Einzelpreis 15 Pfennig.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 ••••• Fernsprecher Nrn. 7000—7007. •••••

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 •••• Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997 ••••

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheck-Konto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a, Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nummer 106. Mittwoch, den 6. Mai 1925 39. Jahrgang.

Erleichterungen für die deutsche Luftfahrt?

GA **Paris**, 6. Mai. (Eig. Drahtb.) Soweit man hier unterrichtet ist, soll sich die Botschafterkonferenz dahin entschieden haben, daß in den Luftfahrtbeschränkungen Deutschlands gewisse Erleichterungen vorgenommen werden. Es soll hauptsächlich Deutschland zugestanden werden, daß es künftig Passagierflugzeuge bis zu 450 PS (statt bisher höchstens 220 PS) bauen und in Dienst stellen kann. Die Flugzeuge würden 9 oder 10 Passagiere befördern können. Die meisten Beschränkungen der Militärflugzeuge werden bestehen bleiben. Im übrigen will man hier davon unterrichtet sein, daß die Luftfahrtabteilung des deutschen Verkehrsministeriums unabhängig von diesen Erleichterungen bereits erlaubt haben soll, daß britische Flugzeuge über Deutschland fliegen können, besonders im Verkehr zwischen London und Indien.

Die Billigung der Rede Houghtons.

GA **Neuyork**, 6. Mai. (Eig. Meld.) Der Sprecher des Weißen Hauses hieß heute indirekt die Rede Houghtons gut, indem er mitteilte, daß die Rede vom Botschafter persönlich stamme, daß sie aber beitragen würde, die Situation in Europa zu klären und Europa darüber zu unterrichten, was Amerika von ihm erwarte. Der Sprecher führte weiter aus, daß die Lage bezüglich der fremden Anleihen in Besserung begriffen sei, allerdings seien Anleihen Vertrauenssache, einige seien begrüßenswert, andere könnten weniger freudig gutgeheißen werden. Politische Kreise Washingtons, namentlich fremde Diplomaten, betrachten Houghtons Rede und diese Änderung des Weißen Hauses als sensationell. Man weist darauf hin, daß die Vereinigten Staaten bisher derartige Kriegswarnungen und Anleihedrohungen wohl gegen süd- und mittelamerikanische Staaten erließen, daß für die europäische Politik eine derartige Stellungnahme aber ein Novum sei.

Annahme des Goldstandardgesetzes durch das Unterhaus.

GA **London**, 5. Mai. (Eig. Drahtb.) Das Unterhaus nahm den Goldstandardgesetzentwurf in dritter Lesung ohne namentliche Abstimmung an. Der Entwurf geht nunmehr an das Oberhaus weiter.

Englischer Vermittlungsvorschlag in der Mossulfrage.

GA. **Konstantinopel**, 6. Mai. (Eig. Drahtb.) Der türkische Gesandte in London, Sekiai Bey, traf in Angora ein. Er überbringt einen Vermittlungsvorschlag Englands in der Mossulfrage, der die Abtretung des nördlichen Mossulgebietes an die Türkei gegen Ueberlassung der Petroleumkonzessionen an England, welches dafür eine Entschädigungssumme an die Türkei bezahlt, vorsieht. Als Anzeichen einer erwünschten türkisch-englischen Verständigung dürften auch die türkischen Bestrebungen aufgefaßt werden, die Stelle des türkischen Flotteninstrukteurs einem englischen Admiral zu übertragen.

Kommunisten und Sozialdemokraten in Frankreich.

FZ. **Paris**, 6. Mai. (Meld. d. Frkf. Ztg.) Eine für den Ausfall der am nächsten Sonntag stattfindenden französischen Stichwahlen bedeutende Entscheidung hat der Zentralrat der Kommunisten getroffen. In einer Entschließung werden die lokalen Verbände aufgefordert, ihre Kandidaten im zweiten Wahlgang nur da aufrechtzuerhalten, wo diese mehr Stimmen erhalten haben, als die Liste des Kartells; in all den Fällen aber, wo das Kartell in Stichwahlen an erster Stelle steht, die eigenen Kandidaten zurückzuziehen. In den Gemeinden, in denen die sozialistische Partei selbständige Listen aufgestellt hat, soll versucht werden, mit dieser zu einer Verständigung zu gelangen über ein Zusammengehen in der Stichwahl, wobei bei der Verteilung der Mandate dem Ergebnis des ersten Wahlganges in vollem Umfange Rechnung getragen werden soll.

Die Kämpfe der Franzosen in Marokko.

GA **Paris**, 6. Mai. (Eig. Drahtb.) Nach amtlichen Mitteilungen über die Lage in Marokko haben gestern auf der ganzen französischen Front schwere Kämpfe stattgefunden. Der westlichen Kampfgruppe unter General Colombat gelang es unter heftigen Kämpfen, die vorgeschobene Postenlinie zu erreichen. Die Hauptkämpfe spielten sich im Zentrum der französischen Front ab, wo die französische Abteilung unter Freydenberg bis nach Taunat vorstieß. Freydenberg traf auf starke Abteilungen der Rifkabylen, mit denen er schwere Kämpfe zu bestehen hatte. Es wurde dabei festgestellt, daß die Rifkabylen auch über Artillerie verfügen. Auf dem östlichen Flügel säuberten die französischen Truppen unter geringem Geplänkel das Tal des Kissanflusses.

Londoner Pressestimmen.

TU. **London**, 6. Mai. (Funkspruch.) Die „Times" melden aus Tanger, daß die Angriffe der französischen Streitkräfte nach dem Fallen des Hochwassers in den Flüssen wieder lebhafter geworden wären. Die anderen Morgenblätter — mit Ausnahme des „Daily Herald" — verhalten sich zurückhaltend. Dieser kritisiert das französische Vorgehen in Marokko sehr scharf und sagt, daß die gegenwärtigen Aktionen Lyauteys von langer Hand vorbereitet seien. Die französische Presse habe schon lange den Eindruck zu erwecken versucht, daß die Franzosen gegen ihren Willen zur Intervention in Marokko gezwungen worden seien, es habe nur noch an einem Vorwande gefehlt. Man erzählt uns, sagt „Daily Herald" weiter, daß Abdel Krim in das französische Gebiet eingefallen sei, und daß deshalb militärische Maßnahmen unvermeidlich waren. Ob nun Abdel Krim den französischen Absichten vorausgekommen oder ob es sich um eine gute Regie von Grenzzwischenfällen handelt, könne gegenwärtig nicht entschieden werden.

Die wirtschaftliche Lage der Reichsbahn.

Eine Darstellung der Reichsbahngesellschaft.

GA **Berlin**, 5. Mai. (Eig. Drahtb.) Die von einem Teil der Presse verbreiteten Nachrichten über eine Zuspitzung der finanziellen Lage der Reichsbahngesellschaft und einen im Zusammenhang mit der Internationalisierung dieses Instituts sich verschärft bemerkbar machenden ausländischen Einfluß haben der Reichsbahnverwaltung Veranlassung gegeben, eine ausführliche Darlegung über die wirtschaftliche Lage der Deutschen Reichsbahngesellschaft zu geben. Der stellvertretende Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Stieler, versicherte, daß der ausländische Treuhänder den fünf deutschen von ihm ernannten Verwaltungsratsmitgliedern der Reichsbahn bisher noch niemals irgendwelche Instruktionen erteilt habe. Auch der ausländische Eisenbahnkommissar habe einen derartigen Einfluß bisher noch nicht geltend gemacht. Die Folgerungen, die in der Presse aus der Beurlaubung des Generaldirektors Oeser gezogen worden seien, seien falsch. Ohne irgendeinen Anstoß von ausländischer Seite habe der Verwaltungsrat den Generaldirektor gebeten, sich in einem Urlaub von zwei Monaten zu kräftigen. Dem stellvertretenden Generaldirektor Dr. Stieler sei vom Verwaltungsrat schriftlich bestätigt worden, daß seine Berufung nur auf Zeit erfolgt sei. Weder der Eisenbahnkommissar noch die vier ausländischen Mitglieder des Verwaltungsrats hätten auf den Gebieten der Tarif- und Personalpolitik bisher irgendwelche Anregungen gegeben.

In einem Referat über die wirtschaftliche Lage der Deutschen Reichsbahngesellschaft führte Ministerialrat Dr. Romberger unter anderem aus: Die finanziellen Schwierigkeiten, die die plötzliche Trennung des Unternehmens Deutsche Reichsbahn von der allgemeinen Reichsfinanzverwaltung am 15. November 1923 im Gefolge hatte, waren in überraschend schneller Weise beseitigt worden. In wenigen Monaten war es gelungen, die Deckung der Betriebsausgaben durch die Einnahmen sicherzustellen. Weiterhin konnten auch die außerordentlichen Ausgaben für werbende Anlagen und die unproduktiven Ruhrkosten bestritten, das gesamte ausgegebene Notgeld eingelöst und der größte Teil der eingegangenen kurzfristigen Verbindlichkeiten abgedeckt werden. Die Schäden der Kriegs- und der Nachkriegszeit an Anlagen und Einrichtungen sind aber noch nicht vollständig behoben. Vor allem drängt die Heilung der Wunden der Rhein- und Ruhrbesetzung. Gleichzeitig setzte die neue schwere Last aus den Wiederherstellungs-Verpflichtungen ein, und das alles in einer Zeit, in der der erhoffte wirtschaftliche Aufschwung ausblieb. Bei der Aufstellung des Voranschlages für das Geschäftsjahr 1925 (1. Oktober 1924 bis 31. Dezember 1925) hat die Gesellschaft die Einnahmen in vorsichtiger Weise geschätzt. Die Verkehrsentwicklung hat diese Schätzung bestätigt. Bei den Ausgaben trat auf der persönlichen Seite vor allem in die Erscheinung, daß der Personalabbau mit außerordentlichem Erfolge durchgeführt ist. Während im Oktober 1923 das Gesamtpersonal der Reichsbahn sich auf über 1 Million belief, rechnen wir heute als Durchschnitt des Geschäftsjahres 765 000 Köpfe. Die Bemühungen um wirtschaftliche Verwendung des Personals werden fortgesetzt. Gegenüber dem Durchschnittsgehalt der Beamten von 1913 ergeben sich bei den unteren Gruppen Gehaltserhöhungen bis zu 88 Prozent. Teilt man die jetzige Besoldungszahlung durch die Lebenshaltungsziffer, so erhält man das sogenannte Realeinkommen. Dieses Realeinkommen liegt bei den Gruppen 1 bis 5 erheblich über dem Einkommen der Vorkriegszeit, während die oberen Gruppen schlechter stehen. Die Erhöhung der Arbeitslöhne und des Wohnungsgeldzuschusses hat dazu geführt, daß die Personentarife am 4. Mai um 10 Prozent erhöht werden mußten. Jede weitere Lohn- und Gehaltserhöhung wird zu Tariferhöhungen führen müssen, die ihrerseits wieder sich in ungünstiger Wirkung für die deutsche Wirtschaft äußern. Der Besoldungsaufwand für die Mehrbezüge der leitenden Beamten spielt in diesem Zusammenhang nach Ansicht der Reichsverwaltung gar keine Rolle. Er beträgt etwas über 600 000 Mark. Die nächste Zukunft wird voraussichtlich bereits zeigen, welche außerordentlich hohen Ansprüche die Reichsbahnverwaltung an die Leistungsfähigkeit der höheren Beamten, insbesondere der Reichsbahnpräsidenten, werde stellen müssen. Sehr unerfreulich sind auch die unproduktiven Kosten, die auf die Pensionslast entfallen. In 1913 betrug sie 114 Millionen, für das Geschäftsjahr 1925 beträgt sie 487 Millionen. Bei sächlichen Ausgaben wird die Instandsetzung der Rhein- und Ruhrbahnen in diesem Jahre allein rund 100 Millionen Mark kosten. Der Fahrzeugpark, der der Gesellschaft übergeben wurde, ist stärker, als sich mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verkehrsanforderungen notwendig erweist. Das ist ein Inflationsgewinn.

Auf dem Gebiete der außerordentlichen Ausgaben ist eine große Reihe von Projekten in Angriff genommen, die jetzt zu einem gewissen Abschluß zu bringen sind. Alle diese Ausgaben muß die Gesellschaft zurzeit aus ihren laufenden Einnahmen decken, da ihr Kredite in größerem Umfang nicht zur Verfügung stehen. Zwar hat die Verwaltung mit Amerika einen kurzfristigen Gesellschaftskredit von 15 Millionen Dollar aufgenommen. Dieser Kredit ist aber bis jetzt nicht in Anspruch genommen. Darüber hinaus muß aus den Einnahmen noch die Wiederherstellungslast bestritten werden. Wie bekannt, hat die Reichsbahn im ersten Wiederherstellungsjahr 200 Millionen, im zweiten Jahr 595 Millionen, im dritten 550 Millionen und vom vierten Jahre ab 650 Millionen Goldmark zur leisten. Das erste Wiederherstellungsjahr läuft vom 1. September 1924 bis zum 31. August 1925. Die Zahlung am 1. März mit 100 Millionen ist pünktlich geleistet worden. Die Zahlung am 1. September ist, wie ausdrücklich betont wird, bereits sichergestellt. Außerdem sind aber im ersten Geschäftsjahr Rückstellungen zu machen für die erste Zahlung des zweiten Geschäftsjahres, die am 1. März 1926 mit rund 300 Millionen fällig ist. Es sind also für diese Zahlung bis Ende des ersten Geschäftsjahres bereits 200 Millionen zurückzustellen, so daß die Belastung im ersten Geschäftsjahr bereits 400 Millionen beträgt. Dazu kommt die Notwendigkeit, eine Ausgleichsrücklage anzusammeln, und zwar nach den Bestimmungen der Gesellschaftssitzung in Höhe von ungefähr 110 Millionen. Eine Gesamtübersicht zeigt, daß die Rechnung für 1923 mit rund 5550 Millionen in Einnahmen und Ausgaben abschließen wird. Davon bringen voraussichtlich der Personenverkehr 1,75 Milliarden Mark, der Güterverkehr 3,5 Milliarden Mark und sonstige Einnahmen 299,7 Millionen Mark. Andererseits werden die persönlichen Ausgaben auf 3,06 und die sachlichen Ausgaben auf 1,58 Milliarden Mark veranschlagt. Der Schuldendienst erfordert 33 Millionen Mark. Da von dem dann verbleibenden Überschuß von 511 Millionen Mark 400 Millionen Mark für den Wiederherstellungs-Schuldendienst und 111 Millionen Mark für die Bildung der Ausgleichsrücklage verwendet werden, so gleicht sich der Voranschlag in Einnahmen und Ausgaben ohne Verlust, aber auch ohne Überschuß aus.

Im übrigen hängt die Lösung aller Probleme der deutschen Wirtschaft davon ab, daß es gelingt, die gegenwärtige Krise in absehbarer Zeit zu überwinden. Die Reichsbahngesellschaft wird alles daransetzen, die Wiederherstellungslast zuverlässig zu erfüllen, ohne dabei ihre Verpflichtung zur Erhaltung des Reichseisenbahnvermögens zu vernachlässigen, und es besteht kein Anlaß zu der Annahme, daß diese Erfüllung gefährdet sei. Sie wird aber darüber hinaus sich bewußt sein müssen, daß sie dazu bestimmt ist, dem deutschen Verkehr zu dienen, und daß sie auf dem Tarifgebiet alle Erleichterungen gewähren muß, die ihre wirtschaftliche Lage jeweils gestattet.

Die Steuervorlagen vor dem Reichstag.

GA. **Berlin**, 5. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Reichstag setzte heute die erste Beratung der Steuervorlagen fort.

Abg. Dr. **Hugo** (D. Vp.)

weist auf die große Steigerung des Steuerbedarfs von Reich, Ländern und Gemeinden gegenüber der Vorkriegszeit hin. Einer Gesamtsteuerbelastung von rund 5 Milliarden im Jahre 1913 steht heute die Summe von rund 12 Milliarden gegenüber, die die neuen Steuern bringen sollen. Gegen 10 Prozent in der Vorkriegszeit beanspruchen heute die Länder und Gemeinden 30 bis 40 Prozent des Gesamteinkommens als Steuer für sich. Es ist eine Ueberspannung der öffentlichen Ansprüche, die für die Wirtschaft verhängnisvoll werden kann. Von der Steuerreform erwarten wir den Anbruch einer neuen Wirtschaftsepoche. Wir begrüßen es, daß die Einheitlichkeit in der Steuerveranlagung aufrechterhalten ist. Wir begrüßen in den neuen Vorlagen auch die Wiederherstellung der Rechtssicherheit der Steuerzahler. Leider ist man mit der Veranlagung zu der Einkommensteuer nicht auf 1924 zurückgegangen. Der Vergleich des deutschen Steuersystems mit dem englischen ist verfehlt angesichts der in England ganz anders gelagerten wirtschaftlichen Verhältnisse. Der Besitz ist in Deutschland keineswegs steuerlich geschont worden. Wir stimmen dem Kinderprivileg zu und sind auch damit einverstanden, daß die Freigrenze beim Lohnabzug erhöht wird. Den Beschlüssen des Reichsrats können wir nicht zustimmen. Hinsichtlich der Bier- und Tabaksteuer müssen wir erst wissen, ob eine so wesentliche Erhöhung tatsächlich notwendig ist. Es könne sein Bewenden haben bei den Mehreinnahmen, die Bier und Tabak schon im vorigen Jahre gebracht haben. Bei der Umsatzsteuer halten wir die Sätze für zu hoch und das Steuersystem für unwirtschaftlich. Einem Antrag auf eine bestimmte Bemessung der Sätze können wir erst zustimmen, wenn wir volle Klarheit über seine Wirkung haben. Wir beantragen die Aufhebung der Luxussteuer, weil sie die Erzeugung von Qualitätsarbeit hemmt.

Abg. **Höllein** (Kom.):

Das angebliche Ziel der Steuervorlagen, die Ermöglichung der Kapitalbildung, wird gerade dadurch vereitelt, daß das Steuersystem dem kleinen Manne alles nimmt, um eine Ansammlung von Sparkapital zu verhindern. Diese Steuerreform der nationalen Regierung ist allein auf die Wünsche der Industrie zugeschnitten. Dem Steuerbetrug der Besitzenden muß durch Offenlegung der Steuerlisten ein Ende gemacht werden. Die Lohnsteuer, dieses von der Sozialdemokratie geschaffene Ausnahmegesetz gegen das Proletariat, muß fallen. Wir sagen diesem Steuersystem den schärfsten Kampf an.

Abg. **Fischer** (Dem.)

bestreitet die Richtigkeit der Etatsberechnung, die der Reichsfinanzminister zur Grundlage seiner Steuervorlagen gemacht habe. Die Einnahmen habe der Minister zu niedrig, die Ausgaben zu hoch eingesetzt. Das Budgetrecht des Reichstages werde dadurch scharf beschränkt, noch mehr durch die vom Minister vorgeschlagene Zurückstellung der Anträge für noch bevorstehende Ausgaben des außergewöhnlichen Etats. Der Reichstag müsse eine bessere Kontrolle über die Finanzgebarung der Regierung haben, damit er nicht in die Lage kommt, wie bei den Entschädigungen für die Ruhrindustrie, die er erst nachher erfahren hat. (Sehr richtig! links.) Nicht bloß hierbei, sondern auch beim Verkauf der Goldanleihe und bei vielen anderen Ausgaben hat die Reichsfinanzverwaltung das Budgetrecht des Reichstages mißachtet. (Hört! Hört! links.) Während der Minister ein Defizit von 248 Millionen errechnet, kommen wir zu dem Ergebnis, daß für 1925 ein Ueberschuß von 491 Millionen zur Verfügung gestellt wird. Zuzüglich des Ueberschusses und der Steuerrückstände von 1924 ergibt sich ein Mehr von 1130 Millionen. (Hört! Hört! links.) Es besteht also kein Grund, die Verbrauchssteuern zu erhöhen, sondern wir fordern im Gegenteil erhebliche Steuermilderungen. Die Steuerpolitik darf nicht zum Raubbau an der Wirtschaft werden, denn eine gesunde Wirtschaft ist die Grundlage für ein gesundes Staatswesen. (Beifall bei den Demokraten.)

Abg. Dr. **Hörlacher** (Bayr. Vp.):

An den Lohnempfängern und dem gewerblichen und landwirtschaftlichen Mittelstand ist ein steuerlicher Raubbau getrieben worden. Die Angaben des Ministers über die Finanzlage des Reiches lassen die nötige Klarheit und Uebersicht vermissen. Die Umsatzsteuer wirkt auf die kleinen und mittleren Betriebe als zusätzliche Besitzsteuer. Unser Antrag, der die Finanzhoheit der Länder wiederherstellen will, ist keineswegs partikularistisch. Wir wollen den Ländern nur die Selbständigkeit wiedergeben, die ihnen durch den Umsturz genommen wurde. Die Mahnung zur Sparsamkeit sollte nicht nur an die Länder, sondern auch an die Reichsfinanzverwaltung gerichtet

werden. Redner wendet sich dann entschieden gegen die von der Regierung geplante Erhöhung der Biersteuer. Auf der anderen Seite fehle es noch immer an der nötigen Aufklärung über die Wirtschaft des Branntweinmonopols. Hier scheine „manches faul" zu sein. Der Redner fordert schließlich schleunigen Abbau der Umsatzsteuer.

Um 6,30 Uhr vertagt sich das Haus auf Mittwoch, 2 Uhr nachmittags. Weiterberatung.

•

Errichtung der Rentenbank-Kreditanstalt.

WTB. **Berlin**, 5. Mai. (Drahtb.) Dem Reichstag ging ein Gesetzentwurf über die Errichtung der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt zu, die die Landwirtschaft mit Realkredit, mit Meliorations- und Siedlungskredit und mit Personalkredit versorgen soll.

Bauzuschüsse fürs besetzte Gebiet.

GA. **Berlin**, 5. Mai. (Eig. Drahtb.) Im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete wurde nach längerer Debatte ein Antrag des Abg. Dr. Bayerdörfer (D. Vpt.) angenommen, worin die Reichsregierung ersucht wird, Mittel zu Ersatzbauten für beschlagnahmte Schulen und andere, öffentlichen Zwecken dienende Gebäude sowie Lagerräume und Getreidespeicher usw. bereitzustellen. Außerdem wurde ein Antrag des Abg. Dr. Mumm (D. Vp.) angenommen, daß für die noch auszuhebenden 1700 Wohnungsbauten im besetzten Gebiet 17 Millionen ergänzend zu bewilligen sind. Auch ersuchte der Ausschuß die Reichsregierung, angesichts der schweren Notlage, in die die Gesellschaften öffentlichen Rechtes vom Artikel 137 der Reichsverfassung im besetzten Gebiet dadurch gelangt sind, daß die Fronlasten der Körperschaftssteuer nicht einzogen, unverzüglich durch unverzinsliche langfristige Darlehen behend einzugreifen.

Forderungen des Reichsstädtebundes.

GA. **Berlin**, 5. Mai. (Eig. Drahtb.) Bei einem parlamentarischen Abend, den der Reichsstädtebund heute veranstaltete und bei dem die Vertreter aller Fraktionen des Reichs- und Landtags und Vertreter der Reichs- und Preußischen Regierung anwesend waren, hielt der Geschäftsführer des Reichsstädtebundes, Dr. Haekel, eine Rede über die Lebensfragen der mittleren und kleineren Städte. Der Reichsbund umfasse 1627 deutsche Städte bis zu 36 000 Einwohnern. Er wies darauf hin, daß zahlreiche kleinere und mittlere Städte um ihre Existenz kämpften. Um die mißliche Finanzlage der kleineren Städte zu beheben, verlange der Reichsstädtebund daher: 1. Unterlassung einer Verringerung der Länder- und Gemeindeanteile in der im Ertrag geschmälerten Einkommensteuer; 2. Erhöhung des Gemeindeanteils an der im Ertrag gegenüber 1924 zurückgehenden Umsatzsteuer; 3. Gewährung des Zuschlagsrechts für Einkommensteuer zum Ausgleich des individuellen örtlichen Finanzbedarfs; 4. Vorausveranlagung der Einkommensteuer auf Grund des Einkommens des Vorjahres; 5. Befreiung der städtischen Versorgungswerke von Körperschafts- und Umsatzsteuer; 6. gerechter Lastenausgleich auf dem Gebiete der Fürsorge, des Ordnungsbaues und des Schulwesens; 7. Verneinung jeder Einschränkung des Selbstverwaltungsrechts der Gemeinden durch die Gemeindeverbände.

In einer Erwiderungsansprache unterstützte der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff diese Forderungen. Er trat insbesondere für das Zuschlagsrecht der Gemeinden ein, was allerdings bei anderen maßgebenden Instanzen nur geringe Gegenliebe finde.

Aenderungen in der Unfallversicherung

GA. **Berlin**, 5. Mai. (Eig. Drahtb.) Im Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten wurde die Beratung des Entwurfs eines zweiten Gesetzes über Aenderung in der Unfallversicherung fortgesetzt. Die Aussprache drehte sich hauptsächlich um die Verletztenrente. Nach den Beschlüssen des Ausschusses soll die Rente folgendermaßen berechnet werden: Solange der Verletzte infolge des Unfalls völlig erwerbsunfähig ist, soll die Rente sieben Zehntel des Jahresarbeitsverdienstes betragen (Vollrente); wenn er nur teilweise erwerbsunfähig ist, soll die Rente den Teil der Vollrente betragen, der dem Maße der Einbuße an Erwerbsfähigkeit entspricht (Teilrente). Die Rente erhöht sich noch um eine Kinderzulage.

Die Regierungsvorlage sah ferner vor, daß eine Rente nicht gewährt werden soll, so lange durch den Unfall die Erwerbsfähigkeit um weniger als ein Fünftel gemindert ist. Von der Regierung wurde erklärt, der tatsächlichen Beseitigung der kleinen Renten wolle der neue Gesetzentwurf die rechtliche folgen lassen. Die Renten von zehn vom Hundert der Vollrente würden etwa fünf bis zehn Reichsmark monatlich betragen. Ihr wirtschaftlicher Wert sei im Verhältnis zu dem Werte der dem Verletzten verbliebenen Arbeitskraft gering. Die Nichtgewährung einer Rente wird daher dem Verletzten wenig oder gar nicht fühlbar. Der Ausschuß konnte diese Gründe nicht anerkennen, sondern beschloß, den betreffenden Paragraphen zu streichen. Es soll also auch in denjenigen Fällen Rente gewährt werden, in denen durch den Unfall die Erwerbsfähigkeit um weniger als ein Fünftel gemindert ist.

Zusammentritt des Wahlprüfungsgerichts.

WTB. **Berlin**, 5. Mai. (Drahtb.) Der Reichswahlausschuß hat heute Hindenburg als zum Reichspräsidenten gewählt erklärt. Das Wahlprüfungsgericht beim Reichstag tritt am 8. Mai zusammen, um das Ergebnis der Reichspräsidentenwahl zu prüfen. Es setzt sich zusammen aus Mitgliedern des Reichstages (Loebe-Berlin als Vorsitzendem, Dittmann, Dr. Kahl), sowie zwei Reichsgerichtsräten und einem Reichsbeauftragten für das Wahlprüfungsverfahren, welcher Ministerialrat Dr. Kaiserberg vom Reichsinnenministerium ist. Die öffentliche Sitzung findet am 8. Mai, 11½ Uhr vormittags, im Reichstagsgebäude statt.

Kabinettsumbildung in Preußen?

BB Berlin, 6. Mai. Der „Lok.-Anz." weiß über Verhandlungen zu berichten, die in den letzten Tagen zwischen einigen Vertrauensleuten der Parteien des Preußischen Landtages über die Frage einer Umbildung des jetzigen Kabinetts in Preußen stattgefunden hätten. Insbesondere wären zwischen den Abgeordneten Hermes (Zentr.) und v. Richter (DV.) vertrauliche Besprechungen erfolgt, wobei der Vertreter der Volkspartei die notwendige Fühlung mit der Deutschnationalen aufrechterhalten hätte. Das genannte Blatt hält es für nicht unmöglich, daß diese Bestrebungen noch vor Freitag, dem Tage der Abstimmung über das Vertrauen für das Kabinett Braun, zu einem Ziele führen und ein neues Kabinett ohne Severing und ohne den seit längerer Zeit erkrankten Justizminister am Zehnhoff mit sich bringen würden.

Der Staatsanwalt über den Fall Höfle.

Vernehmung der ersten Zeugen.

GA. **Berlin**, 5. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Untersuchungsausschuß zur Prüfung der Durchführung des Strafverfahrens gegen den verstorbenen Reichsminister Dr. Höfle setzte am Dienstag vormittag seine Verhandlungen fort. Der Ausschuß beschließt die Vorausvereidigung der Zeugen. Als erster Zeuge wird

Staatsanwaltschaftsrat Dr. Peltzer

vernommen. Der Zeuge bekundet: Die Beschuldigung gegen Dr. Höfle tauchte zuerst auf gelegentlich seiner Vernehmung bei der Staatsanwaltschaft. Es stellten sich verschiedene Verdachtsmomente heraus, der Verdacht der Bestechung, der Untreue und des gemeinschaftlichen Betrugs gegen über der Abteilung München. Diese Vernehmungen Dr. Höfles haben sich Anfang Januar über drei oder vier Tage erstreckt. Die Verhaftung erfolgte zunächst nicht, da die Immunität bestand. Der Verdacht verdichtete sich aber mehr und mehr, so daß Anfang Februar die Staatsanwaltschaft den Antrag auf Aufhebung der Immunität stellte. Dr. Höfle hat dann sein Mandat niedergelegt. Die „Deutsche Tageszeitung" brachte damals einen Artikel mit der Überschrift „Mißliche Aktentransporte". Es sollten Akten nach der Villa Dr. Höfles in Lichterfelde gebracht und nachher in der benachbarten Schokoladenfabrik von Dr. Schondorf verbrannt worden sein. In Lichterfelde teilte mir Dr. Schondorf mit, daß er tatsächlich Akten von Dr. Höfle transportiert hätte. Sie hätten kurze Zeit in seinem Hause gelegen, und dann habe er sie in die Villa Dr. Höfles gebracht. Wir fanden aber außer Wein- und Schnapsflaschen nur Broschüren, die mit dem Verfahren gegen Barmat nichts zu tun hatten. Am nächsten Morgen holte ich mir die Akten aus dem Amtsbüro Dr. Höfles, unter denen verschiedenes gefunden wurde, das für das Verfahren von Bedeutung war. Wegen der verschiedenen Verdachtsmomente wollten wir dann zur Festnahme Dr. Höfles schreiten. Als wir zu diesem Zweck am 11. Februar nach Lichterfelde fuhren, war Frau Dr. Höfle allein anwesend. Sie sagte, ob es richtig sei, daß ihr Mann verhaftet worden sei. Im Laufe der Tage gelang es mir, Dr. Höfle telephonisch zu erreichen. Wir verabredeten, uns in Moabit zu treffen. Als ich eintraf, wartete Dr. Höfle bereits im Kriminalgericht. Oberstaatsanwalt Linde, Dr. Caspari und ich sprachen die Sache noch einmal durch und teilten Höfle dann mit, daß wir zum Untersuchungsrichter wegen Erlasses eines Haftbefehls gehen wollten. Seitdem habe ich Dr. Höfle nicht wiedergesehen. Der Antrag auf Erlaß des Haftbefehls wurde überreicht nach Aufhebung der Immunität.

Vorsitzender: Wäre es nicht besser gewesen, daß ein besonderes Verfahren gegen Dr. Höfle geführt wurde, um eine Beschleunigung herbeizuführen?

Zeuge: Die Sachen standen so eng zusammen, daß sie sich nicht trennen ließen.

Abg. Kuttner: Dr. Höfle wußte mindestens seit mehreren Tagen, daß sich die Staatsanwaltschaft mit der Sache beschäftigte. Wenn er fliehen wollte, dann hätte er doch seine Abgeordneten-Immunität bis an die Grenze benutzen können. Da Dr. Höfle von diesen Mitteln nicht Gebrauch gemacht hat, mußte die Vermutung nahelegen, daß Fluchtverdacht nicht vorliegt.

Zeuge: Die Staatsanwaltschaft ist der Ansicht gewesen, daß bei Höfle Fluchtverdacht bestand, er kannte die Tragweite des gegen ihn gesammelten Materials nicht; als weiteres Moment kam dann die Verdunkelungsgefahr.

Auf weitere Fragen erklärt der Zeuge, daß die Haussuchung bei Höfle stattgefunden habe auf Grund des Artikels der „Deutschen Tageszeitung".

Auf weitere Fragen bekundet der Zeuge, daß Höfle selbst darum gebeten habe, das in Frage kommende Material im Reichstag abzudrosseln. Das sei auch geschehen. Es sei später vom Untersuchungsrichter zur Verfügung gestellt worden.

Auf Vorschlag des Abg. Wester (Ztr.) wurde beschlossen, Generaldirektor Hermkes zu laden, der mit einem zweiten Hörer das Gespräch Höfles mit Staatsanwaltschaftsrat Peltzer angehört hat. Auf die Frage nach der Behandlung und Beurteilung des Gesundheitszustandes Höfles bekundet Zeuge Peltzer, daß Dr. Höfle durch Professor Strauß und Medizinalrat Dr. Störmer in der Charité untersucht und für haftfähig erklärt worden sei. Bei der Staatsanwaltschaft bestand der Fluchtverdacht fort. Ich habe Dr. Störmer gefragt und er hat die Möglichkeit einer Flucht bejaht. Um die Vernehmungsfähigkeit sicherzustellen, wurde von Sachverständigen eine Kur in Naubeim angeregt.

Als Zeuge wird dann

Generaldirektor Hermkes,

ein Freund Höfles, vernommen. Er bekundet über das Gespräch zwischen Höfle und Staatsanwaltschaftsrat Peltzer: Höfle war vormittags in meinem Bureau, um einige Privatbriefe zu schreiben. Im Laufe des Vormittags rief Frau Höfle an und machte Mitteilung von dem Besuch des Staatsanwaltschaftsrats Peltzer. Darauf rief ich Höfle an. Ich stellte selbst die Verbindung her. Höfle richtete an Peltzer die Frage, ob die Gerüchte stimmen, daß er verhaftet werden sollte. Peltzer erwiderte, daran sei gar kein Gedanke. Wenn er aber Bedenken habe, nach Moabit zu kommen, so könnten sie sich an einem neutralen Orte treffen. Höfle erwiderte, dann werde er nach Moabit kommen. Ich sagte zu Höfle: Rechne damit, daß du verhaftet wirst, worauf dieser erwiderte: Peltzer wird mir doch die Wahrheit sagen.

Darauf wird

Oberstaatsanwalt Linde

vernommen. Der Zeuge erklärt, es habe sich die Notwendigkeit ergeben, gegen Höfle einen Haftbefehl zu erlassen. Der Zeuge lernte Höfle bei der ersten Vernehmung kennen. Höfle sei an ihn herangetreten und habe ihn gebeten, er möchte mit ihm zum Mittagessen gehen. In einem dem Kriminalgericht gegenüberliegenden Lokal hätten sie zusammen gegessen, wobei Höfle die Aeußerung getan habe, daß er als Mensch zum Menschen sprechen wolle. Insbesondere sei aus dieser Unterhaltung die große Sorge Höfles um seine Familie hervorgegangen. Später hat der Zeuge Höfle auf Grund der ärztlichen Gutachten einige Male im Untersuchungsgefängnis besucht. Am 18. April hat der Zeuge Höfle im Lazarett im Bett gefunden. Höfle hatte die Fenster offen, weil er frische Luft haben wollte. Geistig sei Höfle seines Erachtens vollkommen frisch gewesen.

Bei diesem Besuch klagte Höfle hauptsächlich über die traurige Lage seiner Familie; die Sorge um die pekuniäre Lage von Frau und Kindern bedrücke ihn unaufhörlich. Als der Zeuge am 18. April zu dem Lazarett zurückkehrte, sind sofort die notwendigen Schritte eingeleitet worden, damit Höfle am nächsten Tage nach Tegel überaeführt werden konnte.

Auf die Frage des Vorsitzenden Dr. Seelmann (DN.) führt der Zeuge weiter aus: Höfle hat damals bei dem gemeinsamen Mittagessen schon den Eindruck gehabt, daß die Sache für ihn übel auslaufen werde. Der Vorsitzende bemerkt dann, es sei dann die Frage aufgeworfen worden, ob trotz des Verhaltens Höfles in der vorangegangenen Zeit noch Fluchtverdacht angenommen werden konnte. Der Zeuge erklärt dazu, daß man sich streng an den 1918 herausgekommenen Erlaß, der noch nicht aufgehoben sei, gehalten habe. Es seien keine formellen Versehen begangen worden und es sei zu berücksichtigen gewesen, daß in dem schwebenden Verfahren bereits verschiedene Personen geflohen seien, und daß auch für Höfle die Veranlassung vorlag, sobald er den ganzen Ernst der Lage erkannte, zu fliehen. Auch habe sich die Tatsache ergeben, daß Höfle im Lande wohl keine geeignete Position gefunden hätte.

Auf Ersuchen des Vorsitzenden kommt dann der Zeuge auf den Haftentlassungsantrag zu sprechen, der mit der Verschlechterung des Gesundheitszustandes Höfles begründet wurde. Der Oberstaatsanwaltschaftsrat erklärt, der Antrag sei am 8. April gestellt und am 9. April deshalb abgelehnt worden, weil der dringende Tatverdacht fortdauerte und auch der Fluchtverdacht bestand. Man habe auch die Ueberzeugung gehabt, daß Haftunfähigkeit nicht vorlag. Höfle schien aber seelisch sehr niedergedrückt und weinte, wenn er von Frau und Kindern sprach.

Der Zeuge erklärt weiter, daß er bei der Obduktion zugegen war und ihm dabei der besonders kräftige Körper aufgefallen sei. Es könne nicht stimmen, daß er bei seinem Tode nur 120 bis 130 Pfund gewogen habe. Im allgemeinen hatte der Zeuge den Eindruck, als ob Höfle körperlich zwar sehr rüstig, aber seelisch schwer niedergedrückt war. Das sei auch der Grund gewesen, weshalb man ihm einen besseren Aufenthalt in Tegel geben wollte. Anträge von Höfle oder seiner Frau, die Zusammenkünfte über das gewöhnliche Maß hinaus zu gestatten, sind nicht gekommen. Ueber Mangel an Büchern hat sich Höfle bei mir nicht beschwert.

Auf Befragen des Abg. Kuttner (SPD.) erklärt der Zeuge: Zwischen der Sache Barmat und Kutisker besteht nur ein gewisser äußerlicher Zusammenhang. Wir entdeckten die Kredite der Seehandlung an Kutisker bei der Nachforschung über die Kredite an Barmat. Außer Fluchtgefahr lag noch Verdunkelungsgefahr vor in dem Augenblick, wo Höfle annehmen mußte, daß er bestraft werden müßte und er alles, was er aufgebaut hatte, zusammenbrechen sah. Da mußte für ihn der Gedanke kommen, anderswo hinzugehen. Der Tatverdacht war nicht geringer, sondern stärker geworden, und die ärztlichen Gutachter sagten, es liege keine Lebensgefahr vor. Ueber seinen körperlichen Zustand hat Höfle mir gegenüber nicht geklagt. Anträge auf Haftentlassung wegen seines Befindens sind von Höfle nicht gestellt worden.

In der Nachmittagssitzung tritt der Ausschuß in die Vernehmung des Untersuchungsrichters Rothmann ein. Der Zeuge erklärt, Höfle sei von ihm bereits in einem früheren Stadium des Barmatverfahrens als Zeuge vernommen worden und diese Vernehmung habe dazu geführt, die Akten der Staatsanwaltschaft vorzulegen, weil es dem Zeugen erschien, als ob ein Verdacht wegen Beteiligung an der Barmatsache gegen Höfle vorliege. Der Vorsitzende stellte fest, daß aus den weiteren Mitteilungen des Justizministeriums tatsächlich sei, daß der ursprüngliche Haftbefehl nur erlassen wurde wegen passiver Bestechung. Der Zeuge bekundet, daß später wegen der Verstärkung der Verdachtsmomente, die auf Verbrechen der Untreue und des Betrugs schließen ließen, sich eine Ausdehnung des Haftbefehls auf diese Taten notwendig machte. Das sei am 9. April geschehen. Auch der Verdacht war begründet, daß Versuche machen könnte, Zeugen zu falschen Aussagen zu verleiten. Eine Anzahl Aktenstücke, darunter Korrespondenzmaterial, die nähere Nachrichten enthalten, sind der Staatsanwaltschaft durch eine dritte Person zugeleitet worden. Höfle wußte im Januar, noch aus unter welchen Gesichtspunkten die Behörde die Sache betrachte. In der zweiten und dritten Vernehmung habe ich den Eindruck, daß Höfle unter der Last mehr als andere litt. Bei der vierten Vernehmung fiel mir die Abmagerung auf. In der dritten Vernehmung machte er einen besonders schlechten Eindruck. In der drittletzten Vernehmung habe ich ihn im Zimmer vernommen. Die Frage des Fluchtverdachts habe ich dahin beantworten müssen, daß eine Flucht trotz schlechten Gesundheitszustandes möglich sei. Höfle hat mehrfach seine Entlassung gedrängt, aber mir ist nicht erinnerlich, daß er dabei auf seinen Gesundheitszustand hingewiesen hätte. Wenn er bei Vernehmungen Schwächeanfälle befürchtete, habe ich eine Pause gemacht und ihn gefragt, ob ich die Vernehmung unterbrechen solle. Für Erkundigungen an der Gesundheit, in Wahrnehmung des Amtes hervorgerufen, fühle ich mich nicht verantwortlich. Ich würde gesetzwidrig gehandelt haben, wenn ich Haftbefehl aufgehoben hätte in einem dringenden Tatverdacht, Fluchtverdacht und Kollisionsgefahr.

Damit ist die Vernehmung beendet. Der Ausschuß vertagt sich auf Mittwoch vormittag 11 Uhr.

•

TU **Berlin**, 6. Mai. (Funkspr.) Der Untersuchungsausschuß gegen Dr. Höfle vernahm heute zunächst den Vorsteher Schmidt von der Strafabteilung in der Dr. Höfle untergebracht war. Dieser sagte aus, Höfle habe ihm bei der Einlieferung gesagt, daß er an einem alten Herzfehler leide. Dr. Hirschfeld daraufhin diesen Herzfehler auch festgestellt habe, jedoch erklärt, daß es sich um keine ernste Sache handle.

•

Kutiskers beantragen Radio-Einrichtung in der H

GA. **Berlin**, 5. Mai. (Eig. Drahtb.) Die beiden in Haft befindlichen Söhne Kutiskers haben beim Untersuchungsrichter den Antrag gestellt, daß man ihnen die Anbringung einer Radio-Einrichtung in ihrer Zelle gestatte, bei das Fenstergitter als Antenne dienen soll. Der Leiter des Untersuchungsgefängnisses hatte jedoch dagegen Bedenken, da es technisch die Möglichkeit für gegeben hält, auf diesem Wege den Untersuchungsgefangenen Nachrichten übermittelt werden könnten, die den Gang der Untersuchung berühren. Auch der Untersuchungsrichter schloß sich dieser Ansicht an. Mit Rücksicht auf die prinzipielle Bedeutung der Angelegenheit hat die Verteidigung Beschwerde bei der vorgesetzten Behörde erhoben. Bemerkenswert ist, daß in verschiedenen anderen Staaten Gefangenen die Vergünstigung einer Radio-Einrichtung gestattet ist.

Der Hauptattentäter von Sofia verhaftet.

TU **Sofia**, 6. Mai. (Drahtb.) Der Hauptattentäter bei dem Anschlag auf die Kathedrale Abadjoreff, der die Höllenmaschine zum Anzünden der Zündschnur zur Explosion brachte, ist verhaftet worden. Es gelang auch, ein Mitglied der Räuberbande zu verhaften, die den Ueberfall auf den Zug Boris ausgeführt hat.

Vollstrecktes Todesurteil.

WTB **Sofia**, 5. Mai. (Drahtb.) Das Todesurteil gegen die Kommunisten Kolarow, Mitev und Todorow ist vollstreckt worden.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Die Jungfrau von Orleans.

Romantische Tragödie von Schiller.

Schiller und Shaw — die beiden müssen jetzt nebeneinander genannt werden, wenn man im Theater von der Jungfrau von Orleans spricht. Der eine ergänzt den anderen. Shaw sucht das Erlebnis der historischen „Pucelle" zu zeigen und spürt vor allem den Gründen nach, warum sie, von ihren früheren Anhängern verlassen, verbrannt werden mußte. Letzten Endes, weil sie sich in Ueberhebung alle zu Feinden machte. (Was Shaw mehr noch durch seine ausführlichen Erläuterungen im Buche als durch das Spiel auf der Bühne beweist.) Johannas Untergang also wird uns von Shaw, mit einigen Konzessionen an die Bühne natürlich und den bei ihm üblichen satirischen Seitenhieben auf die Zeitgenossen, historisch-kritisch und höchst ausführlich dargestellt. Johannas Aufstieg dagegen sehen wir bei Shaw nur in einigen kurzen Szenen, die uns die Ueberzeugung von der großen Macht, die dieses Mädchen auf alle ausgeübt haben soll, noch nicht beibringen können. Die Art und Weise, wie im Schlosse zu Chinon nach einigen Wechselreden mit der Jungfrau plötzlich die Begeisterung ausbricht, wirkt besonders nach der Vorführung des bis ins Clownhafte karrikierten Dauphins wenig glaubhaft. So etwas liegt dem Skeptiker Shaw nicht.

Hier ist nun der Romantiker Schiller in seinem Elemente. Seiner glühenden Beredsamkeit, die er der Johanna in den Mund legt, können wir nicht widerstehen, die Pracht seiner Sprache allein reißt uns hin. Und Schlag auf Schlag baut der große Dramatiker die Szenen vor uns auf, so daß wir den Vorgängen in atemloser Spannung folgen. Die Kritik hat sich daran gestoßen, daß der Dichter uns zumuten will, an Wunder zu glauben. In der Tat hätte Schiller ruhig einige Wunder fortlassen und alles wie Shaw auf natürlichem Wege erklären können. (Manches Genie glaubt Stimmen zu hören.) Begeisterung einer edlen Seele allein vermag Wunder genug zu wirken. Solcher verstandesmäßigen Einwendungen werden wir uns aber bei Schiller erst hinterher bewußt, und sie stören in keiner Weise den Genuß der Dichtung. Bemerkenswert ist noch, daß Schiller instinktiv die erst später erfolgte Ehrenrettung der Jungfrau vorweggenommen hat, worunter allerdings die Aufnahme seines Stückes litt, da damals gerade Voltaires Verleumdungen allgemein verbreitet waren. In dem Schlusse ist er ja von der Geschichte abgewichen. Johanna fiel nicht auf dem Schlachtfelde, sondern wurde als Hexe von den Engländern verbrannt.

Aufgabe der Regie wäre es nun wohl gewesen, das Gegensätzliche in der Auffassung Schillers und Shaws aufzuweisen. Aber die Aufführung war mehr Shaw als Schiller! Das lag in der Hauptsache jedenfalls an den Darstellern, die für solche Aufgaben nicht geeignet sind. Ein bürgerliches Schillerstück, wie „Kabale und Liebe", vermag man hier recht gut herauszubringen, aber auf seine Verse ist unser jetziges Ensemble im allgemeinen nicht eingestellt. Es fehlt an Wohllaut der Stimmen. Lobend hervorzuheben ist Anni Wilke in der Titelrolle, wenn man die Auffassung gelten lassen will, die von der früheren Heroine als Vertreterin der Johanna sich immer mehr der Sentimentalen zugewandt hat. Besonders gut war die Künstlerin in der Wiedergabe der Regungen des weiblichen Gefühls in den Auftritten mit Lionel; die heldenhaften Stellen der Tragödie können an Eindruck überboten werden. Unnatürlich ist das von Shaws Johanna übernommene „männliche" Kostüm, das in Wirklichkeit operettenhaft, jedenfalls nicht kriegerisch ist. In solchen dünnen Trikots, die am nächsten Gebüsch hängen geblieben wären, ist man niemals in den Krieg gezogen. Uebrigens schreibt auch Schiller ausdrücklich vor, daß der untere Teil des Körpers mit weiblichen Bekleidungsstücken bedeckt sein soll. Vortrefflich war der Talbot Karl Roacks. Von den übrigen Hauptmitwirkenden ist leider zu sagen, daß sie meist Schiller nicht spielten. Ganz unzulänglich war beispielsweise der Graf Dunois besetzt, weil es eben an einem Heldenbariton uns fehlt. Auch der krächzende Karl der Siebente war viel zu sehr Shaw. Selbst Adolf Spalding, sonst so gut als jugendlicher Held, konnte als Lionel nur mäßig befriedigen. Seine Tonart klingt für das Schillersche Pathos zu gepreßt.

Die Regie arbeitete mit möglichst einfachen Mitteln, was bei Schiller nicht immer angebracht ist. Seine historischen Tragödien können etwas äußeren Aufwand gut vertragen. Man hat den Krönungszug weggelassen — wer den einmal in den Meiningern gesehen hat, weiß, welch prächtiger Effekt damit herauszuholen ist, — und die Kampfszenen auf das notwendigste beschränkt, was ja schließlich besser ist, als wenn die Komparserie Lächerliche fällt.

Aber auch in dieser Form vermochte die Jungfrau starke Wirkung auszuüben. Die Schlusse in lebhaftem Beifall äußerte.

•

GA. **Generalmusikdirektor Otto Lohse †.** Bad-Baden, 6. Mai. (Eig. Drahtb.) Generalmusikdirektor Professor Otto Lohse ist an den Folgen einer Zuckererkrankung, die die Amputation eines Fußes notwendig machte, im Alter von 67 Jahren gestorben. Otto Lohse, zählte zu den hervorstechendsten Talenten. Am Konservatorium seiner Geburtsstadt Dresden war er Schüler von Draeseke, Wüllner, H. J. Richter und dem Cellisten Grützmacher. Seine erste Tätigkeit war in Wien, Riga. 1893—1904 war er Theaterkapellmeister in Hamburg. Die folgenden Jahre sehen ihn als Leiter der deutschen Opernspielzeit in Nordamerika, London und Madrid. Während seiner langjährigen Tätigkeit am Kölner Opernhaus erschien er auch mehrfach als Gastdirigent am Elberfelder Stadttheater. Sein Wirken an der Brüsseler Oper gab ihm Gelegenheit, sich dort tatkräftig für deutsche Musik einzusetzen. Zuletzt wirkte Professor Lohse als Operndirektor in Leipzig. — Auch als Komponist hat sich Lohse betätigt. Eine dreiaktige Spieloper: „Der Fremde wider Willen" wurde in Riga aufgeführt. Zahlreiche Lieder hat er vertont.

Lokales.

Das bevorzugte Kind.

Sicherlich wird keine Mutter zugeben wollen, daß sie eins ihrer Kinder bevorzuge; daß es aber allzu häufig geschieht, kann man stündlich erfahren. Der Ausspruch: „Ich habe meine Kinder gleich gern, keines mehr als das andere", ist meist theoretisch richtig, in der Praxis — oft von der Mutter unbewußt ausgeübt — jedoch sehen die Dinge anders aus. Kinder, auch die allerkleinsten schon, haben ein eigenartiges Feingefühl, und wenn dieses einmal verletzt wurde, so bleibt in ihrer jungen Seele eine Narbe; eine zwar ganz feine zarte Narbe, immerhin eine Narbe. Man pflegt zu sagen, Mütter wären eifersüchtig, wenn die Mutter ihre jüngeren Kinder besonders liebkost, sich mit ihnen mehr beschäftigt; Eifersucht ist kein Wort, das mit der Kindesseele in Zusammenhang stehen sollte — wohl auch nicht steht. Das Kind empfindet doch einen Schmerz, ein Weh, es trägt ein Leid, wenn es sich von der Mutter vernachlässigt fühlt. Aber auch größere und ganz große Kinder empfinden es tief, wenn sie Zeugen einer gewollten oder ungewollten Bevorzugung eines der Geschwister werden. Es gehört seitens der Mutter — und von dieser soll hier die Rede sein, nicht von Vätern Erziehern — unendlich viel Takt dazu, den Sprößlingen ihre Zuneigung so zu beweisen, daß sie tatsächlich an gleiche Liebe glauben.

Wie oft kommt es vor, daß eine Mutter mit ihren Kindern viel bespricht, sich mit ihnen berät, ihr Urteil über dies oder jenes einholt, während die jüngeren Kinder stumme Zuschauer bleiben müssen. Natürlich sieht ein solches Kind seine Schwester oder seinen Bruder in den Mittelpunkt der Angelegenheit gerückt (mag sie auch noch so unwichtig sein), für das Kind gewinnt alles Wichtigkeit), während es selbst abseits bleibt. Viel empfindlicher aber wird ein älteres Kind getroffen, wenn die Mutter ein jüngeres zu Rate zieht. Nicht selten entstehen tragische Konflikte innerhalb des familiären Lebens namentlich dann, wenn ältere Kinder sich zurückgesetzt fühlen. Es ist auch nicht selten der Fall, daß zum Beispiel eine Mutter den jüngeren Geschwistern gegenüber über ein älteres, oft erwachsenes Kind sich in Ausdrücken ergeht, die durchaus zu vermeiden sind. Daß eine solche Mutter jeden Weg verrammelt, der zum Herzen des älteren Kindes führt, ist klar; will eine Mutter tadeln, dann tue sie es unter vier Augen; das Kind wird sicherlich seinen Fehler einsehen und alles geht gut weiter; nie aber vergißt ein vor jüngeren Geschwistern getadeltes Kind der Mutter die ihm angetane Herabsetzung, weil es dadurch oft und oft den Hänseleien der jüngeren ausgesetzt und sein Stolz verletzt ist.

Manchmal hört man Mütter darüber klagen, daß Kinder sich vor ihnen mit ihrem Seelenleben verschließen; das ist nur zu leicht begreiflich, wenn sie manchmal geradezu brutalen Vorwürfe machen, die im Beisein anderer, meist jüngeren Kinder gemacht werden. Das Kind soll sich jederzeit zur Mutter flüchten können mit all seinen kleinen Nöten und Kümmernissen und Leiden; dann wird es diesen Weg auch im Leben mit den schweren Sorgen und Fragen zur Mutter finden. Die Mutter sei der Becher, in den ihre Kinder alles schütten dürfen, was ihnen in die Seele brennt, aber eine „Beichte" eines Kindes sei für sie heilig und nicht die Quelle, aus der sie die Vorwürfe schöpft. Jedes Kind ist anders geartet, eines ist empfindsam, das andere in sich gekehrt und wieder ein anderes lebhaft und laut und kraftvoll; die Kunst der Mutter ist es, jedes seiner Eigenart entsprechend zu nehmen, keines vor dem anderen zu loben oder herabzusetzen oder gar zu verhöhnen, was auch vorkommt. Ohne jede Bevorzugung beobachte die Mutter ihre Kinder, lerne ihre Vorzüge und Fehler rechtzeitig erkennen und sie wird nie zu klagen haben darüber, daß sie das Vertrauen ihrer Kinder nicht genießt. Nur kennen muß eine Mutter ihre Kinder und sich bemühen, sie ihren verschiedenen Charaktereigenschaften entsprechend zu behandeln. Immer wird das Kind zur Mutter kommen, wenn es das Empfinden hat, bei ihr Gerechtigkeit zu finden; niemals aber führt es sein Weg zu ihr, wenn es merkt, daß gerade sie es ist, die seine gewiß vorhandenen Fehler zum Anlaß nimmt, es vor anderen Kindern, seinen jüngeren Geschwistern herabzusetzen.

Eine vernünftig sein wollende Mutter wird im Kinde den Menschen und die ihm innewohnende Menschenwürde achten.

K. K.

Schulfrei am 12. Mai.

s. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der preußische Kultusminister angeordnet, daß anläßlich der Amtsübernahme des Reichspräsidenten am 12. Mai der Unterricht in allen Schulen ausfällt. Es sind Schulfeiern zu veranstalten, in denen die Schüler in geeigneter Weise auf die Bedeutung des Tages hingewiesen werden sollen.

Sonntagskarten aus Anlaß der Jahrtausendfeier im Rheinland.

Aus Anlaß der Jahrtausendfeier im Rheinland wird die Reichsbahndirektion Elberfeld für die Zeit vom 16. Mai bis 30. August 1925 den Verkehr der bereits nach Köln und Düsseldorf aufgelegten Sonntagskarten erheblich erweitern. Diese Karten, die die gleiche Gültigkeitsdauer wie die gewöhnlichen Sonntagskarten erhalten, tragen den Vermerk: „Jahrtausendfeier im Rheinland." Es werden alsdann die genannten Sonntagskarten für 2., 3. und 4. Klasse in Altena, Altenvoerde, Arnsberg, Barmen, Benrath, Calcum, Dieringhausen, Elberfeld, Finnentrop, Gummersbach, Haltingen, Hilden, Hilgen, Hohenlimburg, Iserlohn, Kreuztal, Küppersteg, Langenberg, Langenfeld, Lennep, Letmathe, Lüdenscheid, Lüttringhausen, Marienheide, Neheim-Hüsten, Ohligs, Olpe, Opladen, Remscheid-Hbf., Ronsdorf, Schwelm, Schwerte, Siegen, Solingen, Unna, Vohwinkel, Wermelskirchen, Wetter, Wipperfürth, Mettmann und Düsseldorf (nur nach Köln) zu haben sein.

Für die Zeit vom 16. Mai bis 30. August wird der Eilzug 361 zur Rückfahrt von Düsseldorf bis Düsseldorf-Rittershausen und der Eilzug 342 von Düsseldorf nach Aachen den Inhabern von Sonntagskarten 2. und 3. Klasse freigegeben; auch können die Eilzüge 83, 84, 85, 87 und 88 zwischen Aachen und Köln mit diesen Karten benutzt werden.

Barmen-Hbf., Elberfeld-Hbf. und Düsseldorf-Hbf. werden außer den nach Köln und Düsseldorf lautenden Karten noch solche nach Krefeld-Uerdingen und in Düsseldorf-Hbf. außerdem noch solche nach Aachen aufgelegt.

Um die Polizeistunde.

s. Die Organisationen der Gastwirte und sonstige beteiligte Interessentengruppen unternahmen vor einigen Tagen in Berlin Schritte, um eine Abänderung der Bestimmungen der Polizeistunden-Verordnung für die Rheinprovinz zu erwirken. Es wurde besonders darauf hingewiesen, daß das Rheinland hinsichtlich der Festsetzung der Polizeistunde durch die jüngste Verordnung des Oberpräsidenten schlechter behandelt werde als Ostpreußen, Niederschlesien, Hannover und Schleswig-Holstein, wo die Polizeistunde einheitlich, auch in den Landgemeinden um 1 Uhr nachts beginnt. Für die Rheinprovinz ist sie zwar auf 11 Uhr festgesetzt, jedoch ist es in das Belieben der Ortspolizeibehörden gestellt, die Polizeistunde bis 12 Uhr in den Landkreisen und bis 1 Uhr in den Stadtkreisen, je nach dem Vorhandensein „eines tatsächlichen Bedürfnisses", zu verlängern. Die Bemühungen der rheinischen Gastwirte haben indessen keinen Erfolg in Berlin gehabt.

Der Rheinische Provinzialverband des Deutschen Gastwirteverbandes hat sich daher darauf beschränkt, an den Provinzialrat der Rheinprovinz eine Eingabe zu richten mit der Bitte, zunächst den Vereinen, statt zweimal jährlich, eine dreimalige Verlängerung der Polizeistunde zu genehmigen, weil wohl alle in Frage kommenden Vereine wenigstens ein Sommer-, ein Winter- und ein Stiftungsfest feiern, und weiter für diese Feste in den Stadtkreisen eine Verlängerung bis 4 Uhr (statt 2 Uhr nach der Verordnung des Oberpräsidenten) und in den Landkreisen bis 3 Uhr (1 Uhr) zu gestatten. Im übrigen wollen es die Wirteorganisationen bei dieser Eingabe nicht bewenden lassen, sondern ihre Bemühungen fortsetzen, um bezüglich der Polizeistunde jene Zustände wieder zu erreichen, wie sie vor dem Kriege waren. Vielleicht wird auf dem Wege einer einheitlichen Neuregelung der Polizeistunde für den ganzen preußischen Staat demnächst eine Verlängerung erwirkt.

Elberfeld.

Graf v. Luckner in Elberfeld.

e. „Godden Dag!" Behäbig lachend steht auf der Bühne im großen Saale der Stadthalle der von allen, jung und alt, gleich geschätzte Führer des „Seeteufels" und läßt den Begrüßungssturm, der ihm aus dem vollbesetzten Saal entgegenschallt, über sich ergehen.

„Godden Dag!", und damit hat er gleich den Kontakt mit seinen Zuhörern geschlossen. Eigentlich eine Kleinigkeit, denn wer ihn einmal gehört hat, ist ihm schon gut, diesem fröhlichen, unbekümmerten Menschen, der da draußen in der Welt, auf allen Meeren Tod und Teufel in die Flucht gejagt hat. Und die Fülle des Saales sagte ja auch zur Genüge, wie sehr er sich bei seinen bisherigen Vorträgen hier im Tale die Herzen vieler erobert hat.

„Ich will Ihnen kein Generalstabswerk berichten, sondern erzählen, wie ich das größte und gewaltigste Seetreffen aller Zeiten dort oben im Skagerrak erlebte."

Dann holte er aus. In packender Weise legte er dar, wie nach dem Mord in Sarajewo der Engländer das Ersuchen stellte, von der Kieler Förde aus durch den Nord-Ostsee-Kanal nach Hause fahren zu dürfen, im stillen die Hoffnung hegend, den soeben fertiggestellten bezw. erweiterten Kanal auf seine Tiefe hin ausloten zu können. Man hatte dem lieben Vetter aber ein Schnippchen geschlagen insofern, als der Wasserspiegel um ein Erhebliches gesenkt wurde, so daß nur kleine Kreuzer durchfahren konnten. Wir folgten dem Redner bei der Beschießung der englischen Küste und vernahmen mit Vergnügen, wie unsere Marineleitung hocharadige Nervosität in die englischen Kreise führte durch die auf einer Mine befestigten künstlichen „Zebrohre", die die englischen Zerstörer zum Rammen des „U-Bootes" bewegten. Um dabei selbst in die Luft zu fliegen. Wir hörten von den Versuchen unserer Blaujacken, den Feind zum Kampf zu zwingen, welcher Aufforderung dieser aber, die Vorsicht als den besten Teil der Tapferkeit erwählend, nie nachkam. Und dann die Begeisterung, als es hieß, der Feind steckt in den norwegischen Gewässern. Fesselnd schilderte Graf v. Luckner den Verlauf der Schlacht in ihrer gewaltigen Wucht, wie die Wasserfontänen 50 bis 100 Meter hoch aufspritzten, zurück in die Schornsteine schlugen und die Stichflammen weit zur Feuerung herausschlugen, den Heizern, die nackt, von Kameraden mit Fluten kalten Wassers überspritzt, vor ihren Kesseln standen, Haut und Haare verbrennend.

Auf einem Ruhmesblatt steht die Heldentat des Pumpenmeisters Müller auf der „Seydlitz", der das Schiff mit seinen 1200 Mann, nachdem 200 Mann durch Feuer in der Pulverkammer umgekommen waren, nur dadurch rettete, daß er die weißglühenden Pumpenventile mit seinen Fäusten dreimal herumdrehte, bis ihm das Fleisch völlig verbrannt war und die Knochen in den Händen offen dalagen. Müller soll es übrigens jetzt sehr schlecht gehen, ein Menetekel für diejenigen, die durch ihn gerettet, sich jetzt in besseren Verhältnissen befinden. Die Schilderung der Schlacht in ihren Einzelheiten würde zu weit führen. Nachdem der Engländer trotz großer Uebermacht den Kampf abbrach, kehrte unsere Flotte, die dem Feinde empfindliche Verluste beigebracht hatte, als der wirkliche Sieger nach Hause. Später erzählte v. Luckner noch von seinen heiteren und ernsten Stunden, wie er als Matrose, der „Phisar", durch die Weltteile fuhr.

Wie bekannt, rüstet Graf Luckner sich zu einer neuen, 1½- bis 2jährigen Weltreise, die ihn in alle Ozeane des Erdballs führt. Das Schiff, das unter dem Namen „Vaterland" hinausfährt, war zunächst als Dreimastensegler gedacht; es wird jetzt als Flettner-Rotor umgebaut, so in alle Welt von dem deutschen Geiste und deutschen Fortschritt Kunde gebend.

Diese Reise um den Erdball, die im September ihren Anfang nimmt, macht auch ein Sohn unserer Stadt, unser Mitarbeiter Erich Bergmann, Elberfeld, in ihrer ganzen Ausdehnung mit.

Tagung von Wohlfahrtspflegerinnen.

e.— Zu den vielen evangelischen Zentraltagungen, die in diesem Jahre in unserem Rheinland stattfinden, gehört auch die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes der evangelischen Wohlfahrtspflegerinnen Deutschlands, die vom 7. bis 10. Mai in Elberfeld im evangelischen Vereinshause abgehalten wird. Der genannte Verband ist eine große evangelische Frauenberufsorganisation, seine Vorsitzende ist D. Gräfin Berta von der Schulenburg, die bekannte und verdienstvolle Leiterin der Sozialen Frauenschule der Inneren Mission, die auf der Jubiläumstagung der Inneren Mission in Wittenberg von der theologischen Fakultät der Universität zum Ehrendoktor der Theologie ernannt wurde.

Der Verband darf für seine diesjährige Tagung auf das Interesse aller Kreise der öffentlichen und der freien Wohlfahrtspflege, wie auch besonders der evangelischen Liebesarbeit rechnen, ist doch die Tagesordnung sehr reich und vielseitig. Liz. Ohl, Langenberg, spricht über das Thema „Persönlichkeit und Organisation in der Wohlfahrtspflege". Die Referentin im Hamburger Jugendamt Dr. Berta Paulsen wird ein für unser Volksleben sehr ernstes Thema behandeln: „Not und Gesetz in der Sittlichkeitsfrage unter besonderer Berücksichtigung der Gefährdung und des Schutzes der Kinder." Ein Vortrag von Pastor Menn, Remlingrade, „Christentum und Wirtschaft" wird ebenfalls tief in die sozialen Fragen unserer Zeit hineinführen. In einer besonderen Fachgruppentagung gedenkt der Verband Stellung zu nehmen zu wichtigen Arbeits- und Berufsfragen seiner Mitglieder. Anmeldungen zur Tagung sind zu richten an das Evangelische Jugendamt, Elberfeld, Bergstraße 50. Dort sind auch Tagesordnungen erhältlich.

e.— **Weiße Manschetten für Verkehrspolizisten.** Versuchsweise werden in Berlin die Verkehrspolizeibeamten an den Hauptverkehrszentren jetzt mit weißen Manschetten versehen. Man will mit dieser Kennzeichnung eine leichtere Erkennung der angedeuteten Fahrtrichtung ermöglichen. Im Westen und auf dem Alexanderplatz werden diese Versuche sofort beginnen.

e.— **Vereinigung der Freunde der Stadtbücherei (Stadtbücherei-Verein) in Elberfeld.** Die Vereinigung war seit einer langen Reihe von Jahren zum ersten Male wieder in der Lage, die Stadtbücherei, die unter den Einwirkungen der Kriegs- und Nachkriegszeit besonders in Ersatzfragen in eine schwierige Lage gekommen war, in einigem Umfange zu unterstützen. Bei der großen allgemeinen Abnutzung des Bücherbestandes muß die Vereinigung ihre Bestrebungen auch weiterhin fortsetzen. Es handelt sich ja nicht darum, der Nachfrage nach einem mehr oder minder seichten Unterhaltungsbuche Genüge zu leisten. Es handelt sich auch nicht nur darum, dem Mittel- und dem Arbeiterstande Gelegenheit zu geben, der geistigen Verarmung durch gute Bücher vorzubeugen. Es handelt sich heute um mehr: Es hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, die Stadtbücherei in bescheidenem Umfange auch nach der wissenschaftlichen Seite auszubauen, auch die Bedürfnisse geistig höher stehender Kreise zu befriedigen, da bei den stark gesteigerten Bücherpreisen der einzelne die nötigen Bücheranschaffungen aus eigenen Mitteln nicht mehr bestreiten kann. Die Vereinigung wird sich in der nächsten Zeit an weitere Kreise der Bürgerschaft wenden und hofft dann auf eine kräftige Unterstützung ihrer Bestrebungen.

e.— **Jubiläen.** Der Beamte Gustav Heu, Gertenstraße 6, blickt auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Rhein.-Westf. Baugewerks-Berufsgenossenschaft in Elberfeld zurück. Das Reichsversicherungsamt verlieh ihm aus diesem Anlaß die Dr. Bödiker-Gedenkmünze. — Ernst Stein, Schleswigerstraße, steht 25 Jahre in Diensten der Firma H. J. Schniewind, Elberfeld, Neuenteich. — Der Bahnmeister Heinr. Mönig, Hauptstraße 212, blickt auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Schwebebahn zurück. — Die Eheleute H. Malkus konnten im Hause Oberstr. 4 ihr 25jähr. Wiedereinzugsjubiläum feiern.

e.— **Im Bunten Theater Bavaria Elberfeld dauert** das Gesamtgastspiel der Berliner Kleinkunstbühne „Größenwahn" auch in der ersten Hälfte dieses Monats an. Die Künstler haben sich mit der von ihnen vertretenen Kleinkunst viele Freunde erworben, wie der rege Besuch und der starke Beifall unzweideutig erkennen lassen. Auch in dem vollständig neuen Programm zeigen die Berliner mit ihrem künstlerischen Leiter, Hanns Schindler, ihr ausgezeichnetes Zusammenspiel in bestem Lichte. Den Höhepunkt der Einakter bildet diesmal die Satyre „Die Obrigen", die zu großer Heiterkeit hinreißt. Amüsant ist auch der Schwank „Der selige Cäsar", dessen Titelheld sich einen solchen kapitalen Rausch angetrunken hat, daß er für tot gehalten wird, den Toten auch nach dem Erwachene markiert, und nunmehr nicht nur Zeuge der ganzen Vorbereitungen zu seinem Leichenbegängnis ist, sondern auch die wahre Gesinnung seiner Frau und Freunde erfährt. Zu allbis noch einen Sketch, in dem einem Manne eine heilsame Lektion zuteil wird, der seinen Freund hintergangen, eine Groteske und wieder eine ganze Reihe von Einzelvorträgen humoristischen Inhalts, die zumeist prickelnd und temperamentvoll dargeboten werden und ihre Wirkung nicht verfehlen. Freunde lustiger Darbietungen finden in der Bavaria die angenehmste Unterhaltung.

Was der Polizeibericht meldet.

e. Vermißt wird seit dem 1. Mai der vierjährige Herbert Becker, Sohn des hier, Ludwigstraße 12a, wohnenden Schlossers Karl Becker. Das Kind hat kurzgeschnittenes blondes Haar, blaue Augen, frisches gesundes Aussehen und etwas X-Beine, außerdem über dem rechten Auge eine etwa 1½ cm lange Narbe. Bekleidet war es mit gestreifter Hose, blauem Sweater, grauer Mütze und schwarzen Schnürschuhen. — Ferner wird seit dem 25. April der 15jährige Hilfsarbeiter Werner Jacob vermißt, dessen Eltern hier, Weißenburgerstr. 7, wohnen. Er hat geäußert, aufs Land zu gehen. Von ihm hat man aber nichts mehr gehört.

In der Nacht zum 16. 11. 23 waren auf dem Kirchberg mittels Einbruchs aus einem Stall 11 Hühner und in der Nacht zum 20. 11. 23 in der Jägerhofstraße ebenfalls aus einem Stall 30 Hühner entwendet worden. Als Täter konnten jetzt die schon vorbestraften Arbeiter Rob. N., Jakob M. und August P. ermittelt und zur Bestrafung gebracht werden. Die gestohlenen Tiere sind damals von den Dieben und deren Anhang bei einem Festgelage verzehrt worden. Zwei Festteilnehmerinnen wurden wegen Hehlerei zur Verantwortung gezogen.

Barmen.

b.— **Die Autodroschkenhaltestelle Altermarkt** ist aus verkehrspolizeilichen Gründen nach dem Gemarker Ufer (Schwebebahnhof Rathausbrücke) verlegt worden.

b.— **Goldene Hochzeit** begehen morgen die Eheleute Schlossermeister Friedr. Siekmann, Bismarckstraße Nr. 34. Der Gesundheitszustand des Jubelpaares ist leider nicht befriedigend. Beide Ehegatten befinden sich im städtischen Krankenhause.

b.— **Dienstjubiläum.** Der Stadtsekretär Otto Pens steht morgen, Donnerstag, auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Stadt Barmen zurück.

b.— **Städtischer Fischmarkt.** Die Fischpreise stellen sich in der laufenden Woche wie folgt: Bratschellfisch 25, Kordarsch 40, Seelachs im Schnitt 25, Knurrhahn 30, Kabeljau im Schnitt 30, Nordsee-Seeaal 50, Seebecht 40, Schellfisch ohne Kopf 40, Cardonade, abgezogen, 40, Rotzunge 50, Heilbutt 120, Zander 125 Pfg. per Pfund.

b.— **Auto-Zusammenstoß.** Gestern nachmittag 4¼ Uhr fuhr ein vom Friedrich-Engelsplatz kommendes Lastauto auf dem Neuerweg einem in der Richtung Elberfeld fahrenden Lastauto in die Flanke. Das angefahrene Auto wurde bis auf den Bürgersteig gedrückt. Zum Glück kamen trotz des lebhaften Verkehrs an der Unfallstelle Personen nicht zu Schaden. Die Fahrzeuge wurden beide beschädigt.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

Abschiedsabend Eugen Eisenlohrs. Mit dem Ende der diesjährigen Spielzeit verläßt der in den vier Jahren seiner Wuppertaler Wirksamkeit hochgeschätzte Schauspieler Eugen Eisenlohr die hiesigen Bühnen. So werden seine Abschiedsabende, in Elberfeld im gelben Saale der Stadthalle am Mittwoch, dem 13. Mai, und in Barmen in der Aula des Gymnasiums am Freitag, dem 15. Mai, die letzte Gelegenheit sein, den beliebten Künstler am Rezitationspult zu sehen und zu hören. Das Programm sucht aus der Krone deutscher Lyrik in sieben Jahrhunderten die schönsten Perlen hervor und bringt Dichtungen von Neidhardt von Reuenthal (1200—1250), Andreas Gryphius (1616—1664) an bis auf Liliencron, Busch und Moskowsky. Liebeslieder, Balladen, Ernstes, Heiteres und Aktuelles.

b.— **Wohltätigkeitskonzert.** Der 15. Rothilfebezirk veranstaltet am 9. Mai im evangelischen Vereinshause ein Konzert, dessen Ertrag den bedürftigen verschämten Armen zugute kommen soll. Siehe Anzeige.

Letzte Telegramme.

Ein überparteiliches Kabinett für Preußen?

GA. Berlin, 6. Mai. (Eig. Drahtber.) **Zu den zwischen der Volkspartei und den Weimarer Parteien begonnenen Verhandlungen über eine Kabinettsumbildung in Preußen ist auch ein Vertreter der Deutschnationalen hinzugezogen worden.** Es handelt sich bei diesen Besprechungen um die Frage, ob an Stelle der Weimarer Koalition mit Herrn Braun an der Spitze eine andere Kombination treten könnte. Im Vordergrunde der Debatte steht der Versuch, an Stelle der Weimarer Koalition eine Art von überparteilichem Kabinett, und zwar von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten, zu stellen.

Münchner Festabend der „Walhalla".

WTB. München, 6. Mai. (Drahtb.) Gleichsam als Zwischenakt der Veranstaltungen anläßlich der Feierlichkeiten zur Eröffnung des Deutschen Museums war der Festabend gedacht, den die Münchener Künstlergenossenschaft „Walhalla" im reichgeschmückten Löwenbräukeller am Dienstag den in München weilenden Ehrengästen gab. Der äußerst humorvoll verlaufene Abend erreichte seinen Höhepunkt, als Reichskanzler Luther gegen 11 Uhr erschien, von der Menge mit brausenden Zurufen empfangen und vom Oberbürgermeister mit einer Ansprache begrüßt. Der Oberbürgermeister gedachte in seiner Rede auch des gleichfalls anwesenden Führers der Z. R. J. Dr. Eckener und des aus Schweden herbeigeeilten Sven Hedin, der in launiger Weise antwortete.

Ein großer Attentatsprozeß.

TU Sofia, 5. Mai. (Drahtber.) Vor dem Kriegsgericht begann der Prozeß gegen mehrere Würdenträger der Stambulinski-Regierung wegen des im März 1920 im Odeon-Theater während eines Vortrages verübten Attentats, dem mehrere Personen zum Opfer fielen. Angeklagt sind der derzeitige Chef des Sicherheitswesens, der spätere Kriegsminister Muravid, der frühere Polizeipräsident Predkin, ferner Lakow und Michaelow. Alle Angeklagte wurden gefesselt vorgeführt. Unter den Zeugen befinden sich verschiedene bereits zum Tode Verurteilte, deren Hinrichtung bisher verschoben wurde.

Unfälle in Berlin.

TU Berlin, 6. Mai. (Funkspruch.) Auf einem Neubau des städtischen Elektrizitätswerkes Berlin I hat sich heute früh ein schweres Baumunglück ereignet. Aus bisher noch nicht ermittelten Gründen löste sich der Träger eines der Baugerüste und stürzte aus einer Höhe von etwa zwei Stock herunter. Er begrub drei Arbeiter unter sich, die so schwere innere und äußere Verletzungen erlitten, daß sie in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

WTB. Berlin, 6. Mai. (Funkspruch.) Ein Unglücksfall entstand durch die Explosion eines Heizungskessels im Kellerraum eines Hauses im Norden Berlins. Die Feuerwehr barg bereits einen Toten. Anscheinend sind der Explosion mehrere Personen zum Opfer gefallen. Um die Mittagsstunde fehlen jedoch weitere Einzelheiten.

Zugentgleisung.

WTB. Prag, 5. Mai. (Drahtb.) Gestern abend entgleisten von einem Schnellzug bei der Einfahrt in die Station Brestovany auf der Strecke Tüllein-Preßburg die Lokomotive und die drei nachfolgenden Wagen. Der Lokomotivführer wurde getötet, drei Reisende schwer und elf leicht verletzt. Durch die Untersuchung wurde festgestellt, daß der Schnellzug wahrscheinlich mit zu großer Geschwindigkeit in die Station eingefahren ist.

Versteigerung der Luxuspferde der Habsburger.

GA. Budapest, 6. Mai. (Eig. Drahtb.) In Totis begann gestern auf dem Gute des Fürsten Esterhazy die Versteigerung der Luxuspferde der Habsburger. Der Fürst Franz Esterhazy hatte die Pferde aus reiner Loyalität für den Kaiser Karl nach dessen Vertreibung angekauft. 90 Pferde der edelsten Rasse, meist leichte, kamen zur Versteigerung. Zur Auktion waren aus Ungarn außerordentlich viel Aristokraten und andere Pferdeliebhaber eingetroffen, was die Folge hatte, daß die Preise für die Pferde sehr stark in die Höhe gingen. Der junge Fürst war wegen materieller Schwierigkeiten, die durch seine kostspieligen Passionen verursacht worden waren, zum Verkauf der Pferde gezwungen.

Choreinsturz während der Messe.

GA. Madrid, 6. Mai. (Eig. Drahtb.) In der Provinz Salamanca brach in einer Dorfkirche während der Messe der Chor zusammen. Außer vielen Schwerverletzten wurden zwei Tote gezählt.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Trl. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Bed; Handel: Dr. F. Liebel.
Verlag und Druck von W. Hirordei in Elberfeld.

Korpulenz macht alt,
verunstaltet die Körperform und ist auch ungesund. Wir raten Korpulenten und allen zum Starkwerden Veranlagten, in der Apotheke 60 oder 30 Gramm echte Tolubo-Kerne zu kaufen, die unschädliche Stoffe von fettzehrender Wirkung enthalten. 9999

Billige Lebensmittel

Erdbeer-, Aprikosen-, Himbeer-, Johannisbeer-Konfitüre Glas 68 ₰

Pflaumen-Konfitüre 10-Pfd.-Eimer 2.65

Schnittnudeln	6 Pfd.	95 ₰
Schnittnudeln	4 Pfd.	95 ₰
Gelbe Erbsen	6 Pfd.	95 ₰
Blütenmehl	5-Pfd.-Beutel	1.20
Brillantmehl	5-Pfd.-Beutel	1.30
Diamantmehl	2-Pfd.-Beutel	55 ₰
Sultaninen	Pfd. 95 u.	68 ₰
Rosinen	Pfd.	65 ₰
Pfirsiche, getr.	Pfd. 95 u.	75 ₰
Mischobst	Pfd. 75 u.	45 ₰
Ringäpfel	Pfd. 75 u.	50 ₰
Malzkaffee	4 Pakete à 1 Pfd.	95 ₰
Mischkaffee	1 Pfd. 1.20 u.	95 ₰
Kaffee, gebr.	1 Pfd. 3.80, 3.20,	2.40
Zucker, gem.	5 Pfd. 1.70,	1.60
Würfelzucker	5 Pfd.	2.10

Rot- u. Wirsingkohl 3 Dos., à 2 Pf. 45 ₰

Hol. Tomat.-Mark Dose 1.55, 80, 55, 20 ₰

Molkereibutter	Pfund 2.20,	1.90
Emmenthaler ohne Rinde	Pfund	1.90
Chester-Käse	Pfund	1.80
Edamer- u. Holländerkäse	Pfd. 1.20,	75 ₰
Limburger	Pfund	75 ₰
Deutsch. Speck ger.	Pfund	1.20
Schinkenspeck	Pfund	1.50
Nußschinken	Pfund	1.75
Plockwurst	Pfund 1.90,	1.50
Cervelatwurst	Pfund 2.20,	1.60
Weinsülze	1-Pfd.-Dose	95 ₰
Corned-Beef	Dose	60 ₰
Apfelwein	Liter	50 ₰
Tarragona	Liter	1.70
Span. Süßwein	Liter	1.80

Heidelbeeren	2-Pfd.-D.	95 ₰
Kirschen	2-Pfd.-D.	95 ₰
Pflaumen	2-Pfd.-D.	95 ₰
Stachelbeeren	2-Pfd.-D.	95 ₰
Mirabellen	2-Pfd.-D.	1.25
Preiselbeeren	2-Pfd.-D. 1.85, 1-Pfd.-D	75 ₰
Hawaii-Ananas	1 Scheib. , Dose	2.25
Disch. Aprikosen	½ Fr., 2-Pfd.-D.	1.85
Kalif. Pfirsiche	2-Pfd.-D.	2.25
Erbsen	2-Pfd.-D 1.00, 70,	58 ₰
Leipziger Allerlei	2-Pfd.-D 1.75,	1.25
Jg. Schnittbohnen	2-Pfd.-D.	90 ₰
Stg.-Schnittbohnen	2-Pfd.-D.	1.20
Stg.-Brechbohnen	2-Pfd.-D.	1.20
Karotten	2-Pfd.-D. 95,	45 ₰
Erbsen u. Karotten	2-Pfd.-D.	75 ₰

Oelsardinen	Dose 1.50, 90, 60,	55 ₰
Makrelen in Oel	2 Dosen	95 ₰
Sardinen in Tomaten	Dose	65 ₰
Sandwichs	2 Dosen	95 ₰
Salm	Dose 80,	50 ₰
Langusten	Dose	1.95
Milch	Dose 45, 40,	35 ₰
Salat-Oel	Liter 1.25,	1.10
Dauer-Schlagsahne	Fl. 2.00,	1.10
Yoghurt	½ Liter	25 ₰
Maßesheringe	2 Stück	55 ₰
Kakao	Pfd. 95,	75 ₰
Bonbons	Pfd.	80 ₰
Pralinen	Pfd.	90 ₰

Unsere neu eingerichtete **Kommissions-Annahmestelle für Lebensmittel** nimmt Bestellungen aller Art, auch schriftliche und telephon., zur prompten Erledigung entgegen.

TIETZ

A.-G. – Elberfeld.

210

Wegen Auflösung unserer Firma

Total-Ausverkauf

Direkt an Private zu Fabrikpreisen:

Lampenschirme, Tischdecken, Kissen, Flügeldecken, Kaffee- und Abenddecken, aufgezeichnete Decken und Kissen.

Ferner zur Räumung unseres Lagers zu **Ausverkaufspreisen:**

Sämtliche Zutaten zur Selbstanfertigung von **Lampenschirmen, Tischdecken u. Kissen.**

Wollenberg & Finke

Elberfeld, Bleichstr. 24, gegenüber dem Stadttheater.



Vertreter: **Ewald Boddenberg, Elberfeld-Sonnborn.**
Telefon 4987.

In 24 Stunden **Nichtraucher**

Beratung kostenlos Postfach 187 Frankfurt a. M.

August Hagenkötter
Elberfeld,
Aue 6–6a.
Farben Lacke Pinsel
15875



Bettfeder-Reinigung
mit Hochdruck ist die beste
Bettbarchent
Daunenköper
in Kleinenau
Bettfedern
August Tü
Elberfeld, Lu

Rat u. Auskunft

in allen Lebens- u. Rechtsfragen,



d. Ehescheid., Vaterschaftssachen, Familien-Angelegenh., Beschaff. v. **Beweismaterial** i. Zivil- u. Strafprozesse, **Ermittlung.** bei Haus- u. Fabrikdiebstähl., **Beobachtung.** überall, auf Reisen u. p. Personal betr. Treue, **Auskünfte** über Vorleben, Ruf, Charakter etc. Grdl. alle **Vertrauensangelegenheit.**

Detektiv-Institut u. Auskunftei H. Hausmann & Co.,

Wall Nr. 15. **Elberfeld.** Telephon 2445.

Aelt. best. u. größtes Unternehmen am Platze. Separate Konferenz-, Sprech- u. Wartezimmer.

Pflege der Möbel.

Besonders für die Pflege der Eichenmöbel ist Willin ein unentbehrliches Mittel. Wenn Sie dieselben regelmäßig mit Willin polieren, werden Sie sich jahrelang über das schöne neue Aussehen Ihrer Möbel freuen können.

willin

a437

Tapeten

Enorme Auswahl mit neuer Muster.
In Papiere, lichtechte Farben
Trotzdem die bekannt niedrigen Preise.

H. Graff, Barmen
Viehofferstr. 15. Fernsprecher 3946. 206b

Die neue Handarbeit!

„Schwarz-Weiß"

Decke gezeichnet 140 cm . M. 18.–
Kissen gezeichnet . . . . . M. 6.75
Teewärmer gezeichnet . . M. 4.50

Besichtigen Sie unsere

„Schwarz-Weiß-Fenster"

— in —

Elberfeld . . . . . Turmhof 8
Barmen . . . . . Mittelstr. 29

1220

Ph. Blumenthal & Co.

Wer sich für PIANO Flügel oder Harmonium anschaffen will, wende sich **direkt** an

Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik
Roth & Junius
Hagen i. W., Bahnhofstr. 29.
(Filiale: Berlin am Zoo.)

D. R. P.
Staatsmedaille
Gold. Ausstellungspreise

Lieferung frei Haus
Zahlungserleichterung

Kl. in Sonder-Abteilung Original-Grammophone mit Künstlerplatten.

Hausuhren

Große Auswahl — Langjährige Garantie — Billigste Preise

Walt. Sieberth, Elberfeld,

Kölner- u. Blumenstr.-Ecke, oberhalb der Stadthalle Johannisberg — Fernsprecher 1391. 15664

Modellhüte

besonders preiswert.

Strohhüte mit schicker Blumen- und Reihergarn. 6.
Seidenhüte mit Brokat und Kopfgarnitur 6.

Frau Elfriede Ebert, Elberfeld
Hofkamp 22, früher Wasserstr.
Kein Laden. Riesen-Auswahl

Westd. Detekt. und Auskunftei „Schutz"
Inh. Kriminal-Kommissar a. D.
Wlackowski, Elberfeld
– Berlinerstraße Nr. 45 –
Telephon: 6654 Büro, 2590 Priv.



Ermittelungen, Beobachtungen, Auskunftserteilung, Auskünfte aller Art in Vertrauens-Angelegenheiten, streng reell. Beschaffung von Beweismaterial für Ehe-, Straf- und Zivilprozesse. Beschaffung von Belastungsmaterial für Beschäftigung und Befreiung von Erpressern usw.



2424

Haus Hof und Garten

Nr. 1[illegible]—1925 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 5. Mai.

Eine merkwürdige Azaleenkrankheit

Eine ganz außerordentlich häufig auf, aller- dings seit etwa zwei Jahren. Die Blätter überziehen sich mit einem weißen Schimmel, der anscheinend ein Meltauschimmelpilz ist. Die Krankheit scheint bisher noch nicht erforscht zu sein, jedenfalls ist darüber in den Werken über Pflanzenkrankheiten nichts zu finden. Unter dem Einfluß des Pilzes gestalten sich die Blätter blasig und nehmen die phantastischsten Formen an. Da die Azaleen zu unseren beliebtesten Zimmerpflanzen gehören, sei darauf hingewiesen, daß ein Mittel gibt, mit dem dem Uebel vorgebeugt werden kann. Das ist die Bestäubung mit ge-



mahlenem Rohschwefel. Die sogenannte Schwefelblüte ist sehr viel weniger wirksam. Die Bestäubung muß stattfinden, sobald die ersten Spuren von Schimmel bemerkt werden, und ist etwa alle vierzehn Tage zu wiederholen. Da es sich um eine ansteckende Krankheit handelt, ist nicht nur die kranke Pflanze zu schwefeln, sondern auch die übrigen Azaleenpflanzen. Nach den bisherigen Beobachtungen geht diese Krankheit auf andere Pflanzen nicht über. Die Schwefelung wird nur dann wirken, wenn die Pflanze mit dem Wasserzerstäuber vorher angefeuchtet wurde. Geschieht das nicht, haftet der Schwefel nicht. Js.

Cocos Weddelliana.

In Blumengeschäften werden hin und wieder äußerst zierliche, fein gefiederte, schlichtweg Kokos genannte kleine Palmen angeboten. Das ist die in Brasilien heimatete Cocos Weddelliana, wohl die zierlichste aller Palmen, und darum besonders geeignet für Zimmertische und -aufsätze, um so mehr, als sie nicht allzu empfindlich ist. Wohl bekommt ihr ein wärmerer Standort, als ihn unsere heimischen Zimmerpalmen gemeinhin erhalten, recht gut, aber wie bei allen Zimmerpflanzen ist auch ihr eine allzu zimperliche Pflege schädlicher als eine geringe Vernachlässigung. Richtiges Gießen ist, wie immer, die Hauptsache, im Sommer reichlich, im Winter vorsichtig. Trockene Zimmerluft ist stets schädlich und begünstigt den Ungeziefer befall. Ins pralle Sonnenlicht stelle man die Kokospalme im Sommer nicht; im gedämpften Licht fühlt sie sich recht wohl. Ist ein Verpflanzen nötig, so überlasse man dieses einem Fachmann. J. K.

Anbau von Bleichsellerie.

Die Bleichsellerie ist ein leider viel zu wenig bekanntes, edles Gemüse. Es wäre so recht etwas für den Kleingärtner, der nicht allzu sehr auf Erzeugungsmenge zu sehen hat. Es reiht sich würdig an die Delikateßgemüsearten, wie Artischocken, Spargel, Kaltower Rübchen. Der Anbau ist durchaus nicht schwierig, aber er setzt etwas höheren Bodenstand und vornehmlich für die Heranzucht der Sämlinge, Mistbeete voraus. Da solche selten vorhanden sind und infolge von Mangel an Nachfrage die Handelsgärtner meist Pflanzen von Bleichsellerie nicht führen, wird sich der Anbau nur dort durchführen lassen, wo Frühbeete vorhanden sind. Die Sorten sind wenig durchgezüchtet. Es kommt eigentlich nur die englische Sorte Hendersons withe plume in Betracht. Sie gibt nicht nur die stärksten und längsten Stengel, also den höchsten Ertrag, sondern wird auch nicht vom Rost befallen.

Mehr noch als die Knollensellerie, die nur eine andere Form ist, bedarf die Bleichsellerie altgedüngten, nahrhaften Bodens. Schwerer, also lehmiger Boden, wenn durch Humus verbessert, ist ihm lieb; aber ein solcher Boden ist kalt. Das beste, was es für ihn gibt, ist wohl ein leichtlehmiger Sand, das, was man einen richtigen gutgedüngten, alt bearbeiteten Gartenboden nennt. Dort wird in einem Abstande von ungefähr vierzig Zentimeter eine Furche von 15 bis 20 Zentimeter ausgehoben, und in diese werden um den 20. Mai herum die dem Frühbeet entnommenen, gut bewurzelten Pflänzchen gesetzt. Die Sohle dieser Gräben kann noch mit altem Dünger durchgegraben werden. Bei reichlicher flüssiger Düngung und vornehmlich Bewässerung wachsen die Pflanzen schnell heran, und es wird gewöhnlich Ende Juli oder Anfang August, daß die Blattstiele zusammengefaßt und mit einem Strohhalm oder Bindfaden zu einem Bündel gebunden werden, was die Vorbedingung eines erfolgreichen Bleichens gibt. Von da ab wird nach und nach, etwa alle drei Wochen, Erde in die Gräben gezogen, so daß zu Anfang September die Gräben zugezogen sind und bis Ende September ein- oder zweimal bis zu zehn Zentimeter angehäufelt wer-



den kann. Man erhält dadurch schneeweiß gebleichte Stiele bis zu 30 Zentimeter Länge. Von dem Blattwerk befreit, stellt man die Stiele in Vasen mit wenig Wasser und bringt sie so auf die Tafel. Dieses außerordentlich feine Gemüse wird wie Obst zum Nachtisch gegeben, und zwar einfach roh, mit Salz. Js.

Das Umlegen von Buchsbaumeinfassungen.

Eine ideale Einfassung von Beeten, Rabatten und Wegen ist die mit Buchsbaum keineswegs. Den Vorteil als „lebende" Einfassung hat sie jedoch, schmal und niedrig gehalten werden zu können, und dann auch den Garten zu zieren, was von vielem anderen Einfassungsmaterial nicht gesagt werden kann. Trotz Nachhilfe durch leichten Schnitt wird die Buchsbaumeinfassung im Laufe der Jahre doch zu hoch und struppig aussehend werden, als daß sie noch schön aussähe. Dann ist eine vollständige Neuaufpflanzung nötig. Wie diese richtig ausgeführt wird, sei hier beschrieben.

Die alte Einfassung ist zunächst schonend, da sie zum Teil wieder verwendet wird, zu entfernen. Die Pflanzstelle wird leicht festgetreten, damit nachher ein guter Graben ausgeworfen werden kann. Weg- und Beetkante sollen möglichst — wenigstens beim Pflanzen — gleiche Höhe haben und müssen recht gut planiert werden. Dort, wo die Einfassung zu stehen kommt, wird an einer straff gespannten Pflanzschnur nach der Beetseite zu mit scharfem, leichtem Spaten scharf und genau abgestochen und an dieser Seite der Schnur entlang ein schmaler Graben ausgehoben. Zunächst einen Spaten tief. Darauf wird die Grabenseite an der Schnur senkrecht und scharf abgestochen und noch einmal ein Spaten voll Erde ausgehoben.

Die alten Buchsbaumpflanzen werden jetzt geteilt (auseinander gerissen) und dabei die niedrigsten und besten Pflanzen mit gutem Wurzelwerk gleich extra gelegt. Zu lange und unnötige Wurzeln werden mit der Schere fortgeschnitten. Diese neuen Pflanzen sind es, die aufgepflanzt werden. Findet sich für den Rest kein Liebhaber, werfe man ihn getrost fort. Die Pflanzung geschieht so, daß der Buchsbaum gegen die abgestochene, senkrechte Grabenwand gelegt und der Graben mit Erde zugeworfen wird. Am besten arbeiten dabei zwei Mann, einer legt den Buchs, der andere schaufelt den Graben zu. Ist nur ein Mann dabei, scharrt er sich mit der freien Hand so viel Erde gegen die Pflanzen, daß sie stehen bleiben, und füllt nachher die andere Erde nach. Der Buchsbaum kommt so tief in den Graben, daß er nach dem Festtreten nur einige Zentimeter hervorsieht, und wird so auseinandergezogen, daß er einen recht schmalen Streifen gibt. Obwohl man genügend Material hat, pflanze man nicht zu dicht; etwas locker wird stets schöner aussehen. Ist der Graben für lange Pflanzen zu flach, können diese ohne Schaden schräg oder krumm gelegt werden. Nach der Pflanzung werden aus der Reihe stehende Pflanzen durch Gegentreten in Richtung gebracht. Mit der Heckenschere wird darauf nachgeholfen, daß die Einfassung sofort ein sauberes Aussehen hat.

Die beste Zeit für das Umlegen von Buchsbaumeinfassungen ist das Frühjahr, ehe die Beete bestellt werden. Die Neupflanzung von Buchsbaumeinfassungen geschieht auf die gleiche Art. Beim Einkauf von Pflanzmaterial (Buxus suffruticosa) nehme man ein gut Teil mehr, als man Meter zu pflanzen hat, denn sonst wird man selten auskommen. J. K.

Schrebergärtners Arbeiten im Mai.

Da die meisten Obstbäume dicht vor der Blüte stehen, ist eine wiederholte ausgiebige Bewässerung dringend notwendig um den Fruchtansatz zu fördern. Auch zur weiteren Entwicklung der Früchte ist viel Wasser erforderlich, so daß eine öftere Zuführung von Wasser während des ganzen Sommers nur von Vorteil ist. Auch neugepflanzte Bäume sind wiederholt zu bewässern. Das Propfen bezw. Umpropfen wird fortgesetzt. Da in der ersten Hälfte des Monats noch wiederholt Nachtfröste auftreten, sind frühblühende Spalierbäume durch Behängen mit Säcken, Matten oder dergl. zu schützen. Die Fruchtruten der Himbeeren sind anzubinden. Erdbeeren erfordern ausgiebige Bewässerung. Um den Boden vor dem zu raschen Austrocknen zu schützen, belege man ihn mit Stroh, Matten, Lohe oder dergl. Während der Obstblüte treibt der Apfelblütenstecher sein Unwesen. Man suche ihn mit allen Mitteln zu bekämpfen, ebenso wie die Raupe des Ringelspinners, die sich an dem Laube gütlich tut. Auch Blattläuse, Blutläuse und Schildläuse sind nach Möglichkeit von den Bäumen fernzuhalten.

Im Gemüsegarten beginnt die Hauptsaat- und Pflanzzeit. Was der Witterung wegen im April nicht getan werden konnte, wird jetzt nachgeholt. Von manchen Aussaaten des April wird jetzt eine zweite vorgenommen, wie z. B. von Erbsen, Karotten, Radies, Spinat usw. Nur so sichert man sich einen fortlaufenden Ertrag dieser Gemüse. Die verschiedenen Kohlarten, Salat, Sellerie, Porree, Tomaten, Zwiebeln, Schalotten werden jetzt gepflanzt. Bohnen legt man in der ersten Hälfte des Monats; mit Gurken und Kürbis wartet man besser bis nach den drei Eisheiligen, da der geringste Nachtfrost diese zarten Gewächse unweigerlich vernichten würde. Späte Kartoffeln sind, soweit solches noch nicht geschehen, möglichst bald in die Erde zu bringen. Bei der außerordentlichen Knappheit und den hohen Preisen aller Samen wende man tunlichst die sparsame Reihensaat an und säe so dünn, daß ein Verziehen später möglichst unterbleiben kann. So reicht man mit knappem Vorrat schon sehr weit. Die ersten Erbsen werden behäufelt bezw. mit Reisig bedeckt. Alles Unkraut ist schon möglichst im Entstehen zu bekämpfen. Häufiges Hacken und Lockern des Bodens und rechtzeitige, ausgiebige Bewässerung ist die halbe Ernte.

Auf dem Geflügelhof im Mai.

Der Mai bringt dem Geflügelzüchter die meiste Arbeit, aber auch wohl die meiste Freude. Auf keinem Hofe wird jetzt die hoffnungsfrohe Nachzucht fehlen. Wenn es möglich ist, lasse die kleine Schar nur täglich, sofern es das Wetter irgend erlaubt, sich in Wiese und Feld umhertummeln. Sollte auch dabei mal eins der Tierchen durch irgendeinen Zufall eingehen, so ist dieser Verlust schon im Hinblick auf das fröhliche Gedeihen der anderen, wie es nur die ungebundene Freiheit hervorzaubert, zu verschmerzen. Selbstverständlich muß die nähere Umgebung von Raubzeug aller Art frei sein, sonst wären ja größere Verluste unausbleiblich. Auch der Volierenzüchter bringe seine Tierchen möglichst oft ins Freie und versorge sie ausgiebig mit dem nötigen Grünzeug und animalischem Futter, ohne welches ein flottes Wachstum nicht erzielt werden kann. Unter den Frühbruten wird gegen Ende des Monats schon die erste Musterung vorzunehmen sein. Schwere Rassen dürfen nach Mai nicht mehr ausgebrütet werden, da die Nachzucht bis zum Herbst sich nicht mehr voll entwickeln kann. Die Brutlust ist möglichst einzudämmen. Auch den alten Hühnern lasse man, der gesteigerten Legetätigkeit entsprechend, ausreichende Ernährung angedeihen. Das Trinkwasser ist täglich mehrmals zu erneuern. Es findet seinen Platz an einem schattigen Ort, am besten im Scharraum, etwas erhöht angebracht. Mit der zunehmenden Wärme vermehrt sich auch das Ungeziefer. Darum sorge man für größte Reinlichkeit in den Stallungen, Nestern und Ausläufen. Die Tiere selbst bestäube man ab und zu mit Insektenpulver. Ein zweckentsprechend hergerichtetes Staubbad muß den Tieren stets zur Verfügung stehen.

Nimm zur Wäsche nur die selbsttätige

Pere Bleichseife

Über 60% Fettgehalt

Frei von Soda, Wasserglas oder sonstigen schädlichen Beimischungen, daher höchste Schonung des Waschgutes.

Erfolg: Ohne Rasenbleiche blütenweiße Wäsche! Paket nur 45 Pfg.

Pet. Cremer, Seifenwerke, Düsseldorf

Sozon-Elixier

in unveränderter Güte und Qualität

Herz, Nerven, Schlaflosigkeit

heute in neuer ges. gesch. Aufmachung als

Sozon-Energeticum.

Wörishofener Kräuterhaus

Elberfeld, Turnhof 4. Barmen, Berlinerstr. 34.



Maggis Würze altbewährt

Die Verwendung von Hallmeyer's Pflanzendünger



Nahrung, d. h.

Volldüngung

Behandlung durch Magnetismus!

Senkfussleiden (Keine Einlagen mehr notwendig)

Julius Löttger

Jesinghausen 8 Barmen-Langerf.

Karte genügt. — Dankesaussagen liegen zur Einsichtnahme vor.

Danksagung! Ich litt seit 2 Jahren an heftigen Senkfußschmerzen, so daß ich gezwungen war, von dieser Zeit an ständig Einlagen zu tragen, wodurch ich aber leider nicht von meinem Leiden befreit wurde. Von einem Bekannten wurde mir Herr Löttger, Barmen-Langerfeld, Jesinghausen 8, empfohlen. Durch die Behandlung dieses Herrn bin ich heute in der Lage, ohne Einlagen den ganzen Tag stehende Arbeit zu verrichten, auch kann ich wieder elegante Fußbekleidung tragen, ohne Schmerzen zu verspüren. Ich kann jeden, welcher mit ähnlichem Leiden behaftet ist, diesen Herrn nur bestens empfehlen.

Hans Grundmann, Barmen-Ritterhausen, Rauentalerbergstr. 28.

Mairol Special-Dünger für Topfpflanzen

Hersteller Gebr. Maier, Heidenheim a. Brz.

Butter

Eierverkäufer

Garant. tägliche dicke Eier

Hühner,

Metall-Betten

Wanzen mit Brut

Paul Studberg, Kammerjäger

Barmen, Brederstr. 66. Tel. 6378

Nehme von jetzt ab Rindvieh, erholungsbedürftige Pferde und Fohlen auf meine, mit gutem Futter versehenen Weiden,

zirka 50 Morgen groß.

Gut Eichholz, Elberf.,

Telephon 3028.

Weißes Papier



Vati!

Bei Zeyn sind so nette Knaben-Anzüge im Fenster!

Wenn du heute nachmittag hingehst, kaufe mir doch einen neuen Anzug!

Bitte! Bitte!

Ernst Zeyn

Elberfeld **Herzogstr. 1**

1442



Den ganzen Sommer Blumen für 3 Mk.

Unter den Sommerblumen ist die **Gladiole** ohne Zweifel die schönste. Aus eigenen holländischen Großkulturen liefere ich:

100	**Gladiolen** in 6 Farben	für 4 Mark
250	" " 8 "	für 7 Mark
500	" " 10 "	für 10 Mark
100	wertvolle Stauden in 10 Farben	für 10 Mark
100	Begonien in 6 Farben	für 6 Mark
25	Edeldahlien	für 10 Mark
100	Monbretien	für 7 Mark
100	Ranunculus	
100	Anemonen	
100	Glückpflanzen	

Alles franko ins Haus exkl. Nachnahme. Pflanzanweisung gratis. Bei Vorausbezahlung als 1 Mk. billiger weil ich Porto u. Nachnahme gebühren spare.

Joh. Vendel „ Bentheim i. Hann.



Reise-Koffer!

Aktentaschen

Größte Auswahl
Billigste Preise

Bekannt bestes Einkaufshaus für Lederwaren u. Reise-Artikel

Koffer Gräwe

Kipdorf 30 **ELBERFELD** Kipdorf 30

Auto-Batterien

Lichtmaschinen, Anlasser, Magnete, Signalhörner repariert als Spezialität
Arthur Rachel, Elberf., Wülfingstr. 28
Elektro-Werkstätte am Rathaus

Patent-Matratzen (Auflieger), Bettstellen, Seegras, werden auch nach Maß f. jeden Bedarf angefertigt.
R. Höfer, Elberfeld, Rathenaustr. 29.

Ein neues

Nu Bone-Corset

(Mieder - Hüfthalter)

kostenlos

falls eine NuBone-Einlage innern. 12 Monat. bricht oder rostet. Original amerik. Neuheit u. Fabrikationsmethoden. Nur Maßanfertig.

In keinem Laden erhältlich.

Unverbindl. Vorführung durch unsere fachl. ausgeb. Vertreterinnen. — Zu beziehen durch:

NuBone - Corset - Fabrik

Barmen, Brögelerstr. 14. — Fernsprecher 6365.
(Anprobierräume).

Schönheitsfehler!

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges, glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.), Gesichtsfalten, Stirnrunzeln, Krähenfüße usw., schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe.

b419 **Frau Ida Steiniger in Leipzig-Connewitz,** Bezirk 14.



Das passende Geschenk

ist ein gutes

Tafel-Besteck

in Alpacca Silber (20 Jahre Garantie) Alpacca poliert oder mattiert (garantiert weißbleibend), kruppstahl (nicht rostend und gegen Säuren unempfindlich), wie

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Fachmännische Bedienung.

C. A. Lötters,

ELBERFELD, Telephon

Turmhof 4.

Solinger Stahlwaren-Spezial-Haus

Gründung 1866

Nur für Wiederverkäufer!

Schwerste, vollfrische

EIER! EIER!

nur Qualitätsware, liefern- und dauerweise, empfiehlt **Gall. Möller, Elberfeld,** Poststraße 7. — Telephon 1092.

Liefere

ff. Torten u. Gebäck

aus nur bestem Material hergestellt, an **Konditoreien, Cafés** und **Sommerlokale** prompt und preiswert. Angeb. u. B 1816 an Geschäft. d. Bl. B., Neuerweg 57 †

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeb. — E. B., Rathenaustr. 50.

Stets

Gelegenheitskäufe am Lager

in Brillanten, Uhren u. Goldwaren!

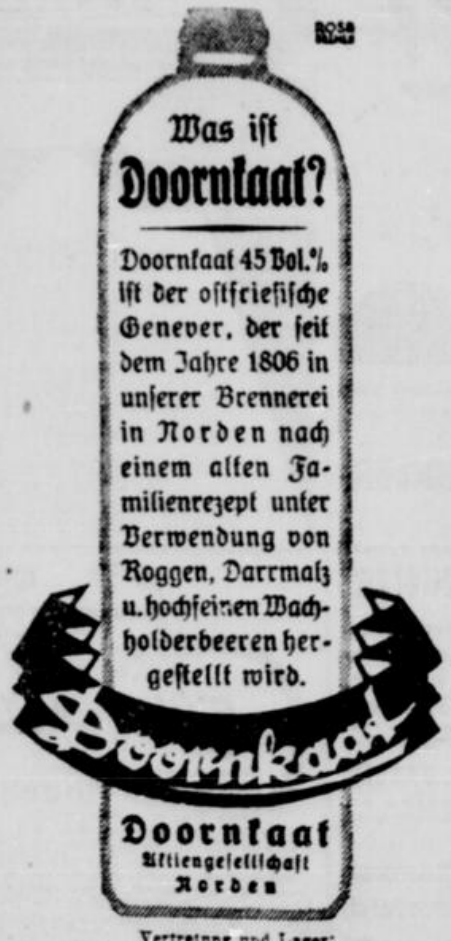
Neus. silb.	**Herrenuhren**	Schweizer Marke von	20 Mk. an u. höher
Neus. silb.	**Dam.-Armbanduhr**	von	25 Mk. an u. höher
Gold. neue	**Dam.-Armbanduhr**	14kar. von	40 Mk. an u. höher
Gold. offen.	**Herrenuhren**	14kar. goldrandes von	60 Mk. an u. höher
Gold.	**Herrenuhren**	m. Sprungdeck 14kar.	135 Mk. an u. höher
Schöne	**Brillantringe**	von	50 Mk. an u. höher
Golden.	**Trauringe**	14kar. Paar von	20 Mk. an u. höher

Ferner: Silberne und versilberte **Hochzeits-Bestecke, Brillantbrochetts, Brillantringe, Granaten,** Korallen sowie sämtliche Gold- und Silberwaren wie schon lange bekannt alles staunend billig u. unter Garantie fast zu Friedenspreis zu verkauf.

— Uhren, Gold- und Silber-gegenstände — nehme zu reellen Preisen in Zahlung.

T. Leeser, Elberfeld

* **nur Grünstr. 29** 1. Stock. Tel. 527



Vertretung und Lager:
Heinrich Leissing, Elberfeld
Weststraße 59. — Fernspr. 991.

b237

Den größten Wert legt jede Dame auf guten u. billigen Einkauf bei größter Auswahl. — Wenn Sie: **Spitzen, Festons stickereien, Wäsche- u. Seidenbänder, Besatzartikel, Holzperlen, Satins, Futterstoffe, Voiles, Etamine, Handschuhe und Strümpfe** aller Art usw. benötigen, finden Sie das Richtige bei uns. — **Großer Posten Strümpfe** unter Preis eingetroffen!

Elberfelder Spitzenlager
Elberfeld, Kipdorf 85.

Ia Ostholsteiner

Meierei-Butter

9 Pfd.-Paket z. Tagespreis Nachnahme

H. G. Schroeder, Dampfmolkerei,
Zeustadt, Ostsee. Gegr. 1884.



Äußerst extraktreich und bekömmlich.

Seit 1895 im Handel und ärztlich empfohlen.

Die Malton-Weine aus Malz besitzen den höchsten Nährwert aller Stärkungsweine. Kranke, Schwache u. Nervöse werden wieder wohler und gesund, auch für Gesunde ist Malton der beste Stärkungstrunk.

Deutsche Malton Ges. m. b. H. Wandsbek-Hamburg.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Feinkost- und Kolonialwarengeschäften.

Vertreter für Elberfeld:
H. A. Etgen, Elberfeld, Spichernstr. 5. Fernruf 3163. b237
Für Barmen: A. Goebel Nachf. Rich. Rieß, Emilienstr. 10. Fernruf 5120

Gesunden Schlaf

durch
Apoth. W. Ulrichs
Baldrian-Wein
ärztlich warm empfohlen bei
Nervosität und Schwindelanfällen
Hind. bei Kolik- und Magenkrämpfen.

Man achte auf unsere Schutzmarke u. den Namen W. Ulrich.

In Originalflaschen zu haben
in **Elberfeld** in: Drog. Otto Blume jun., Königstr. 49; Drogerie Holtsem jr., Herzogstr. 38; Hochkamp-Drog., Hofkamps; Johannisbg. Drog., Kölnerstr. 13a; Kaiser-Drogerie, Kaiserstr. 10; Kraf.-Drogerie, Kölnerstr. 3; Drogerie z. Löwen, Bachst. 46/48; Merkur-Drogerie Hochstr. 71; Drog. z. Steinbeck, Steinbeckerstr. 2; Stern-Apotheke, Kölnerstraße; Louis Tapken Schwanenstraße 22;
in **Barmen** in: Drog. Buchholz, Allee 209; Drogerie Häggenburg;
in **Hagen** in: Hohenzo.-Ternapeth.

Emsiedler Molkerei-Tafelbutter

à ℔ 1.50 ℳ frisch Tilsiter Dauerbutter, schmackhafte Ware, à ℔ 1.20 ℳ a. Nachn. v. O. Krapat, Großdölln in Molkereipr., gegr. 1884, Postkasten, Ostpr.

Vorteile bringt der **direkte** Bezug von

Bilger's Molkerei-Butter und Tafel-Margarine

Wir versenden in 9 Pfd. Postpaketen frei ins Haus unter Nachnahme

unsere vollendet aromatische

Teebutter,

die das Beste ist was geboten werden kann, garantiert naturrein.

das Pfund Mk. 2.00



unsere allerfeinste

Tafel-Margarine

buttergleich

Oberland-Krone	96	Pfennig das Pfund
Oberland-Gold	88	Pfennig das Pfund
Oberland-Stern	75	Pfennig das Pfund

Kein Risiko, wenn nicht nach Wunsch nehmen zurück

Bilger A.-G. Oberschwäbische Zentral-Molkerei Biberach a. Riß (Württbg.)

Größtes und ältestes Geschäft dieser Art gegründet 1878.

Bergisch Land

Nr. 105 – 1925 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Dienstag, 5. Mai.

...n Gemeinde-Verwaltungen.

(...), 5. Mai. In nahezu fünfstündiger, ...echt erregter Sitzung erledigte gestern die ...ordneten-Versammlung den ...tsplan für 1925. Bei der Einzelbe... wurden die Sparanträge der bürgerlichen Arbeits... in der Regel mit den Stimmen der Kommu...listen und der beiden Demokraten abge... bei der Deckungsvorlage stimmten die beiden ...einschaft, allerdings für die Anträge der bürgerlichen ..., Nachdem zunächst die Vorschläge der ..., die an Steuern vorsahen: 200 Prozent ..., 600 Prozent Gewerbeertragsteuer und 1400 ...Lohnsummensteuer, einstimmig abge... worden waren, wurden die Vorschläge der ...n Arbeitsgemeinschaft mit einer Stimme Mehr... genommen. Hierdnach sollen erhoben wer... Prozent Gewerbeertragsteuer, 800 Prozent ...steuer und 150 Prozent Grundsteuer. Das ...ergebnis sollte bei den Kommunisten eine ...regung aus, daß minutenlang Sturm im ...saale herrschte. Schließlich, nachdem man ...beruhigt hatte, wurde der Gesamtetat ... bürgerlichen Stimmen angenommen.

...elm, 5. Mai. Der Etat für den Kreis... ...nachweis für 1925 schließt in Einnahmen ...ausgaben mit 378 530 Mark ab. Der Kreis leistet einen Zuschuß von 14 000 Mark. Für die Unterstützung der Wollerwerbslosen sind 239 400 Mark eingestellt und für Krankenkassenbeiträge der Erwerbslosen 18 000 Mk. Dem hohen Beitragseinnahmen, einschließlich der Beiträge für die Ausgleichskassen in Höhe von 306 000 Mk. gegenüber. — Vom Kreistag ist der Beitritt zur Kraftwagenverkehrs-Aktiengesellschaft Westfalen in Dortmund vorgeschlagen worden. Die fortwährende Vermehrung der Autobuslinien erfordert eine Zusammenfassung der Kraftwagenlinien. Das neue Verkehrsnetz kann der ...gemeinheit nur dann wirklichen Nutzen bringen, wenn eine gewisse Einheitlichkeit der Fahrtlinien, Fahrpreise und Anschlüsse gewährleistet ist. Die Bildung einer Aktiengesellschaft ist die geeignetste Form für die Zusammenfassung. Die Gesellschaft wurde im März mit dem Sitz in Dortmund gegründet. Die Kommunalverbände sollen Konsortialverträge abschließen. Das Aktienkapital beträgt 4 Millionen Mark. Die Landkreise sind hieran mit 15% = 600 000 Mark beteiligt. Auf je 1000 Einwohner fällt eine Beteiligung von 300 Mark, auf den Kreis Schwelm 16 000 Mark. Der Kreisausschuß hat dem Kreistag vorgeschlagen, der Aktiengesellschaft mit einem Betrage von 8000 Mark beizutreten. Diese Summe würde mit der Kreis... aufzubringen sein. — Es soll eine Kreis...fürsorgerin angestellt werden, die im Außendienst ...die Auskunftsstelle für Lungenkranke in der Mutter... und Säuglingsfürsorge, sowie für das ...tätig ist. Die Hausbesuche sind der ...Zahl der Arbeit der Fürsorgerin. Die Stelle soll in eine Beamtenstelle umgewandelt werden.

Tod auf den Schienen.

(...), 5. Mai. Seinen Verletzungen erlegen ist der Bergmann Friedrich Litt von hier, der vor einigen Tagen zu Bergerdrüdi von der Kreisbahn überfahren wurde. Die Familie L. verliert damit innerhalb 3 Monaten ihren zweiten Sohn durch den Tod.

Unfall beim Sport.

(...), 5. Mai. Ein 17jähriger junger Mann von hier wurde gestern während eines Fußball-Wettspiels in Wermelskirchen derart unglücklich getreten, daß er einen Beinbruch erlitt.

Verirrte Kinder.

(...), 5. Mai. Anläßlich der in letzter Zeit häufig vorgekommenen Fälle, daß Kinder sich von Hause entfernen, den Weg zur elterlichen Wohnung nicht auffinden und nachts ohne Verpflegung auf den Straßen und Revieren verbleiben müssen, hat das hiesige katholische Waisenhaus Palmstiftung sich bereit erklärt, Kinder in solchen Fällen aufzunehmen.

Regimentsfeier.

(...), 5. Mai. Die Vereinigung der Kameraden des ehem. Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145 beging unter Beteiligung vieler Kameraden aus Essen, Düsseldorf, Elberfeld, Barmen usw. Samstag abend im Weinberg-Saale die offizielle Feier ihres 25jährigen Bestehens, bei der auch der Regiments-Offiziersverein Essen und die Traditionskompagnie vertreten waren. Nach der am Sonntag vormittag abgehaltenen Delegiertentagung fand die Feierlichkeit durch einen Ausflug nach Schloß Hoppelstein ihren Abschluß.

Ausbruchsversuch.

(...), 5. Mai. Als ein Gefangenenaufseher im ...Amtsgerichtsgefängnis dem Gefangenen ...Abendessen reichen wollte, wurde er von diesem ...en. Der Mann suchte ihm die Schlüssel zu ...; konnte aber, als auf die Hilferufe des Beamten ...Hilfe herbeieilte, überwältigt werden.

Siedlung Kannenhof.

(...), 5. Mai. In der heutigen Hauptver... des Spar- und Bauvereins Solingen wurde ...Geschäftsbericht für das letzte Jahr erstattet. ...nen daraus, daß der Verein in der Nachkriegszeit nicht weniger als 874 neue Wohnungen mit insgesamt 2702 Wohnräumen geschaffen hat, so daß die Gesamtzahl seiner Wohnungen auf 1060 mit 3281 Räumen gestiegen ist. Genehmigt wurde in der Versammlung das mit Hilfe der Stadt auszuführende neue Wohnungsbauprogramm für 1925, das die Inangriffnahme der neuen Siedlung am Kannenhof mit 81 Wohnungen vorsieht.

Bautätigkeit in Lennep.

Lennep, 5. Mai. Die Stadt hat im Verhältnis zu seiner Größe auf dem Gebiete des Wohnungsbaues nicht zurückgestanden. Abgesehen von Privat- und Werksbauten, sowie von Wohnungsrationierungen sind in der Nachkriegszeit zusammen 191 Neuwohnungen errichtet worden. Es wurden seitens der Stadt 32 Siedlungsstätten errichtet, die von den Siedlern selbst zu unterhalten sind. Die aus den Siedlungsstätten einkommenden Renten werden in einem Fonds gesammelt und für die weitere Durchführung des Siedlungsprogramms zur Verfügung gestellt. Das Aufkommen aus der Hauszinssteuer für 1924 hat die Stadt für den Kleinwohnungsbau selbst verwendet. Für 1925 ist der zum Wohnungsbau verfügbare Teil der Hauszinssteuer verteilt und zwar zu einem Drittel für 12 Wohnungsneubauten der Stadt, zu einem Drittel für 12 Neubauten der Bauvereine, der Rest ist für 10 private Wohnungsneubauten bestimmt. Die geplanten städtischen Bauten betreffen das Zollamt mit 3 Wohnungen, den Neubau von 3 Wohnungen anstelle der baufälligen Häuser Neugasse 13/15, 2 Zweifamilienhäuser an der Ringelstraße, eine Wohnung für den Waldwärter am Stadtwald und die notwendige Wärterwohnung am städtischen Stadion. Außer dem feststehenden Programm von 34 neuen Wohnungen ist der Bau von etwa 25 Wohnungen seitens der Bauvereine und der privaten Bauherren geplant. Hierbei sollen die Bauprojekte im weitesten Maße durch Begebung von Bauplätzen in Erbbaurecht und durch Beschaffung von Zwischenkredit, Gewährung von Zinszuschüssen zur ersten Hypothek usw., unterstützt werden. Auch die übrige Bautätigkeit hat sich in der Stadt belebt. Seit dem 1. Januar 1925 sind 34 Baugenehmigungen erteilt, weitere 15 Baugesuche liegen zur Genehmigung vor. Besonderes Interesse wird dem Bau des städtischen Stadions entgegengebracht. Die Arbeiten sind soweit gefördert, daß mit der Eröffnung des Betriebes im Laufe des Sommers bestimmt gerechnet werden kann. Die Anlagen für Wettläufe sind auf Wunsch der Sportvereine durch eine 400-Meter-Laufbahn erweitert.

Die singenden, klingenden Berge.

(...), 5. Mai. Der Männergesangverein Polyhymnia blickt auf ein 65jähriges Bestehen zurück und beging aus diesem Anlaß unter regster Teilnahme der Behörden und der Bürgerschaft ein Jubiläumsfest. Den Höhepunkt der Feier bildete ein Konzert unter Mitwirkung des Höhscheider Sängerbundes und des Bonner städt. Orchesters sowie mehrerer namhafter Solisten unter Leitung des Musikdirektors Max Besche, Krefeld. Nahezu 400 Sänger brachten u. a. die Laurinsage zur Aufführung.

Das Programm der Tausendjahrfeier der Rheinprovinz.

GA. Düsseldorf, 5. Mai. Der vom Provinziallandtag zur Vorbereitung der Tausendjahrfeier eingesetzte Ausschuß hat beschlossen, daß die Feier folgenden Verlauf nehmen soll: Der rheinische Provinziallandtag soll am Freitag, 12. Juni, zusammentreten, so daß seine Arbeiten voraussichtlich bis Mittwoch, 17. Juni, erledigt sein können. Am Donnerstag, 18. Juni, soll dann der offizielle Festakt in der Tonhalle in Düsseldorf stattfinden, zu dem die Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden erwartet werden. Am Abend des 18. Juni bietet die Stadt Düsseldorf den Gästen ein historisches Festspiel im Malkasten. Am Freitag, 19. Juni, erfolgt einer Einladung der Stadt Köln entsprechend, ein Besuch der dortigen Jahrtausendausstellung und eine Volkskundgebung in der Messehalle. Am Samstag, 20. Juni, wird, einer Einladung der Stadt Koblenz entsprechend, dieser Stadt ein Besuch abgestattet und abends zu Schiff nach Köln zurückgefahren. Daran schließt sich unmittelbar am Sonntag, 21. Juni, der Hauptag der rheinischen Heimatspiele in Godesberg und Umgebung an.

Schnellfahrende Straßenbahn Düsseldorf—Duisburg.

Z Düsseldorf, 5. Mai. Zwischen den Städten Düsseldorf und Duisburg wurde ein Abkommen getroffen, die Kleinbahn Düsseldorf—Duisburg — unkümmert um die demnächst zu errichtende Städteschnellbahn — als schnellfahrende Straßenbahn für den Vorortverkehr auszubauen. Duisburg hat Interesse bis Huckingen und Düsseldorf bis Kaiserswerth und Wittlaer. Das dazwischenliegende Stück will man trotzdem nicht fallen lassen, sondern auf gemeinsame Rechnung betreiben.

Schiedsspruch im Baugewerbe.

WTB Düsseldorf, 5. Mai. Unter der Leitung des amtlichen Schlichters für das Rheinland, Amtsgerichtsrat Joetten-Köln, wurde von der amtlich eingesetzten Schlichtungskammer für das Baugewerbe in Rheinland und Westfalen ein Schiedsspruch gefällt, der bezüglich der Löhne folgendes festlegt: — 1. Mai betragen die Maurerlöhne in Köln, Düsseldorf, Neuß, Uerdingen, M.-Gladbach, Krefeld und Bergisches Land eine Mark, in Koblenz-Stadt und -Land, Bonn, Siegkreis, Neuwied und Andernach 98 Pfg. Ab 1. Juni erhöhen sich diese Löhne um 10 Proz. und ab 1. Juli um weitere 5 Proz.

Krefelder Verkehrs- und Heimatwoche.

GA. Krefeld, 5. Mai. Der Auftakt zu dieser großzügigen Veranstaltung fand Sonntag im Festsaal der Industrie- und Handelskammer statt, wo ein Festakt die zahlreich erschienenen Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden mit mehr als 100 Mitgliedern des Redakteurverbandes der rheinisch-westfälischen Presse vereinte. Bemerkenswert sind die Reden, die Oberbürgermeister Dr. Johansen (Krefeld) und Chefredakteur Kayser (Elberfeld), Regierungsrat Flach als Vertreter des Oberpräsidenten der Rheinprovinz und Regierungspräsident Bergemann (Düsseldorf) hielten und die von den verschiedensten Seiten das Thema „Behörden und Presse" beleuchteten. Ueber die wechselseitigen Beziehungen zwischen Wirtschaft und Presse äußerten sich in ihren Begrüßungsansprachen Rudolf Oetker, der zweite stellvertretende Vorsitzende der Krefelder Industrie- und Handelskammer, und Dr. Müller-Reuther, der geschäftsführende Syndikus der Kammer. Gekrönt wurde die Reihe der Ansprachen durch einen Vortrag über das zeitgemäße Kapitel „Verkehr und Presse", den Dr. Hannes Pyszka, Leiter des Pressеamtes der Stadt Essen, hielt. Den Festakt umrahmten Musikvorträge des Peter-Quartetts. Aeußerliche Glanzpunkte des Tages waren die beiden Festzüge. Im Reklamefestzug am Vormittag mit seinen 350 Wagen waren auch die „Düsseldorfer Nachrichten" mit einigen Wagen vertreten. Von den vielen Veranstaltungen verdient noch besonders die Tagung des linksniederrheinischen Unterbundes im rheinischen Sängerbund, Sitz Krefeld, betont zu werden, die 2500—3000 Sänger vom Niederrhein und viele Sängerfreunde aus dem Rheinlande nach Krefeld brachte. Durch diese großzügige Veranstaltung, deren Erfolg gleich am ersten Tage ein überwältigender war, hat die Stadt ihren Ruf gehoben. Die Schaufenster bilden den Anziehungspunkt der die Straßen durchwandernden Menschenmenge. Der zweite Tag brachte Reklamevorführungen, eine Versammlung der Ortsgruppe Niederrhein des Reichsverbandes des Deutschen Gärtnerbundes, eine Tagung des Vereins der Feinkosthändler vom linken Niederrhein. Auf künstlerischem Gebiet fand ein erstes Festkonzert statt, das Hans Pfitzners romantische Kantate von deutscher Seele brachte. Von besonderer Bedeutung war die Tagung der Reklamefachleute.

Vorklinisches Semester.

WTB Köln, 5. Mai. Durch ministeriellen Erlaß vom 29. April ist die Einrichtung der vorklinischen Semester in der Medizinischen Fakultät an der Universität Köln genehmigt worden. Es kann daher schon in diesem Semester das Studium der Medizin auch in den vorklinischen Semestern aufgenommen werden. Die Verhandlungen wegen der Besetzung der Lehrstühle sind abgeschlossen: es wurden berufen: auf den Lehrstuhl für Anatomie Professor Dr. Veit-Marburg, für physiologische Chemie Professor Dr. Fisch-Köln, für Zoologie Professor Dr. Breslau-Frankfurt a. M. Die Professoren treten ihr Lehramt sogleich an.

Ehrendoktoren.

GA. Leverkusen, 5. Mai. Die medizinische Fakultät der Universität Leipzig hat die in den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Leverkusen tätigen Chemiker Dr. Richard Kothe und Dr. Oskar Dressel in Anerkennung ihrer Verdienste um die Schaffung des bekannten Heilmittels Germanin (Bayer 205) zu Ehrendoktoren ernannt.

Aachener Krönungsausstellung.

GA. Aachen, 5. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Aachener Jahrtausend-Ausstellung wurde am Samstag abend durch einen Festakt im Städtischen Konzerthause eröffnet, dem neben Vertretern der Stadt Aachen zahlreiche auswärtige Ehrengäste beiwohnten. Die Ausstellung der Krönungsinsignien übt bereits eine große Anziehungskraft aus.

Das Amtsgericht bleibt erhalten.

nb. Halpe, 5. Mai. Der Plan, das hiesige Amtsgericht eingehen zu lassen und seinen Bezirk unter die benachbarten Amtsgerichte aufzuteilen, kann als endgültig aufgegeben bezeichnet werden. Die Justizverwaltung hat seinerzeit in Berlin beruhigende Zusicherung erhalten, und die noch ungeklärte Kostenfrage ist inzwischen dadurch für den Justizfiskus befriedigend gelöst worden, daß das Amtsgericht seit längerer Zeit mit Ueberschuß arbeitet.

Selbstmord.

× Hattingen, 5. Mai. Weil er einen Prozeß verloren hatte, knüpfte sich in Stiepel der Berginvalide Kosthaus auf. Als man ihn fand, war er bereits tot.

Stillgelegte Zeche.

× Sprockhövel, 5. Mai. Zeche Johannesiegen ist nun endgültig stillgelegt. Die meisten Arbeiter — an die 500 — konnten auf der zum gleichen Konzern gehörenden Zeche „Alte Haase" angelegt werden.

Großfeuer.

× Hattingen, 5. Mai. Eine ungeheure Aufregung bemächtigte sich der Bürgerschaft, als die Rebelhörner Sonntag abend Großfeuer meldeten, das im Hotel Westfälischer Hof gegenüber dem Postamte ausgebrochen war. Beherzte Leute des angrenzenden Lichtspieltheaters hatten schnell zum Minimax gegriffen. Den Rest besorgte dann die Freiwillige Feuerwehr. Das Feuer konnte auf seinen Herd am Hauptkamin der Hotelküche beschränkt werden. Da in der Nähe des Hotels der große Kirmesplatz liegt und fast um die gleiche Zeit der Bischof von Paderborn zur Firmung seinen Einzug gehalten hatte, so entstand auf der Bahnhofstraße mit seinem regen Straßenbahnverkehr nach Elberfeld, Bochum-Gelsenkirchen und Blankenstein ein lebensgefährliches Gedränge. Zur Hilfeleistung und Absperrung waren französische Kommandos erschienen.

Ergebnislose Tarifverhandlungen.

GA. Bochum, 5. Mai. Die gestern zwischen dem Arbeitgeberverband der Nordwestlichen Gruppe der Stahlindustrie und den Angestelltengewerkschaften geführten Verhandlungen zwecks Einkommensregelung der Angestellten führten zu keinem Ergebnis. Die Angestelltenorganisationen werden in den nächsten Tagen zur Stellungnahme zu der eingetretenen Lage zusammentreten.

Wetterbericht

Dienstag, den 5. Mai, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Temp. C°
Borkum	757.5	OSO leicht	bewölkt	10
Hamburg	760.1	SO schwach	wolkig	12
Swinemünde	763.0	SSO leicht	heiter	11
Danzig	765.3	NNO leise	wolkig	10
Aachen	756.8	still	heiter	13
Frankfurt-M.	–	–	–	–
Hannover	759.3	OSO schwach	heiter	10
Berlin	761.8	ONO leise	fast heiter	10
Breslau	762.2	NNW leise	Regen	9
München	760.0	still	wolkig	12
Zugspitze *)	–	–	–	–
Brocken *)	–	–	–	–
Kahler Asten	–	–	–	–
Wilhingen	755.0	SO leicht	wolkig	12
Brüssel	755.0	SSW schwach	heiter	14
London	754.0	SW leise	bedeckt	7
Portsmouth	–	–	–	–
Plymouth	751.0	SW steif	wolkig	8
Paris	756.3	SSW schwach	bedeckt	11
Toulouse	758.2	WSW leicht	bewölkt	14
Madrid	759.0	N leise	heiter	14
Nizza	757.9	SW leise	bedeckt	15
Genf	759.5	NW leise	Regen	11
Lugano	760.2	N leise	bedeckt	10
Genua	761.4	SSO leicht	wolkig	10
Rom	762.7	NW leise	heiter	11
Messina	–	–	–	–
Palermo	–	–	–	–
Budapest	756.7	NW leicht	bedeckt	14
Warschau	761.4	O schwach	wolkig	2
Kopenhagen	764.5	SO schwach	heiter	10
Stockholm	766.4	still	klar	12
Haparanda	761.8	NNW mäßig	klar	6

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	759.6	758.6	758.2
Temperatur	16.3	14.0	13.0
Wind	SSO leicht	O leicht	SSO leicht
Wetter	i. heiter	wolkig	fast heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 17.8
Niedrigste Temperatur heute früh 10.5

Wetterbericht vom 5. Mai 1925, 8 Uhr morgens.

Das gestrige Tiefdruckgebiet über Skandinavien ist nach Finnland abgezogen, das neue über Großbritannien hat sich weiter ostwärts und südwärts ausgebreitet. Das Hochdruckgebiet hat seinen Kern von Ostdeutschland weiter nordostwärts nach der Ostsee und Schweden verlagert. — In Deutschland herrschte heute früh bei mäßigen südöstlichen Winden ziemlich heiteres und meist trockenes Wetter. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 8 und 13 Grad.

Wetteraussichten bis Donnerstagabend:

Wolkig, sowie zeitweise Regen, zunächst stellenweise in Verbindung mit Gewittern und später etwas kühler bei mäßigen, nach Westen drehenden Winden.

Möbel Großer Reklame-Verkauf nur kurze Zeit, mit einer Preisermäßigung bis zu **30 Prozent!**

ca. 100 Wohnungs-Einrichtungen am Lager.

Speisezimmer Büfett, Kredenz, 160 cm breit, Mk. **395.–**	Speisezimmer Büfett, Kredenz, 2 Mtr. breit, Mk. **615.–**	Speisezimmer Büfett, Kredenz, 2,20 Mtr. breit, Mk. **660.–**	Herrenzimmer Bibliothek, Schreibtisch, 1,60 m breit, Mk. **450.–**	Herrenzimmer Bibliothek, Schreibtisch, 2 Mtr. breit, Mk. **690.–**
Herrenzimmer Bibliothek, Schreibtisch, 2,20 m breit, Mk. **815.–**	Schlafzimmer Spiegelschrank 1,80 Mtr. breit, echt Eiche, mit Marmor, Mk. **675.–**	Schlafzimmer sehr schwere Ausführung, Mk. **835.–**	Schlafzimmer echt Mahagoni, Mk. **1175.–**	Küchen hochmoderne Formen, in jeder Ausführung u. Preislage. — Holzarten: Polnisch-Kiefer, Karoline-Pine, Esche und echt Eiche, staunend billig!

Ferner große Auswahl in **Klein- und Einzelmöbeln.** Eigene Anfertigung und große Auswahl in sämtlichen Polsterwaren, Sofas usw. Lieferung durch eigenes Auto nach allen Städten franko.

J. Brechtmann Möbel-Ausstattungen **Elberfeld, Hofkamp 35, 35a.** Telephon 2577 u. 1610.

Madame Victoire Gapon.

Von Kurt Küchler †

Sie nannte sich Madame Victoire Gapon, war ohne Begleitung in Montreux eingetroffen und hatte zwei Zimmer im ersten Hotel.

Sie war eine jener schönen blonden, ein wenig ausdruckslosen Frauen, von denen man nicht weiß, ob sie fünfundzwanzig sind oder fünfunddreißig. Sie hatte einen blütenreinen Teint, von dem man nicht recht wußte, war er Jugend oder das Resultat einer raffinierten Hautkultur.

Ich sah sie zuerst beim Diner.

Sie saß an einem kleinen Tisch in einer Fensternische des hohen Marmorsaales und aß mit jener vollendeten Grazie, mit jener gelassenen Vornehmheit, wie sie nur die Frauen haben, die gewohnt sind, in eleganten Speisesälen zu essen und dabei von den interessierten Augen der Männer beobachtet zu werden. Sie trank eine halbe Flasche Champagner. Wundervoll, wie sie das Glas an die Lippen hob, kaum merkbar kostete und dabei den großen Blick, wie orientierend, aber kühl und unnahbar, durch den Saal gleiten ließ.

Zwei Stunden später saß sie mir gegenüber: am Roulettetisch im Kurhaus von Montreux.

Sie spielte zunächst nicht, sondern saß unbeweglich in ihrer stillen Vornehmheit. Nur ihre großen, blauen Augen verfolgten aufmerksam die Sätze der Spieler und die kleine, graue Gummikugel, die leicht und tänzelnd über die blanke Mahagonifläche des Roulette glitt.

Madame Victoire Gapon trug ein seidenes, violenblaues, weich fallendes Kleid, weit genug ausgeschnitten, um Schultern zu zeigen, die einen Kenner von Frauenschönheit ins Entzücken versetzen hätten. Auf ihrem Halse lag, wundervoll schimmernd auf der blassen, mattglänzenden Haut, eine dreifache Schnur köstlicher Perlen.

Vor ihr, auf dem grünen Tuch, stand eine stattliche Säule von Fünffrankenstücken.

Ich legte einen Franken, das war der niedrigste Einsatz, auf Nummer fünf. Die graue Kugel lief, hüpfte, tändelte und tänzelte, und legte sich endlich, leise schaukelnd, hin. Die Nummer fünf! Sieben Franken, vom langen Rechen des Croupier geschickt dirigiert, glitten über das grüne Tuch zu mir hin.

Ich spürte einen Blick der schönen, blonden Frau.

„Messieurs, mesdames faites votre jeu!"

Ich legte abermals einen Franken auf die glückhafte Nummer.

„Rien ne va plus!"

Die Kugel tanzt . . . schaukelt . . . und fällt . .

„Le numéro cinq!"

Sieben Franken markierten blaß und schimmernd über das grüne Tuch.

Und wieder spürte ich den staunenden Blick.

Zum dritten Male legte ich, überwältigt von so viel Glück, einen Franken auf die gesegnete numéro cinq.

Hallo!

Die Hand der schönen, blonden Frau, eine schmale, blasse, unberingte Hand, schob sich sacht über das grüne Tuch und legte neben meinen kleinen, armen Franken ein solides, wohlgewährtes Fünffrankenstück.

„Rien ne va plus!"

Ich schenkte ihr ins Gesicht. Sie sah mich an, lächelte leise und beobachtete dann mit Spannung die schaukelnde Kugel.

„Le numéro sept!"

Natürlich! Sobald jemand nachspielt, und sei es die allerschönste Frau, entflieht das Glück.

Madame Victoire Gapon und ich — wir gerieten sehr bald in ein höchst reizvolles, aber auch höchst platonisches Verhältnis zueinander.

Sie wartete stets, bis ich eine Nummer besetzt hatte. Dann erhielt ich ein reizendes, kleines Lächeln, und sie setzte mit nach. Ich stets den niedrigsten Einsatz, einen Franken, und sie den höchsten, fünf Franken.

Ich spielte mit verteufeltem Pech. Natürlich! Die großen, blauen Augen, das feine Lächeln, das so anziehend war und doch zu nichts verpflichtete, die schmale, blasse Hand — — wer soll da noch Chancen berechnen können! Und das Niederträchtigste: sie verlor immer mit, weil sie beharrlich meinen Frankenspuren folgte. Ich sah es kommen, ihr Haß war mir sicher.

Als ich aufstand, hatte ich zwanzig Franken verloren. Sie hundert. Gott — das waren schließlich nur Sümmchen. Aber immerhin: ihre verlorenen hundert schmerzten mich mehr als meine zwanzig.

Es war durchaus natürlich, daß wir unsere Schmerzen teilten. Wir tauschten in gegenseitigem Mitgefühl einige sehr wohltuende Blicke, redeten aber nicht weiter darüber. Ich durfte mit ihr bis zum Hotel gehen, ihr vorsichtig die schmale, blasse Hand küssen und zusehen, wie sie mit einem graziösen Raffen des violenblauen Seidenkleides in den Lift stieg und entschwebte.

— — — — — — — — —

Es kamen zehn himmlische Tage.

Meine maßvolle Adoration wurde in Gnaden zugelassen.

Um elf Uhr frühstückte sie. Dann saß ich bei ihr und sah zu, wie sie mit ihren wundervollen weißen kleinen Zähnen in die knusperigen Kuchenbrötchen hineinbiß.

Dann ruderte ich sie in den See hinaus. Köstlich wie sie dasaß: leicht zurückgelehnt, die Füße in den rehledernen Schuhen übereinandergelegt, so daß der Saum des weißen Sommerkleides anmutig auf den hauchdünnen Seidenstrümpfen lag. Ich sah die schlanke Linie ihres Körpers, ihr ruhiges, schönes Gesicht, den großen, weißen Hut mit den schwarzen, unterm Kinn zusammengebundenen Atlasbändern — und dahinter den schimmernden See und das glorioseSchneehaupt des Dent du Midi.

Abends durfte ich mit ihr speisen. Durfte ihr den Champagner ins Glas füllen, den sie unfaßbar elegant zu trinken verstand, ihr den Fisch vorlegen, das Geflügel zuteilen, das Dessert reichen und was dergleichen Seligkeiten eines diskret werbenden Kavaliers mehr sind.

Und nach dem Diner nahmen wir in der Halle den Kaffee. Dazu tranken wir Benediktiner. Sie liebte diesen goldgelben Likör und trank ihn mit hingebungsvoller Andacht . . . wie etwas ganz Köstliches, das man nur selten genießen darf.

So war überhaupt alles, was sie tat. Sie schritt zum Diner wie zu einer auserlesenen Festlichkeit. Sie promenierte unter den Linden am See mit einer fast heiligen Freude am Genuß der Natur, sie saß in der vornehmen Halle des Hotels mit der leisen, fast verlegenen Seligkeit des Kindes, das mit naiven Sinnen festlich ungewohnte Stunden bis ins Tiefste auskostet. Es war reizend.

Um neun Uhr verließen wir das Hotel. Dann spielten wir im Kursaal Roulette. Und Abend für Abend bezeigte sie mir ihre Sympathie, indem sie meine Nummern setzte und mit mir verlor. Ich stets zwanzig, sie hundert Franken.

Es war merkwürdig, wie das Spiel sie mehr und mehr beunruhigte. Wenn sie am Spieltisch saß, verlor sich die Naivität des Genießens und Erlebens in einer gramvollen Unsicherheit. Dann flackerten ihre blauen Augen oft in einer unerklärlichen, rührenden Angst.

Sie spielte immer hastiger, immer nervöser und konnte oft angstvoll die rollende Kugel anstarren und fassungslos dasitzen, wenn der lange Rechen des Croupiers ihr Fünffrankenstück zum Reichtum der Bank hinüberraffte.

Doch sie war wieder ganz liebliche Vornehmheit und süße Ruhe, wenn ich sie gegen elf ins Hotel brachte. Es ist mir nie gelungen, sie zu einem Nachtspaziergang den See entlang zu bewegen, selbst nicht beim verlockendsten Mondschein, der so zauberhaft auf den zackigen Schneebergen lag und traumhaft über das Wasser tanzte. Niemals hat sie mir von sich erzählt. Wenn ich vorsichtig fragte, lächelte sie ein unergründliches Lächeln. Das war so entzückend, so voll von Geheimnissen, daß ich endlich beschloß, sie nie wieder zu fragen, nur um mir dieses köstliche Lächeln in der Erinnerung nicht zu zerstören.

Eins fiel mir auf: Sie trug des Morgens immer das weiße Kostüm aus weichem Crepe de Chine, abends stets das violenblaue Seidenkleid. Nie sah ich sie anders. Doch beides stand ihr ausgezeichnet — was wollte ich mehr?

— — — — — — — — —

Am zehnten Abend mußte ich sie eine halbe Stunde früher als sonst in den Lift bringen. Sie war sehr unruhig gewesen und hatte über Kopfschmerzen geklagt. Tränenspuren waren unter den großen, blauen Augen. Zum ersten Male hatte sie wild gesetzt, ohne auf meine Einsätze zu achten, nervös, wie einer, der va banque spielt. Das Resultat war ein Verlust von zweihundertdreißig Franken. Ich drang in sie ein, quälte sie, versicherte sie meiner tiefsten Freundschaft — doch sie sagte nichts, sie sah mich nur sehr schmerzvoll an.

Der Handkuß war ein wenig länger als sonst — dann stieg der Lift.

Ich saß eine halbe Stunde später auf einer Bank am Ufer und schaute über den See, auf dem der Mond in tausend silbernen Schuppen lag. Und auf diesem Teppich der silbernen Schuppen tanzten meine Träume, und diese Träume waren Madame Victoire, und sie tanzten sich nicht müde . . .

An diesem Abend schrieb ich sogar ein Gedicht. Das hieß „Fahrt auf dem See" und klang so:

Auf steilen Bergen liegt der Schnee,
Von Sonnensilber überhaucht,
Ein blasses Blau schwimmt auf dem See,
Darin mein Ruder leise taucht . . .

Der Himmel über uns ist blau,
Das Wasser plätschert unterm Kiel . . .
Vor mir im Boot träumt eine Frau,
Ihr Mund ist stumm, ihr Herz spricht viel.

Die Hände liegen still im Schoß,
Die Glieder atmen unterm Kleid . . .
Längst sind die Ruder regungslos,
Uns trägt ein See voll Seligkeit.

Als ich um Mitternacht ins Hotel kam, lag auf meinem Bett ein kleines Kästchen aus grauem, poliertem Ahornholz. Ich öffnete und fand die dreifache Perlenschnur, die Tag für Tag auf der blassen Haut ihres Halses gelegen hatte.

Ein Abschiedsgeschenk?

Höchst wunderlich.

— — — — — — — — —

Ich verbrachte eine schlaflose Nacht.

Früh am Morgen ging in meinem Zimmer das Telephon. Der Besitzer des Hotels wünschte, unter tausend Entschuldigungen, mich dringend zu sprechen.

Er kam sehr aufgeregt herein:

Madame Gapon hatte gestern abend gegen 11 Uhr ohne Gepäck das Hotel verlassen, einen Brief für den Proprietär beim Portier abgegeben, war nicht wiedergekommen. Sie hatte offenbar den Nachtzug nach Genf benutzt. In dem Brief stand nur: der Herr von Nr. 78 würde die Freundlichkeit haben, die Rechnung zu begleichen. Koffer nebst Inhalt stände dem Herrn von Nr. 78 zur Verfügung.

Der Herr von Nr. 78 war ich.

Wortlos reichte mir der Herr Proprietär die Rechnung. Sie betrug 528 Franken. Wortlos reichte ich dem Herrn Proprietär die dreifache Perlenschnur.

„Eine Hochstaplerin!" rief der Herr Proprietär und rannte mit den Perlen hinaus. Ich war traurig.

Nach einer Weile kam der Hausdiener mit dem Koffer der schönen Madame Victoire. Er enthielt nicht viel darin: das weiche, violenblaue Seidenkleid, ein wenig Battistwäsche, ein Paar feine Strümpfe, einige Toilettensachen und ganz zuunterst . . . ein Sparkassenbuch.

Ach nein . . . Madame Victoire war eine Hochstaplerin.

In diesem Sparkassenbuch lag ein Stück weißen Papiers, auf dem die offenbar nervös und hastig hingeschriebenen Worte standen: „Mon Dieu, Monsieur! Ich muß Ihnen bekennen, daß ich nicht Madame Victoire Gapon heiße, sondern Josephine Maranq bin, die Zofe einer Marquise de B. in Toulon, die mir einen gewöhnlichen Urlaub gegeben hat und mir zur Reise aus ihrem Trousseau die beiden Kleider geschenkt hat, die ich in Montreux getragen habe. Da ich glaube, Sie, mon cher Monsieur, das sind, was die Marquise de B. einen Kavalier nennt, habe ich gewagt, dem Hoteldirektor zu schreiben, daß der von Nr. 78 würde die Rechnung bezahlen.

Mit herzlichem Gruß

Ihre Josephine Maranq

Ich betrachtete lange den Brief und das Sparkassenbuch.

Lieber Gott . . . ist nicht alles sehr eintönig gegangen?

Warum sollte ein talentvolles Mädel, jahrelang den Glanz des eleganten Lebens aus der Entfernung sehen darf, vor den Türen des Altjungferndaseins nicht auch einmal auf heiteren Höhen des Lebens tanzen? Die Sehnsucht wächst . . . und mit einem Male öffnet sich naive Kühnheit, zwölfhundert mühsam gesparte Franken und ein violenblaues Seidenkleid aus dem Trousseau der Marquise das Paradies für ein Dutzend Tage. Wenn nur das verfluchte Spiel nicht gewesen wäre. Das hatte die zwölfhundert Franken gegriffen, bis keine Hoffnung mehr da war, der kleinen Zofe aus Montreux das Geld für die . . . Hotelrechnung abzugewinnen.

Der Proprietär hat nachher auch das violenblaue Seidenkleid, auf die Batistwäsche, die seidenen Strümpfe Anspruch erhoben. Sie ist ganz vortrefflich imitierte Perlenschnur, vielleicht ein freundliches Geschenk des Marquis, hat ihm ein Juwelier 320 Franken gezahlt. Damit hat er sich beruhigt.

Das Sparkassenbuch habe ich ihm verehrt. Die neun Franken, die es noch wert war, dem Kellner, der Madame mit besonderer Aufmerksamkeit bedient hatte.

Nun schläft das Sparkassenbuch bei den Erinnerungen in meiner alten, rostbraunen Und zwischen den Blättern träumt das, das ich ihr hatte schenken wollen.

Kunst und Wissenschaft.

Iwan der Schreckliche.

Oper in drei Aufzügen von N. Rimsky-Korsakow.

Seit Sonntag steht die schöne Gartenstadt Krefeld unter dem Zeichen der Verkehrs- und Heimatwoche. Ungeahnte Menschenmassen drängten sich am Eröffnungstage durch die Straßen, um den eigenartigen Reklamezug zu sehen, dem Massenchor zu lauschen und den Aufmarsch der rheinischen Sänger zu betrachten. Das Theater rechte sich selbstverständlich in die Schar der Festveranstalter ein und bot den zahlreichen Fremden und Einheimischen zunächst die Oper des Russen Rimsky-Korsakow, die es vor einiger Zeit zum ersten Male in Deutschland vorgeführt hat.

Die Oper ist bereits über fünfzig Jahre alt. Der neunundzwanzigjährige Tondichter komponierte sie 1873 und nannte das Werk: Das Mädchen von Pskow. Beide Benennungen beziehen zu Recht, je nachdem man im Zaren Iwan dem Schrecklichen oder dem Mädchen von Pskow die Hauptgestalt des dramatischen Vorgangs sehen will. Psychologisch fesselt stärker die in ihren Gegensätzen scharf herausgearbeitete Zarennatur als das Mädchen mit seinem alltäglichen Liebesroman, wenn er auch abenteuerliche Züge aufweist. Olga, das Mädchen von Pskow, ist eine natürliche Tochter des Zaren. Um ihretwillen schont Iwan, als er die Tatsache erfuhr, die Stadt; in Erinnerung an ihre Mutter wird er weich; die Stimme des Herzens zieht Vater und Tochter gegenseitig an, bis ein tückisches Schicksal die eben erst Gefundene dem Zaren durch den Tod wieder entreißt. Die russische Mischung von Robeit und Weichlichkeit, die Vereinigung von religiöser Starrgläubigkeit und grausamer Vernichtungswut, das Nebeneinander von sklavischer Unterwürfigkeit und ungestümem Freiheitsdrang geben der Musik Veranlassung zu grellen Aufschreien und schmachtenden Melodien, zu lyrischen Stimmungen, epischem Verweilen und Fortschreiten und dramatischen Ver- und Entwirrungen. Die melodische Erfindung macht sich häufig russisches Volksgut zu eigen, vermeidet keineswegs Trivialitäten und erhebt sich kaum über die Höhe einer besseren Begabung. In der Instrumentation, die 1894 etwas umgearbeitet wurde, verrät sich Klangsinn und ein starkes Wirkungsgefühl, das sich auch im Aufbau einzelner Szenen und den Steigerungen nach dem Schluß zu offenbart. Trotz mancher unleugbaren Schönheit und einem eigenartige Gepräge vermag das Werk nicht recht zu zünden, z. T. wohl wegen der Besonderheit der russischen, uns fremd anmutenden geistigen Einstellung.

Kapellmeister Franz Rau, der vor Jahren dem Verband der Wuppertaler Bühnen angehörte und hier noch in bester Erinnerung steht, hatte das schwierige Werk mit großem Eifer einstudiert und trug das Hauptverdienst an der gezeitlichen Inszenierung von Paul Koch und neben dem Orchester die Mitwirkenden auf der Bühne, aus deren Zahl der in seinen Widersprüchen wirkungsvolle Zar von Ferdinand Bachem, Maria Jung als das Mädchen von Pskow, Willy Ulmer als dessen Liebhaber und Hans Thomeitzel als Statthalter hervorgehoben seien.

F. G.

Bürgerhaus-Chor Langenberg.

Mit einer wohlgelungenen Aufführung von Mendelssohns „Elias" fanden die diesjährigen Abonnementskonzerte einen würdigen Abschluß. Der Chor, der übrigens in den Sopranstimmen numerisch etwas kleiner geworden zu sein scheint, hatte unter Gustav Mombaurs tüchtiger Leitung für diese Aufführung offenbar fleißige Vorarbeit geleistet, beherrschte seine mannigfachen Aufgaben durchweg mit großer musikalischer Sicherheit auch in der Präzision der Einsätze, und zeigte ebenso in der klanglichen Gesamtrundung wie in der Fähigkeit wirksamer Ausdrucksgestaltung (namentlich für das Dramatische) erfreuliche weitere Fortschritte. Mit lobenswertem Eifer und voller Hingabe war die Sängerschar schon bei den von resignierter Klage und Entsagung zu wilder Verzweiflung eindrucksvoll gesteigerten Chören des Eingangs am Werke, gab den aufgeregten Chören der hochdramatischen Baalspriesterszene, in denen sich übrigens auch das schöne Material der Männerstimmen kraftvoll und wirksam entfaltete, packende Ausprägung und gestaltete den gewaltigen Schlußchor des ersten Teiles — eine der wenigen Stellen, in denen Mendelssohn fast an Händel heranreicht — zu einem glänzenden Höhepunkt der Aufführung. Aus dem zweiten Teil seien die Ausführung der dramatischen Chorszenen am Hofe Ahabs, sowie endlich der jubelnde Ausklang des Werkes in der ohne Ermüdungszeichen prächtig bewältigten Schluß-Fuge „Herr unser Herrscher" besonders hervorgehoben. Der Orchesterpart wurde von der Vereinigung ehem. Militärmusiker (Elberfeld) unter Mombaurs bestimmter und zielsicherer Leitung im ganzen recht wirksam ausgeführt, besonders in den dramatischen Teilen und Tonmalereien, obwohl diesmal bezüglich der Geschlossenheit und klanglichen Feinheit die und da (Ouvertüre) nicht alle Wünsche ganz restlos erfüllt waren. Für die Sopranpartie hatte man Henny Wolff-Berlin gewonnen, deren klangreiches Organ den Arien nachhaltige Wirkung gab und die in dem mit tiefem, seelischem Ausdruck vorgetragenen „Höre, Israel" wohl ihr Bestes bot. In den Alt-Arien kam die wohlgepflegte, besonders in der Mittellage durch warmen Wohlklang ausgezeichnete Stimme Irmgard Rühles (Berlin) in empfindungsreichem Vortrage schön zur Geltung („Zeig dich dem Herrn"). Der kraftvolle (in der Tiefe allerdings etwas verblassende) Baß von Kurt Finkgarden (Dortmund) gab den Gesängen des Elias mit starker, innerer Anteilnahme die treffende Charakteristik des Eiferers um Gottes Heiligkeit. Nicht überall sonderlich geeignet erschien nur der stimmlich einigermaßen matte Tenor von Ernst Schilbach-Arnold (Köln), der sich indes, z. B. in der Arie „Dann werden die Gerechten leuchten", viel Mühe gab. Aufmunternde Anerkennung verdient Paula Alvermann (Langenberg), deren klangschöner Mezzosopran erfolgreich, z. B. in dem gut gelungenen Engelterzett sowie u. a. in dem prächtigen Doppelquartett, mitwirkte. Die vier Stimmen der Solisten fügten sich übrigens im Quartettgesang angenehm zu feiner Klangwirkung zusammen, so z. B. in „Wirf dein Anliegen auf den Herrn", bei dessen Vortrag die Orgelbegleitung der Elisabeth Potz (Barmen) von ganz besonderer Feinheit war.

Die wohlgelungene Aufführung fand bei dem zahlreichen Publikum volle Anerkennung durch lebhaften Beifall, und die Verdienste des tüchtigen Aufführungsleiters wurden verdientermaßen durch Ueberreichung eines Lorbeerkranzes in besonderer Weise gewürdigt.

—e.

Düsseldorfer Theater- und Konzertfragen. Bekanntlich verläßt Intendant Dr. Becker mit Ablauf dieser Spielzeit Düsseldorf. Von einer Ausschreibung des Intendantenpostens soll abgesehen werden, da bis jetzt schon 33 Bewerbungen um die Stelle vorliegen. Es besteht die Absicht, mit den bereits in die engere Wahl gezogenen Männern in persönliche Fühlungnahme zu treten, um dann den Stadtverordneten einen bestimmten Vorschlag zu unterbreiten. Die hier und da auftretenden Gerüchte, es sei beabsichtigt, die Leitung von Schauspiel und Oper vollständig zu trennen, treffen nicht zu. Der kommende Mann soll über Oper und Schauspiel frei verfügen können. Dagegen soll dauernd ein Verwaltungsfachmann beigegeben werden, der dem Theaterleiter die geschäftlichen Arbeiten nimmt und ihn auf diese Weise entlastet. Voraussichtlich wird es noch in diesem Monat möglich sein, den neuen Intendanten durch die Stadtverordneten zu wählen. — Im „Kleinen Haus" hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, mehr Operetten zu geben, als ursprünglich beabsichtigt war, da die Schauspiele oft einen verhältnismäßig schwachen Besuch aufzuweisen hatten. Diese Tatsache führte dazu, eine straffere Teilung zwischen Oper, Operette und Schauspiel durchzuführen. Manche Bestrebungen gehen dahin, die Teilung durch Neuengagements mit dem Düsseldorfer Schauspiel durchzuführen. Die Dinge sind noch in der Schwebe und werden erst zu einem Abschluß gebracht werden können, wenn der neugewählte Intendant in der Lage ist, ein Wort mitzusprechen. — Tatsache ist, daß spielabkommen mit dem zeitweiligen Leiter der städtischen Musikveranstaltungen, Prof. Schneevoigt, soll um ein Jahr verlängert werden. Es besteht der Plan, daß die Stadt größere Musikaufführungen übernimmt und mehrere zehn Veranstaltungen von dem Musikverein getragen werden. Zwischenzeitlich sollen einige Aufführungen von Gastdirigenten, unter anderem Prof. Weißbach (Barmen-Hagen), geleitet werden.

Theaterpläne in Münster. Als größte und dringendste Aufgabe der nächsten Zeit bezeichnete der Oberbürgermeister bei den letzten Etatsberatungen den Bau eines neuen Theaters und den Ausbau der Stadthalle. Die Kosten für den Theaterneubau sollen aus einer Anleihe aus den Reihen der Bürgerschaft aufgebracht werden. Die Verbindung des Theaters der Stadt Münster mit Recklinghausen wurde von der Stadtverordnetenversammlung zurückgewiesen.

•

Kurt Kraatz †. Kurt Kraatz, der bekannte Schwankdichter, ist in Wiesbaden, wo er seinen Wohnsitz hatte, gestorben. Kraatz, ursprünglich Schauspieler, wurde 68 Jahre alt.

Louis Bouwmeester †. In Amsterdam ist im Alter von 82 Jahren der berühmte holländische Schauspieler Bouwmeester gestorben. Louis Bouwmeester, der in einem Krankenhaus Amsterdams verschied, wurde 1842 als Sohn eines Schmierendirektors geboren. Ursprünglich wollte er zur See gehen; sein Vater zwang ihn, Schauspieler zu werden. Im Anfang trat er in Schmierstücken an kleinen Provinzbühnen auf. Im September 1890 kreierte er die Shylockrolle, die ihn weltberühmt machte; er hat sie mehr als 2000mal überall in Europa dargestellt. Ebenso bedeutend war sein Richard III.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Korpulenz macht alt, wirkt auch sonst unschön.

Allgemein bekannt ist, daß übermäßige Körperfülle nicht nur störend auf das Wohlbefinden des Menschen wirkt, sondern auch einen Schönheitsfehler — besonders nach der Tendenz unserer Zeit — darstellt. Korpulenz entstellt die natürlichen Körperformen und läßt auch die Person älter erscheinen als sie ist. Krankhafte Korpulenz bedarf unbedingt der ärztlichen Behandlung, doch in solchen Fällen, in denen organisch Gesunde nur infolge zu üppiger oder unzweckmäßiger Nahrungszufuhr zum Starkwerden neigen, oder zur Verbesserung ihrer äußeren Erscheinung bei bereits vorhandenem Ansatz etwas tun wollen, sollten sie nur zu einem solchen Mittel greifen, welches keine Schilddrüsen-Präparate enthält, da diese das Herz angreifen.

Da es viel leichter ist, bei beginnender Korpulenz derselben Einhalt zu gebieten, als bei langjährig bestehender Korpulenz dieselbe zur Rückbildung zu bringen, ist es allen Personen, die Veranlagung zum Starkwerden besitzen, zu empfehlen, von Zeit zu Zeit eine Kur mit einem geeigneten, insbesondere unschädlichen Mittel durchzuführen. Ein solches Mittel sind die in letzter Zeit wesentlich verbesserten Toluba-Kerne, die Ingredienzien von settzehrender und den Stoffwechsel anregender Wirkung enthalten. Zahlreiche Anerkennungsschreiben, auch solche von Aerzten, heben die Bekömmlichkeit der Toluba-Kerne lobend hervor. Die echten Toluba-Kerne erhalten Sie nur in Apotheken.

1000 Kopfläuse

mit Brut (Nissen) tötet in einer Nacht „Elbe" Sauber und unschädlich. Flasche 1 Mark. Nur in Apotheken und Drogerien.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 106 — 1925 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 6. Mai.

Wird die Umsatzsteuer fallen?

Vom
Regierungsrat Dr. Fütterer.

I.

Abänderung zugunsten anderer Systeme? — Vorteile des geltenden Systems. — Wie stark belastet die Umsatzsteuer?

Wirtschafts- und Fachpresse haben sich in den letzten Monaten wiederholt mit der Frage beschäftigt, ob nach der erreichten Stabilisierung unserer Währung und der hierdurch bedingten Uebersichtlichkeit des Reichshaushaltsetats ein Abbau der die Allgemeinheit belastenden Umsatzsteuer oder eine grundsätzliche Systemänderung zweckmäßig und möglich sei. Da, abgesehen von Einzelheiten, die Reichsregierung mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse unserer Wirtschaft an dem bestehenden System glaubt festhalten zu müssen, wird sich der Reichstag anläßlich der Beratung der neuen Steuergesetzentwürfe auch mit dieser Frage befassen müssen. Es verlohnt sich daher, der Denkschrift der Reichsregierung über eine Aenderung der jetzigen Umsatzbesteuerung folgend, die gemachten Vorschläge, die Gegenstand eingehender Beratungen der wirtschaftlichen Interessenvertretungen und gesetzgebenden Körperschaften waren, näher zu betrachten, ohne in diesem Rahmen Einzelheiten zu erörtern, die der Fachpresse überlassen bleiben müssen.

Weiter wäre zu prüfen, wie stark die Umsatzsteuer des geltenden Rechtes den Verbraucher bei den wichtigsten Gegenständen des täglichen Bedarfs, bei Ernährung und Kleidung tatsächlich belastet, da hierüber im großen Publikum einander widersprechende und oft unhaltbare Ansichten vertreten sind.

Die vier vorgeschlagenen Systeme.

An abändernden Systemen sind erörtert worden die sogenannte veredelte Umsatzbesteuerung („Siemensscher Entwurf"), die Kleinhandelssteuer, die Produktionssteuer und die sogenannte Phasenpauschalierung.

I. Die veredelte Umsatzsteuer.

An Stelle des der Besteuerung zugrunde zu legenden Bruttoumsatzes tritt der Nettoumsatz, d. h. Steuermaßstab soll nicht das gesamte, vom Verkäufer vereinnahmte Entgelt sein, sondern die beim Einkauf der verarbeiteten Stoffe aufgewandten Beträge und die Ausgaben für neue Betriebsanlagen sind zwecks Errechnung der Umsatzsteuer abzusetzen.

II. Bei der Kleinhandelssteuer

soll lediglich der letzte Umsatz einer Steuer unterworfen werden, das heißt, erst der Uebergang der Ware vom Kleinhändler in die Hand des Verbrauchers ist steuerpflichtig.

III. Die Produktions-, auch Fabrikat-Steuer

genannt, will lediglich die Wirtschaftsstufe der Produktion oder Fabrikation mit einem hohen Steuersatz (bis zu 20 Prozent) belasten; sie stellt also gewissermaßen das Gegenteil der Kleinhandelssteuer dar.

Für beide Arten (II. und III.) soll gegebenenfalls daneben für sämtliche Wirtschaftsgänge noch eine niedrige allgemeine Umsatzsteuer, etwa 1 vom Tausend, erhoben werden, eine Frage, die jedoch nur für die Höhe des festzusetzenden Steuersatzes, nicht für die Beurteilung des Systems selbst, von Bedeutung ist.

IV. Die Phasenpauschalierung.

Das bisher nur in Oesterreich eingeführte System der Phasenpauschalierung geht grundsätzlich auch von der bei uns geltenden allgemeinen Umsatzbesteuerung aus. Daneben ist die „Phasenpauschalierung" zugelassen, die jedoch praktisch den Hauptbestand der Steuer ausmacht. Bei diesem System wird für allgemeine Produktions- oder Geschäftszweige die Warenumsatzsteuer in der Weise festgesetzt, daß sie für alle mit einer Ware oder deren Bestandteilen vorgenommenen Umsätze nur bei einer Stelle erhoben wird, nämlich beim Erzeuger, beim Händler oder bei der Einfuhr. Die Höhe des Steuersatzes richtet sich nach der durchschnittlichen Anzahl der in die Pauschalierung einbegriffenen Umsatzphasen; vorhergehende oder folgende Umsätze werden ganz oder zum Teil steuerfrei gelassen; maßgebend für die festzusetzende Phasenzahl (und damit für die Höhe der Steuer) ist die Anzahl der Besitzübergänge der betreffenden Warengattung im normalen Verlaufe des Wirtschaftsprozesses.

Dementsprechend hat Oesterreich fast alle großen Industriezweige für die Mehrheit ihrer Erzeugnisse sowie die Land-, Forst- und Garten-Wirtschaft für alle Erzeugnisse pauschaliert, wobei regelmäßig die Lieferung bis zum Verbraucher durch die Pauschalsteuer gedeckt ist, deren Ermittlungsgrundlage grundsätzlich der Preis ab Erzeuger ist.

Würdigung der einzelnen Systeme.

Sämtliche hier nur in rohen Umrissen gezeigten Systeme haben gewisse Vorteile, teilweise allerdings nur theoretische. So erscheint zum Beispiel die veredelte Umsatzsteuer nach Siemens (Berücksichtigung des Nettoumsatzes!) gerecht und einfach. In der Praxis ergeben sich jedoch erhebliche Erschwerungen in der Durchführung des Systems: Der bei der Höhe der zulässigen Abzüge notwendige hohe Steuersatz sowie gewisse Umgehungsmöglichkeiten hinsichtlich der Verwendung ausländischer Waren, die von der Steuer nicht erfaßt werden, geben zur Hinterziehung Anreiz und würden einen weiteren Ausbau der Außenkontrolle und damit Vermehrung des Personals bedingen. Auch versagt die Siemenssche veredelte Umsatzsteuer völlig bei der Urerzeugung, besonders also bei der Landwirtschaft.

(Ein weiterer Aufsatz folgt.)

Wirtschaftliche Uebersicht.

Zur Neubildung des Kohlensyndikats.

WTB Der Reichswirtschaftsminister richtete an den Geheimrat Kirdorf, der aus Anlaß der Neubildung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats den Vorsitz im Aufsichtsrat aus gesundheitlichen Gründen niederlegt, nachfolgendes Schreiben:

Hochverehrter Herr Geheimrat! Mit aufrichtigem Bedauern habe ich gehört, daß Sie den Vorsitz im Aufsichtsrat des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats niedergelegt haben. Aus diesem Anlaß ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen, hochverehrter Herr Geheimrat, zu danken für die unermüdliche Tätigkeit, die Sie im Interesse der Allgemeinheit zur Förderung des deutschen Kohlenbergbaues ausgeübt haben. Es sind nun mehr als 30 Jahre vergangen, daß Sie in weit vorausschauender Erkenntnis wirtschaftlicher Notwendigkeiten das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat geschaffen haben. Ihrer tatkräftigen Führung ist es zu danken, daß auch in schwierigen Zeitläuften allen Sonderinteressen zum Trotz die wirtschaftliche Einheit des Ruhrbergbaues aufrechterhalten geblieben ist. Der Zusammenschluß hat den wirtschaftlichen Aufschwung des Ruhrbergbaues in den letzten Jahrzehnten wirksam gefördert und trotz des schärfsten Wettbewerbs des Auslandes unseren Bergarbeitern steigende Erwerbsmöglichkeiten geboten. Auch die gegenwärtige Absatzkrisis des Ruhrbergbaues kann am wirksamsten durch den festen, freiwilligen Zusammenschluß aller beteiligten Betriebe, nicht zuletzt im Interesse unserer Bergarbeiterschaft, gemildert und überwunden werden. Ich bin daher überzeugt, daß der heute erfolgte freiwillige Zusammenschluß des gesamten Ruhrbergbaues auch Ihnen eine große Genugtuung sein wird. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß Sie mit Ihrer reichen Erfahrung auch dem neuen Syndikat beratend und helfend zur Seite stehen werden, und wünsche von Herzen, daß Sie sich Ihres Lebenswerkes noch lange freuen dürfen

Anbahnung von Geschäftsverbindungen.

Bei der Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk sind die nachstehend aufgeführten Anfragen, zum Teil in fremder Sprache, aus dem In- und Auslande eingegangen. Die einzelnen Schreiben können Interessenten auf der Barmer Geschäftsstelle der Kammer, Cleferstraße 10, zur Kenntnis vorgelegt werden. Die Kammer macht jedoch darauf aufmerksam, daß sie nicht für Verluste haftet, die aus derartigen Geschäften entstehen.

1. Nachfrage nach Waren: Aus dem Ausland: Leinen-, Hanf-, Kauder- oder Jutebabfälle (Kardenabfälle), Prag (186); Spitzen-, Baumwoll- und Seidenbänder sowie andere Posamenten-Artikel und Adressen der betreffenden Fachzeitungen, Roustchouk (187).

2. Gesuche um Vertretungen. Aus dem Inland: Klöppelspitzen, Frankfurt a. M. (188); Besätze und andere Artikel, Hamburg (189).

Aus dem Ausland: Galanteriewaren, Oesterreich (190); Damenkleiderstoffe, Modesachen, Saisonneuheiten, Oesterreich, insbesondere Wien (191); alle Artikel, Argentinien (192); Mineralöle und ihre Erzeugnisse, Benzin, Fette und alle technischen Industrie-Artikel, Tschechoslowakei (193); gewirbelte wollene Plüschüberwürfe, auch Meterstoffe, Lauftepppiche und abgepaßte Teppiche, Baumwoll-Flanelldecken (Schlafdecken), Jacquard-Madras-Gardinen, Oesterreich und die früheren österreichisch-ungarischen Gebiete (194); Waren aller Art, Indien (195); Seide, Samt, Bänder usw., London (196); Waren aller Art, Bulgarien (197); Schrauben und Muttern, Oesterreich, Balkan, Ungarn (198); Knöpfe und Beinwaren (Galalith) usw., Hornwaren, Oesterreich-Ungarn (199).

Auffallende Steigerung des deutsch-amerikanischen Handelsverkehrs.

Die Märzausfuhr der Vereinigten Staaten nach Deutschland beläuft sich auf 51 386 225 Dollar, die Einfuhr deutscher Waren nach USA. auf 13 080 289 Dollar. Im Vergleich zum Vorjahre ist der beiderseitige Handelsverkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten beträchtlich gestiegen.

Direkter Güterverkehr nach England.

Von der Aktiengesellschaft Schenker & Co., Berlin, dem Generalagenten der Great Eastern Trainferries Lim., wird uns mitgeteilt: Seit dem 1. Mai d. J. ist die Möglichkeit vorhanden, Güter ohne Umladung von Deutschland nach sämtlichen Stationen Großbritanniens zu expedieren. Bislang waren dem Trajektdienst Zeebrügge—Harwich nur Belgien, Italien und die Schweiz angeschlossen. Vor kurzem sind nun auch die Verhandlungen mit der deutschen Reichsbahn erfolgreich zu Ende geführt worden. Auch mit Oesterreich ist ein gleiches Abkommen zustande gekommen.

Die polnischen Zollnachlässe.

Die polnische Regierung hat am 20. April eine neue Verordnung über Zollnachlässe und Zollvergünstigungen veröffentlicht, die am 24. April in Kraft getreten sind.

Die Verordnung enthält, wie dieses auch in den früheren Verordnungen über Zollnachlässe der Fall war, für eine große Anzahl von Waren über achtzig Positionen des polnischen Zolltarifs eine Herabsetzung von 10 bis 90 Prozent der sonst prohibitiv wirkenden polnischen Einfuhrzölle für diese Waren. Im Gegensatz zu den früheren Verordnungen enthält aber die neue Verordnung eine Bestimmung, nach welcher die erwähnten Zollnachlässe nur auf die Waren solcher Länder angewendet werden dürfen, welche ein Handelsabkommen mit Polen unterzeichnet, wenn auch noch nicht ratifiziert haben. Diese Sonderbestimmung soll am 5. Mai in Kraft treten. Polen hat mit allen wichtigeren europäischen Industriestaaten mit nahezu alleiniger Ausnahme von Deutschland Handelsverträge bereits geschlossen und mit einigen, z. B. der Tschechoslowakei, erst kürzlich unterzeichnet. Die neue Verordnung bedeutet daher eine schwere Belastung für viele Zweige der deutschen Ausfuhr nach Polen, für manche kommt sie einer völligen Verhinderung gleich. Eine gewisse Milderung erfährt die Verordnung dadurch, daß die bis zum 23. April gewährten Zollnachlässe noch bis zum 23. Juni 1925 einschließlich Gültigkeit behalten, so daß auch deutsche Waren, sofern der Zollnachlaß bis zum 23. April beantragt und gewährt wurde, noch zwei Monate lang zum ermäßigten Zoll eingeführt werden können. Der deutsche Bevollmächtigte für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen hat, sobald die Verordnung hier bekannt wurde, die polnische Delegation auf die ernsten Folgen hingewiesen, welche eine derartige, viele Zweige des deutsch-polnischen Handelsverkehrs nahezu unterbindende Verordnung für den Gang der Handelsvertragsverhandlungen haben müsse. Nach den Mitteilungen, welche der deutschen Delegation heute aus Warschau zugegangen sind, kann angenommen werden, daß die polnische Regierung bereit sein wird, die erwähnte Verordnung im Hinblick auf die schwebenden deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen abzuändern, um dadurch eine ungestörte Fortsetzung dieser Verhandlungen zu ermöglichen.

Ausfuhrbeschränkungen für Lumpen und Altpapier.

Die weiterverarbeitenden Industriezweige, die Lumpen und Altpapier als Rohstoffe benötigen, haben angesichts der außerordentlichen Preissteigerung der beiden Artikel Ausfuhrbeschränkungen gefordert. Mit Rücksicht auf die allgemein-wirtschaftliche Bedeutung dieser Frage soll dem wirtschaftspolitischen Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrats ein Gutachten der interessierten Industriezweige vorgelegt werden, auf Grund dessen man die nötigen Maßnahmen treffen wird.

Höhere Baumwollzölle in den Ver. Staaten?

Bei der Jahresversammlung des National Council of American Importers and Traders erklärte der Vorsitzende, daß dem Kongreß voraussichtlich im Dezember eine Vorlage zwecks Revision des Zolltarifs zugehen wird. Es sollen sehr große Einflüsse am Werk sein, um die Zölle abermals zu erhöhen, und es sei sehr wahrscheinlich, daß der Zoll auf baumwollene Stoffe, der jetzt 45 vom Hundert ausmacht, in 1926 höher werden würde.

Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie.

Nach Neuyork: D. Cleveand ab Hamburg 7. 5., ab Cuxhaven am 8. 5., D. Westphalia ab Hamburg 14. 5., D. Resolute ab Hamburg am 18. 5., ab Cuxhaven am 19. 5., D. Albert Ballin ab Hamburg am 21. 5., ab Cuxhaven am 22. 5., D. Thuringia ab Hamburg am 28. 5., D. Reliance ab Hamburg am 1. 6., ab Cuxhaven am 2. 6., D. Deutschland ab Hamburg am 4. 6., ab Cuxhaven am 5. 6., D. Mount Clay ab Hamburg am 11. 6., Resolute ab Hamburg am 15. 6. ab Cuxhaven am 16. 6. — Nach Kanada: D. Westphalia am 14. 5., D. Thuringia am 28. 5., D. Mount Clay am 11. 6. — NachPhiladelphia, Baltimore, Norfolk: D. Idarwald am 13. 5., D. Sudbury am 20. 5., D. Legie am 27. 5. — Nach der Westküste Nordamerika: D. Sachsen ca. 9. 5., MS. Isis ca. 30 5., D. Kermit ca. 20. 6. — Nach der Ostküste Südamerika: D. Baden am 9. 5., D. Holstein am 9. 5., D. Amassia am 16. 5., D. Steigerwald am 23. 5., D. Frankenwald am 30. 5., D. Bayern am 4. 6. — Nach der Westküste Südamerika: MS. Rheinland am 9. 5., D. Usarda am 16. 5., D. Murla am 23. 5. — Nach Mexiko: D. Toledo am 9. 5., D. Nord-Schleswig am 20. 5., D. Rio Panuco am 30. 5., D. Westerwald am 1. 6. — Nach Cuba: D. Kyphissia am 25. 5., D. Adalia am 25. 6. — Nach Westindien: D. Teutonia am 16. 5., D. Eupatria am 6. 6., D. Galicia am 20. 6. — Nach Ostasien: D. Eurypylus am 9. 5. MS. Ermland am 16. 5., D. Knowsley Hall am 23. 5, D. Fulda am 30. 5., D. Peleus am 6. 6., D. Fürst Bülow am 13. 6. — Nach Afrika: D. Njassa am 27. 5. — Deutscher Levante- und Orient-Dienst: D. Syra am 9. 5., D. Durazzo am 9. 5. — Hamburg-Rhein-Linie: Wöchentlich ein Dampfer.

Aus der Industrie.

GA **Eisenhüttenwerk Thale, Akt.-Ges., Thale a. Harz.** Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für 1924. Der Reingewinn von 7088 Mark wird dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt. Ferner wurde eine Satzungsänderung beschlossen, nach der die Höchstzahl der Aufsichtsratsmitglieder von 10 auf 12 hinaufgesetzt wird. In den Aufsichtsrat neugewählt wurden Dr. Klein und Dr. Merzbach-Magdeburg.

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., A.-G., Leipzig. Die Botany Consolidated Mills hat, wie im Jahresbericht ausgeführt wird, der Gesellschaft und den Elberfelder Textilwerken zwei Millionen Dollars vorgestreckt. In Verbindung mit diesem Darlehen erlangt die Gesellschaft zu günstigen Bedingungen ein Interesse auf ein 50 Prozent ausmachendes Interesse an einer Gruppe, die dies Unternehmen kontrolliert. Letztere ist an mehr als 30 Textilgesellschaften in Deutschland, Ungarn, der Tschechei, Italien, Holland und Leitland interessiert und hat in den meisten die Kontrolle.

Die Organisationsänderung der Deutschen Werke A.-G. Ueber die bei den Deutschen Werken, A.-G., bevorstehenden Organisationsänderungen erfährt die „Frkf. Ztg.", daß das Hütten- und Walzwerk Siegburg samt Grundstücke in eine Aktien-Gesellschaft mit ungefähr 8 Millionen Goldmark Kapital umgewandelt werden soll. Die Kieler Werft und die Motorenfabrik Friedrichsort sollen gleichfalls mit dem Grundstück in eine Aktien-Gesellschaft mit 13,5 Millionen Goldmark verwandelt werden. Die Motorenfabrik Haselhorst wird in eine Betriebs- bezw. Pachtgesellschaft mit 5 Millionen Goldmark Kapital übergeführt, und für das Kernwerk Spandau erfolgt ebenfalls die Bildung einer Pachtgesellschaft in Aktienform mit 8 Millionen Goldmark Kapital. Alle die neuzuschaffenden, größtenteils durch Scheinbringung zu belegenden Kapitalien verbleiben einstweilen im Besitze der Deutschen Werke.

Maschinenfabrik Rheinland, A.-G., Düsseldorf. Für das erste auf Goldmark geführte Bilanzjahr ergibt sich nach Abschreibung von 41 128 Mark ein Verlust von 151 487 Mark, so daß das 1 Million Mark betragende Aktienkapital unverzinslich bleibt.

Ludwig Loewe & Co., A.-G., Berlin. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß. Neu in den Aufsichtsrat wurden Justizrat Waldschmidt und Dr. Solmssen (Schaaffhausenscher Bankverein) gewählt. Die Verwaltung hofft, ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen. Die Liquidität hat sich seit Aufstellung der Bilanz nicht geändert.

GA **Julius Sichel-Konzern, Mainz und Luzern.** In dieser Holdinggruppe, die hauptsächlich in der Nachkriegszeit und hier besonders in der Inflationszeit aufgebaut worden ist, beginnt nach den vielen Mißerfolgen und der sehr schlechten finanziellen Lage des Gesamtkonzerns anscheinend die allmähliche Liquidation. Zunächst ist ein größerer Aktienposten der A.-G. für Verzinkerei und Brückenbau, vorm. Joh. Kaspar Hilgers in Rheinbrohl, ab-

Düsseldorfer Börse vom 5. Mai.

Anleihen u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Proz. Die Anleihen bezeichn. Kurse verstehen sich in Reichsmark pro z.

Amtlich notierte Werte

	Geld	Brief
Montanwerte		
Adler A. G.	6.25	6.5
Klöckner-Hütten	82	84
Buhlbach †	121	123
Gelsenk. Bergwerk	—	—
Berg. Bergbau †	129.5	131.5
Eschw. Wilhelm †	185	—
Louisenburger Bergb. †	93	96
Magdeburger Berg	—	—
Neuedergrube	—	—
Kaliwerte		
A. G. Deutsche Kali	27	28.5
Hallesche Kali †	112	115
Kaliindustrie †	174	176
Neustaß Friedrich †	108	110
Wintershall †	192	200
Verschiedene Werte		
A. Glasdenbeck	43	—
Commerzbank	1.4	1.6
Elektr. Oberkassel	—	0.275
Hamburg-Amerika-Fahrt †	—	—
Nordd. Lloyd u. Mittelmeer †	—	—
Rheinische Schiffahrt	—	—
Dortmunder Eisenbg. †	—	—
Rhein. Allg. Transp.	5	—
Rheinisch. Bankverein	40	—
Siegen. Masch. Losh †	—	—
Thüringer Bankverein †	88	91
Transport	1	—
Westd. Brückenb. †	—	47
Westf. Dieterich †	129	134
Westf. Goodhardt †	60	—
Zweibrücker Glas	65	—

	Geld	Brief
Gladbacher Wollef †	100	—
Glas und Spiegel	125	—
Glückauf-Brauer. †	91	—
Hein. Lehmann	72	—
Hofbräuerei	78	—
Honbenwerke †	25	28
Kellner, Walter	—	—
Lipp. Werke	0.25	—
Mann & Reinhard	—	—
Nd. Dampf-Schlepp.	50	—
Niederrhein. Güter	—	—
Rheinische Bahn	80	90
Rheinmetall †	54	—
Rhein. Spiegelglas †	128	—
R. W. K. †	117	120
Schwabenbrauerei	130	—
Waggon Uerding †	86	90
Wasserwerk f. das nördliche westf. Kohlenrevier †	—	—
Rheinpr. Anleihe 22	0.004	—
„ L.-Bk.G.-Pfdbr.	94.5	—
Düsseld. Stadtanl. †	4.25	—
Krupp-Anleihe	69	—
Kohlen-Kuxe		
Admiral	4000	—
Alte Hase	—	950
Blankenburg	350	—
Bleibarrlichkeit	100	—
Caroline	1725	1900
Carolus	4800	5200
Constantin d. Große	36000	39000
Deutschland	300	340
Diergardt	3500	3750
Ewald	42000	—

	Geld	Brief
Glückaufsegen	2900	—
Gottessegen	900	1200
Graf Bismarck	40000	—
Graf Schwerin	8800	9500
Helwrich	2900	3200
Hermann I.-III	—	2400
Joh. Deimelsberg	—	—
König Ludwig	32000	35000
Langenbraham	15500	16400
Schürbk. u. Charl.	—	1400
Trappe	475	—
Trier	6250	7250
Westfalen	—	—
Wilhelm Mevissen	3750	4250
Kohlen-Aktien		
Blankenberg †	1.5	1.8
Carl Friedrich	0.25	0.3
Montania	0.8	1
Niederrh. Bergbau †	57	59
Rubrkohle	1.5	1.8
Steinkohle Becker	5.23	5.62
Webke	—	5.25
Braunkohle		
Bellerhammer	—	—
Bernhardshall	1300	1550
Bruckd. Nietleben	600	650
Glimmerode	—	1300
Gute Hoffnung	—	3300
Humboldt	775	—
Leonhardt	—	7800
Lucherberg	835	950
Michel	—	7800
Oscarsegen	200	—
Ostheim	100	—
Vesta	4250	5000
Zukunft Aktien	35.5	37
Kali-Kuxe		
Alexandershall	6700	7100
Allconhall	—	276

	Geld	Brief
Asse	3450	3650
Beienrode	—	—
Beienrode, kleine	700	740
Bergmannssegen	—	—
Bornsdorf	850	—
Braunschw.-Lüneb	1100	1200
Burbach, kleine	2800	2875
Burggraf	850	—
Carlsfund	—	2500
Carlshall	700	825
Desdemona	3250	3750
Einigkeit	3100	3300
Kilers	—	400
Krrichsegen	—	2600
Leisenlest	2000	—
Friedrichroda	1450	1550
Fürstenhall	—	—
Gebra	3250	3450
Glückauf	—	9800
Großh. Wilh. Ernst	2200	2500
Günthersball	1600	1800
Hablghorst	500	—
Hanse-Silberberg	—	2800
Hedwigsburg	270	300
Heilgenmühle	—	150
Heiligenroda	—	11100
Helmboldthausen	500	700
Heldrungen	200	220
Herfa	1350	1500
Hartingen	—	—
Hermann II	—	—
Hildesglück	—	700
Hindenburg	7000	7400
Hohenfels	—	—
Hope	3600	3900
Hüpstedt	1800	—
Hugo	—	7200
Ilsenburg	—	50
Immenrode	1300	—
Irmgard	—	800
Johannashall	1200	1350

	Geld	Brief
Kaiserode	15000	16000
Königshall	7000	7400
Mariaglück	1700	1850
Maria	90	100
Marie-Luise	90	100
Max	90	100
Mellmerhausen	—	—
Neurode	1350	1500
Nensollstedt	—	—
Neustaßfurt	—	7500
Oberhof	575	625
Rausbach	900	975
Rastenberg	1000	1500
Reichskrone	1100	—
Reichsland	80	80
Reinhardsbrunn	575	625
Richard	1100	—
Rieding-Barnten	4750	5750
Rothenfelde	875	925
Sachsen-Weimar	5800	6300
Salzmünde	—	—
Salzmünde, kleine	450	500
Schwarzburg	525	600
Siegfried	1875	1950
Siegfried Giesen	8250	8900
Thüringen	—	900
Volkenroda	3050	3250
Walbeck, kleine	575	600
Walter	625	675
Wintzingerrode	40	55
Wilhelmshall	4400	4700
Wilh. Oelsberg	810	850
Wintershall	—	59000
Kali-Aktien		
Adler †	105	108
Besthe	1.75	—
Großherz. v. Sachs.	70	—
Hannov. Kali St.	18	16
Heldburg Vorzug	43	44
Kriegershall †	110	112

	Geld	Brief
Niedersachsen †	92	94
Salzdetfurth	27	28.5
Sigmundshall	—	—
Steinförde	8.5	—
Teutonia	—	—
Ummendorf	0.4	0.45
Wittekind †	66	68
Erzkuxe u. Verschiedene		
Altenbach	250	—
Flick	—	—
Elsa Zement †	65	69
Freier Grund	—	—
Henriette	—	100
Sachtleben	8600	9200
Wilhelmine	—	—
Wolfram	2	4
Freiverkehr		
Aschener Thermal †	70	74
Abraham, Gebr. †	80	—
A. G. f. Stein.-Ind. †	—	—
Alu	0.8	0.85
Alberdingk	42	—
Allgem. Bankverein	—	—
Allgem. Hochbau †	70	73
Alsberg, Gebr.	5.5	6
Anadamar †	50	—
Avramikos	—	—
Bad. Motoren L.	—	0.03
Benz Motoren	4.8	4.8
Bierbaum	—	—
Brockmann, F.	—	—
Chem. Krewel	0.06	0.07
Chem. Starck	—	—
Chem. Weltmar	—	—
Deutlg Film	0.175	0.25
Deutsche Berghau	—	—
Lastauto	86	92
„ Volksbank	—	—
„ Wald a. H.	—	0.02
„ Webste	—	0.7

	Geld	Brief
Dortmunder Kabel	0.1	0.15
„ Vulkan	54.5	56
Dortmund. Zement	0.18	0.2
Düsseld.-Rattingen	—	71
Elsen Heerdt †	48	53
„ Krone	0.375	0.425
„ Lünen	0.275	0.375
Klaas jr.	0.45	0.55
Kunstwerke	0.2	0.25
Anders	—	2.75
Padag	0.6	0.7
de Frias †	70	80
Felten, Töres	0.05	—
Franke Gebr. †	61	63
Gelsenk. Röhren	0.03	—
St. Georg	—	—
Getreide-Comm.	—	50
Gref Maschinen	0.04	—
Greif Motoren	—	—
Halb. Maschinen	3.1	3.25
Hammersen	22	24
Hansaimmobilien †	85	90
Hansa Lloyd †	81	83
Harburger Hobel	0.9	1.1
Hephaestus-Werke	—	—
Hermühlhaus	2.3	2.4
Holz Hinnerbck †	22	—
Isi-Bau	—	—
Isolierrohr	0.13	0.15
Jordan & Berger	—	—
Kabel Rheydt †	155	159
Karstas Farben	0.35	0.4
Karstadt †	112	117
Köln-Lindenthal	0.7	0.8
Kristall Kennen	1	—
Kupf. Mess. Kibert.	0.5	0.6
Langsch. Wals	5	—
Liebbold	1.4	—
Löwenstein	0.14	0.15
Lommes Gebr	0.05	—
Mannfeld	—	—

	Geld	Brief
Masch. Wilhelmi	—	—
Mathildenhütte †	100	—
Mirke Zement	—	—
Nenker Oel	—	—
Norddeutsche Union	—	—
Oese Stahl	—	—
Opitzsche Schütz	—	—
Osnabrücker Metall	6	—
Oswald Film	—	—
Pinguin	—	—
Pose Leder	—	—
Providentia †	40	42
Pubag	—	—
Remy Neuwied †	85	—
Rhein. Linoleum †	63	—
R. W. Schachtbau	1.4	1.6
Rheinania Papier	—	—
Roglerwerke	0.2	0.25
Schlbocq	0.09	—
Schiff Koch	0.6	0.6
B. Schlde	0.75	0.85
A. Schneider	—	—
Schlöndorff †	56	—
Jul. Sichel	1.9	2.2
Stahlwerk Becker	1	1.2
Stock & Kopp	—	0.01
Tag	0.175	0.225
Trierer Walzwerk	10	—
Ungewitter	1.8	2.2
Vemag †	28	31
Weis-Kom.-Bank	—	—
Westd. Harmor †	35	—
Westf. Lippstadt	136	—
Wibag †	46	50
Wittener Walzwrk.	75	—
Wertbeständige Anleihe		
Walzenw.-Anleihe	—	—
Getreide-Com	6.75	7.25
Kali	—	—
Roggen	—	—

gestoßen worden. Der Aktienbesitz des Sichel-Konzerns an diesem Unternehmen umfaßt ungefähr die Hälfte des Aktienkapitals der Rheinbrohler Gesellschaft. Dieses Aktienpaket ist an die in Düsseldorf und Berlin-Reinickendorf ansässige Firma Hein, Lehmann & Co. übergegangen, die mit dem Erwerb der Aktienmehrheit, der voraussichtlich eine Interessengemeinschaft sich anschließen wird, eine wertvolle Ergänzung ihrer Betriebsanlagen vornimmt und hauptsächlich auch einen sehr guten Stützpunkt am Mittelrhein mit der Beteiligung an der Hilgers-Gesellschaft erreicht.

Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Berlin. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß. Wie die Verwaltung mitteilt, war der Geschäftsgang im laufenden Geschäftsjahr zufriedenstellend. Da die Dividende der Tochtergesellschaften der Gesellschaft in diesem Jahre zugute kommt und zufriedenstellend war, sieht die Verwaltung der Zukunft mit Ruhe entgegen.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

Die Baumwollenwaren-Engros-Exportfirma G. Gottheymer, Inhaber Arthur Dann, Berlin, Spandauerstr. 7, befindet sich in Konkurs. Die Passiven betragen 30 000 M. Ueber die Aktiven ist Näheres nicht bekannt. — Bei der in Konkurs befindlichen Firma Gompertz & Strauß A.-G., Essen, Berlin und Apolda, betragen die Aktiven zirka 140 000 M., die Passiven etwa 350 000 M. Der Konkurs ist dadurch entstanden, daß das außergerichtliche Vergleichsangebot von 40 Prozent plus 10 Prozent Besserungsschein an dem Widerstand einiger Krawattenstoff-Fabrikantenverbände gescheitert ist. — Bei der in Zahlungsschwierigkeiten befindlichen Firma Eri, Fabrik kunstgewerblicher Wollwaren, G. m. b. H., Breslau, Schweidnitzerstr. 34/35, wurde beschlossen, die Geschäftsaufsicht anzumelden. Die Passiven betragen etwa 45 000 bis 50 000 M. — Die Tuchgroßhandlung Ritter & Nitsche, Breslau 1, Büttnerstr. 26/27, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten und strebt einen außergerichtlichen Vergleich an. Gläubigerversammlung am 7. Mai. — Bei der unter Geschäftsaufsicht stehenden Firma Walter Schultze, Herrenkonfektion und Textilwarenhandlung, Lintfort, betragen die Aktiven zirka 222 700 M., denen an Passiven 156 000 M. zirka gegenüberstehen. Die Firma hat die Absicht, ihre Gläubiger voll zu befriedigen, wünscht von denselben aber ein längerdauerndes Moratorium.

Die Firma Hirschfeld & Co., Blusen und Kleider, Berlin, Zimmerstraße 33, hat Antrag auf Konkurseröffnung gestellt. Die Passiven betragen 120 000 Mk., denen an Aktiven 50—60 000 Mk. gegenüberstehen. — Die Lederwarenfabrik Scheier & Ihlefeld, Berlin, Alexandrinenstraße 32, hat ebenfalls Antrag auf Konkurseröffnung gestellt. Bei diesem Status stehen den Passiven von 70 000 Mk. Aktiven von 25 000 Mark gegenüber.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 6. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Börse begann lustlos, war aber anfangs immerhin ziemlich widerstandsfähig. Das Zustandekommen des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats und des Mitteldeutschen Braunkohlensyndikats haben guten Eindruck gemacht, ebenso die Mitteilungen über den günstigen Kaliabsatz im April und Gerüchte über gutes Fortschreiten der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen. Sofort nach den ersten Kursen bröckelten die Kurse aber auf der ganzen Linie ab, da es an Kaufaufträgen von auswärts nach wie vor mangelt und die Spekulation abgabelustig blieb. Der Hauptgrund der Verstimmung war die Zahlungseinstellung der Getreidefirma Caspary. Nachdem gestern die Angelegenheit der in Schwierigkeiten geratenen besonders großen Berliner Getreidefirma geregelt worden war, hat diese weitere Insolvenz großes Aufsehen erregt und Befürchtungen geweckt, daß auch andere Getreidefirmen wieder in Verlegenheit geraten könnten. Außerdem machten sich am Montanaktienmarkt Abgaben einer Großbank unliebsam bemerkbar, wobei allerdings nicht zu erkennen ist, für welche Rechnung diese Verkaufsaufträge, die keinen besonders großen Umfang angenommen haben, ausgeführt wurden.

Der Geldmarkt war vormittags noch steif und knapp. Tägliches Geld vormittags 9½—10½, an der Börse selbst aber wesentlich leichter mit 9—10, auch unter 9 Prozent; Monatsgeld stellte sich auf 10—11½ Prozent. Man spricht davon, daß die Großbanken überhaupt nur noch Monatsgeld aufnehmen. Privatdiskonten für beide Sichten wieder gleichmäßig 8 Prozent.

Bei den westlichen Montanaktien waren die Kurse fast überwiegend abgeschwächt. Heimische Anleihen auch heute sehr lebhaft und wieder etwas fester.

Im Verlaufe war die Haltung fast durchweg schwächer. Die Abgaben am Montanaktienmarkt setzten sich in geringem Umfange fort. Ebenfalls Kriegsanleihe schwächer mit 0.665 Brief. Bei den Freiverkehrswerten war heute das Geschäft in Südsee-Phosphat ziemlich lebhaft, da die jetzt beantragte Zusammenlegung im Verhältnis von 2:1 anstatt der ursprünglichen Beschlüsse von 10:1 guten Eindruck gemacht hat. Der Kassamarkt war überwiegend schwächer.

Am Devisenmarkt waren die Umsätze wieder belanglos. Interessant ist, daß der holländische Gulden über die Goldparität international gestiegen ist. Auch hier war Devise Holland fester, ebenso Italien und Schweiz, schwächer dagegen Brüssel, Oslo, Kopenhagen.

Die Börse schloß lustlos und überwiegend schwächer.

•

Die Samstags-Börse. Nach einem Beschluß des Berliner Börsenvorstandes bleibt die Effektenbörse im Monat Juni an den Samstagen geschlossen. Eine Notierung für Devisen und Noten findet ebenfalls nicht statt.

Am Samstag vor Pfingsten (30. Mai) bleibt die Effektenbörse ebenfalls geschlossen.

Seitens der Produkten- und Metallbörse stehen die Beschlüsse über das Festhalten dieser Samstagsbörsen noch aus.

Berliner Freiverkehrskurse vom 6. Mai.

Adler Kohle	6.5	Grade Auto	0.07	Nordd.Union	0.04	**Kaliwerte**	
AGJ.Feinm.	0.5	Grade Mot.	0.5	Nsd.Wolle G	170	Benthe	2.0
Albr Meister	5.2	GrükrFrank	7.5	*Oehr. Berg	130	Ronnenberg	—
Allemannia	0.6	*Grünew-E	0.1	*Oeyub. M.	48.0	Heldbg. Vz	43.5
*Allg. Hoch.	67.0	Gummi Elbe	14.0	Olea	—	*Niedersach	92.0
Agema	—	*Haag & Bl.	—	Pose Leder	0.2	*Krügersh.	112
Avramikos	0.05	*Hochfrequ	80.0	ReinersTab.	—	*Hall. Kali	112
*Bayerwk	—	Holsatia	0.7	Rhenania F.	—	Hann. Kali	15.0
Beck. Kohle	5.5	*Holumin G	67.0	Rohland W.	0.7	Adler Kali	27.0
Beck Stahl	1.5	Houbenwk.	0.6	Russ. A.E.G.	1.5	Kali-Indust	70.0
Bena	4.5	Hinsch	—	Sächs. Tüll	30.0	Ummendorf	
Berl. H.-Ind.	0.05	Hüttenloch.	—	*Schebera	60.0	Eilsleb.	0.5
*Bl.Schmir.	25.0	Ind.-Betell.	0.7	Schles. Hefe	0.4	Steinförde	—
Brand. Holz	0.1	*Kb. Rheydt	154	Sicco chem.	0.1	Wittekind	7.0
*BrownBov.	58.0	Ker. El.Osm.	0.5	J. Sichel	2.2	**Ausl. und**	
Brk.ch. Ind.	0.1	Koch	—	*Schwerdtl.	70.0	**Kolonialw.**	
*Charl.-W.	5.0	Lamb. & S.	0.4	Stahl Krone	0.4	Kaoko	3.0
*ChmSchn. I	—	*Lerche&N.	50.0	Stahl Oese	—	Slom. Salp.	4.5
D.-am. Schm	0.1	Linde. Auto	0.04	*Stoew. Aut	96.0	Süds.-Phos.	43.0
D. Hb. Tuch.	—	LöhrZement	—	Text. Meyer	0.1	Diamond*	20.3
*Dt. Lastaut	88.0	Lloyd Dyn.	2.0	Thür. Uhren	0.3	Salitrera*	205
Dortm. Zem.	0.1	Ludwigshaf.		Tiag	0.1	Cp.Hisp.Am.	
*Dux. Porz.	41.0	Porzellan	0.4	*Trier Walz	13.0	El.Arg.6%*	341
Dux Auto	1.5	Magnet Mot.	0.5	*Ufa Film	75.0	Span.6%K*	341
Elitewagen	0.4	Manoli	0.8	Ver. Eisenb.		dt.Akt.L.A.*	1349
El.Osmose I.	0.04	Martius&Bl.	—	u. Maschin.	0.2	i. Bill.-Mk*	
Evaporator	0.2	Masch.Geislg	0.1	*VerZeitner	79.0	**Petr.Wert.**	
Frankr. Porz.	16.0	Neur. Sprit	—	Wst Ind.-B	1.0	Dt. Pet.-Ind.	0.9
*Fried&Rot	92.0	Naldenthal	—	Westf.Bergw	5.0	Dt. Erdölg	13.6
„Getreide-K	—	Müller Kaf.	0.5	Winkelhaus	1.8		
Glückauf	1.6	*Niemb. Kis.	48.0	*Zehlend. W	45.0		

Kölner Börse vom 6. Mai.

	5.	6.		5.	6.		5.	6.
Barm.Bnkv.	1.4	1.5	Köln-Lind.	1.0	1.0	Col.Kln.Feu	169	165
Bg.Mk.Ind.	0.4	0.4	Mand. Piano	3.5	3.3	dto. Rückv.	17.5	18.0
Rh.Bauernb	0.4	0.4	*Oel Ste-S.	—	68.0	Conc. Lebv.	8.0	9.0
Aach.Spinn	—	—	*Rasquin F.	78.0	74.0	Germ. Lebv.	25.0	25.0
Adler Kohle	6.2	6.2	Rh. Panges.	35.0	35.0	Gladb. Feu.	480	485
*Basalt	90.1	90.0	Rh.A.V.I.Zu.	77.5	77.5	Köln. Hagel	60.0	60.0
Bayensth.Ba.	—	—	Rh.Ms.Led.	3.2	3.6	*Kölnl.Lloyd	—	—
Bonn.B.a.H.	140	140	Rh. Wasser.	100	100	Köln.Rückv.	560	560
*Ch.Weiler	128	128	Rhen.V.ch.F	4.7	4.5	Leipz. Feuer	120	120
Cont.-Isola	2.6	2.6	Stoßler Elt.	—	—	Magdeb. F.	—	—
Dahlbusch	120	120	*Sicbel&Co.	51.5	51.7	MinervaRet.	310	300
Düss. Masch	50.0	50.0	Stollw. Ins.	28.5	28.5	Niedrh. G.A.	—	5.0
Ehrh. & Sen.	28.0	27.5	Ver.v.d.Zy.	141	141	Rh.W.Lloyd	25.0	25.0
*Felt.&Guil	164	164	Viers.Spinn	15.0	15.0	Rh.W.Rück	12.0	12.0
*Houbenwk	27.5	27.5	Welt.Elekt.	0.2	0.2	Schles. F.	—	—
Humboldt	19.7	[illegible]	**Vers.-Akt.**	in Billion.		Stett. Nat.	450	450
*Kalk.Brau	85.0	85.0	Aach. Mün. F	330	330	Union Hagel	81.0	85.0
Pri. Dampf	34.1	36.0	Aach.Rückv	100	105	Vaterl. Rhe.	365	360
*Köln.Gum.	72.0	72.0	Agripp. See	300	255	Victor. Berl.	750	750
Unnotierte Werte	5.	6.		5.	6.		5.	6.
Allg. Bankv.	—	0.01	Hansa Lloyd	1.5	1.6	Rh.Preßhefe	2.0	2.1
And. Möbel	0.05	0.05	Harb. Hobel	0.9	0.9	Rh. Volksbk	0.1	0.1
Alsberg	5.5	5.5	Bermingh.	2.6	2.4	Richarz	0.1	0.1
Avramikos	0.06	0.06	Herm. Läder	—	0.8	*Kogler-W.	0.2	0.2
*Ar. Sprud	100	100	Herm.Hand.	0.01	0.01	Selve	11.0	10.0
Beck. Kohle	5.5	5.7	*Janke & Kunk	40.0	30.0	*Siegw. Gla	50.0	60.0
Beck. Stahl	1.2	1.2	Stoß.-Ban	0.4	0.4	Schild.Eisen	—	—
Bens Motor	—	5.0	Isolierrohr	—	—	SchokRhein	0.02	0.03
Bergmia	0.05	—	Jung & Heid.	0.04	0.04	Spuddawk.	—	1.8
Berkowicz	0.05	0.05	*Kb. Rheydt	156	155	Stahlberg	—	—
Brk Zukunft	36.0	37.0	Karstadt	—	—	Stahl Krone	0.3	0.2
dto. Anleihe	6.2	6.2	Koll & Spetz	—	33.0	Stahl Oese	—	0.05
Bruck. Film	—	1.2	Köln Kupfer	0.6	—	Stock & K.	—	—
Karl Friedr.	0.3	0.3	Lamberts	0.6	0.6	Südd. Holz	—	—
Chem.Krew.	0.05	0.04	Led. Rheind.	0.4	0.4	Text. Meyer	0.1	—
Chem.Wagr	0.6	0.6	dgl. Junge	—	—	Tiag	0.1	0.1
H. C. Starck	0.1	0.2	Lepr. & Siv.	—	—	Thienhaus	—	—
Kred Mrbeln	—	—	Löwenstein	0.1	—	T. Worring.	—	—
Dempewolf	0.5	0.5	Mansfeld	4.0	4.0	Udelhoven	—	—
Deulig Film	0.1	0.1	Minlos	0.06	0.05	*Vesta	25.0	—
D.Fahrzeug	0.4	0.4	Mrk. Sägw.	—	—	Vulnoplast	—	—
D. Lastauto	2.8	2.8	Niwel	—	—	Wenko	—	—
Del. Basalt	58.5	57.0	Oteba	—	—	Wefka	—	—
Dortm. Zem.	—	—	*Parkhotel	119	126	W. Baumw.	0.04	0.04
Elsas	—	35.0	Pinguin	—	—	Wessel	4.5	4.7
Ermag	—	—	*Pohlig A.G	88.0	86.5	Holzamien	0.4	0.3
Farbw. Hipp	—	—	Rapallie	—	—	Draht.Kabel	1.3	1.3
*Grauw.Ba	99.0	100	*Keisert	56.0	55.0	Willersch.	—	—
vanBam Oel	—	1.0	Rhein A.-G.	—	—	Wynen Zig.	—	—
Hansa-Imm.	3.7	3.2	*Rhn. Glas	118	113	Zalewsky	—	—

*Umstellungskurs.

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	5. Mai Geld	5. Mai Brief	6. Mai Geld	6. Mai Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.622	1.626	1.623	1.627
Japan 1 Yen	1.761	1.765	1.758	1.762
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.235	2.245	2.242	2.252
England 1 Pfd. St.	20.357	20.407	20.357	20.407
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.442	0.444	0.439	0.441
Holland 100 Gulden	168.59	169.01	168.69	169.11
Athen 100 Drachm.	7.94	7.96	7.915	7.935
Belgien 100 Fr.	21.28	21.34	21.17	21.23
Danzig 100 Guld.	80.77	80.97	80.77	80.97
Finnl. 100 finn. Mk.	10.565	10.605	10.565	10.605
Italien 100 Lire	17.225	17.265	17.26	17.30
Süd-Slav. 100 Din.	6.75	6.77	6.745	6.765
Dänemark 100 Kr.	79.13	79.33	79.10	79.30
Lissabon 100 Escudo	20.275	20.325	20.275	20.325
Norwegen 100 Kr.	71.11	71.29	70.61	70.79
Frankreich 100 Fr.	21.985	22.045	21.935	21.995
Prag 100 Kr	12.425	12.465	12.425	12.465
Schweiz 100 Fr.	81.11	81.31	81.145	81.345
Sofia 100 Lewa	3.06	3.07	3.06	3.07
Spanien 100 Pes.	61.44	61.60	61.34	61.50
Schweden 100 Kr.	112.21	112.49	112.21	112.49
Ungarn 100000 Kr.	5.888	5.908	5.89	5.91
Oesterr. 100 Schillg.	59.055	59.195	59.055	59.195

Amsterdamer Anfangsdevisen vom 6. Mai: Wechsel auf London 12.07¼—½, Berlin 0.5917½—5922½, Paris 13.01—03, Brüssel 12.56—58, Schweiz 48.10—15, Wien 0.3500—3510, Kopenhagen 46.90—47.00, Stockholm 66.55 bis 65, Christiania 42.05—15, Neuyork 248⅝—⅞, Madrid 36.85—45, Italien 10.20—25, Prag 7.37—40, Finnland 6.20—25, Budapest 00034¾—35¼.

Züricher Devisen vom 6. Mai: Wechsel auf Neuyork 517½, London 2509, Paris 2707, Brüssel 2615, Italien 21.26, Madrid 7595, Holland 207.95, Stockholm 138.50, Christiania 88, Kopenhagen 9795, Prag 1532½, Berlin 1.2310, Wien 7280, Budapest 0007260, Belgrad 8.35, Sofia 3.77½, Bukarest 2.35, Warschau 0.9960.

Londoner 10.55-Uhr-Devisen vom 6. Mai: Neuyork 48537, Frankreich 9325, Belgien 96, Italien 118, Schweiz 2510, Spanien 3315, Portugal —, Holland 1207⅝, Dänemark 2564, Norwegen 2863, Schweden 1813, Helsingfors 192½, Deutschland 2038.

Ostdevisen

Auszahlung	5. Mai Geld	5. Mai Brief	6. Mai Geld	6. Mai Brief
Bukarest	—	Plus 0.01	—	Plus 0.01
Warschau	80.45	„ 0.4	80.50	„ 0.4
Kattowitz	80.45	„ 0.4	80.50	„ 0.4
Riga	80.40	„ 0.4	80.40	„ 0.4
Reval	1.127	„ 0.06	—	„ 0.06
Kowno	41.395	„ 0.21	41.295	„ 0.21
Athen	—	—	—	—
Posen	80.45	„ 0.4	80.50	„ 0.4
Noten				
Polnische Mark	80.05	„ 0.8	80.10	„ 0.8
Lett. Lat	79.70	„ 0.8	—	„ 0.8
Estn. Mark	—	„ 0.01	—	„ 0.01
Lit. Mark	40.99	„ 0.24	—	„ 0.24

Wechselkurse in Südamerika vom 5. Mai.

(mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 41.80 Peso für 1 Pfd. St Berlin (Kabel) — Neuyork (Sicht) 8.73 Pesos für 1 Dollar.
Buenos Aires:	London (Kabel) 43.33 Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 3.67 Bill. Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 113.90 Goldpeso f. 100 Doll.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5⁹/₁₆ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Neuyork (Kabel) 9.580 Milreis für 1 Dollar.

Warenmärkte.

Baumwoll-Berichte vom 6. Mai.

Bremen: 26.51.

Liverpool: Mai 12.44—45, Juli 12.56—57, Okt. 12.40 bis 41, Jan. 12.31—31, März —.

Aegyptische: Mai —, Juli 27.35, Okt. —, Nov. —, Jan. —.

Alexandria: Mai 63.25, Juni 33.50, Juli 57.00, Okt. 32.45, Nov. 43.50.

Die Aussichten der Londoner Wollversteigerungen.

Für die am 5. Mai beginnenden Londoner Wollversteigerungen rechnet man, wie die „Textil-Woche" aus bestunterrichteten englischen Fachkreisen aus Bradford erfährt, mit einem Rückgang der Preise für Merinos und feine Croßbreeds um 15 bis 20 Proz. Verglichen mit den Schlußpreisen der Märzversteigerungen für mittlere und grobe Kreuzzuchtwollen erwartet man einen Preisrückgang von 20 bis 25 Proz. Die Abschläge würden ungefähr dem neuesten Preisstand für Kammzüge und Bradford entsprechen. Trotz dieser gewaltigen Preisermäßigung beurteilt man aber die Aussichten der Auktion sehr skeptisch, da für die angebotenen 135 000 Ballen auch nicht annähernd auf Abnehmer gerechnet werden kann. Manche prophezeien deshalb einen Abbruch der Versteigerungen Ende dieser Woche.

Dauernder Preisrückgang am ägyptischen Baumwollmarkt.

Die fallende Preistendenz für ägyptische Baumwolle am Alexandrienmarkt, die vor einigen Wochen eingesetzt hat, hält dauernd an. Der Preisrückgang ist nur zu erklären durch eine ausgesprochene Baissestimmung unter den Spekulanten und starke Verkäufe alter Ernte. Die ersten Anzeichen für den Ausfall der neuen Ernte, besonders in Unter-Aegypten, sind sogar sehr schlecht, es mußte eine zweite Aussaat vorgenommen werden. Trotzdem hält sich noch immer die Baissestimmung.

Kölner Getreidebörse vom 5. Mai.

GA An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Goldmark: Inl. Weizen 22.75 bis 23.50, inl. Roggen 20.75—21.25, hies. Hafer 16.50—18.50, nordd. 20—22.75, ausl. 18.75—23, grober Mais 21.50—22, kleiner Mais 22.75—23.50, Roggenmehl 31.50—32.50, 70proz. Weizenmehl 35—36, Weizenkleie brutto mit Sack 13.50 bis 16, lose Rübkuchen 15.50—16, lose Palmkuchen 16—18, lose Leinkuchen 22.25—22.75, Sojaschrot brutto mit Sack 20—20.50, lose Zuckerschnitzel 16—17.50, inl. Wiesenheu lose 9.50—10.50, gepr. 10.50—11.50, inl. Kleeheu 11.50 bis 13.50, gepr. Roggen- oder Weizenstroh 5.30—5.60, gepr. Haferstroh 3.80—4.50, Rohmelasse 9 Mk. — Stimmungsbericht: Geschäft etwas lebhafter. Namentlich Futterartikel zu leicht anziehenden Preisen mehr gefragt.

Berliner Produktenbörse vom 6. Mai.

Weizen, märk.	257—260	behauptet	Hafer, westpr.	—	
per Februar	—		per Januar	—	
per März	—		per Februar	—	
per April	—		per März	—	
per Mai	261		per April	—	
per Juli	253—258⅛		Weizenmehl	32.25—35.25	behpt.
Weizen sächs.	254—258		Roggenmehl	29.50—31.25	behpt.
„ schles.	—		Weizenkleie	15.20—15.30	stetig
„ meckl.	—		Roggenkleie	16.20—16.40	stetig
„ westpr.	—		Raps	—	
Roggen, märk.	220—223	behauptet	Leinsaat	—	
per April	—		Erbsen, Vikt.	22—27	
per Mai	217½—219		„ kleine	18—22	
per Juni	—		Futtererbsen	18—20	
per Juli	221—222		Peluschken	19—20	
Roggen, schles.	—		Ackerbohnen	19—20	
„ meckl.	—		Wicken	19—21	
„ pomm.	—		Lupinen, blaue	10.00—11.75	
„ westpr.	—		„ gelbe	12.00—14.50	
Gerste, Somm., märk.	227—244		Seradella, alte	—	
Futtergerste	200—215	still	„ neue	14.00—16.00	
Hafer märk.	211—220	fest	Rapskuchen	—	
per März	—		Leinkuchen	22.20—22.60	
per April	—		Trockenschn.	10.40—10.60	
per Mai	195—197		Zuckerschn.	—	
per Juli	—		Torfmelasse	9.50	
Hafer, schles.	—		Kartoffelflock.	19.30—19.80	
„ pomm.	207—214		Kartoffeln, rot	—	
Mais, frei Hamburg	—		„ weiße	—	
Mais, loco Berlin	—		„ gelbfl.	—	
per Mai	199	fest	„ Odenwäld. blaue	—	
per Juli	—				

Berliner Metalle vom 6. Mai.

Elektrolytkupfer wire bars	129.25
Raffinadekupfer (99—99.3%)	—
Original-Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	0.68.50—0.69[illegible]
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	0.61.50—0.62[illegible]
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	235—240
dto. in Walz- oder Drahtbarren	245—250
Banka-, Straits-, Australzinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	347—352
Antimon, Regulus	108—110
Silberbarren 900 für ein kg fein	94—95

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse Berlin, 6. Mai. Kupfer: Mai 122.5G, 121.5B, Juni 122.25G, 121.5B, Juli 122.25G, 121.75B, August 122.[illegible], 121.75B, September 122.25bez, 122.25G, 122B, Oktober 122.25bez, 122.5G, 122B. Blei: Mai 64.75G, 64.50B, Juni 64.75G, 64.25B, Juli 64 bez, 64.25G, 63.75B, August 6[illegible], 63.5B, September 63.75G, 63B, Oktober 63.75G, 63B.

Londoner Schlußmetalle vom 6. Mai.

Kupfer per Kasse	60.00—60.12	Zinn per Kasse	242.75—24[illegible]
„ per 3 Mon.	61.00—61.12	„ per 3 Monate	244.75—24[illegible]
Elektrolyt	63.50—64.00	Blei nahe Sicht	[illegible]
Bestselected	63.00—64.25	„ entfernte Sicht	[illegible]
Strong Sheets	91.00	Zink nahe Sicht	[illegible]
Gold —	Quecksilber —	„ entfernte Sicht	[illegible]

Viehmärkte vom 4. Mai.

	Essen	Frankfurt	Köln	Dortmund
Ochsen	60—63	56—62	63—66	60—[illegible]
	55—58	45—55	54—58	54—[illegible]
	—	36—46	45—50	42—[illegible]
	—	—	35—42	30—[illegible]
Bullen	—	48—56	52—56	52—[illegible]
	52—55	40—47	45—50	47—[illegible]
	47—50	36—39	—	30—[illegible]
	40—45	—	—	—
Kühe und Färsen	50—52	56—62	58—62	60—[illegible]
	55—58	50—56	50—54	55—[illegible]
	50—54	44—53	42—48	55—[illegible]
	44—48	38—48	25—38	30—[illegible]
	25—35	25—36	—	20—[illegible]
Kälber	85—110	—	75—100	—
	65—75	70—75	65—70	75—[illegible]
	50—60	60—68	55—60	64—[illegible]
	35—42	40—58	35—50	30—[illegible]
Schafe	30—50	—	—	46—[illegible]
	30—50	—	—	20—[illegible]
	—	—	50—55	—
Schweine	63—64	67—68	64—67	63—[illegible]
	60—62	63—66	66—68	63—[illegible]
	57—60	66—68	65—67	61—[illegible]
	57—60	66—68	62—65	59—[illegible]
	54—56	66—68	—	46—[illegible]
Sauen	—	58—64	58—64	—

Berliner Börse vom 6. Mai.

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent
† in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	5. 5.	6. 5.
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	fr. Z	92.75	92.50
D. R.-Schatzscheine I/V. V	4½	0.55	0.585
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.55	0.58
R.Schatzsch24		0.54	0.565
D. Reichs-Anl.	5	0.59	0.61
D. Reichs-Anl.	4	0.595	0.62
D. Reichs-Anl.	3½	0.59	0.615
D. Reichs-Anl.	3	0.755	0.775
Schutzgb.-Anl.	4	4.20	4.25
Sparpr.-Anl.	—	0.34	0.35
Preuß. Konsols	4	0.635	0.60
Preuß. Konsols	3½	0.635	0.655
Preuß. Konsols	3	0.63	0.65
Türk400-Fr.-L.	—	24.71	25.57

Sachwert-Schuldverschreibungen

in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	6.5	6.5
Bd. Ld. Kohle	5	9.35	9.3
Elektro Kohle	5	2.8	3.0
Evang. Roggen	7	—	6.2
Ld. Ztr.-Rogg.	5	4.98	4.9
Meckl. Roggen Serie I und II	5	5.3	5.3
Old. Roggenw.		23.0	22.7
Preußen Kali	6	4.0	4.0
„ Roggen	5	6.1	6.1
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	4.9	4.8
Reihe 12-14		4.7	4.7
Sächs. Braunk.	5	2.2	2.2
Sächs. Roggen	5	7.0	7.0
Thür. Roggen	6	5.8	5.9
Westf. Kohle	5	10.6	10.6

Schiffahrts-Aktien

	Div.		
Dtsch.-Austral	0	77.0	76.5
Hamb. Paket	0	70.5	70.1
Hamb.-Südam.	8	96.7	96.0
Hansa Dampf	0	99.5	99.7
Nordd. Lloyd	0	73.2	73.1
Roland	0	93.0	92.2
†Ver. Elbschiff.	4	2.3	2.3

Eisenbahn-Aktien

	Div	5. 5.	6. 5.
Schantungb.	—	—	3.3
Baltim. Ohio	—	59.2	59.0
Canadabahn	—	39.7	40.0

Banken

†BkelekWerte	—	4.3	4.4
†Barm Bankv.	8	1.5	1.5
†BarmKreditb	6	0.2	0.2
†BergMärkInd	6	0.5	0.5
Berl. Hand.-G.	10	139	139
†Berl Hyp.-Bk	7	2.5	2.5
Comm u.Pr.-B.	8	102	102
Darmstädt.Bk.	10	126	126
†D-Asiat.Bank	—	35.9	36.0
Deutsche Bk.	10	125	125
Disc.-Komm.	10	115	115
Dresdn. Bank	8	106	106
Ess. Cr.-Anst.	0	110	110
Mittd.Kreditb.	8	100	100
†Osnabr. Bank	0	1.4	1.5
†Bodenkreditb	0	6.1	6.1
Reichsbank	10	132	130

Brauereien

†Berlin. Kindl	9	79.5	78.0
Engelh. Berlin	24	118	118
†Löwenbr Berl	60	82.0	85.0
†Patzenh Berl	10	31.0	31.0
†BochViktoria	0	13.0	12.6
Aktbr.Dortm.	7	144	142
Union Dort	8	70.2	70.7
Dietrich Düss.	20	133	133
†Höfelbräu „	3½	79.2	79.2
†Isenb.Brauer.	6	40.0	40.0
†LöwenbrDort	—	—	—
Reichelbräu	16	150	150
†Schlegelbräu	10	21.7	21.5
Schwabenbr.	15	135	135
v. Tuch. Brau.	10	127	126
†Wick.Kümper	0	62.0	60.0

Industrie-Papiere

	Div	5. 5.	6. 5.
Aachen Leder	0	41.1	42.0
†Aach Spinner	0	0.2	0.2
Accum. Hagen	0	127	128
AdlerPortland	0	86.1	85.5
Adl.-Hütt.-Gl.	10	104	103
†AdFahrr-Ges.	0	3.1	3.1
A.-G. f. Anilinfbr.	0	128	128
A.-G. f. Verkehr	8½	136	133
Alexanderw.	10	91.2	92.5
Allg.Elek.-Ges.	5	109	109
Alsen Zement	11	140	137
†Ammon. Ges.	8	4.6	4.6
Ammend. Pap.	0	126	127
Anglo. Guano	7	127	126
Ankerwerke	0	154	154
Annener Guß	0	9.7	9.2
†Augsb. Nürnb	0	26.5	26.7
†Bachm. & Lad	12	18.0	17.2
*Bad. Anilin	0	138	138
Balke, Masch.	0	2.7	2.6
Banning Mach.	0	45.0	45.5
†Barop Walzw	—	—	26.0
Basalt A.-G.	4	90.6	90.7
Bedbg. Wolle	0	60.0	60.0
Bemberg J. P.	—	171	171
Berg. Carl	0	—	—
Berger, Julius	15	124	124
Bergm., Elekt.	0	86.0	86.0
†Berl.Anh.Masch	0	3.8	3.9
Berl. Gub. Hutf	10	156	161
Berl. Holzkom.	0	60.0	60.0
Berl. Karlsr. I.	0	101	101
Berl. M. Schw.	—	89.2	88.5
†Berlin. Sped	0	—	—
†Berzelius		5.6	5.7
†Bet.u.Mönterb	7	1.9	2.0
Bing.Nürnb.M.	0	74.5	74.6
†Boch.Gußst.	0	73.1	73.0
†Böhler Gebr.	0	30.1	30.0
Böswerde Wlz.	5	50.0	50.0
Braunk. Brik.	5	106	106
Braunschw. K.	10	136	137
†Braunschw J	0	57.7	57.0
do. Maschin.	0	88.0	85.2
Breitb. Portl.	6	61.0	60.2
†Bremen B Oel	0	26.5	26.2
Bremer Linol.	12	136	137
Brem. Vulkan	—	65.2	67.5
†Bremer Wolle	6	120	120
Büchnerwerk	0	103	103
Buderus. Eisen	—	72.0	74.0
Busch. Optik	0	85.0	85.2
Busch. Lüdsch.	0	53.0	54.0
†Busch Wagg	—	8.2	8.2
Butzke Metall	—	79.0	79.0
†Byk Guldenw	0	1.9	1.9
Calmon, Asbest	0	52.2	51.6
†Capito&Klein	—	24.5	24.5
Chem. Buckau	0	—	—
„ Griesheim	0	128	128
„ v. Heyden	0	70.0	69.7
„ Milch&Co.	2	10.0	10.0
„ Weiler	0	129	127
„ Ind. Ges.	0	83.0	80.0
Chem Wk.Alb.	6	130	126
†Chillingwort	0	2.4	2.4
Concord.Spinn	12	94.7	93.2

	Div	5. 5.	6. 5.
†Cons.Schalke	—	—	—
†CoronaFahrd	0	4.0	4.0
†Cröllw.Papier	0	11.5	11.5
†Daiml. Motor.	0	5.1	5.1
Delmenh. Lin.	10	129	128
†Dessauer Gas	0	37.7	38.6
†Dtsch. Atl.Tel	—	12.5	12.1
Dtsch.-Lux.-B.	—	95.6	94.5
„ Asphalt	0	67.0	70.0
†Dtsch.Eis-Sig	5	6.3	6.3
† „ Erdöl A.G.	0	51.2	51.2
„ Gußst.-K.	0	137	137
„ Jute-Sp.	8	148	151
„ Kabelwk.	0	75.5	76.0
† „ Kaliwerk	—	28.1	27.1
„ Maschin.	0	70.0	70.0
„ Schachtb.	0	—	—
„ Spiegelgl.	0	115	115
„ Steinzeug	0	13.3	13.3
† „ Ton.Sch.in	0	4.8	4.8
„ Wollwar.	0	67.0	66.0
„ Eisenhdl.	5	60.5	62.2
Dresd.Baugea.	4	63.0	60.0
Dresd. Gardin.	—	75.5	75.2
†Düren Metall	0	100	101
Dürkopp-Wk.	0	91.0	94.0
*Düss. Eisbhd.	0	51.0	51.0
Düss. Eisenh.	—	65.0	66.0
†Düss. Kammg	4	42.0	42.0
„ Maschin.	0	51.0	50.0
Dynamit Nob.	0	103	—
Eilenbg. Kattl	—	—	—
†Eisb.Matl.Lei	—	4.4	4.1
Eisenb. Verk.	3	101	101
EisengVelbert	—	54.0	53.5
†Eisenmatthes	0	0.6	0.6
Eisenw. Meyer	0	—	58.0
Elbert. Farben	0	129	129
†Elberf.Kupfer	—	—	—
Elektr. Liefg.	6	94.1	95.1
†El. Licht u Kr	0	6.3	6.3
†Elitewerke	0	2.0	2.0
Erdmannsd.Sp	8	82.1	82.1
Erfurt Schuh	0	80.5	80.5
†CarlErnst&C.	0	0.6	—
†Eschw-Bergw	8.4	137	137
Essen Steink.	—	101	100
Faber Bleist.	6	89.8	86.5
†Fafnirwerke	0	4.3	4.3
Fahlberg, List	10	65.0	61.5
Feldmühle	6	81.0	80.5
Felten-Guill.	0	164	—
Flender Brück	0	46.0	46.6
Flensbg.Schiff.	—	—	—
Flöth, Masch.	0	80.0	78.0
†FraustZucker	3	11.2	11.6
†FreundMasch	—	10.2	10.2
Friedrichshall	—	108	106
†FristerMasch	0	5.1	5.4
†Fuchs Wagg	0	1.0	1.0
†Gaggenau Eis	—	5.7	5.8
†Ludw. Ganz	0	0.1	0.1
Gebhard & Co.	—	104	104
†Gelsenk Berg	0	76.0	74.5
† „ Gußstahl	0	27.0	—
†Genschow	10	29.1	30.0
German. Zem.	10	90.6	90.8
†GerreshGlash	7	67.0	66.0
Ges. f. El. Unt.	6	118	119
Gildemeister	—	—	97.0
Girmes J. Co.	—	136	136
†Gladb. Textil	—	2.6	2.6
„ Wollind.	1	100	98.0
Gladenbeck S	—	43.5	43.5
Glas Schalke	8	132	135
†Glas.Zucker	—	25.2	24.0
Glockstahl-W.	—	62.0	62.5
Goedh. Gebr.	—	62.5	58.5
Goldschmidt	—	106	100
†GörlitzWagg	2	3.7	3.8
Gotha Wagg.	—	48.0	47.5
†GritznerMch.	—	37.0	37.0
Gruschw.Text.	2	85.5	84.7
†Gutmann Mch	0	5.6	5.3
Haberm. Guck	[illegible]	90.0	89.0
Hackethal, Dr.	0	75.0	75.0
†Halle Masch.	0	12.2	11.9
†Hammersen	0	27.4	23.6
†Hann.Masch.	—	120	113
† „ Waggon	0	5.5	5.7
Hansa Lloyd	0	82.9	84.0
†Harb.Eis u Br	6	4.0	4.0
Harb. Phönix	6	21.0	2.0
Harkort Berg	0	107	107
†Harkort Brck	—	22.0	22.2
†Hark Br.StPr	—	25.0	25.0
Harpener Berg	—	129	129
†Hartmann M.	6	6.0	6.0
Heckmann C.	0	73.0	77.0
Hedwigshütte	0	70.7	69.0
Hein, Lehmann	6	75.2	74.7
†Held&Franke	0	0.6	0.6
Hemmoor Port	10	107	105
Hilgers Verzk.	0	69.0	67.0
†Hille-Werk	5	2.0	—
Hindr. Aufferm	—	74.0	72.7
Hirsch Kupfer	0	100	100
Hirschb. Leder	10	97.0	97.0
Höchster Farb.	0	129	128
†Hösch Eisen	—	76.0	76.2

	Div	5. 5.	6. 5.
Hoffm. Stärke	0	66.5	66.4
†Hohenl. Werk	—	17.1	17.7
†Horch Motore	0	13.0	13.7
†Hotelbetrieb	0	89.1	83.2
†Howalds Wk.	0	19.5	19.0
Hubertus Br'k.	10	136	136
Humbold Masch	0	—	18.0
†HüttwKayser	—	34.7	34.7
Ilse. Bergbau	8	127	127
†Jakobsen	5	62.0	63.0
John J. A.	—	80.0	80.0
†Jüdel & Co.	10	5.4	5.0
Kahla Porzell.	2½	90.0	89.7
†KaliAschersl.	—	16.1	16.0
Kalker Masch.	0	82.0	80.0
†Kapler Masch.	8	5.0	4.7
Karlsr. Masch.	5	60.0	60.1
Rud. Karstadt	—	115	110
Kass. Federst.	8	86.0	84.5
†KattowitzBg.	—	26.6	26.5
†Walt.Kellner	—	0.3	0.3
†Kirchner& Co	0	27.4	27.1
Klauser Spin.	7	92.2	92.2
†Klöckner Wk	0	56.5	56.0
Koch Nähm.	5	124	124
Köln Lindent.	0	1.1	1.1
†Köln-Neuess.	—	83.0	83.2
Köln-Rottweil	0	115	115
Köln-Gas	0	66.7	62.5
†Kölsch Walz.	2	—	18.0
Gebr. Körting	8	80.1	80.0
Kostheim.Cell	—	56.5	53.0
Kötitzer Led.	0	71.0	71.0
Kraul & Co.	—	65.0	65.0
W. Krefft	—	68.0	62.0
KronprinzMet.	5	113	111
Küppersbusch	8	143	—
Kyffhäus.Hütt.	6	63.0	64.0
Lahmeyer	0	75.5	75.3
Laura-Hütte	—	69.0	69.0
†LeonhBraunk	3	20.0	20.0
Rudolf Ley	—	47.0	45.0
LindenbgStahl	—	77.0	—
C. Lindström	—	113	112
Lingel Schuh	0	66.5	67.0
†Linke-Hoffm.	0	9.5	9.4
†Lipp. Werke	0	—	—
Löwe & Co.	8	—	129
Lorenz A.-G.	0	101	101
†Lothr. Zement	0	—	4.5
Luckau & Steff.	6	38.0	39.0
†Lüdensch Met	—	3.1	3.3
†LutherMasch.	8	4.7	4.7
Malmedie&Co.	0	85.0	90.0
Mannesm. Rut.	—	75.0	70.0
MannesmRöh	—	100	100
Mansf. Bergw.	0	77.0	76.0
†Marie, k Berg	12	43.0	43.2
Marienhütte	—	55.0	54.0
†Masch nKran	0	3.2	3.2
Masch. Baum	0	73.0	73.0
„ Breuer	0	—	—
„ Buckau	10	12.1	12.1
Mech. W. Lind.	15	130	130
Mech. W. Soran	0	92.5	92.5
Mch. W. Zittau	—	78.0	78.0
Meyer Sprit	10	88.5	90.0
Dr.Paul Meyer	0	59.0	59.7
†Miag	7	—	—
Mix & Genest	8	85.2	85.0
Motoren Deutz	—	68.0	67.8
Mülheim. Brg.	0	120	117
Müller Gummi	0	77.0	77.0
†Müll. Speiset.	—	2.0	2.0
National-Aut.	12	111	112
†NeptunSchiff	0	0.2	0.2
†NiederlKohle	7½	69.1	69.1
Nitrit-Fabrik	0	60.0	60.5
Nordd. Elswk.	9	88.5	89.7
† „ Gummi	0	0.3	0.3
„ Steingut	—	120	119
„ Wollk.	—	107	105
†ObschlEisBd.	0	7.8	7.6
„ Eisenind.	0	77.0	75.5
„ Koks	—	100	101
†Oeking Stahl	—	41.0	41.0
†Offst. Zucker	1	3.2	3.2
†Orenst&Kopp	0	85.5	85.5
Osnabr. Kupf.	—	9.5	9.5
†Panzer A.-G.	—	12.5	13.2
†Pelpers	20	88.0	88.0
Phönix Bergb.	0	114	113
†Jul. Pintsch	4	47.3	47.1
Plauen Gard.	5	86.0	87.0
†Plauener Tüll	—	4.3	4.2
†Pöge Elektr.	—	1.2	1.2
Pongs Spinn.	—	51.0	51.2
Porta Br. Zem.	—	—	—
Rasquin Farb.	—	75.0	74.0
Ratgeb. Wagg.	—	62.0	62.0
Rauch, Walter	4	80.0	77.0
†RavenshSpin	—	—	—
Reichelt Met.	—	77.4	77.0
†ReisholzPap.	—	15.5	15.1
Keil & Mart.	0	88.0	87.0
Rhein.Braunk.	0	141	141
„ Cham.	0	—	—
„ Elektr.	—	72.7	72.0
† „ Gerbstoff	—	—	—
Rh. Metall Vz	14	54.5	54.8

	Div	5. 5.	6. 5.
Rh. Möbelstoff	14	—	108
† „ Nassau-B	—	74.0	74.0
„ Spiegelgl.	12	134	135
„ Stahlwk.	—	96.9	97.2
Rh.Textilfabr.	—	70.0	70.0
Rh.-W. Elekt.	16	117	117
Rh.-W.Kalkw.	0	173	173
Rh. Sprengst.	0	80.2	81.2
†Rh-WZement	—	42.0	42.0
†Rhenania	0	4.6	4.6
†Rheydt Elekt.	—	4.2	4.2
J. D. Riedel	0	74.2	73.1
†Rockstroh-W	—	82.0	82.0
†Roddergrube	24	161	161
†RombachHütt	—	26.8	27.0
Rosenthal Prz.	8	119	121
†Rositz Braun	—	18.2	18.2
† „ Zucker	—	36.0	33.7
†Rütgerswerk	0	14.5	14.0
†Sachsenwerk	0	2.8	2.8
Sarotti Schok.	14	140	140
†Scheidemand	0	16.8	16.7
†Schering chm	—	34.7	34.7
Schieß Ernst	—	79.7	—
Schles. Zell.	—	79.0	79.5
„ Lein. Kr.	0	69.0	69.0
†Schloß Schult	—	—	—
H. Schneider	0	62.0	62.3
†Schöller Eitrf	0	—	—
Schomburg	0	112	109
†Schöndorff	—	61.0	57.0
Schönebeck	50	133	134
†Herm. Schött	8	84.5	85.0
Schub. & Salz.	10	148	148
†Schuckert&C.	0	83.6	83.5
Schulz Fr. jr.	0	105	104
†Schwelm.Eis.	0	119	119
†Seck Mühlenb	8	4.7	4.7
Fr.Seiffert&Co	0	96.5	96.5
Sieg.-Sol. Guß	0	62.7	63.7
Siegersd. Wk.	—	65.5	65.5
†Siem.&Halske	0	68.0	67.0
†Sondm. Stier	—	0.3	0.3
Stettin. Vulk.	—	62.0	61.5
Stinnes-Rieb.	0	95.5	96.2
†Stock Motor	0	1.7	1.7
†Stock & Co.	0	4.5	4.4
†Stöhr & Co.	0	40.9	40.7
Stoewer Nähm	10	100	97.5
Stolberg Zink	0	127	126
†Gebr Stollwk	—	28.6	28.6
†Teckleub.Sch	—	17.1	17.5
Th.Teichgraeb	0	46.1	44.0
Telef. Berlin	—	75.1	75.3
Terra	0	70.0	69.0
†Thale Eisen	0	—	—
Thörls Oelfab	0	68.2	[illegible]
†Thür Gas Lpz	6	12.0	[illegible]
†Tietz Leonh.	—	7.2	[illegible]
Tuchfb. Aach.	—	45.5	[illegible]
Varziner Pap.	0	70.0	[illegible]
V. B.-F. Gum.	—	50.8	[illegible]
†VerchmChart	0	8.6	[illegible]
Ver. Dt.Nickel	12	115	[illegible]
Ver.Glanzstoff	10	320	[illegible]
†Ver.Gothania	—	0.5	[illegible]
Ver. Mk. Tuch	8	58.0	[illegible]
Ver.Schuhfabr	0	63.0	[illegible]
Smyrna Tepp.	10	91.0	[illegible]
†Ver. StahlwZ	—	140	[illegible]
† „ Textilw.	—	0.8	[illegible]
† „ Thür.Met.	—	[illegible]	[illegible]
„ Ultramar.	—	[illegible]	[illegible]
†Victoriawerk	3	[illegible]	[illegible]
Vogel Tel.	0	82.2	[illegible]
†Vogl. Masch.	—	4.1	[illegible]
Volkst. Porz.	0	66.2	[illegible]
Vorwärts Sp.	—	89.0	[illegible]
Vorw. Portld.	6	110	[illegible]
†WandererW.	7	14.2	[illegible]
Warst. Grub.	2	154	[illegible]
Wegelin Ruß	6	92.2	[illegible]
Wernsh. Kg.	7	74.5	[illegible]
Weser A.-G.	—	—	—
Wessel Porz.	0	56.0	[illegible]
†Westeregeln	0	19.7	[illegible]
†Westf. Draht	[illegible]	—	[illegible]
Westf. Eisen	0	74.0	[illegible]
Westf. Kupfer	—	64.0	[illegible]
Wicking Port.	—	95.7	[illegible]
Wissener Met.	5	10.7	[illegible]
Wittener Guß.	0	110	[illegible]
†R. Wolf	0	62.0	[illegible]
ZeitzerMasch.	1	135	[illegible]
Zellst. Dresd.	—	70.7	[illegible]
†Zellst. Waldh	0	12.5	[illegible]
†Otavi	—	27.3	[illegible]

Kurse von amtlich nicht not. Werten

†A.-G. f. Petrol	[illegible]	[illegible]
†Deutsch Petr.	13.7	[illegible]
†DeutschEvap	0.2	[illegible]
†Benz Motor	4.2	4.3
†Stahl. Becker	1.1	1.1
Kabel Rheydt	153	154
†Hannov. Kali	15.5	15.0
Hallesch. Kali	113	113
†Heldb Verzug	43.5	43.3

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag 6 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden, im 64. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

der Metzgermeister

Hugo Berghaus d. Ä.

In stiller Trauer:

Aline Berghaus geb. Jüngst
Hugo Berghaus d. J.
Guste Berghaus geb. Staatz
Margret Berghaus.

Elberfeld (Südstr. 38), den 5. Mai 1925.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 8. Mai, nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des alten luth. Friedhofes an der Hoenstraße aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen. *

Am 5. Mai, morgens 10 Uhr, entschlief infolge eines schweren Herzleidens mein lieber, guter Gatte, unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Walter Brand

im Alter von 56 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Walter Brand
Berta geb. Heinen
nebst Kindern.

Barmen, Elberfeld, Remscheid, 6. Mai 1925.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 8. Mai, nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause Barmen, Leonhardstr. 21 aus statt. †

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht 12½ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden

Frau Gustav Richers

Marie geb. Schroeder

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Richers.

Elberfeld, den 5. Mai 1925.
Gartenstr. 21

Die Beerdigung findet statt am Freitag dem 8. Mai, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstr. aus.

Wir bitten von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

k1418

Danksagung.

Da es uns nicht möglich ist, jedem zu danken für die uns bewiesene überaus zahlreiche und innige Teilnahme, sowie für die wundervolle und reiche Kranzspende bei dem Heimgang unseres geliebten und unvergeßlichen Entschlafenen, sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Herren Vorgesetzten und Kollegen des Eisenbahn-Betriebswerkes Elberfeld-Steinbeck, seinen Sangesbrüdern, dem Südst. Männer-Gesang-Verein, besonders aber Herrn Pastor Heuse für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren herzlichen Dank. †

Anna Klingelhöller geb. Burckhardt
Hedwig Klingelhöller
Familie Robert Klingelhöller.

Elberfeld, den 30. April 1925.

Heute mittag 12¼ Uhr nahm der Herr meinen lieben, treusorgenden Sohn und Bruder, unsern Neffen und Vetter

Ernst Gerlach

nach eintägiger, schwerer Krankheit im Alter von 43 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:

Wwe. Friedrich Gerlach
Martha Gerlach.

Barmen, Duisburg-Beeck, den 3. Mai 1925.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 7. Mai, nachm. 4¼ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Klingelholl (Hugostr.) aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Barmer Turngemeinde von 1863.

Barmen, den 5. Mai 1925

An unsere Mitglieder!

Wir haben die traurige Pflicht zu erfüllen, unseren Mitgliedern von dem Ableben unseres lieben Turnbruders

Ernst Gerlach

Kenntnis geben zu müssen. Er starb am Sonnabend dem 2. 5. 1925. Sein lauteres, liebenswürdiges Wesen wird ihm bei uns ein bleibendes Andenken sichern.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag dem 7. 5. 1925, nachmittags 4½ Uhr, von der Leichenhalle des reformierten Friedhofes, Waisenstraße (Klingelholl).

Wir rufen unsere Mitglieder auf, sich recht zahlreich zur Erweisung der letzten Ehre einzufinden.

Der Vorstand.

Die Mitglieder treffen sich um 4 Uhr, Restauration Spieß, Ecke Westkotten- und Klingelhollstraße. 2004

Nähe Wertherbrücke - Barmen

Große geräumige Wohnung von 8 oder 9 Räumen zu mieten gesucht. Kauf eines Hauses nicht ausgeschlossen. Herrschaftl. Etage in ruhiger Lage von 5 od. 6 Räumen kann in Tausch gegeben werden. † Ang. B 1859 an Gft. B., Neuerweg 57.

Wohnungstausch!
Detmold-Barmen oder Elberfeld.

Geboten werden in Detmold: 7 Zimm., Küche, Bad, Diele, Veranda, Garten, Zentralheizung, Gas und elektrisch Licht, Ofenheizung mögl. Gesucht wird gleichwertige Wohnung i. Barmen oder Elberfeld. Angeb. unter E 1919 an die Gft. ds. Bl. erb. r153

Wer zieht von Barmen-Elberf. nach Remscheid?

Gesucht 5-Z.-Wohng. gegen erstkl. 5-Zim.-Wohnung in Remscheid. — Spedition Mastlina, Hagen in Westfalen. a329

Wohnungstausch.

Ges.: 6- od. 7-Z.-Wohn. od. gr. abgeschl. Hammerst. od. Tiergarenv., Geb.: 63imm. bald. Einfam.-Haus mit Garten i. Brillerb. Evtl. Umzugsvergütg. Ang. E 6456 Gft. *

Tausch Barmen-Berlin

Schöne abgeschl. 2- o. 3-Zimm.-Wohng. in Barm. gegen eine 2- od. 3-Z.-Wohng. in Berlin zu tauschen. Ang. u. B 1871 an Gft.B., Neuerweg 57†

Tausch-Wohnung.

2 Parterre-Zimmer zu vertauschen. * Ang. E 6602 Gschft.

---

2 schöne Zimmer, Weststadt, mit Kochküche u. all. Beau., el. Licht, Gas, geg. 2 schöne Zimmer zu tauschen ges. Angeb. u. E 6559 Gschft. *

Habe wunderbare
Parterreräume,
geeignet für Büro einer größ. Firma od. zur Einrichtung eines erstkl. Kaffees, unt günstig Bedingg. zu verg. Ort — ist eine kleinere Stadt v. 12 000 Einwohn. Obige Räume liegen im Zentralpunkt der Stadt. Refl. wollen sich unt. E 1902 an Gschft. wenden. c461

Existenz! oder In allerbester Lage 2 vollst. gut einger.
Büro-Räume
weg. Aufgabe des Geschäfts bald abz. Ang. E 6478 Gft. *

---

1 bis 3 Geschäfts-Räume

30—60 qm Nähe Hofaue, mögl. für sofort gesucht. Genaue Preisangabe u. E 6433 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Trockener heller Lagerraum

50—100 qm groß, für ruhiges Unternehmen per sofort oder später in Elberfeld zu mieten gesucht. Schriftl. Angebote an

Brüninghaus Möbelh., Elberfeld,
Neuenteich 59/61. Telephon 2340.

Büro- u. Fabrikräume

ca. 300 qm Parterre oder 1. Etage in Barmen Talsohle oder Nähe Hauptbahnhof per sofort gesucht. Angeb. B 1844 a. die Gschft. in Barmen, Neuerweg 57. †

Mietgesuche

Bäckerei

in guter Lage zu mieten oder zu kauf. ges. Ang. u. E 1922 an die Gschft. f9

Ein nachweislich gutgehendes c37

Lebensmittel-Geschäft mit Wohnung

sofort zu mieten, ev. zu kaufen ges. Gefl. ausführl. Ang. erb. unter E 1830 Gschft.

Ladenlokal

oder kleinere Wirtschaft zu mieten ges. Kaution kann gest. werden. Ausf. Ang. u. E 6417 Gschft. *

Ladenlokal

od. gewerbl. Raum Nähe Wuppertelb p. sofort zu mieten ges. Ang. B 632 Fil. B., Berlinerstr. 61. 22b

---

Auf grüne Karte d. Wohn.-A. Elberfeld p. 1. April 1925 w.
3-Zimm.-Wohnung
bald in Elb. gesucht. Bezahlt wird Friedensmiete. Anschr. u. B 1879 an d. Gschft. B., Neuerweg 57. †

In Sonnborn

od. Nähe 2 Zimmer, leer od. möbl., in bess. Hause v. Brautpaar zu mieten ges. Ang. unter E 6492 an die Gschft. erb. *

Bitte!

Wer überl. j. Ehep. (Kaufm.) sof. od. in Kürze 1 od. 2 leere od. möbl. od. teilw. möbl. Z. mit Kochgelegenheit? Mögl. Südstadt. Möbel u. Wäsche k. gest. werden. Gute Miete w. zugesichert. Ang. u. E 6476 an d. Gft. *

Junges, kinderloses Ehepaar sucht *
2-Zimm.-Wohnung
geg. Vergütung und Zahl. v. Friedensm. Ang. E 6621 Gschft.

---

2 od. 3 Zimmer

zu mieten gesucht. 2 Zimmer können zur Verfügung gestellt werden. Angeb. unt. E 6601 Gschft. *

Zahle 50%

über Friedensmiete für beschlagnahmefr. 2 Zimm. Ang. K178 Fil.E., Marienstr. 1. *

Jung. Mann sucht *
leeres Zimmer.
Ang. u. E 6471 Gft.

Frl., berufst., sucht 1 od. 2 leere Zimm. od. möbliert, mögl. Zentrum. Goldmiete. Ang. E 6412 Gft. *

Alleinst. ält. Dame von auswärts sucht 1 od. 2 leere Zimm. Ang. E 6538 Gft. *

Anst., saub. Mädch. sucht zum 1. ein **leeres oder einfach möbliert. Zimmer.** Angeb. unt. E 6425 an die Geschäftsst. *

Raum,
ca. 100 qm, für Riemengänge i. Barmen zu mieten ges. Ang. mit Preisang. unt. B 1847 an die Gft.B., Neuerweg 57†

Büro und Lagerraum,
ca. 80—100 qm, sofort zu mieten ges. * Ang. E 6474 Gschft.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

BelleallianceSt. 20, II: Bess. möbl. Zimm. an christl. gesinnte Dame zu verm. *

Brüningstr. 12, II: Gut möbl. Zimm. sofort zu verm. *

Gartenstr. 12, II: 1 schön möbl. B. p. 1. Juni od. früh. *

Hochstraße 79, 2. Et.: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. in ruh. H. an H. od. D. z. 15. 4. zu verm. *

Hochstr. 89, 3. Etg.: Möbl. Zimm. z. v. *

Neustadt 3, 2×sch.: Wohlig: Bess. möbl. Zimmer mit Pension zu vermiet *

E., Nordst. 32a, III Suche 1 ord. Mädch. zum Mitbewohnen. *

Obergrunewst. 6, II.: M.-B. 2Bett. a. H. *

Parkstr. 4, 1. Etg.: Wohn- u. Schlafz. mit 2Bett., Morg.-Kaffee an 1 oder 2 Herren zu verm. *

Schuckerstr. 32, am Laternbergschulweg Sch. möbl. sonn. z. sof. *

Windstr. 8, II, Kronenberg: Sch. möbl. 3, f. 2 Dam. sof. *

Berufst. jg. Dame findet sch. **möbl. B.** b. alltst. Frau in bess. H. Ang. E 6599 Gft.

Im Mittelpunkt der Stadt ist an 1 bess. Herrn ein *
möbliertes Zimmer
zu verm. Näheres in der Gschft. [368

Frdl. möbl. Zimm., Nordst., an berufst. Fräul. sof. zu vm. * Ang. E 6560 Gschft

---

Barmen:

Möbl. B. m. Küch.-Benutz. an berufst. Frl. sof., Alleinmiet. Ungeniert. gemütl. Wohnen. Ausf. Ang. erb. u. B 1854 an d. Gft.B., Neuerweg 57†

Möbl. Wohnung,
3 Zim. u. Küche in bess. abgeschl. Hause Nähe Anlag. an gutsit., mögl. kinderlos. Ehepaar 1. 6. zu vm. Ang mit Ref. unter B 1877 an d. Gschft. B., Neuerweg 57. †

Nähe Hardt 2 eleg. möbl. B., sep. Eing., an 1 o. 2 bess. Herr. zu verm. Tel. vorh. Ang. B 293 Gft. B., Neuerweg 57. 2679a

---

Gesuche

Möbl. Zimmer
mit Frühstück Nähe Laurentiuskirche v. bess. Herrn gesucht. Ang. E 6609 Gft. *

Möbl. Zimmer,
hell u. geräumig, v. ält., ruh. sol. Herrn in gut. Hause ges. Ang. mit Preis unt. E 6414 an Gschft.*

Ja. Frau sucht fr. Schlafstelle g. Verr. v. Hausarbeit. Elb., Hofaue 42, II. *

2 Freunde f. sofort einf. möbl. Zim. m. 2 od. 1 Bett. Preisang. u. E 6555 Gft.*

Junger Kaufmann sucht per sofort *
gut möbl. Zimmer.
Ang. E 6475 Gschft.

Textilschülerin sucht in besserem Hause
möbl. Zimmer
mit voller Pension. Ang. u. B 1862 an Gft.B., Neuerweg 57†

Gesch.-Frl. sucht
für sofort †
gut möbl. Zimmer.
Ang. E 6622 Gschft. dieses Blattes.

Berufst. geb. Dame f. **schön möbl. Zimmer** in nur g. Hause, entw. U.-Barmen o. Elberfeld. Bettw. w. gest. Ang. B 1863 a. Gft.B., Neuerw. 57. †

Ehepaar mit 1 K. f. für d. Zeit d. Pfingst. **möbl. Zimmer** mit Kochgel. in Sonnb. Ang. u. B C an die Filiale Sonnborn. *

Kaufmann sucht per 1. Juni
Wohn- und Schlafzimmer,
gut möbliert, nur mit elektr. Licht in gutem, ruhigen Hause, Nähe Hauptbahnhof. Ang. erbeten u. E 6413 an die Gschft. †

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
Nähe Hauptbahnhof gesucht. Angeb. unter E 6483 an die Geschäftsst. 153

---

1 od. 2 möbl. Zimm. mit Kochgelegenh. für sofort gesucht. * Ang. u. E 6370 Gft.

Junger Spanier sucht vornehme volle
Pension
mit Familienanschl. in nur gut. Hause. Ang. u. E 6479 an die Gschft. d. Bl. *

Möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit von jung. kinderlos. Ehepaar für sof. ges. Ang. u. E 6432 Gft.*

Unterricht

* Erstkl. Engl., mtl. 8 M. Wer beteil. sich? Ang. u. E 5509 Gft.

Fließend Sprechen Lesen Schreiben

Sprachen-Unterricht Methode Schröder

Engl., Französ. Spanisch, Ital.
für Anfänger und Vorgeschrittene
in ca. 6 Monat.
Verl. Sie Prospekt Nr. 3
Honorar v. M. 4.- monatlich an.
Neuanmeldungen tägl.
E., Herzogst. 40 II
B., Sedanstr. 26 I

Engländerin ert. engl. U. Ang. E6619 Gft.*

Dame erteilt Unterr. Ang. E 6436 Gft. †

Frl. Privatunterr.
in Mathem., Physik, Chemie, Erdkunde, Mäß. Stundenpreis. Ang. u. B 1853 an Gft.B., Neuerweg 57†

Zuschneide- u. Nähkursus
beginnt auf vielseit. Wunsch am 14. Mai zum 3. Male. Nachmittags- od. Abendkurs. Die Damen können für sich selbst ihre Garderobe dort anfertigen. Anmeldung bei d. Vorsteherin oder im Lokale des Herrn Aug. Bonner, Barmen, Wichlinghauserstraße 126. †



Vaillants Gas-Badeöfen

Zu beziehen durch alle Installations-Geschäfte.

Illustr. Katalog Ausgabe Q 17 kostenlos. a457

Joh. Vaillant • Remscheid.

---

a370



Bubis Erlebnisse und Streiche

5.

Bubi hat seinen Vater bei guter Laune getroffen und von ihm eine Eintrittskarte in den Zoo erhalten. Dort streicht er jetzt umher und überlegt, was für Streiche er anstellen soll. Den Affen spiegelt er ins Gesicht, dem Bären wirft er Steine in den Rachen und nach dem Kamel stösst er mit dem Stock. Beim Elefanten bleibt er lange stehen und betrachtet aufmerksam dessen Rüssel. Als er an demselben viele Risse und Sprünge bemerkt, springt er fort, holt eine Schachtel Büdo-Schuhputz und bestreicht damit den Rüssel des Elefanten. Weil Bubi weiss, dass Büdo alle Risse und Sprünge an Schuhen schliesst, meint er, dies müsse auch hier der Fall sein.

Büdo ist hergestellt aus feinstem Terpentinöl und besitzt daher die Eigenschaft, das Leder weich und geschmeidig zu machen. Jeder Schuh, welcher mit Büdo geputzt wird, behält jahrelang sein elegantes Aussehen. Büdo erzeugt im Nu schönsten, dauerhaften und wasserdichten Hochglanz. Kaufen auch Sie nur Büdo und merken Sie sich:

Büdo Terpentinöl-Creme
Immer für die Schuhe nehme.

badewerk, chem. Fabrik, Schwenningen a. N.

Vermietungen

Schwelm.

Ladenlokal
2 Zimmern zu ..., Ang. u. 8 118 ... Filiale d. Bl. Schwelm. e37

Wohnungstausch!

Suche geräumige herrsch. Wohnung von 8 od. 9 Zimm. ohne Nebenräume, möglichst mit Garten. †

Biete moderne Etage von 5—7 Räumen in bester ruhiger Lage. Ang. u. B 1846 Gft. Barmen, Neuerweg 57.

Tausch Elberfeld-Köln.

Biete: 4 schöne Zimmer in gutem Stadtviertel, 7 Min. b. Hauptbhf. Gesucht: 4 gleichwertige Zimmer in Köln. Ang. u. E 6352 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Groß. Raum

evt. mit großem Hinterzimmer an der oberen Hauptstraße c140
in Solingen als Laden
oder dergl. sofort zu vermieten.
Heck, Solingen, Hauptstraße 271.

Wohnungstausch Detmold-Barmen.

Geboten wird in Detmold: eine moderne herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten in wunderbarer Lage. *

Gesucht wird in Barmen oder Elberfeld: eine entsprechend gleiche Wohnung, eventl 5 oder 6 Zimmer.

Schriftl. Anfragen unter B 304 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 2701a

---

Wohnungstausch!

Geboten: Herrschaftl. Wohng. bestehd. aus 3 großen Zimm., Küche, Wohndiele, Mansarde, gr. Garten, Heizung. —

Gesucht: Gleichwert. Wohnung in nur gut. Hause. Angeb. unt. E 6463 an Gschft. d. Bl. *

Biete 2×2 Partz. o. 1 Z. zus. Nordstadt. **Suche** 5 Z. od. 1×2 u. 1×3 in Elbf. od. Bohwinkel. Ang. u. E 6561 an d. Gft. *

Wohnungstausch!

Geboten: Helle, frdl. Mans.-Wohn. in j. gut. Hause Neuerw., 3 Zimm. u. Badez. **Gesucht:** Gleich grß. Wohn. in gut. Lage. Ang. u. B 1837 an Gft.B., Neuerweg 57†

Tausch.

1. Etage, abgeschl., 5 Zimmer, Küche, 1 Mans., geg. 4-Zim.-Wohn. nur Talsohle zu t. geg. Vergütg. Ang. E 6477 Gschft.*

Abg. Etg., 5 Zimm.,
B.-Wuppertelb, geg. Vergütung zu verm. Nur vordringl. Angem. k. in Betracht. Ang. u. R 629 Fil. B., Berlinerstr. 61.†

Geboten:
Herrschaftl. Wohng. bestehd. aus 3 großen Zimm., Küche, Wohndiele, Mansarde, gr. Garten, Heizung. —

Gesucht:
Gleichwert. Wohnung in nur gut. Hause. Angeb. unt. E 6463 an Gschft. d. Bl. *

Biete schöne große 5-Zimm.-Wohnung m. Wintergart., freie Lage Nähe Toelleturm, Barm. **Suche** gleichwert., abgeschl. Wohnung, Mittelpkt. Barmen oder Elberf. Ang. u. B 1853 an Gft.B., Neuerweg 57†

Schöne 4-Zim.-Wohnung
in bester Lage wird abgetrct. geg. Abfindung u. Kauf einig. Möbel. Ang. B 1856 Gft.B., Neuerweg 57†

Preiswerte Korsetten

aus unserer großen

SPEZIAL-ABTEILUNG

Hüfthalter Drell mit Gummi u. Strumpfhalter .. 1.95
Hüfthalter Drell gemustert, sehr elegant 3.00
Hüfthalter sehr kräftig, gutsitzend 3.90
Hüfthalter besonders kräftig, für starke Damen 4.50
Hüfthalter extra gute Ausführ., sämtliche Weiten 5.50

Büstenhalter Chiffon Rückenschluß ..... 95 ₰
Büstenhalter Chiffon Vorderschluß 1.25



bekannt beste Form Trikot, weiß u. rosa 1.95

Korsett kräftiger Drell, breite Schließe ... 1.50
Korsett starker Drell, reich garniert 2.95
Korsett für starke Damen mit Leib-Passe .. 3.90
Korsett i. vielfb. Sat.-Drell mod. Form, sämtl. Weit. 4.90
Korsett besonders stark, eleg. Ausführung . 5.50

Büstenhalter Gummi ..... 95 ₰
Büstenhalter für starke Damen 1.95

Reform-Korsett für junge Mädch., weiß u. grau 2.50

SKI-KORSETT
SKI-BÜSTENHALTER
Die Marke für Starke.
In verschiedenen Ausführungen und sämtlichen Weiten.

Damen-Reform-Korsett prima Drell, weiß und grau 4.50

GEBRÜDER ALSBERG

Das Haus der guten Qualitäten. – ELBERFELD – Das Haus der guten Qualitäten.

147a

Studts berühmtes

Kreuznacher Grahambrot

ist das **anerkannt beste und vollkommenste Weizenschrotbrot.** Durch regelmäßigen Genuß von **Studts Kreuznacher Grahambrot** werden **Magenübel** meist schon im **Keime erstickt,** es hält den **Magen stets in Ordnung** und unterzieht den Körper einer **ständigen Reinigung.**

Bei **Zuckerkrankheit, Hämorrhoidalleiden, Bleichsucht usw.** leistet es wegen seiner **blutreinigenden** Wirkung ganz hervorragende Dienste. 131b

K. Studts Vollkornschrotbrot

nach Angabe des Herrn **Pastor Felke** hergestellt. Ein vorzügliches, kräftiges und nahrhaftes Brot.

Pastor Emanuel Felke verordnet solches Brot seinen Patienten und es trägt wesentlich zu seinen weltbekannten Heilerfolgen bei.

Es ist vor allem den **Magen- u. Darmleidenden, Hämorrhoidal- und Krebskranken** zu empfehlen.

Jungbrunnen BARMEN, Schuchardstraße 7.



Vertreter: **Rudolf Fischer, Barmen,** Gasstraße 12. a417

Verkäufe

Billige Möbel! Eich. Schlafzim. 550, eich. Herrenz. 390, ntal. nußb. Herrenz. 400, eich. Tez. 500, Chaiselongue 48, Ledersofa 50 u. 65, Plüschsofa 28, 70, 85, Bettst. m. Matr. 35, Ald.- u. Wäscheschr., nußb. Bücherschrank, Sofa, Ausziehtische, Wasch- u. Nachtkons. Hügenell, E., Bergstr. 23

Kleiderschränke Küchenschränke
große Auswahl, gute Qualitäten, billige Preise, liefern wir bei einer
Anzahlung v. 20 Mk. an
mit bequemer Weiter-Zahlung 451b
Möbelhaus Rolfsmeyer & Co.
G. m. b. H., Barmen. Telef. 1663
Höhnestraße 28.

Prachtvolles Speisezimmer
Büfett, Kredenz, Tisch, 4 Lederstühle z. Ausnahmepreise
575 Gold-Mark.
Heinr. Maus,
Elb., Mühlenstr. 13.

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel
kaufen Sie jetzt besonders preiswert im
Möbelhaus Herm. Böker
Elbf., Bachstr. 46/48

Achtung!
Schlafzimmer,
echt Eiche,
gute, solide, moderne Ausf., geschmackv. Form., zum Aussuchen, sind umständeh. weit unter Preis zu verkauf., auch gegen Zahlungserleichterung.
Möbelschreinerei **Aug. Kamphaus,** B.-Hedtingh. Meyerstraße 36. 247ka

---

Braunschweiger Spargel
(da Postversand, stets frisch!)

Preis 5 Pfd.-Paket (einschließlich Porto und Verpackung)	Sorte: I	II	III
	Mk. 7.00	5.50	4.50
(10-Pfd.-Paket)	Mk. 14.00	11.00	9.00

bestellen Sie sofort bei a27
W. Brinkmann, Versand, Braunschweig,
Wendenstr. 32. Postscheckkonto 40346.
Hannover. Versand nur geg. Nachnahme.



1024

Maurerarbeiten jeder Art werden bill. ausgeführt. † A. Oelschläger, B., Eichenstraße 43.

Möbeltransport mit verdeckt. Wagen u. Fuhren aller Art wd. ausgef. Berger, Elb. Fernspr. 4305. *

Holzwolle-Gesellschaft Wille-Jäneke
m. b. H.
Solingen, Tel. 1932
geben vom **Lager Barmen** billigst ab:
Trockene, lange **Hobelspäne** zu Packzwecken zu **Mk. 3.00** je Zentnerballen, c140
Holzwollseile - Holzwolle - Strohseile

Herren- und Damen-Garderobe
gibt auf Kredit ohne Anzahlung. — Angebote unter R 531 an die Filiale d. Bl. Barmen, Berlinerstraße 61. 20b

---

Feine Maßanfertigung
von **Jackenkleidern, Taillenkleidern** und **Mänteln.** • Billigste Preise!
Weingarten-Obelode, Elb., Berlinerst. 62 Telefon 2064

Sie finden bei mir, was Sie suchen!!

Decken Sie Ihren Bedarf für die Pfingstfeiertage schon jetzt bei mir ein. Ich lege Ihnen jedes Teil gegen geringe Anzahlung ohne jegl. Aufschlag bis zu den Feiertagen zurück.

Ich bringe:

Sehr gute **strapazierfähige Anzüge** in modernen Dessins ..... zum Preise von Mk. 40.–, 35.– **25.00**
Eleg **Sonntags-Anzüge** vom einfachsten bis zum feinsten Genre, zum Preise v. Mk. 60.–, 55,–, 52.–, 48.–, **45.00**
Prima **Gabardine-Anzüge** in großer Auswahl, zum Preise von ..... Mk. 80.–, 75.–, **65.00**
Loden-Sport-Anzüge ..... von Mk. **22.00** an
Elegante **Gabardine-Mäntel** .... 45.–, 68.–, 95.– und höher
Gummi-Mäntel garant. wasserd. 16.–, 22.–, 24.–, 27.–, 32.– und höher
Loden-Mäntel ..... Mk. 22.–, 26.–, 30.– und höher
Windjacken imprägniert ..... von Mk. **12.50** an
Loden-, Wasch- und Lüster-Joppen sehr preiswert
Hosen große Auswahl, verschiedene Streifen, in jeder Preislage, sowie auch **einzelne Anzug-Hosen.**
Breeches-Hosen in Manchester, Cord und Wollstoffen, verschiedene Farben.
Berufs-Kleidung in großer Auswahl sehr billig.

Mein Lager ist sehr reichhaltig und findet jeder für seinen Geschmack das Passende.
Auch für Schlanke, Untersetzte u. Bauchgrößen.

O. Rübenfels
Barmen, Berlinerstraße 29,
— direkt am Wupperfelder Markt. —

221

LICHT-REKLAME
größte Erfindung des 20. Jahrhunderts!
NEON LICHT-RÖHREN
Keine Lampen, Verbrauch ganz gering
In Paris, London, Berlin sieht man nur:
Neon-Licht
in rot und blau
Neon Licht Gesellschaft m. b. H.
Düsseldorf, Wilhelm-Marx-Haus
Wir suchen eine erstklassige Installationsfirma für unsere Installationen, sowie einen tüchtigen Akquisiteur

827

Langjährigen Wünschen unserer in **Rittershausen** wohnenden Kunden Rechnung tragend, haben wir eine

neue Filiale

in der

Berlinerstraße 111,

neben dem Barmer Bank-Verein, eröffnet.

H. W. Jacobs,

Barmen - Elberfeld - Düsseldorf - Mülheim/Ruhr.

331b

Weißes Einwickel-Papier billig abzugeben **Elberfeld, W.-Rathenaust. 50.**

Die deutschen Pilger in Rom.

Von Kurt Bauer.

Etwa siebzig Pilgerzüge mit je einigen Hundert Personen werden allein aus Deutschland während des Heiligen Jahres erwartet. Unter ihnen befinden sich alle sozialen Stände und Berufe vereint, die alle das eine Ziel haben, Rom zu sehen und den Segen des Papstes zu erlangen. Man kann es sich vorstellen, daß es dem Papst eine fast übermenschliche Arbeitslast auferlegt, an die fast täglich eintreffenden Pilgerscharen aus allen Ländern Ansprachen in verschiedenen Sprachen, oft mehrere an einem Tage, von denen jede einen andern Inhalt hat, zu richten und jedem dieser Pilger die Hand zum Kusse zu reichen. Dazu liegen auch die anderen, nicht einem Pilgerzuge angeschlossenen Romreisenden, und zwar diejenigen aller Konfessionen, dem Papst einen Besuch abzustatten. Die Erlaubnis ist sehr leicht zu erhalten. Der deutsche Reisende wendet sich einfach an den Rektor der deutschen Campo-Santo neben der Peterskirche, Monsignor David. Dieser gibt ihm eine Empfehlung für den Vatikan, der ihm dann den Tag der Audienz mitteilt. Die Neugierde, den Papst zu sehen, ist heute so groß, daß sogar die Zwei- bis Dreitagsreisenden, ob Katholiken, Protestanten oder Juden, die ewige Stadt nicht verlassen wollen, ohne einer Audienz beim Heiligen Vater beigewohnt zu haben.

Da die Pilger in Zügen von 2—300 in Rom eintreffen, so müssen sorgfältige Vorbereitungen für ihre Unterbringung und Führung getroffen werden. Bis Florenz reist ihnen ein Abgesandter der Mitropa entgegen, der sie im Eisenbahnzuge sammelt und zusammenhält. In Rom sind für diejenigen Pilger, die in den Konventen nicht Unterkunft finden, zwei große Hotels mit einem deutschen Inhaber eingerichtet worden. Sie liegen beide an der alten Via Flaminia, längs der früher, als es noch keine Eisenbahn gab, der Strom der zu Fuß und zu Wagen aus dem Norden Kommenden in Rom einzog. Das erste ist Albergo Flaminia, ein komfortabel hergerichtetes Hotel zweiter Ordnung, das zweite Villa Tevere, ein Hotel dritter Ordnung, in dem es etwas hospizmäßiger aussieht. In diesem letzten befindet sich ein riesiger, 4—600 Personen fassender Versammlungssaal, der mit seinen roten Wandvorhängen einen recht malerischen, gemütlichen Eindruck macht. Hier werden ausschließlich deutsche Pilger in sauberen, bequemen Stübchen mit ein, zwei bis sechs Betten, je nachdem man sich bereits auf der Reise einander angeschlossen hat, untergebracht. Die Verpflegung ist vortrefflich.

Am anderen Morgen gilt der erste Besuch der Pilger S. Pietro. Man versammelt sich am deutschen Campo Santo beim Vatikan. Es ist gerade der Mittelpunkt des berüchtigten Neronianischen Zirkus, in dem die beiden Apostelfürsten Petrus und Paulus ihr Martyrium erlitten. Von hier sind es nur wenige Schritte zur Peterskirche. Unter Vorantritt des Bischofs bewegt sich der Zug durch die Porta Santa, vor deren Stufen alles niederkniet, in das Innere des Domes, wo in der Sakramentskapelle die Messe gelesen, vor der Confeß des Apostelgrabes das Glaubensbekenntnis abgelegt und im Chor eine Zeremonie gefeiert wird. Darauf werden die Pilger von den Romführern, meist jungen Geistlichen, in Gruppen von je 50 Personen, zur Besichtigung der Kunstschätze durch die Basilika geführt. Schließlich versammelt man sich vor der Kapelle der Piera Michelangelos, um hier schöne Marienlieder abzusingen.

Vor der Audienz beim Heiligen Vater haben die Pilger Gelegenheit, der päpstlichen Messe in der Sala Ducale des Vatikans beizuwohnen. Das dürfte wohl der feierlichste Augenblick in ihrem Romaufenthalt sein. Bei der darauffolgenden Audienz erscheinen die Frauen in geschlossenen, schwarzen Kleidern mit schwarzen Schleiern und die Männer in dunklen Anzügen. Sobald der Papst in den Saal tritt, knien die Pilger nieder. Da Pius XI die deutsche Sprache vollständig beherrscht, so beehrt er die deutschen Pilger durch eine kurze Ansprache, worauf er jedem einzelnen die Hand zum Kusse reicht und ihm eine hübsche Jubiläumsmedaille schenkt.

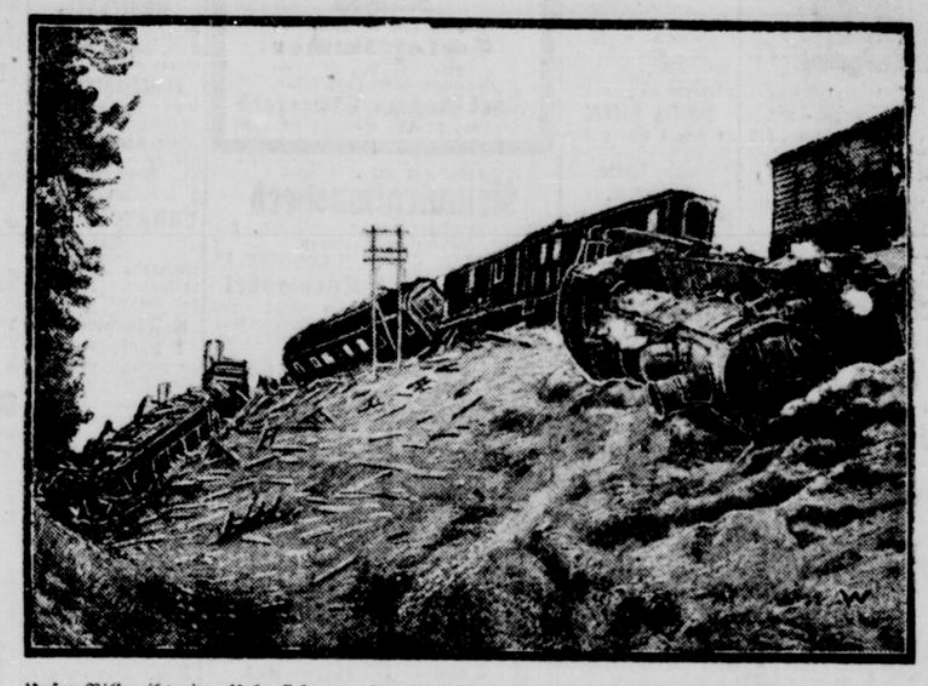
Da hier die verschiedensten Charaktere und Lebensgewohnheiten zusammengeraten, so kommt es dabei natürlich oft zu kleinen Zwischenfällen, die teils erheiternder, teils erbaulicher Natur sind. So sagte anläßlich einer solchen Audienz ein braver Bayer ganz vertrauensvoll zum Heiligen Vater: „Schönen Gruß vom Herrn Kaplan!“ Worauf der Papst: „Bringen Sie ihm meinen Segen.“ Ein andermal befand sich im Pilgerzuge ein Greis von 86 Jahren. Er wollte dem Papst etwas Verbindliches sagen, indem er meinte: „Ich hoffe, daß wir uns nach 25 Jahren wiedersehen werden!“ Unter der Menge befand sich auch ein Blinder. Man machte den Papst, als er ihm die Jubiläumsmedaille überreichen wollte, darauf aufmerksam, worauf dieser sagte: „Wir sind alle blind und bedürfen des Lichtes von oben.“

Es ist erstaunlich, wie der als ehemaliger Bibliothekar in gelehrtem Bücherstaub gealterte Papst den Pilgern unermüdlich mit frischen und neuen Wendungen zu Herzen zu sprechen weiß. Freilich bleiben dem Ueberlasteten dann für seine diplomatischen Arbeiten nur die Abend- und Nachtstunden übrig.

Da die Pilger noch zur Teilnahme an einer hl. Messe und Generalbeichte in der deutschen Animakirche verpflichtet sind, so bleibt während ihres siebentägigen Aufenthalts in Rom nicht sehr viel Zeit zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten übrig. Aber auch zum Besuche der wichtigsten Stätten bedarf es einer ziemlichen Kraftanstrengung, und solch eine Pilgerfahrt nach Rom ist keinesfalls eine Erholung. Man beschränkt sich daher auf die Besichtigung der vatikanischen Museen, des Colosseum, Forum und Palatin, des Pantheon, einer Katakombe und der wichtigsten Kirchen, d. h. neben den vier mit je einer Porta Santa versehenen Patriarchalbasiliken die Kirchen S. Croce, S Clemente, Santo Pudentiana, S. Alfonso, S. Prassede, S. Pietro in Vincoli, Il Gesu, S. Maria sopra, Minerva, S. Ignazio, S. Maria in Trastevere, S. Cecilia, S. Agnese und S. Lorenzo. Wieder war es ein biederer Bayer, dem das doch ein bißchen zuviel wurde. Er verlangte von dem Wirt seines Pilgerhotels energisch das Beschwerdebuch. „Ich will mich beschweren, ich habe gehört, daß man das darf.“ — „Worüber wollen Sie sich denn beschweren?“ fragte lächelnd der Wirt, „sind Sie mit dem Essen nicht zufrieden?“ — „Durchaus“, antwortete jener, „aber über unseren Führer will ich mich beschweren, daß er uns soviel Kirchen zeigt. Wir sind doch nicht nach Rom gekommen, um nur in die Kirchen zu gehen.“

Ihre Abende benutzen die Pilger zum Schreiben von Ansichtskarten in die Heimat. Ein junges Mädchen brachte es während ihres siebentägigen Aufenthalts auf den Rekord von 280 Ansichtskarten. Namentlich Geschäftsleute pflegen bei ihrer ganzen Kundschaft durch Ansichtskarten vom Anno Santo in Rom Reklame zu machen. Die deutschen Pilgerheime besitzen daher recht behagliche Schreibzimmer, und während alle anderen Geschäfts- und Privatleute, die auf das heilige Jahr spekuliert haben, arge Enttäuschungen erlitten, sind es vor allem die Ansichtskartenverkäufer, die dabei ihr Schäflein ins Trockene bringen.

Zum Eisenbahnunglück im polnischen Korridor.



Unser Bild gibt eine Uebersicht von der Unfallstelle des D-Zuges bei Preußisch-Stargard, im Vordergrunde die aus den Schienen gesprungene umgestürzte Lokomotive, im Hintergrund die heruntergestürzten Wagen.

Eröffnung des Deutschen Museums in München.

GA **München**, 5. Mai. (Eig. Drahtb.) München ist heute in Festtimmung. Eine freudig bewegte Menschenmenge belebt die Straßen. Von allen Häusern wehen die Flaggen in den Münchener und deutschen Farben. Viele Geschäfte und die Fabriken sind geschlossen. Es gilt dem großen Ereignis, der Eröffnung des Deutschen Museums, dessen Schöpfer Geheimrat Dr. Oskar von Miller (der Sohn des bekannten Münchener Erzbildners Ferdinand von Miller, der u. a. auch das Niederwalddenkmal und die Bavaria geschaffen hat) nach zweiundzwanzigjährigem Mühen und Schaffen an diesem grandiosen Werk in ungebrochener Rüstigkeit seinen siebzigsten Geburtstag an diesem Tag mit erleben darf, und wohl keine Stadt der Welt kann sich rühmen, eine ähnliche umfassende und einzigartige Bildungsstätte zu besitzen.

Zum Dank für den Schöpfer bewegte sich heute nachmittag bei herrlichem Maienwetter der

große historische Festzug

als Einleitung der Eröffnungsfeierlichkeiten durch die Straßen der Stadt. Schon lange vor Beginn waren die Straßen von dichten Menschenmassen umsäumt. Alle Münchener Künstler von Rang und Namen hatten ihre Kunst in den Dienst dieses seltenen Ereignisses gestellt. Punkt fünf Uhr setzte sich der große Zug, in dem etwa sechzig Fest, wagen vertreten waren, von der Maximilianstraße aus in Bewegung. Der Zug gliederte sich in drei große Gruppen: Allegorische Darstellung des Verkehrs, der Farben und der Elektrizität, die Darstellung der vier Elemente (Feuer, Wasser, Luft und Erde) und schließlich Gewerbe und Künste. Fanfarenbläser eröffneten den Zug, in dem sich ein prächtiges Bild an das andere reihte. Den Schlußwagen stellte die Stadt München, der bekannte Münchener Bühnenmaler Pasetti hatte ihn entworfen. In Goldweiß gehalten, stand auf ihm ein Arbeiter hinter dem Modell des Deutschen Museums, überragt von der Fahne des Museums und dem Münchener Wappen. Zahlreiche Fahnenabordnungen und Münchener Vereine reihten sich an. Um dem Feste und dem Zuge jede politische Tendenz zu nehmen, waren politische Vereinigungen ausgeschlossen.

Der Festzug dauerte über eineinhalb Stunden, die Münchener Schulkinder bildeten auf dem ganzen Wege Spalier, und eine riesenhafte Zuschauermenge begrüßte die einzelnen Wagen mit jubelnden Beifallskundgebungen. Auch die zahlreichen hohen Ehrengäste aus aller Herren Länder waren voll des Lobes über das seltene farbenfrohe Bild. Die Ordnung wurde nirgends gestört. Während des Zuges kreiste ein Flugzeuggeschwader ständig über der Stadt München. Die Festgäste des Deutschen Museums begaben sich abends zum Löwenbräukeller, wo nach echt Münchener Art der Begrüßungsabend gehalten wurde.

Die Ehrengäste.

GA **München**, 5. Mai. (Eig. Drahtb.) Zu den Feierlichkeiten sind heute der Stellvertreter des Reichspräsidenten, Dr. Simons, der Reichsinnenminister Schiele, der Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der Reichswirtschaftsminister Stingl sowie mehrere Staatssekretäre in München eingetroffen. Auch der Präsident des Verwaltungsrats der Deutschen Reichseisenbahn, Geheimrat von Siemens, und der päpstliche Nuntius Paccelli kamen in München an. Weiter trafen zahlreiche Reichstagsabgeordnete, darunter Reichstagspräsident Löbe, in München ein. Der Reichskanzler und weitere Minister trafen im Flugzeug ein.

GA **Berlin**, 5. Mai. Der preußische Ministerpräsident Braun, der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Professor Dr. Becker, der Staatssekretär im Staatsministerium Dr. Weismann und der preußische Hauptbevollmächtigte zum Reichsrat, Ministerialdirektor Dr. Sachs, haben sich heute abend zur Einweihung des Deutschen Museums nach München begeben.

Ehrung für v. Miller.

WTB **München**, 5. Mai. Der Schöpfer des Deutschen Museums, Geheimrat Dr. von Miller, wurde durch die Stadt München durch das Verleihen der Goldenen Bürgermedaille ausgezeichnet.

*

Die Gründungsfeier der Deutschen Akademie.

GA. **München**, 5. Mai. (Eig. Drahtb.) Heute hat München einen doppelt bedeutsamen Festtag: die Eröffnung des Deutschen Museums und die Gründung der deutschen Akademie, zu deren Taufe das gesamte Deutschland und Vertreter des Auslandes in München versammelt sind. Heute vormittag um 11 Uhr wurde in der großen Aula der Universität der feierliche Gründungsakt der Akademie zur wissenschaftlichen Erforschung und zur Pflege des Deutschtums, der Deutschen Akademie, vorgenommen. Hierzu waren Vertreter des Reichsministeriums des Innern, der bayerische Ministerpräsident, der Finanzminister und der Kultusminister, ferner die Kultusminister fast aller deutschen Länder, der württembergische und der badische Staatspräsident, der thüringische Ministerpräsident, ein Vertreter des preußischen Kultusministers, die Rektoren von allen deutschen und österreichischen Universitäten erschienen. Ferner hatten die deutschen Hochschulen Vertreter entsandt. Anwesend waren auch die Gesandtschaften des ganzen Reiches, der österreichische Gesandte in Berlin, verschiedene Generalkonsuln und Konsuln. Dazu kam noch eine ganze Reihe von Organisationen, die Vertreter zu diesem nationalen Akt entsandt hatten. Auch der Deutsche Zeitungsverlegerverein, der Reichsverband der deutschen Presse, desgleichen die gesamte deutsche Industrie, Wirtschaft und Handel und deren prominenteste Vertreter waren zu sehen.

Zweck und Aufgabe der Deutschen Akademie werden in den Satzungen folgendermaßen umschrieben: „Die Akademie will allen Deutschen der Welt ohne Rücksicht auf Staatsgrenzen dienen. Ihr Zweck ist, alle geistigen und kulturellen Lebensäußerungen des Deutschtums zu pflegen, kulturelle Beziehungen zum Ausland und der Auslandsdeutschen zur Heimat und zu dem deutschen Nationalbewußtsein zielbewußt zusammenzufassen und zu fördern.“ Da sich die Deutsche Akademie auch der Deutschen in aller Welt widmet, so beruft sie in allen größeren Städten Ortsgruppen, auf dem flachen Lande Baugruppen, denen auch kleinere Ortsgruppen angegliedert werden können, ins Leben, die die Aufgabe haben, für den Gedanken der Deutschen Akademie zu werben. Die Deutsche Akademie wird das Einigende im Deutschtum heben und das Trennende überbrücken. Aus der Nation für die Nation. Das gemeinsame Abzeichen der Deutschen Akademie ist der Eichenzweig, der vorerst in zwei Ausführungen für die Mitglieder der Ortsgruppen und Förderer vorgesehen ist. Die Senatoren tragen einen silbernen Eichenkranz am stahlblauen Bande.

Zu dem Festakt, der durch Musikvorträge des Nationaltheaterorchesters eingeleitet wurde, hielten die drei Präsidenten der Deutschen Akademie, der Rektor der Münchener Universität, ein Vertreter der Reichsregierung und ein Vertreter der bayerischen Staatsregierung, die Festreden, in denen Ziel und Zweck der Deutschen Akademie besonders unterstrichen und der neuen Einrichtung die besten Wünsche mit auf den Weg gegeben wurden. Musikvorträge beschlossen die Feier. Die Präsidentschaft der Deutschen Akademie hat Geheimrat Prof. Dr. Pfeilschifter übernommen. Als Abteilungspräsidenten werden Generalmajor a. D. Prof. Dr. Haushofer für die praktische Abteilung und Prof. Dr. Oncken für die wissenschaftliche Abteilung der Akademie amtieren. Als Senatoren fungieren die prominentesten Persönlichkeiten des deutschen Geistes, deutscher Kultur, Wissenschaft und Technik, etwa 70 an der Zahl, darunter aus dem Rheinland Dr. Adenauer, Oberbürgermeister der Stadt Köln, Geheimrat Prof. Dr. Duisberg, Leverkusen, Geheimrat Peter Klöckner, Duisburg, Dr. Reusch, Generaldirektor der Gutehoffnungshütte, Oberhausen, Kardinalerzbischof Dr. Schulte, Köln, der Führer des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Adam Stegerwald. Weiter sind vertreten Professoren aus Neuyork, Chicago Zürich usw.

Eingesandt.

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die Fahrpreiserhöhung bei der Reichsbahn.

Es ist außerordentlich befremdend, daß von den maßgebenden Instanzen über die letzte Personentariferhöhung der Reichsbahn einfach zur Tagesordnung übergegangen wird. Schon am 1. April d. J., als die Dauerkarten der Reichsbahn stark erhöht wurden, hätte m. E. ein energischer Protest stattfinden müssen, zumal die Reichsbahn im Wortlaut zu ihrer tönenden Erklärung jegliche sozialen Rücksichten fallen ließ; denn daß die kaufmännischen Angestellten, die doch das Hauptkontingent der Monatskarteninhaber darstellen, vielfach zu den schlechtest bezahltesten Arbeitnehmern gehören, dürfte auch der Reichsbahnleitung nicht ganz unbekannt sein. Damals wurde allerdings mit feierlichem Pathos erklärt, daß nicht eine allgemeine Personentariferhöhung stattfinden würde, sondern nur eine teilweise der Monats- und anderer Dauerkarten. Und einen Monat später setzt dieselbe Reichsbahn noch einmal die Tarife in die Höhe, diesmal die Personentarife ganz allgemein, also auch wieder die Dauerkarten, die schon vorher stark erhöht worden waren. Irgend ein neues Moment, das die Reichsbahn hierzu berechtigt hätte, wenn auch nur formell, ist inzwischen nicht eingetreten. Man kann es nur bedauern, daß die Reichsbahn ihre Monopolstellung so rücksichtslos ausnutzen kann, ohne daß von berufener Seite diese Handlungsweise aufs schärfste kritisiert wird. Wenn die neue Reichsbahn A.-G. ihr „kaufmännisches“ Gebaren so fortsetzt, wird sie eines Tages bemerken, daß ihre Züge leer bleibende und daß eine Preissteigerung oft das Gegenteil einer Einnahmeerhöhung bewirkt. Im übrigen kann man von einer kaufmännischen Geschäftsführung der Reichsbahn wohl mit dem besten Willen nicht reden, entspricht doch z. B. der ungefähr doppelte Friedenspreis der Monatskarte nicht entfernt der Leistung, die weit unter Friedensmaßstab gesunken ist. Ich denke dabei an die Ausstattung und Sauberkeit der Lokalzüge. So wirkt die fortgesetzte Steigerung der Dauerkarten- und allgemeinen Personentarife nicht nur höchst unsozial, sondern auch unkaufmännisch und es dürfte höchste Zeit sein, für die Volks- und Berufsvertreter ein energisches Wort zu sprechen.

Ein langjähriger Reichsbahnabonnent.

Die Vernachlässigung der Kinderspielplätze.

Unter obiger Ueberschrift fand ich in der Dienstagausgabe vom „General-Anzeiger“ einen Artikel, der mir als Sportsfreund große Freude bereitet hat. Endlich einmal hat sich einer aufgerafft und den Versuch unternommen, für die Wiederherstellung des alten Spielplatzes auf den Hardtanlagen die Feder zu ergreifen. Es ist tatsächlich manche schöne Stunde dort oben von Kindern verbracht worden. Betrachtet man sich heute diesen alten Spielplatz, so weiß man nicht, ob er eine alte Weide darstellt. So kümmerlich sind noch die Ueberreste, die an die alten Jugendtage erinnern. Auch ich bin der Auffassung, daß tatsächlich für die Stadtverwaltung diese paar Pfennige keine Rolle spielen dürften, um den Spielplatz wieder in der alten Form herzustellen. Einerseits wegen der wunderbar zentralen Lage des Platzes, der bequem von den am meisten mit Kindern bevölkerten Stadtvierteln zu erreichen ist, und andererseits im Interesse der Gesundung der Kinder, die auf den Höhen die frische dunst- und staubfreie Luft einatmen können. Ich würde es begrüßen, wenn schleunigst unsere Stadtverordneten zu dieser überaus wichtigen Frage Stellung nähmen.

Kleiderschränke Küchenschränke
große Auswahl, gute Qualitäten, billige Preise, liefern wir bei einer
Anzahlung v. 20 Mk. an
mit bequemer Weiter-Zahlung 454b
Möbelhaus Rolfsmeyer & Co.
G. m. b. H.
Barmen.
Telef. 1663
Höhnestraße 28.

Verkäufe
Billige Möbel! Eich. Schlafzim. 550, eich. Herrenz. 390, nuß. Herrenz. 400, eich. Teez. 500, Chaiselongue 48, Lederlosa 50 u. 65, Plüschsofa 28, 70, 85, Bettst. m. Matr. 35, Ald.- u. Wäscheschr., nußb. Bücherschrank, Sofa, Ausziehtische, Wasch- u. Nachtkons. Hügenell, E., Bergstr. 23

Prachtvolles Speisezimmer
Büfett, Kredenz, Tisch, 4 Lederstühle z. Ausnahmepreise
575 Gold-Mark
Heinr. Maus,
Elb., Mühlenstr. 13.

Küchen Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Einzelmöbel
kaufen Sie jetzt bei besonders preiswert im
Möbelhaus Herm. Böker
Elbf., Bachstr. 46/48

Achtung!
Schlafzimmer, echt Eiche, gute, solide, moderne Ausf., geschmackv. Form, zum Aussuchen, sind umständeh. weit unter Preis zu verkauf., auch gegen Zahlungserleichterung.
Möbelschreinerei Aug. Kamphaus, B.-Heckinghausen, Meyerstraße 36. 247a

Wille-Jäncke
932
billigst
zu Packzwecken
ballen. e140
- Strohseile

Cigarren 30% billiger
wenn Sie die „Große Havaneser“ für 10 Pfg. direkt von dem größten u. altberühmten Bremer Cigarrenhaus Ernst Wenke & Co., Bremen 202, kaufen. Diese große, elegante Cigarre zeichnet sich aus durch hellbraunen Pfluckblatt-Deckr, würzig-pikante Importen-Qualität und geschlossenweißen Brand, und ist nirgends unter 15 Pfg. zu haben. Als Beweis hierfür liefert obige Firma 10 Probecigarren für Mk. 1.10 fr. nachn. (200 St. Mk. 20.— fr. nachn. unter der Garantie, daß dieselben bei Nichtgefallen nach Verbrauch von 10 Gratisproben zurückgenommen werden). Pfch. Hann. 9297. Steuererhöhung bevorstehend. e135

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität
wäscht nicht von selbst, aber mit leichter Mühe bekommen Sie frische duftende Wäsche, ohne daß dieselbe im geringsten leidet. Jetziger Preis 40 Pfg. die Originalstange.
Alleinige Fabrikanten: Grümer & Neu Barmen.
430b

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, d. 7. 5. 25, vorm. 11 Uhr, werde ich in B., Beckmannshofstr. 1 1 Schreibmaschine, 28 Goethe-Bände, 1 Büfett, 1 Kredenz 2705a öffentl. meistb. geg. Barzahlung versteig. Reinartz, Obergerichtsvollzieh. Barmen.

Immobilien-Markt

Haus

an der Bachstr., unbelastet, für 4000 Gmk. b. Barzahlung zu verk. Einzugsmöglichkeit b. Tausch. Ang. E 6457 Gst. *

Das Wohn- u. Geschäftshaus

Elbf., Deßauerstr. 9,

erstkl. einger., ist d. mich zu verk. Kaufpreis 20 000 Mark, Anzahlg. 10 000 M. bis spät. 1. 10. 25. Rest 1933. Reft. w. sich mit mir in Verbindung setzen. D. Loeb, Immobilien, Duisburg-Beeck, Tel. 7157. Mgl. d. R.D.M. *

Günstiges Angebot. Grundstücke

für Hauszinshäuser und Fabrikbau sehr günstig gelegen, preiswert zu verkaufen. Ang. unter B 289 an die Geschst. in Barmen, Neuerweg 57. 2674a

Haus

mit freiwerdendem Ladenlokal in Barmen W. zu verkaufen. Das Lokal eignet sich vorzüglich als Lebensmittelgeschäft. Angebote unter R 618 an die Fil. in Barmen, Berlinerstraße 61 erb. 225

Gesuche

Fabrikgebäude,

etwa 200 qm, in B.-Ritt., od. Grundstück zum Bau eines solch. geg. Kasse zu k. ges. Nur ausf. Angeb. m. Preis haben Inter. unt. B 1855 an die Gst. B., Neuerweg 57†

Wohnhaus

mit 100—200 qm gewerbl. Räumen, m. Einfahrt (oder entsprech. Hofraum), in Talsohle U.-B. bis Sonnb., bei 10%iger Anzahlg. gesucht. — Genaue Angeb. unt. E 6411 an Gesch. *

Einfamilienhaus

mit Garten in Elberfeld oder am Rd. der Stadt zu kaufen gesucht. 15 000 Mk. können sofort angezahlt werd. Tauschwohnung wird auf Wunsch gestellt. Angebote unter E 6597 an die Gesch. d. Bl.*

Besseres Wohn- od. Einfamilienhaus

bei größerer Anzahlung zu kaufen ges. Angeb. u. B 1841 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

In gutem Zustande sich befindliches

Einfamilienhaus

von 8—10 Räumen mit Garten, Mittelpunkt oder Südseite Barmens gelegen, b. hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Moderne Etagenwohnung von 5—7 Räumen kann in Tausch gegeben werden. Ang. u. B 1842 an die Geschäftsstelle ds. Blattes in Barmen, Neuerweg 57. †

Ein- od. Zweifamilienhaus

in angenehmer Lage Barmens bei Barauszahlung gesucht. Gegen Tausch von 4 müssen 5 Zimmer frei werden. Ausführl. Angebote unter B 277 an die Geschäftsst. in Barmen, Neuerweg 57. 2634a

Suche

per sofort im Zentrum v. Bohwinkel ein

Ladenlokal

oder ein Grundstück, wo sich ein solches anbringen läßt. v7534

zu kaufen

oder gegen Abstand zu pachten. Wenn möglich mit Hof und Arbeitsraum. Angebote wolle man unt. E 1911 an die Geschäftsstelle ds. Bl. senden.

Verkäufe

Gutgehendes Zigarrengeschäft † mit 3 Zimm. u. 1 Baderaum für sof. zu verk. Gesl. werden müssen 5 Z. i. abgeschl. Hause m. abg. Etg., am liebst. U.-B. od. Elb. Ang. u. R 631 an Fil. B., Berlinerstr. 61.

Prima Existenz!

Gute mittlere Hosenträgerfabrik, kompl. mit Elektr. u. Fußbetrieb, sämtl. Zubehör, Kontor, Telephon, Schreibmaschine u. ca. 160 qm Raum bei mäßiger Miete sofort zu verk. Evtl. nur Räume mit Betrieb abzugeben. Gefl. Ang. unt. B 1792 an Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Gutgeh. Lebensm.-Geschäft

Umstände halber sofort gegen bar zu vk. Erf. Kapital ca. 2500 Mark. Angebote u. E 6598 an Geschst.

Gut eingerichtete

Schlosserei für Schnitt- und Stanzenbau

wegzugshalber zu vk. Ang. B 1866 Gst. B., Neuerweg 57. †

Maschinen

2 PS Drehstrommot. zu verk. Mittags 12 bis 2 Uhr. Barmen, Leimbacherstr. 109. †

Wechselstr.-Motoren

2 PS 130 Mark, 3½ PS 170 Mk. Tel. Barmen 3466. †

Exzenterpresse

mit automatischem Materialvorschub u. Zahnradvorgelege, i. Gewicht von ca. 2400 Kilo, wenig gebr., billig zu verk. 7896 Moß & Co., Barm., Rudolfstraße 18 (am Ostersbaum). Telephon 456.

Drehbänke
Shapingmasch., Bohrmaschinen, Pressen, 285d Transmissionen
in allen Größen sofort ab Lager
Carl Friemann jr., Barmen
Allee 161, Tel. 775.

Bandsägen
Abrichten
Dickenhobel
Kreissägen
Fräsmaschinen
Bohrmaschinen
Schleifmaschinen
Feilmaschinen
Pendelsägen
Dekupiersägen

für Bau- u. Möbelschreinerei in allen Größen, auch kombiniert, preiswert ab Lager lieferbar. 367b

C. R. Stuffmann, Barmen-R., Heckinghauserstr. 115c Tel. 4196, 7576.

Scherbock,

Spitzenrollbock, Mehruhren, Spulräder, Bandhäspel. † G. Kleimenhagen, B., Bachstr. 9, T. 1465

Wechselstrom- und Drehstrom-Motoren

elektrische * Waschmaschinen, komplette Anlagen. Fachm. Bedienung. Ad. Ferger, Elberf., Heinrichst. 11, T. 2908.

Gebrauchte † Hammond-Schreibmaschine bill. zu vk. B., Brögelerstr. 3.

1fädige Klöppelspitzen-Maschinen

(zirka 1000 Spulen)

erstklassiges, bewährtes Fabrikat, wenig gebraucht,

ab Lager zu verkaufen.

Anfragen erbeten unter B 302 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 2701a



80	100	120	140 mm
11.75	17.–	24.–	29.– Mk.

Masch. u. Werkzeuge ebenf. konkurrenzl. bill.

1 Planfräsmaschine,

Fabr. Schuchardt & Schütte, 670×260 mm, mit Deckenvorgelege, Pumpe rc. Preis 575.– Mk.

Barmen, Gewerbeschulstraße Nr. 38, Tel. 7733 und 6360.

Auserworbenen Fabrikeinrichtungen unter

voller Gewähr

sofort lieferbar.

Zahlungsziel bis 6 Monate

4 Hebel-Fräsmaschinen mit gegenarm. Tisch, 400x130
3 dto. 350x100, Fabr. Loewe.
2 Loewe-Horizontal-Fräsmaschinen Tisch 500x125.
2 Kappel-dto. Tisch 700x200.
3 Loewe-Universal-Fräsmaschinen Tisch 800x160 mm, à M. 1350.-
12 Schnellbohrmaschinen, Loewe Reinhold u. a. 10—60 mm
3spindl. Schnellbohrmaschine Fischer & Winsch, 22 mm. Ausl. 300, mit Rädervorschub
Shapingmaschinen 300—1000 mm, Stb. Kulissenantrieb
Exzenterpressen Ruhrmann, Schuler u. a., 10—80 t Druckleistg.
Atlas-Blattfederhämmer 15, 30, 60, 100 kg Bärgewicht
Schleifmaschinen aller Art.
Viele Maschinen für Sonderzwecke.
Referenzen erster Firmen

Epstein & Co.

Barmen-Ritth.

Endstelle Schwebebahn Barmen-Rittershausen.
341b Ruf 4175, 4375.

Gebr. Fräsmaschin., Drehbänke, Bohrmasch., Revolverdr., Exzenterpress., Blechscheren, Ventilator., Schmiedeherde, Transmissionen etc. zu verk. Welbert, E., Düppelerstr. 10a. *



anerkannte Hochleistung sofort ab Lager zu Orig. Fabrikpreisen
H. M. Stier Barmen-R., Berlinerstr. 24. Tel. 499

Maschinen-Bandstühle,

1×44 Gänge, 2spul., 1×48 Gänge, 2spul., 2×24 Gänge, 3spul., Umst. halb. bill. zu verk. Dies. sind noch i. Betrieb. Ang. u. B 1861 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Riemengänge Kleiner Betrieb zur Herstell. v. Gummilitzen u. Krimelbolt. mit Zubeh. zu verk. Ang. B 1849 Gesch. B., Neuerweg 57. †

Nähmasch., gut näh., für 25 Mk. abzug.* E. Robertstr. 4. II.

1 Tafelschere, 1 Schreibtisch mit Aufsatz b. zu vk. B., W., Herzogstr. 8, Telephon 5176. †

Nähmaschinen,

beste Fabrikate, 5 J. Garantie, lief. ich zu billigsten Preisen bei klein. An- u. Abzahlung auch n. ausw. Hattel, Elberfeld, • Klotzbahn 30, II. Et.

Schreibmaschinen

Gelegenheitskäufe. **L. Keler,** Elbf., Altermarkt 2.

Schreibmaschinen,

wenig gebraucht, gut aufgearbeitet. 317b

Adler, Stoewer Underwood

usw. billig abzugeb. Jobs Gerlach, Barmen Allee 194.

Musik-Instrumente

Pianos, fol. u. klangvoll, u. günst. Zahlungsbed. zu verk. Stimmen u. Reparaturen werden prompt u. preiswert ausgeführt. B. Bieweg, Klavierbauer, B., Rödigerstr. 132. †

Musik-Sprechapparate

in vollkommenst. Ausführung v. 40 Mk. an. Größtes Lager

Schallplatten alle Marken

Riesige Auswahl!

Laufwerke, Schalldosen, Tonarme sowie sämtliche Ersatzteile billigst.

Karl v. Kothen & Sohn, Elberfeld

Kölnerstr. Nr. 58. 15636

Pianos,

eichen und schwarz poliert, edel u. vollklingend, preiswert zu verk. Auf Wunsch Zahlungserleichterg. Rud. Bollmer, Klavierstimmer u. Rep., B.-W., Kraustr. 36. Tel. 7789. 8093

Mehrere gute 8032

Marken-Pianos

ab Lager sehr billig. Hamelmann, Barm., Allee 212, Nähe Obb.

Piano,

schwarz, wenig gebraucht, ganz erstkl. Instrument, zu verk. Elberfeld, Gneisenaustraße 16, 2. Etg. *

Harmoniums

gebr., bill., od. a. Miete, Pongerdt, B., ...

H. n. Piano f. billig.

Sprechmaschine

Schallplatten Teilzahl. gest. 15614

Pianohaus Menge,

E., Bahnhofstr. 32.

Wer w. gut. Sprechapparat auf Teilz.? Ang. E 5661 Gst. *

Konzertzither

mit Kasten u. Noten zu verk. od. gegen Damenrad zu tauschen. Bogt, Elbf., Kleeblatt 60, 3. Et. *

Gut erh. Mandoline b. B., Freiheitstr. 33, p. †

Flach-Mandol., selten schön, g. Ton, mit wasserd. Bezug f. 12.— abzug. Elb., Wiesenstr. 131, III. l.*

Mobiliar

Theke, 3 m l., Mat.-Herd, 2fl. Gasb., Lmp. b. E., Königstr. 370, p. *

Schweres eichenes

Herrenzimmer,

neu, von Privat w. Umzugs sof. b. zu v. B., Moltkestr. 3, p. †

Möbel

Nur Qualität:
Küchen von M 250.- an
Schlafzimmer von M 350.- an
Speisezimmer von M 450.- an
Herrenzimmer von M 500.- an
Angen. Zahlungsbedingungen.

Otto Bossen

Elberfeld, Grünstraße 14/16. 15629

Eich. Küche

preisw. R. Höfer, E., Walt.-Rathenaustr. 26.

Preiswertes Angebot!

Küchen kompl. von 250 an
Schlafzimmer von Mk. 300.— an
Eich. Schlafz. von Mk. 500.- an
Eich. Speisez. von Mk. 650.- an
Eich. Herrenz. von Mk. 460.- an
solide gute Qualität
R. Höfer, Elb., Walter-Rathenaustr. 26.

Möbel

Großer **Reklame-Verkauf** nur kurze Zeit!
Ca. 100 Wohnungs-Einrichtungen am Lager. — Niemand versäume d. günst. Gelegenheit i. dies. Tagen — Ferner Sofas, Klub-, Einzelmöbel usw. 12..

J. Brechtmann

Elb., Hofkamp 35, 35a
Lieferung n. ausw. i. eig. Auto franko

Gelegenheitskauf!

Kompl. Schlafzimm., Eiche gebr., mit Marmor, Matratz., 3tür. Spiegelschr. b. zu v. E. Grulstr. 5 pt. 1122

gebr. ... zu vk. E., Gatnapst. 26. p.*

Achtung!

Küchen und Schlafzimmer

zu verkaufen. – Bequeme Zahlungsweise.

Schreinerei Emil Schütt,

Elberfeld, Kampstraße Nr. 13a. Bis 8 Uhr zu sprechen.

Ehe

Sie sich zum Möbelkauf entschließen, empfehle ich eine zwanglose Besichtigung meiner

Spezial-Ausstellung

in meinem Zweiggeschäft **Ludwigstr. 100**

Küchen komplett von M. 210.– an.
Schlafzimmer komplett von Mk. 390.– an in bekannt besten Qualitäten.

Carl Pasche, Elberfeld

Hauptgeschäft Kölnstr. 57. 1390

1 großer, sehr gut erhaltener

Restaurationsherd

mit Heißwasserleitung u. Spültisch, Anrichte u. Eiskasten. J. Stepmann, Barmen, Schuchardstr. 19.

Schlafzimmer (weiß, 1 Bett), fast neu, bill. Elbf., Habnerbergerstr. 221. II. *

Schwere Eichen-Schlafzimmer

komplett v. Mk. 650 an

Friedländer Nchf.

Elberf., Hofkamp 50

Weg. Auflösung des Haush. Nußbaum-Schlafz., Plüschgarnitur (Sofa und 2 Sessel), Nuß-Kleiderschrank, Plüschsofa, Tisch, Stühle, groß. mah. Spiegel, Küchenklappschrank, Anrichte u. Gaskocher zu vk. E. ... 57 p. *

Wegen Platzmangels gut erhalt. w1179

2schl. Bettstelle

mit Matr. u. Keilk. für 35 M zu vk. E., Tütterstr. 12, ptr.

G. erh. Bett mit Matr., Küchentisch, Nußb.-Nachttisch, m. Marmor, preisw. zu verk. Welchen, Elb., Aue 71, 2. Etage. *

Noch gut erh. 2schl. Bettstelle mit Matr. bill. zu vk. Näh. B., Emilstr. 36. I. †

1schl. Bettst. m. Matr. billig zu verk. E., Osterstepen 28. *

1schl. Bettstelle mit Matr. für 20 Mark. E., Lonackstr. 5. I. *

Echt Nußb.-Büfett preisw. R. Höfer, E., Rathenaustr. 26. *

Gebr. Kleiderschr., Kommode, Bett, m. M., 1 Matratze ohne Tuch, 4 Met. lang, bill. G. Menningen, E., Grifflenberg 29*

Chaiselongue

billig zu verkaufen.* Entian, Elberfeld, Lärchenstr. 22. II. r.

Neue Chaiselongues

sof. 38 Mk. Janken, E., Luisenstr. 76. p.*

Vornehme, moderne

Klubmöbel

in Stoff und Leder, prima Qual., sowie Sofas u. Chaiselongues in Stoff und Ledertuch bill. preiswert zu verk. Eigene solide Herarb., keine Händelware. G. Schnurbusch, Polsterei gegr. 1896, Elb., Bahnhofstr. 50 Fernspr. 3653

Schreibtische Sessel

Ausnahme-Preise.

Heinr. Maus

ELBERFELD Mühlenstr. 13.

Gut erh. sch. Ausziehtisch 30 M. Simon, Elbf., Aderstr. 45.

12/32 PS. Ley-Landaulet,

tadellos erhalten, elektr. Licht, noch versteuert, nur gegen Kasse *

zu verkaufen.

Zwischenhändler verbeten.

Jac. Friedr. Erb, Elberf., Königstr. 116a. Telephon 513.

Korbmöbel

preisw. zu vk. Armbrecht, Korbgeschäft E., Wirmhof 3. 15647

Korbmöbel

bill. B., Karlstr. 49. †

Eichentisch

m. 3 geschnitzt. Stühl. schw. Nußbaumtisch, Gartentisch b. zu v.* E., Uellendahlerstr. 400

2 gep. Sessel, St. 12 Mk. E., Aderstr. 45

Herd bill. Joepen, E., Hauptstr. 158. *

Neuer Herd preisw. ... Bahnstr. 1. III.*

Gebr. Herd u. Nähmasch. b. Kleffmann, E., Franzenstr. 21. II.*

Kohlen- und Gasherde,

Wasch- und Wringmaschinen, erstklass. Fabrikate, ab Lager zu verk. W. Klöcker, E., Hombüchelerstr. 3.*

Kamine,

Kacheln u. Marmormod. Ausführung, billig unter günstig. Beding. E. Herweg, E., Wilhelmstr. 4a.*

Sehr gut erhaltener Gaskocher mit Schränkch. billig. Bokamp, Elberfeld, Ludwigstraße 34. *

2fl. Gaskocher. B., Leimbacherstr. 78. II. r. †

Fahrzeuge

Gelegenheitskauf!

7/21 PS. Oryx

(Dürkopp), fahrber., mit el. Licht, zum Festpreis von 2200 Mark per Kasse zu verkaufen. Heinrich Stolze, Lennep. — Telephon 295. f205

Gray $^{11}/_{33}$ PS.

Automobile. 1½ to Lieferwagen mit all. Neuerung. Pritschenaufb. mit Plan und Spriegel, große Ladefläche. Gmk. 6450.–. Besichtigung erbet.

Vertreter: **Magner, Elberfeld** Mäuerchen 40. 3m Telephon 2533.

* 2. Motorrad ob. Mot. 9... M. ... Jabor, E., Elsasserstr. 5. II.

F. neuer **Anhänger,**

3 tons, Marke N. A. G., große Ladefläche, mit Plan u. Sprieg. zu verk. Angeb. unt. E 6624 an Gesch. *

Fahrräder

in all. Preislagen. Teilzahl. a. Wunsch. Spies, Elberf., Luisenstr. 16. 15624

Fahrräder!

Ia Ausführung.



Herrenrad v. 86 M an
Damenrad v. 95 M an
Halbrenn. 100 M
1 Jahr Garantie.
Ratenzahlg. gestattet.
L. Hohne, Elberfeld, Marienstraße 31. Vertreter der Express- und Brennabor-Werke

* Reins ... Fahrrad zu vk. G. Hügelstr. 8

Autobesitzer!

Ich halte stets reichhaltig Lager in allen Größen der besten 696b

Automobil-Decken,

wie Continental-Cord, Dunlop-Cord, Excelsior-Cord, Tela-Cord usw. Wuppert. Dampf-Vulkanisier-Anst. **F. Homringhaus** Barmen-U., Bismarckstr. 53a. Fernspr. 3035.

Fahrräder,

Marken Herkules u. Cito, Sport- u. Tourenmaschinen 15577

Damenfahrräder.

Reinhold & Co. Elberfeld, Aue 12.

Halb-Renner, wen. gebr. 80 M, vom Lehnen, B., Westkotterstr. 27. †

2 gebrauchte 2650a

Langholz-Wagen

Umstände halber zu verkaufen. Näh. in der Geschst. 167

2 Flachwagen, 1 Lieferwagen

zu verkauf. Barmen, Ziegelstraße 12. †

Flachwagen u. Ziehkarren zu verk. Holzhaus, U.-B., Halverfstraße 13a. b. †

F. n. starker Handkastenwagen b. zu verk. Elberf., Simonsstr. 79, ptr.

Komplette * Speise-Eiskarre zu v. E. Riemenstr. 26

Gebr. † **Kinderwagen**

zu verk. U.-Barmen, Wichlinghauserstr. 56.

Eleg. Kinderwagen billig zu verkaufen, Kausner, Elberfeld, Peterstraße 7. *

Kinderw., Klappwagen bill. Korbgesch. Knape, E., Hochstr. 90.*

Dunkelbl. f. gut erh. Kinderwagen zu verk. Elb., Platzhoffstraße 15. II. *

Fast neuer Kd.-Sitz- u. Liegewagen. E., Ravensbergerstr. 30, p.*

Kinderwagen, g. erh. bill. Elb.-Eschenbeck, Amselweg 32. †

+ Gut erh. Kinderwagen bill. Barmen, Hohensteinerstr. 21a, II.

Verschiedene

+ 3 gute Anzüge, 1 Ueberzieher, Gr. 50, bill. B., Allee 59.

Dunkelbl. Kostümkleid, weißer Wolljumper (Handarb.), farb. Trikotkleid, Jumper, eins. Mantel, grau, neues, dunkelbl. Jackenkleid (all. Gr. 44), Herren-Strebe m. Ecken, Gr. 42 u. 43. Fischer, E., Kortmannstr. 12a.*

Dunkelblau. Jack.-Kleid, Gr. 44, gut erh., billig. Barm., Südstraße 22a. I. †

Treibriemen,

Ia Ware, ab Lager liefert Hugo Goldmann, Treibriemenfabr. E., Rützenbergerstr. 7a. Fernspr. 680. 15619

M 1.75 m. breitem Hand-Eins. und Spitze M 7.50

Elberf., Ronsdorferstraße 39, I. Etage Gardinen-Fabrikation. *

Glattes Taffetband

13" abzugeb. 2694a Barmen, Alberstr. 19

Teppichkäuf., Perser-must., 4m l., 1,30 br., b. E., Mandbergs. I.*

Grossisten u. Wiederverkäufer. Groß. Post.

Schuhriemen

billig abzugeben. Gebr. Giesen, Barm., Werlestraße 79-81. †



Schrauben u. Fassonteile

für jede Industrie, schwarz u. blank

A. Dewald

Schraubenfabrik und Fassondreh. Elberf., Tel. 4387

300 Stück neue †

Jute-Säcke,

38×57, gegen Kasse abzug. Ebenf. Zucker-Mehlsäcke, G. Melling, Barm., Kl. Werth 2

Kühlhaus

mittlere Größe, 2.40×1.40 preiswert zu verkaufen.

Paul Weiß, Wald,

Wittkullerstraße 56. e394

Schwarzes

Bandeisen

Lagerposten, in den Dimensionen: 32/160 mm Breite, 1,3/2,75 Stärke, teilweise verrostet, billig zu verk. „Kalag". Mt.-Ges., Radevormwald Rhld. 1338

Aquarium,

40×45×65 cm, zu v. B. Wittenerstr. 108, p. †

Autom. Pers.-Wage

zu verk. E., Bahnstraße 37, Kontor. †

10-Kilo-Wage

zu vk. Barm., Wichlinghauserstr. 56. †

Faltboot, †

2-Sitzer, f. 50 M zu verk. Noll, Barmen, Viktorstraße 39.

Tapeten

Rolle v. 15 Pfg. an.

Elberf. Tapetenfabr. Inh. Willi Dorschler, Elbf., Bachstr. 113, 1 Min. v. Rathaus, B. Höhnestr. 26a. a457

Tiere

Pferd, im 3. Jahr, eingefahren, weil zu schwer, zu verk. od. geg. leicht. zu vert. B., Märkischestr. 4, Telephon 2615. †

Dreijähriger c37

Fuchswallach,

weitl. Edelzucht, 1,60 Mtr. hoch, mit Papieren, Langschweif, zu verk. oder gegen halbschweres Pferd zu vertauschen, weil zu leicht für meinen Zweck. Aug. Blickmann, Schwelm.

Zuverl. mittelschw. Pferd zu verk. Elb., Hahnerbergerstr. 265.*

Ueberzähl. milchgeb.

Kuh

zu verkaufen. f447 G. Benninghoven, Remscheid-Hasten, Gerstau.



Donnerstag neuer eine Auswahl hochtrag. und frischmelke

Kühe,

Rasse Ostfriesen,

zum Verkauf und Tausch aus

Rosendahl & Frankenberg,

Elberfeld-Mirke. Telephon 719. *

Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag. u. frischmelk. ostfriesischer



Kühe

zu Verkauf und Tausch stehen.

Adolf Fried, Elbf., Hochstr. 60. Tel. 3778.

Kl. schwarze w1180

Dackelhündin

(Bastard) sehr lieb, in nur gute Hände abzugeb. Elbf., Neviandtstr. 18. II. Zu Hause abends 7 Uhr.

Prachtvoller, dunkelbraun gezeichneter †

Teckel,

Rüde, 1¼, sof. für 100 Mk. Dr. Fisch, Barm., Poststr. 10.

Wachs., schön. Hund billig zu vk. Elbf., Schusterstr. 7, pt. *

Sehr schöne 2693a

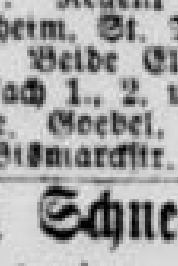
D. Drahthaarwelpen

zu verk. Vorzüglich i. Haar, kerngesund Gew. am 27. 3. aus Juno von d. Solms. St. D. D. 3191. — Vater: Regent von Auenheim, St. D. D. 3053. Beide Eltern mehrfach 1., 2. u. 3. Preise. Goebel, U.-B., Bismarckstr. 56.

1,1 Schneeputen

sowie Bruteier abzugeben. Laame, E., Grifflenberg 86, Telephon 4793. *

Ital. Hühner, junge à M 2.50, größere à M 3.00, Katalog frei. B. Litzberger (früh. Darmstadt), jetzt Kitzingen a. M. Nr. K. Altrenomm. Firma.



Kaufgesuche

Gewerbl. Raum, für Schreinerei

geeignet, ca. 200 qm groß, evtl. mit Maschinen, zu kaufen od. mieten ges. Angeb. u. B 1886 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Ausw. kath. Kfm., 28 J. alt, sucht sof.

Spezialgeschäft

gl. welcher Branche, käufl. zu übernehm. 20 Mille bar. Evtl. Einheirat. Ang. unt. B 295 an d. Gschst. B., Neuerweg 57. †

Unternehmen

evtl. offen. Geschäft, auch Kaffee, gegen Barzahl. unt. günst. Beding. zu kauf. ges. Ang. u. B 1851 an Gst. B. Neuerweg 57†

Maschinen

Bohrmaschine,

25×30 Bohrung, f. Wagenbau gesucht. Ang. unt. B 1864 an Gst. B., Neuerweg 57†

2 Jacquard-Bandst.,

ca. 6 Mtr. Innenlänge, zu kaufen ges. Herm. Kleinschmidt, B.-Ritt., Ackerstr. 4. Telephon 3272. †

Stark gebaute, tadellos arbeitende 6282a

Pappschere

mit Kreismessern, sowie gebr., durchaus betriebsfähige

Glätt- u. Packpresse,

Preßfläche ca. 95×66 cm, mindest. 110 Ztm. Einsatzhöhe, zu kauf. ges. Aeußerste Angebote mit allen näheren Angaben an Carl Weddigen Druckereiges. m. b. H. Barmen-R.

30-40 einfäd. Spitzengänge

gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. unt. R 622 an Fil. B., Berlinerstr. 61.

Gebr. Aktenschrank, Geschäftsschrank,

Kleiderschrank, Rollschrank, Regal, besser. Tisch, rundes Tischchen mit Sesseln zu k. gesucht. Ang. mit Preis u. B 1845 an Gst. in Barmen, Neuerweg 57. †

Papier-Garne

farbig, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. unter B 1887 B., Neuerweg 57.

Mobiliar

Gebr. Kleiderschr. u. Federb. f. Cleffmann, E., Bachst. 7, Tel. 1642*

Ladeneinrichtung

für Kolonialwaren, gut erhalt., zu kauf. ges. Ang. mit gen. Aufstellung u. Preis unt. E 6428 Gschst. †

Gebr. fl. Ladentheke, w. Holzbank, Tisch u. Stühle zu kaufen gesucht. Elberfeld, Königstraße 158, I. *

Kleiderschr. u. Sofa zu kaufen ges. Ang. u. E 6216 an Gst. *

Kleiderschrank,

3tür., zu kf. gesucht Ang. u. B 1786 an Gst. B., Neuerweg 57†

Musik-Instrumente

Gut erhalt. Klavier gegen Kasse zu kauf. ges. Ang. mit Preis u. Firma unt. 685 an die Filiale Barmen, Heckinghauserst. 131†

Fahrzeuge

Neues oder wenig gefahrenes f21

Motorrad,

4—5 PS, zu kaufen ges. Schriftl. Angeb. mit Zulassungs- u. Baudatum sowie m. Preis unter E 1910 an Gesch. ds. Bl.

Motorrad,

2—3 PS, mögl. geg. Akzept zu kauf. ges. Ang. u. R 625 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Gedeckter leichter

Lieferwagen

zu kaufen gesucht. — Louis Bertrams, E., Kölnerstraße 67. — Fernruf 6668. *

Gut erhalt. f368

Ponywagen

zu kauf. ges. Ernst Schmitz, Remscheid, Scheiderstr. 8.

Gut erhalt. leichter

Lieferwagen

(Kastenwagen), einspännig, für Weißwäscherei geeignet, geg. Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Sch. 5026 an G. Geerkens, Ann.-Exp., Hagen i. W. a320

Gut erhaltener † Flachwagen, 40—50 Ztr. Tragkr., zu kaufen ges. Ang. mit Preis erb. Barmer Transport- und Lagerhaus-Ges., B.-Ritt., Werlestraße.

Kleidungsstücke

Getr. Anzüge

kauft zu

reellen Preisen

Frau Gust. Köllmann

Elb., Wilhelmstr. 27.

Telephon 4591.

Getr. Garderobe

kauft J. Zander, Elbf., Wilhelmstr. 8, Telephon 4251.

Verschiedene

Größ. Post. schwarze u. farbige Kunstseid. Tressen zu kauf. gesucht, ferner bin ich Käufer von Lagerposten in 1- u. 2läd. Klöppelspitzen. Bemusterte Angeb. unt. B 1857 an die Gst. B., Neuerweg 57†

Gebrauchter Palmer

in gutem Zustande zu kaufen ges. Ang. u. E 6469 an Gst.*

Achtung!

Zahle f. Lumpen, Neutuch, Papier, Emball., Säcke, Flaschen, Fabrikabfälle usw. die höchsten Tagespr. Paul Jungheim, E., Nordstr., Nähe Karlst. Geöffnet v. 9-12 u. 2-7.

Gebrauchter

Tennisschläger

zu kaufen ges. Ang. unter E 6554 an Gschst. d. Bl.

Blaustein-

Betz-Abfälle, f. Lennepe. B., Korzert 13.

Zahle für ausgek.

Frauenhaare

pro Kilo bis

6 Mark

Karl Endres, Elberf., Bahnhofstr. 4 15..

Tiere

Leicht. Wagenpferd oder Pony

sowie ein leichter Flachwagen, 10—15 Ztr. Tragkr. zu kaufen ges. Jacob Althaus, Remscheid, Telephon 788. 15..

+ Reinrass., brauner

Zwergteckel

zu k. ges. Ang. unt. K 791 an d. Fil. Rödding, B., Allee 13..

5 Tage zur Probe

und mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin

Schuhe Stiefel

für Herren u. Damen aus LaFabrikaten, geg. ... Anzahlung u. bequeme Wochenraten ...

1.- Goldmark an.

Ebenfalls gegen Teilzahlung und zur Probe liefere ich Herren-

Gummi-Mäntel

in allen Stoffarten, bester Ersatz für alle teuren Ueberzieher ... Preisliste B gratis u. frei.

Walter R. Sarin Berlin S 42 Postfach 1568

Beleuchtungskörper

z. Fabrikpreisen

Johannes Riegermann,

Lampenfabrik, Elberfeld Aue 60, gegenüb. d. Töchterschule. Tel. 5292.

Offene Stellen

Reisender,
der auf eine mehrj. Reisetätigk. zurückbl. k., am sich., selbständ. Arb. gew. ist, gute Erfolge nachweisl. k. ... aus der Le... Br., v. Gen.-... e. 1. Schoko... it p. 1. 7., evtl. ... ges. Nur Herr... Zeugn. woll. ... Ang. u. bisher. ... Gehaltsanspr. ... einreichen unt. ... an d. Gst. *

...er Verdienst.
... u. Damen z. ... e. neuen pat. ...haltartikels, d. ... Haust. unbed. ... muß, bei Ka... nicht erf. Ge... herr. ist Mitt... und Donnerst., ...ens von 9—12 ...nachmittags von ... Uhr Hotel zur ... B., Poststr. 20, ...sprechen. †

...ßer Verdienst.
Repräsentable Herren und Damen z. Besuch v. Büros u. best. Privatkund... gesucht. †
...ohe Provision. ...Firum. Ang. ... 1875 an Gst. B., Neuerweg 57.

Herren und Damen
zum Vertrieb unf. ges. gesch. Bar-Apparates an Private ges. Gute Verdienstmögl., leichter Verkauf. Meld. am 7. 5. von 9—12 u. 3—6 nachm. Elb., Kampstraße 19, part. *

Tüchtige Reisende
von Buch- und Geschäftsbücher-Verlag zum Besuch v. Büros gesucht. Ausf. Ang. unt. E 6429 Gschft.*

Erfinder.
Mein patentiertes Tischgesellspiel ist a. ... tisch. Herrn, der bei d. Wirtekundsch. einget. ist, zu verg. Gefl. Dienstag und Mittw. morg. von ... 12 u. nachm. von ... Uhr, Hotel zur ... B., Poststr. 20.†

Flotter Verkäufer
für Schokoladenartik. gesucht. Hessenberg, Konfitüren, Elberf., Friedrichstr. 40a. *

Ausländ. Schuh- und Lederfabrik
sucht tüchtigen
Kalkulator
...fahrg. hat, die in der Fabrikation u. Kalkulation über gute Fachkenntnisse verfügt. — Gehaltsansprüche m. Angabe der bisherig. Tätigkeit unt. B 260 an Geschäft. Barmen, Neuerweg 57. 2612a

Kontorist (in)
m. g. Schulb., pers. in all. vork. Kontorarb., Beh. d. Tel., Schreibm. u. Sten., an sich. selbst. Arb. gew., für ein Agentur-Gesch. ges. Eintr. nach Uebereinkunft. Ausf. Ang. mit näh. Ang. üb. bish. Tät. u. E 6551 an Gst. *

Garn- u. Kunstseid.-Großhandlung
sucht zum sofortigen Eintritt einen tücht., selbständigen
jungen Mann,
der mit der hiesigen Kundschaft vertraut ist. Ausführl. ... mit Zeugnisabschr. unter B 288 ... Geschäft. B., ... 57. 2676a

Filial-Leiter
... die Leitung ... Zweiggesch. ... u. kautions... †
...-Verkäufer
... Zeugniss. ... sofortigen An... ... Ausf. Be... ... mit An... Alt., mög... ... Bild, u. ... an die Gesch. ... Neuerweg 57.

...-Großhandlung
f. per sof. tücht. u.
gewandte Verkäufer,
welche beste Empf. besitzen u. durchaus mit der Branche vertraut sind. Angeb. u. E 6563 an Gschft.*

Tüchtiger Dekorateur,
... Lackschrift ... u. gleichzeit. ... guter Verkäufer ... sucht, für So... ges. Ang. mit ... Gehaltsabschr. unt. ... 636 an Ffil. B., ... Berlinerstr. 61. 29b

Tüchtige f1421
Seidenfärber
... Beteiligung ... Elberfeld, ... Berlinerstraße 2.

Privatreisende, Herren — Damen

für pat. Haushaltschlager gesucht. Tagesverdienst ca. 25 Mark. Meldungen: Elberfeld, Humboldtstr. 56 (Loden). *

Aelterer Buchhalter

erfahrener, sicherer und flotter Arbeiter, welcher auch die Steuerangelegenheiten bearbeiten muß, sof. in gut. Dauerstellg. gesucht. Angeb. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsforderung u. B 1874 an die Gst B., Neuerweg 57. †

Größere Seidenweberei Westfalens
sucht zum baldigen Eintritt *
Betriebsleiter,
der solchen Posten schon nachweislich mit Erfolg bekleidet hat. Da selbständige Stellung, kommt nur eine Persönlichkeit in Frage, die sich durchsetzen kann und trotzdem versteht, sich das Vertrauen der Arbeitnehmerschaft zu erwerben. Wohnung vorhand. Tauschwohng. erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Diskretion zugesichert. Ausführliche Angebote mit Lichtbild, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen u. E 6357 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Wir suchen zum Verkauf unserer erstkl. deutsch. **Nähmaschinen** tücht. **Agenten** gegen Provision und Spesenzuschuß auswärts, evtl. Einrichtung von Kommissionslägern. **Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs A.-G., Elberfeld, Walter Rathenaustraße 46, — Telephon Nr. 619.** *

Durchaus zuverlässiger f1372
Offset-Maschinenmeister
zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Alter und Lohnansprüchen erbeten
Reinhart Schmidt G. m. b. H., Elberfeld, Briefumschlag-Fabrik.

Tücht. Buchdruck-Maschinenmeister
sofort gesucht. f1372
Reinhart Schmidt G. m. b. H., Elberfeld, Briefumschlag-Fabrik.

Tüchtig. Buchdrucker
in selbständige, gut bezahlte Dauerstellung sofort gesucht. Derselbe muß Erfahrung in Farb- und Offsetdruck haben. Diskretion zugesichert. Angebote mit Arbeitsproben u. B 1843 an die Geschäftsst. in Barmen, Neuerweg 57. †

Elektro-Engros.
Tüchtiger Reisender
sofort gesucht. Gefl. Angebote u. E 6607 an die Geschäftsstelle. *

Buchdruckerei-beiter
Wir suchen für diesen Posten einen befähigten Fachmann, der auch in der Kunden-Aquisition tätig sein muß.
Schriftliche Angebote von Herren, die in gleicher Eigenschaft tätig waren und dies durch Zeugnisse nachweisen können, erbitten wir unter Beifügung eines Lichtbildes u. Angabe von Gehaltsanspr.
beonh. Tietz A.-G.
ELBERFELD. 353

Bestempfohlenen
Herrn od. Dame
für unsere **Versandabteilung** gesucht.
Louis Beer, G. m. b. H., Elbf.,
f1422 Hofaue 64/66.

Mittlere Maschinenfabrik sucht für ihre Abteilung elektr. Handbohrmaschin., in welch. auch kleine elektr. Motoren gebaut werden, einen tüchtigen
Elektro-Ingenieur
welcher bedeutende Erfahrungen auf diesem Gebiete besitzt. Ausführliche Angeb. mit näheren Bedingungen unter B 299 Gst. Barmen, Neuerweg 57. 2658a

Einfädiger Spitzenbetrieb
Branz'sche Maschinen, sucht perfekten 2703a
Meister
welcher einem Betrieb von 3000 Spulen vorstehen kann. Gute Kenntnisse im Zeichnen Bedingung. Angebote mit Angabe des frühesten Eintrittstermines und Angabe von Referenzen unter B 306 an Gst. ds. Bl. in Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen sofort mehrere tüchtige
Schwarzblechklempner
auf Rohrleit. und Behälter eingearbeitet, sowie einige 2628a
jüngere Hilfsarbeiter.
Schäfer & Hensell, Maschinenfabrik
Barmen-U., Allee 19a.

Ia Herren- und Damen-Friseur
für sofort gesucht. †
Adr. Weyersberg, Barm., Werthstr. 68

8250 Kilometer
(Entfernung Berlin—Baikalsee)

legten unsere Autos im Monat April 1925 zurück, um unsern 47 Geschäftsstellen im Bergischen Lande eine frühzeitige Verteilung der Riesenauflage von 80000 Exemplaren zu ermöglichen

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen



Kaufleute, Angestellte, Gewerbetreibende und Kleinrentner,
die in ihrer freien Zeit ihre Einnahme auf durchaus ehrenhafte Weise vermehren möchten, bietet bedeutendes Versicherungsunternehmen Gelegenheit zu einem lohnenden Nebenverdienst. Wir suchen weiter für alle Bezirke tüchtige
Außen-Beamte,
ausgestattet mit guten Bezügen und Direktions-Vertrag
Herren,
die einen Berufswechsel vorzunehmen beabsichtigen, werden nach Einarbeit., bezw einem Probemonat mit fest. Bezügen eingestellt. Bewerbungen von durchaus ehrenhaften und tüchtigen Herren sowie Damen erbitten wir an: e1503
Nürnberger Lebensversicherungs-Bank
Bezirksdirektion für das Rheinland Köln, Sachsenring 86

Perfekt. Patroneur
von **größ. rhein. Möbelstoffweberei** gesucht.
Vorzustellen abends nach 8 Uhr bei Herrn **Krön, Elberfeld, Gesundheitstraße Nr. 106, 1. Etage.** a135

Seidenweberei, flottgeh., stranggeh., Schirm- und Konfektionsware, sucht ein. tüchtigen, erfahrenen
Webmeister
zum sofortigen oder späteren Eintritt. — Wohnung vorhanden. Gefl. Ang. E 1901 an die Gschft. f1179
17—18jähr. f1430
Aufpasser
sofort gesucht.
Kaffad & Krieite,
G. m. b. H., Elbf., Kleeblatt 5a.

Schlingarbeit
für Heimarbeiter auszugeben. Angeb. unter E 1918 an die Gschft. d. Bl. e37

Galalith.
Größere Fabrik sucht einen 2702a erfahrenen Mann zur Bearbeitung v. Galalithartikeln. — Stellung dauernd u. lohnend. Ang. unt. B 305 an die Gschft B., Neuerweg 57.

Friseurgehilfen
sucht Frz. Ohnetorge, B., Neuerweg 3. ÷

Größ. Kleiderfabrik
im Gladbacher Bezirk sucht für Kind.- u. Knabenkonfektion zum sofortigen Eintritt tüchtigen d1483
Zuschneider,
der selbst. Schablonen u. Modelle entwerf. kann. Referenzen u. prima Zeugnisse erforderlich. Wohnung und Garten vorhanden. Angebote erbet. unter E 1883 an die Geschäftsst. d. Bl.

Schneider-Gehilfe
auf Großstück gef. * Heinr. Kleier, Elb., Kampstraße 15a.

Maßschneider
auf Großstück sucht: Peckmann, Elberf., Eichenstraße 35. *

Jüng. Schneidergeh.
der sich in Großstück weiter ausbilden m., gesucht. — Elberfeld, Adersstraße 31a. *

Tücht. Schneidergeh.
für sofort gesucht. † Räder, J. Barthel, B., Diekmannstr. 10.

Mehrere tüchtige Großstück-schneider
f. bessere Maßkonfekt. (Oelmarbeit) sofort gesucht. **H. Blume, Elb. Brüderstr. 15**

Feine Großstück-Schneider, Heimard., sucht sofort. Brill, E., Lutsenstr. 86.

Hosenarbeiter
für in od. aus dem Hause ges. Ang. u. ft 628 an die Ffil. B., Berlinerstr. 61. †

Tücht. Schneidergeh.
auf Maß-Großst. sof. für dauernd gesucht. Herfeld, U.-Barmen, Hirschstraße 46. †

Tüchtige Automobil-Monteure
gesucht.
Angebote unter E 1921 an die Geschäftsstelle ds. Bl. f464

Tüchtige Schreiner
welche auch auf Maschinen arbeiten können, für dauernd gesucht.
Schneider, Barmen, Feldstraße 52. †

Tüchtiger
Chauffeur
für **Last- u. Personenwagen** für **sofort gesucht.**
Grümer & Neu, Seifenfabrik
Barmen-Rittersh. †

Einige tüchtige
Abbügler
sof. ges. Dauernde Arbeit. Hasselkus, E., Simonsstraße 6a. *

Sattler- und Polsterergeh.
gesucht. Aug. Kind, Ronsdorf. *

Mehrere Polsterer
sof. ges. Es woll. s. nur selbst. Arb. meld. Hüttemanns Möbelh., B., Sedanstr. 93. †

Tüchtiger f1417
Polsterer u. Dekorateur
gesucht. Raumkunst, Edmund Becher, Elb.

Schreiner,
der in einem Möbelgeschäft tätig war, per sof. ges. 4548
Rolfsmeyer & Co.,
Barmen,
Hähnerstraße 28.

Tüchtiger e37
Maschin.-Schreiner
der mit sämtl. Maschinen vertraut ist, i. Dauerstellung ges.
Ernst Reuter,
mech. Schreinerei,
Schwelm in Westf.

Tüchtiger
Anstreichergehilfe
gesucht. Hans Busch, Neuenrade i. W.

Ein erfahrener †
Schreinergehilfe
sofort gesucht. — P. **Schulder, Barmen,** Bartholomäusstr. 38.

Tücht., selbständige
Kastenmacher
für bessere Lieferwagenaufbauten sof. gesucht. 1269
Elb., Steindeckerstr. Nr. 66—74. Tel. 380, und 381.

Selbständiger f1376
Automobil-Lackierer
sofort gesucht.
J. Jos. Bertrand, Elb., Kampstr. 22/26

Mehrere Maler- u. Anstreichergehilfen
für dauernd bei hohem Lohn gesucht. P. Schütte, Elbf., Bahnstraße 15. *

Anstreichergehilfen,
nachweisl. bewand. im Spachteln und Weißlackieren, sucht Fritz List, Elberf., Ottenbruchstr. 54.*

Maler- und Anstreich.-Geh.
ges. Herm. Schwatlo, Remscheid, Lukasstr. 25

Per sofort tüchtiger †
Herrschaftsgärtner
gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde Beschäftigung. Angeb. u. H 221 an Filiale in Elbf.-Mirke.

Suche f. meine Wurstküche
einen tüchtigen, soliden f152
Ersigesellen
der an sauberes Arbeiten gewöhnt ist. Es wollen sich nur Leute melden, die schon ähnliche Posten mit Erfolg bekleidet hab.
Jul. Wülfing, Barmen-R., Heckinghauserstraße 211. — Fernspr. 2758.

Hilfsarbeiter u. Hilfsarbeiterinnen
im Alter von 14—16 Jahren für Lager u. leichte Maschinenarbeit sofort gesucht
Peters, Hardt & Co., Barmen
Springerstraße 12. 2664a

Maler- und Anstreich.-Geh.
ges. Bröckelmann, E., Harmonieitr. 20, p.*

Mehrere tüchtige **Maler- und Anstreicher-Gehilfen,** die selbst. arb., sof. ges. Otto Adolph, E., Berlinerstr. 51.*

Anstr.-Geh.
sofort gesucht. W. Hindahl, Bodwinkel, Flurstraße 5 oder Rottleichdt 29. *

Mehrere erfahrene
Anstreichergehilfen
f. Fr. Graf Grutten. Fahrt wird vergütet *

Tüchtige *
Stukkateure
stellt ein C. Notte, Stuckgeschäft, Elbf., Lindenstraße Nr. 15 Telephon 6733.

Maurer
gesucht. Baugeschäft P. Herzog, Barmen, Wolfstraße 16. †

Wir suchen s. mögl. sofort Eintritt einen durchaus selbständ.
Kastenmacher
auf Geschäftswagen-Karosserien als Vorarbeiter. Langjährige praktische Tätigkeit, sicheres Planzeichnen Bedingung. Angeb. mit ausführl. Angaben u. Lohnanspr. usw. unter E 1499 an die Gschft. 1269

Einige tüchtige *
Klempner
für dauernde Beschäftigung ges. Herm. Pipersberg jr., E., Obergrünewalderstr. 6—8.

Erfahrener c361
Stempelmacher
für Massenartikel sofort gesucht. Nur wirklich tücht. Leute wollen sich melden. Gebr. von Hagen Söhne & Koch, Bodwinkel, Königstr. 99.

Für Kundschafts-Arbeiten suche ich einen durchaus erfahrenen
Montage-Gehilfen
der mit allen vork. **Schreiner- und Polier-Arbeiten** vertraut ist. Angeb. unter E 1496 an die Geschäftsst. d. Bl. 1390

Tüchtiger f1425
Chauffeur,
zuverlässiger Fahrer, mögl. gel. Schlosser, der kleine Reparat. ausführen kann für Personenwagen sof. zur Aushilfe ges. Elbf., Königstr. 120.

Speditionsfirma sucht 2691a
Lastkraftwagenführer
für Automobilwagen. Es kommen nur gelernte Motorenschlosser mit Ia Zeugniss. u. Empfehlungen in Betracht, die nachweislich sichere Fahrer und Wagenpfleger sind. Angeb. mit Zeugnissen und Referenzen u. B 300 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Chauffeur,
nur älterer Fahrer, solide, mit Berechtig. f. Personenw. u. für Lastwagen, ges. F. W. Schlüter, Barm., Theodorstr. 269a

Junger, ordentlicher
Bäckergehilfe
sofort ges. d1506
August Steyer, Krähwinklerbrücke.

Selbständiger *
Konditorgehilfe
ges. Räd. i. Gst. 1370

Konditorgehilfe
sofort ges. Rudolf Kühnendahl, Barm., Scheurenstr. 16. †

Tüchtiger f1447
Bäcker- und Konditorgehilfe,
der absolut selbständ. arbeiten kann, ges. Gottl. Hilger, Remscheid-Hasten, Oberdelterfelderstraße.

Zum sofort. Eintr.
tücht. Bäckergeselle
gesucht. Emil Maus, Cronenfeld, * Kattergarten.

Jung. Bäckergehilfe
für Bäckerei u. Konditorei sofort ges. * W. Töpper, Elberf., Alemsburgerstr. 30.

Tüchtiger f1355
Werkzeugpacker
nach Hahnerberg ges. Angeb. unt. E 1490 an die Geschäftsst. d. Bl.

Kleiderstoff-Groß-Handlung sucht per sofort tüchtigen
jüngeren Packer.
Ang. u. E 6565 Gst.

Zuverlässiger
Packer
von Großhandlung ges. Ang. B 1788 an Gst. B., Neuerweg 57†

Zuverl., unverheirat.
Fuhrmann
sofort gesucht r21
Peter Krichels, Cronenberg.

Kräft. Laufjunge
ges. Demfeld, wird Gelegenheit geb., in der Fräserei und Hobelei sich zu betät. Ang. u. B 1838 an Gst. B., Neuerweg 57†

Kleiderstoff-Großhandlung
sucht per sofort *
Lehrling
mit guter Schulbild. Ang. u. E 6564 Gst.

Gesucht kräftiger, gesunder, brav. Junge von guten Eltern (am liebst. v. Lande) als
Lehrling
in **Bäckerei u. Konditorei in Elberfeld.** Ang. u. E 6539 Gst.

Je 1 Lehrling
für Werkzeug- und Stanzenbau und Schlosserei sow.
1 Schlosser
f. Instandhalt. der Werkzeuge u. Masch. u. sonst. Betriebsarbeiten gesucht. *
G. Schulte, Elberf., Neue Nordstr. 11.

Sohn achtb. Eltern, mit guter Handschr. u. Ia Zeugn. als †
Lehrling
von Bürsten- und Kurzw.-Großhdlg. sof. ges. Ang. B 1889 Gst B., Neuerweg 57.

Lehrling
für Stempeldreherei sofort ges. 2696a
Hansa-Werk,
U.-B., Kaiserstr. 3.

Zum sofortigen oder eventuell späteren Eintritt wird für die Abteilungen
Modewaren
Spitzen u. Besätze
eine durchaus erfahrene
Einkäuferin
gesucht.
Dieselbe muß über gute Branchekenntnisse verfügen und **soll auch den Verkauf in diesen Abteilungen leiten.** Die Position ist sehr selbständig und wird gut bezahlt.
Ausführliche Angebote an a417
Moritz Meyer, Duisburg
Anschlußfirma der Leonh. Tietz A.-G. in Köln.

Für unsere ganz **bedeutend vergrößerten Abteilungen:** a417
Kleiderstoffe und Seidenstoffe
suchen wir per bald, spätestens per 1. Juni
2 od. 3 Verkäuferinnen
Es wollen sich nur bestempfohlene tüchtige Kräfte melden. Damen, welche ausführlich in renommierten Häusern in gleichen Abteilungen tätig waren, wollen Bewerbungen einreichen an
6. Guttmann & Cie., Duisburg (Rhl.).

Weibliche

Reisedamen
f. Privatverkauf e. f. beliebt. Kinderartik. g. h. Verdienst ges. Ang. B 1198 Gst. B. Neuerweg 57. 7859

Suche für sofort tüchtige, selbständige
Buchhalterin
für sämtl. Kontorarbeiten. Aug. Middendorf, Barmen, Grünstr. 11/13. 1136

Jüng. Kontoristin,
die auch die Bedienung des Ladens m. zu übernehmen hat, für elektrotechnisches Geschäft sofort ges. Angeb. u. E 1498 a. die Geschäft. f1428

Gesucht wird für
kaufm. Betrieb
1 Stenotypistin,
sowie *
für Rechtsanwalt
1 Stenotypistin,
welche bereits auf einem Anwaltsbüro tätig war und mit allen vork. Arbeiten vertraut ist. Ang. u. E 6481 an die Gst.

Wir stellen für unser Speditionsgeschäft noch einen *
Lehrling
ein. Ang. F 6482 Gst.

Suche für sofort tüchtige, selbständige
Buchhalterin
für sämtl. Kontorarbeiten. Aug. Middendorf, Barmen, Grünstr. 11/13. 1136

Jüng. Kontoristin,
die auch die Bedienung des Ladens m. zu übernehmen hat, für elektrotechnisches Geschäft sofort ges. Angeb. u. E 1498 a. die Geschäft. f1428

Gesucht wird für
kaufm. Betrieb
1 Stenotypistin,
sowie *
für Rechtsanwalt
1 Stenotypistin,
welche bereits auf einem Anwaltsbüro tätig war und mit allen vork. Arbeiten vertraut ist. Ang. u. E 6481 an die Gst.

Zuverl., gewandte
Stenotypistin
zum baldigen Eintr. gesucht. Angeb. unt. B 276 an die Gesch. B. Neuerw. 57. 2652a

Wir such. z. 15. Mai perfekte 2678a
Stenotypistin und Maschinenschreiberin,
die in der Lage ist, evtl. leichte Büroarbeiten mit zu übernehmen. Ang. unter B 292 an d. Gschft. B. Neuerweg 57.

Jüng. Kontoristin
für sämtl. Kontorarbeiten in kleiner Betrieb ges. Angeb. u. E 6605 an Gst. *
In allen 2672a
Kontorarbeiten
erfahrene
Dame
halbtagsweise nach Uebereinkunft ges. Fr. Schlegtendal, Barm. Schützenstr. 55

Zahnarzt sucht geb. Fräulein
als Hilfe f. Praxis. Angeb. u. B 1801 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Zwei d1507
Ia Friseusen,
welche an flott. Arb. gewöhnt sind und Wert a. Dauerstell. legen, g. hoh. Lohn gesucht. **Hans Sabel,** Hansastr., Hauptbahnhofsnähe, **Essen.**

Modes.
II. Arbeiterinnen, angeh. sow. Lehrmädchen ges. Elbf., Herzogstraße 41. I.*

Perf. Masch.-Näherin, die a. best. Hosen geard. hat, b. h. Lohn sof. ges.* **Blume, G., Brüderstr. 15**

10—20 Mark Tagesverdienst.
Damen u. Herren ges. z. Verkauf ein. durch D. R. G. M. geschützt. Art. an Private, Behörden, Hausbesitzer etc. Jeder ist Käufer. Einige Mk. f. Muster erforderl. Näh. am Donnerstag (7. 5.) vorm. v. 10—12 Uhr, nachm. v. 3—5 Uhr im Rest. z. Mühle, Wwe. Herm. Kayser, Elberf., Mühlenstraße 7. *

Jüngere Kontoristin
(keine Anfängerin) für Schreibmaschine u. Büroarbeit m. guter Handschrift gesucht. Ang. E 1494 an die Geschäftsst. f1404

Jüngere Kontoristin
für Schreibmaschine und Buchführung in einen größeren Betrieb außerhalb in Elberfeld gesucht Angebote mit Gehaltsansprüchen unter E 1495 an die Gst. *

Gewandte
Stenotypistin
sofort gesucht. Gute Auffassung und gewissenhaftes, flottes Arbeiten Bedingung. Ang. unter E 500 an d. Gst d. Bl. 1414

Elberfelder Fabrikgeschäft
sucht per sofort junge f1381
Kontoristin
für Stenographie, Maschinenschreiben u. sonstige Kontorarbeiten. Schriftl. Angeb. unter E 1484 an die Geschäftsstelle.

Für uns. Werbe-Abteilung
suchen wir eine
perf. Stenotypistin u. Maschinenschreiberin,
die an korrektes Arbeiten gewöhnt ist. Keine Anfängerin. Nur solche mit besten Empfehlungen u. lückenlosen Zeugnissen wollen schriftliches Angebot einreichen an den
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Verlag W. Girardet, Elberfeld.

Elberfelder Großhandl. d. Textilbranche sucht zum 1. Juni oder früher perfekte
Maschinenschreiberin
für den Fakturenposten. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter E 6553 an die Geschäftsstelle ds. Bl. †

Gewandte
Rechnungsschreiberin
von Engrosfirma sof. zur Aushilfe gesucht. Angebote mit Angabe der seitherig. Tätigkeit u. E 6610 an die Geschst. *

Damenputz.
Wir suchen für sofort mehrere tüchtige d1510
Putzverkäuferinnen
evtl. zur Aushilfe auf halbe Tage (nachmittags). Ferner mehrere tüchtige
Putzarbeiterinnen.
Wir bieten: Sehr hohes Gehalt, angenehme Stellung.
S. Frank, Damenputz, Essen, Limbecker Straße 71–73.

Dame
aus der Korsett-Branche,
welche sich teils für Reise, teils im Geschäft verwendbar machen muß, gegen Gehalt, Reisespesen, Provision sofort gesucht. Damen, welche mit dem Reisewesen vertraut sind, bevorzugt. Nur schriftl. Angebote an Firma
G. Steiner, Elberfeld, Simonsstr. 51.

Bei hohem Gehalt für unsere umfangreiche Abt. a27
Kurz- und Modewaren
eine durchaus erfahrl. branchek.
Verkäuferin,
die auch den Einkauf erledigen kann, gesucht. Nur Damen, die bereits ähnliche Stellung innehatten u. in größeren Warenhäusern mit Erfolg tätig gewesen sind, wollen sich mit Bild, Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsansprüchen melden:
Geschwist. Mayer, Limburg L.

Für die Abteilung:
Baumwollwaren und Waschstoffe
suchen wir zum baldigen oder später Eintritt eine durchaus erfahrene, branchekundige 1505
Verkäuferin.
Gebr. Kaufmann, Barmen.

Suche für sofort
perfekte Friseuse
zahle das höchste Gehalt.
Adolf Schnell, Remscheid
Kippdorfstraße 11. 1368

Wir suchen für unsere Zuschneiderei eine
Zuschneiderin,
für unsere Nähabteilung mehrere
perfekte Näherinnen
Aug. Grönlinger Nachf.
Schirmfabrik 2663a
Barmen, Heckinghauserstraße 48.

3 tüchtige Maschinen-Näh.
für mechanischen Betrieb,
2 tücht. Handnäh., 2 Lehrmädchen, 1 Laufjunge, 1 gel. Konf.-Schneider auf höchsten Lohn sofort gesucht
Elberfeld, Distelbeckerstraße 30, pt. *

Einige
Oberhemden-Plätterinnen
stellen sofort ein f1426
Adams & Borders, Kom.-Ges., Elberfeld, Schlösserstraße 9-11.

Schuhbranche.
Lehrmädchen
aus guter Familie und
Aushilfs-Verkäuferin
sofort gesucht.
Schuhhaus Friedr. Boß,
Elberfeld, Herzogstr. 2. *

Tücht. Maschinen- u. Handnäherinnen sowie Lehrmädchen gegen hohen Lohn gesucht. — Elberfeld, Adersstraße 31a. *

Perf. Näherinnen für leichte Näharbeit gegen guten Lohn g. Elberfeld, Neuendahlerstr. 4a. Eing. Holsteinertreppe. *

Tcht. Msch.-Näherin außer d. Hause auf Jopp. u. jg. Mädch. f. l. Arb. sof. gesucht. E., Pl. d. Republik 25*

Tüchtige
Gehilfin
mit Gesellenprüfung sucht
Elli Brökelschen, Werkstatt f. künstl. Frauenkleidung, Elberf. Laurentiusstraße 31, 2. Etage.

Junges f1431
Mädchen
für leichte Näharbeiten sofort gesucht.
Friedr. Karl Lenz, Elberfeld, Hofaue 74

Perf. Büglerin
auf Oberhemden für 3 Tage in der Woche sofort ges. Plätterei für f. Stärkewäsche R. Kling, Elberfeld, Uellendahlerstr. 132*

Tüchtige Pattenanschlägerinnen
sofort gesucht. f1430
Kassack & Krielke, G. m. b. H., Elbf., Kleeblatt 5a.

Ord. Mädchen
von 14–15 J. zum Spitzenausziehen gesucht, U.-B., Bismarckstr. 14. 2698a

Kleiderstoff-Großhandlung
sucht per sofort
gewandte Lagerarbeiterinnen
welche schon in obig. Branche tätig waren Ang. E 6563 Gst. *

Jugendliche Arbeiterinnen
bis zu 17 Jahren f. leichte Beschäftigung sofort ges. Näheres Barmen-Ritt., Wichlinghauserstr. 16

Sofort gesucht!
Schuhbranche!
Lehrmädchen
aus guter Familie. Gutes Schulzeugnis erforderlich.
Wetter,
Elb., Neustraße 15.

Lehrmädchen
zum Wäschenähen p. sofort ges. Elberfeld, Hermannstr. 7, II. *

Hauspersonal

Pflegerin
ges. für ältere, bettlägerige Dame über Tage in gut. jüdisch. Privathaushalt. Angeb. mit Referenzen u. Ansprüchen an Schließfach 121 Elb. +

Tüchtiges 2686a
Kinderfräulein
welches gut nähen kann, und eine
Stütze
für die Küche ges. Kinderheim 12, Barmen, Lessingstr. 5.

Gesucht zum 1. Juni ein durchaus gebildetes, in Kinderpflege erfahr., älteres
Fräulein
zu zwei Kindern im Alter von 2 u. 1 J. Frau Paul Kind, Bielstein, Rhld. Bezirk Köln b1500

Einf. Fräulein,
nicht unter 25 J., erf. in Küche und Hausarb., zum 15. 5. gesucht. — Frau Rechtsanw. Schuster, E. Augustastr. 52. *

Suche zum 15. 5. ein im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahr.
einf. Fräulein.
Ang. E 6540 Gst. *

Suche baldmögl. ein
Küchenmädchen
od. Stütze, w. etwas Hausarb. übernimmt. Frau Rob. Wülfing, B., Ottostraße 11. +

Für e. frauenlosen Etagenhaush. (2 Pf.) in der Nähe d. Barmer Anl. wird per 1. 13. 25 eine durchaus erf. Haushälterin ges., die in der Lage ist, eine 3- od. 4-Z.-Wohn. für ihre Vorgängerin z. Verfügung zu stell. Ausführl. Ang. B 1867 Gst. B., Neuerw. 57. +

Tüchtiges, sauberes Mädchen für alle Hausarb. g. E.b., Bahnstr. 29.*

Für herrschaftl. Etagenhaushalt wird zum 1. 6., evtl. später ein 2675a
evgl. Fräulein
mit guter Schulbildung zu 3 Kindern von 6–9 Jahren gesucht. Leichte Hausarbeit müßte mit übernommen werden. Mädch. vorhanden. Angebote mit kurz. Lebenslauf unter B 287 an die Geschäftsst. in Barmen, Neuerweg 57.

Für meinen kl., frauenlosen Etagenhaushalt (Kaufm. m. 12j. Tochter) eine durchaus tücht., treue, prop., energ., evg.
Haushälterin
gesucht. Familienanschluß u. gute Behdl. zugesichert. Angebote mit Zeugnisabschr. und Bild u. E 6418 an die Geschäftsst. †

Besseres, arbeitsfreudiges f1364
Mädchen
das über gute Zeugn. verfügt, bei hoh. Lohn und freier Hauskl. ges. Frau Aenne Frank, Elberfeld, Königstr. 132b, Tel. 5082.

Suche zum 15. Mai besseres * Küchenmädchen, w. schon in besseren Häus. war. Waschfr. ist vorh. Hoh. Lohn. gut Behandl. Frau Arch. Inow, Elbf., Bleichstr. 22, 1. Et. Tel. 6222. Vorst. 9 b. 11 u. ½7 b. 8.

Sauberes b1516
Zweitmädchen
v. 15–17 J. sof. ges. Dr. Römer, Ohligs, Blumenstraße.

Suche zum 1. oder 15. Juni auf empf.
Zweitmädchen.
Frau Karl Röttgen, E., Lautastr. 15. f1429

Unabh., ältere Frau od. ält. Mädchen für ganze Tage ges. Appel, Elb., Neuenteich 61, 3. Etage. *

Suche zum 15. Mai sauberes, ehrliches
Mädchen
für meinen Privathaushalt (3 Person., 1 Kind) für alle häuslichen Arbeiten. Frau Paul Ernestus, E., Bremerst. 8a f1427

Suche für sofort ein
Mädchen
für Hausarb. Frau Dr. Hörling, Barm., Allee 17. 2656a

Ein christl., nicht zu junges, in allen Hausarbeiten erfahrenes tüchtiges
Mädchen
bei hohem Lohn in ein rhein. Pfarrhaus gesucht. — Mädchen aus Westfalen werden bevorzugt. Angebote unt. E 1900 an die Geschst. f254

Ordtl. jg. Mädchen
für klein. Haushalt, 2 Pers., ges. Gute Behandl. Näher. in der Geschst. f369*

Suche zum 15. Mai für meinen herrsch. protest. Haush. perf.
Hausmädchen,
das etwas kochen k., ferner ein im Servieren u. Bügeln durchaus erfahrenes *
Zweitmädchen.
Hauskleid. u. Schürz. werden gest. Langjähr. Zeugnisse erf. Schlesinger, Elberf., Bismarckstraße 55.

Suche für sofort oder bald ein
Mädchen
mit guten Zeugniss., nicht unter 30 Jahr., im Kochen u. allen häusl. Arbeit. durchaus erfahren. Näh. Elberf., Steinbeckerstraße 11, 1. Etg. *

Kinderliebes †
Mädchen
für kl. Haushalt für sof. ges. Gut. Lohn und Behandlung. — Frau Maus, Barm. Seilenbruchstraße 32.

Junges Mädchen
nicht unter 17 Jahr., welches zu Hause schlafen kann (möglichst Südstadt) ges. Frau Otto Kutsch, Elbf., Kronprinzenallee 63. Vorzustell. [illegible] E., Neumarkt 5. k1419

Braves, fleißiges
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Löwenbräu, Elb., Mäuerchen 27.

Für besseren Privathaushalt (3 erw. Personen) wird ordentliches, erfahr.
Mädchen
bei guten Zeugniss. ges. Frau August Ring, Velbert, Rhl.

Suche f. m. kl. Etg.-Haush. (ält. Ehep.) bess., chr. ev. Mädch. mit g. Empfehl. für sämtl. Hausarb. für sof. Ang. u. B 1873 Gst. B., Neuerw. 57.+

Fleiß., tücht. Mädch. nicht u. 18 J., w. zu Hause schl. kann, ges. Fr. H. Blumberg, Bsch., E., Hochstr. 42.*

Ord. saub. Mädchen für kinderlos. ruhig. Geschäftshaushalt b. Familien-Anschluß ges. Ang. u. B 1881 Gst. B., Neuerweg 57+

* Ord. fleiß. Mädch. 15–16 J. a. l. von ausw. sof. ges. Braun, E. Bleichstr. 17, II. 2688

Junges bess. †
Mädchen,
im Haushalt erfahr. mit guten Zeugn., d. zu Hause schlafen k. f. kinderl. Haushalt für sof. od. 15. 5. gs. Frau Otto Hornich, B., Bachstr. 3, Tel. 7271

Besseres junges
Mädchen,
bewand. im Servieren, Bügeln u. aller Hausarbeit, f. Ende Mai gesucht. * Frau Dr. Schmidt, Elbf., Brillerstr. 27.

Tüchtiges, erfahren.
Mädchen,
perfekt in der gut bürgerl. Küche und aller Hausarbeit, bei hohem Lohn sof. ges. Waschfr. u. Putzfrau gehalten. Frau Dr. Vog*, E., Ulmenst. 6, pt., a. Marienheim*

Alleinmädchen
ges. Vorst. abends 8 bis 10. Hollweg, B., Oskarstraße 2, III.+

Sauberes, evangel.
Mädchen
in besser. Geschäftshaushalt per sofort oder 15. 5. gesucht. Elberfeld, Bahnhofstraße 22. f1394

Suche für sofort ein tüchtiges, besseres
Mädchen
f. Küche u. Hausarb. Frau Emil Sauté, Brennerei, 164 Gevelsberg, Elberfelderstr. 41.

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
für halbe Tage ges. Frau Gustav Voß, Barmen, Hohensteinerstraße 9. †

Tüchtiges und zuverlässiges *
Mädchen
für halbe Tage ges. Frau Minna Brockhaus, Elberfeld, Wortmannstr. 23.

14jähr. Mädchen, das zu Hause schlaf. k., f. kl. Haush., 3 Pers., gesucht. Frau Reinhold Weber, E., Arrenbergerstr. 33, I.*

*Jung. Mädchen für ½ Ta. od. Frau zum Waschen u. Putz. ges. E., Eichenstr. 17, p.

Zuv. Mädch. o. Frau z. Putzen ges. Elb. Ronsdorferstr. 7, I.*

Tüchtige, saubere *
Stundenfrau
(oder Mädchen) jed. Morg. 2 Stund. gs. Elbf., Brillerstr. 5.

Zuv. saub. Putzfrau od. Mädchen für ½ Tage ges. Elberfeld, Müllerstraße 85. *

Saubere Putzfrau f. Freitag u. Samstag ges. E., Eichenbeet, Amselweg 32.*

Stellengesuche

Export-Expedient
aus d. Eisenw.-Exp. m. g. span. u. engl. Sprachk., sucht sich p. 1. 7. zu veränd. Ia Ref. Gefl. Angeb. u. E 6569 an Geschst. *

Textilindustrie.
Junger Mann, 23 J. alt, Einjähriger, m. mehrj. kaufm. Prax. u. g. Warenkenntn. (Absolv. e. höheren Weberei-Fachschule) augenbl. im elterl. Geschäft tätig, sucht zw. weit. Ausbildg. pass. Stell. Ang. u. E 6421 Geschst. *

Jg., durchgebildeter
Expeditionsbeamter
sucht Stellung als Versandleiter od. 1. Expedient. Ang. u. B 1876 an Gst. B., Neuerw. 57.

Junger 1jäh. Klöppelspitzenfachmann
perfekt im Stellen, Zeichnen, Entwerfen von Neuheiten, Kalkulieren, Teilkenntnisse i. Kaufm. und Französischen
sucht passenden Wirkungskreis
im In- oder Ausland.
Einige tausend Mark stehen evtl. zur Verfügung. Angebote unter B 1892 an die Geschäftsst. ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Galvaniseur-Meister,
auf Massen- und Stückartikel sowie in allen Arbeiten der Galvanischen Anstalt, der Beizerei und Schleiferei, auf Eisen- und Messing sehr gut erfahren, sucht Stelle. Ia Zeugnisse u. Referenzen. Ang. unter E 1912 an die Geschäftsst. b7537

Geiger
(Ohlig.) f. Engagem. f. Samst., Sonnt. Band. E'feld, Königstr. 292 II

* Jg. Bankbeamter, 19 J., f. Stellg. als Volont. o. sonst. Besch. Ang. E 6470 Gschft.

Stempeldrehermstr., 35 J., langj. erfahr. Fachm. d. Oel- und Kleinmetallwar.-Br., vollt. selbst. in der prakt. u. ration. Anf. v. Werkz. a. Art. f. Erzeugnispr., Oellteimasch. u. Kleinaut., f. gest. a. g. Zeugn., zum 1. 7. Stellung. Ang. u. B 635 Fil. B., Berlinerstr. 61.+

Energischer junger
Schnitt- und Stanzenbauer
mit Fachschulbildg.,
gepr. Meister
in ungek. Stellung, wünscht sich zu verändern. Würde evtl. auch Stelle als Konstrukteur u. Kalkulator f. Presse-, Stanz- u. Ziehwerkzeuge o. als Stütze des Betriebsleiters in gr. Betrieb übernehmen. Ang. u. Z 55 an die Filiale Velbert. c245

Strebs. Maschinenschlosser, 23 Jahre, f. Stelle in Autowerkstatt oder als Beifahrer. Ang. B 2416 Filiale Vohwinkel. *

Junger Mann,
19 Jahre, gelernter Schlosser, f. Stelle, wo er gegen 2jähr. Arbeitszeit sich als Chauffeur ausbilden kann. Gefl. Angeb. unter K G 400 an die Fil. Wiesdorf, Hauptstr. 153. c432

Tücht. jung. Mann, gelernter Schlosser, Automonteur, sucht
Vertrauensstelle
oder als Verkäufer im Autofach. Angeb. unter B 1868 an die Gst. B., Neuerw. 57. †

J. Chauffeur, 24 J., m. kl. Rep. vertr., Führerschein f. St. A. B1848 B., Neuerw. †

Chauffeur,
Südd., 35 Jahre, ledig, langj. gut. sich. Fahr. u. Wagenpfl., mit guten Zeugn., i. ungek. Stell., wünscht sich per 15. 5. oder 1. 6. zu verändern. Angeb. u. B 1869 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Aelterer, erfahrener
Chauffeur
sucht Dauerstell. auf Last- od. Lieferwag. Verf. ist langj. sich. Fahrer u. wünscht sich zu verändern. Führt fast sämtl. Reparat. selbständ. aus. Ia Zeugn. stehen z. Verfügung. Ang. u. B 630 an die Fil. B., Berlinerstr. 61.+

Herrschaftsgärtner,
national gesinnt, sucht sofort Stellg. Ang. u. B 1839 an Gst. B., Neuerweg 57+

Bäckergehilfe sucht Stellg. am l. im Großbetrieb. Ang. u. E 6611 an Gst. *

Junger c245
Bäcker- und Konditorgehilfe
sucht Stelle als Volontär in Konditorei. Erich Sommer, Velbert, Nüpperst. 25 Telephon 345.

J. Mann, ehrl. Char., fl. u. strebs., m. nat. Ges., f. Besch. gleich w. Art. Ang. B 1858 Gst. B., Neuerw. 57. †

Suche für m. Sohn, 17 Jahre alt, mit höherer Schulbildg., passende Stelle als
Lehrling
in einem kaufmänn. Gesch. Ang. u. M 5 Filiale Wald. c394

Suche für meinen Sohn Stelle als
Lehrling
in Manufaktur- od. Weißwaren-Detail- od. Engrosgesch. Angebote unter E 1915 an die Gesch. d. Bl.*

Suche f. mein Sohn Stelle als * Maurerlehrling. Ang. E 6502 Gschft.

Bäckergeselle
sucht Stellg. sof. od. bis 15 cr. Walter Loose, Solingen, Eintrachtstraße 8. c140

Weibliche

Jüng. Kontoristin,
in allen Büroarb. sow. Buchhalt. erf., wünscht sich p. 1. 7. zu verändern. Ang. u. E 6453 an Gst. *

Aeltere
Kontoristin,
mit gut. Zeugn., perfekt u. zuverlässig, mit Sprachkenntniss., sucht Stellg. zum 1. Juli. Gefl. Angeb. u. E 6596 an Gst. *

Jüng. Fräulein, perfekt in Stenogr. u. Schreibmasch., f. Stelle auf Kontor. Angeb. u. B 1870 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Junge Dame, mit langjähr. Prax. in Bank u. Industr., perfekt in Stenogr. u. Maschinenschr., f.
Vertrauensposten,
evtl. für halbe Tage. Ang. u. B 1840 an Gst. B., Neuerweg 57†

Verkäuferin
sucht Stellung, woselbige sich auch im Haushalt betät. k. evtl. auch Lagerarb. Ang. E 6606 Gst. *

Jg. Mädel, 19 J. a., sucht n. Feierab. Beschäft., gl. w. Art. * Ang. E 6419 Geschst.

Fräulein,
30 J., firm in Küche u. Hausarb., f. St. z. 1. Juni bei alleinst. Herrn od. kinderlos. Ehep. Gute Zeugn. vorh. Angeb. mit Gehaltsang. erb. unter E 6360 an Gschft. *

Fräul., t. Küche Hsh. Schneid. erf., f. St. in gut. H. b. Fam.-Anschl. Pr. Zeugn. vorh. Ang. B 1879 Gst. B., Neuerw. 57.+

Geb. Dame sucht p. 1. 6. Stelle zur selbst. Führung eines
frauenlosen Haushalts.
Dieselbe ist durchaus sw. u. vers. über allerb. langj. Empf. Gefl. Angebote unt. E 6507 an Geschst. *

Bessere junge Frau * sucht Stelle als
Haushälterin
bei einzeln. Herrn. Ang. E 6557 Gesch.

Suche für m. 15jähr. Tochter, welche den Haush. erlernt hat, Stellung in einem christl., klein. Haushalt. Angeb. unter B 626 an die Fil. B., Berlinerstr. 61.+

Mädchen
sucht Stelle für ½ od. ¾ Tage. Ang. u. K 792 an Fil. Rödding. B., Allee 193

Suche für meine
Tochter,
14½ J., Stellung i. Haushalt bei nur vollem Fam.-Anschl. in bess. Hause. Gefl. Ang. E 6623 Gst. *

Jung. Mädchen
sucht f. nachmittags oder Abendst. Besch., ganz gleich welche. Angeb. u. G 876 an Fil. E., Burgstr. 7.*

Mädchen,
30 Jahre alt, in all. häusl. Arb. erf., f. Stelle, am liebsten in Geschäftsh. Ang. E 6473 Geschst. *

Mädch. v. L., 21 J., erf. in a. Hausarb. u. i. Näh. u. b. Kind., f. Stell. in bess. H. Ang. u. B 1852 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Ord. Mädchen, 22 J., a., kath., f. St. als Alleinm. z. 15. 5. Ang. E 6431 Gst. *

Für 15j. Mädchen v. Lande, das m. Hausarbeit vertr. ist, w. Stelle in kl. Haush. gesucht. Angeb. unt. E 6558 an die Gst.*

Ich f. f. m. Tochter, d. d. Ost. d. Schule verl. h., sehr kräft., t. Haush. a. angel. u. geeign. Stell. in Hb. Ang. a. Breifeld, Bergerhof (Rhld.) †

Tücht. Mädchen f. n. Putz. f. ½ o. ¾ T. Ang. E 6430 Gst. *

23jähr. Mädchen f. Morgenstelle in kl. Geschäftshaush. * Ang. E 6422 Gschft.

* Fleiß. prop. Frau m. gut. Empf., die immer b. Herrschaft geard. hat, f. Morgenst., a. Hausputz. Ang. E 6556 Gschft.

* Jg. pr. Frau sucht Putzstelle v. ½9–11 Uhr. Fr. Jakobs, E., Kluserstraße 10.

Teilhaber-Vertreter

J. Erw. e. f. hohen Gewinn bring. risikolos. Fabr.-Untern. d. Textilbr. w. stiller o. tät. Teilhaber m. 6–10 000 Mark ges. Fachk. n. unb. erf. * Ang. E 6407 Gesch.

Wer
übernimmt unsere
Vertretung
für Barmen m. Umgebung? Wir stellen kleinere Maschinen her, welche von jed. Buchbinderei, Kartonnagenfabrik u. v. Geschäften mit Postversand gerne gekauft werden. Hohe Verdienstmöglichkeit. Angeb. mit Referenzen unter B 303 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57. 2761a
b1514

Bedeutende norddeutsche b1491
Schokoladen- u. Keksfabrik
sucht für den Betrieb ihrer allgemein als erstklassig anerkannten Erzeugnisse einen
Vertreter
für Elberfeld-Barmen
der bestens empfohlen und bei der Kundschaft eingeführt sein muß. Schriftliche Angebote mit Angabe des Alters und unter Beifügung eines Lichtbildes erbeten unter E 1889 an die Geschst. ds. Bl.



Für den Platz Elberfeld und Umgebung suchen wir einen tüchtigen
Generalvertreter
welcher bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt, kautionsfähig und für größere Zigarettenfabrik bereits erfolgreich tätig gewesen ist. Nur wirklich tüchtige Herren mit besten Referenzen wollen ausführliches Angebot einreichen an
Zigarettenfabrik Richard Greiling A.G.
Fabriklager Essen, Logenstraße 18

Textilkaufmann sucht
Vertretungen
in Barmer Artikeln für Stuttgart und Umgebung. Durch langjährige Tätigkeit bei Korsett- u. Bandagen-Industrie bestens eingeführt. — Gefl. Angebote unter B 290 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.
2677a

Likörfabrik
mit großem Kundenkreis im Industriebezirk, sucht +
kapitalkräftigen Teilhaber
oder Anschluß an leistungsfähige
Kornbrennerei.
Ang. u. B 1878 Barmen, Neuerweg 57.

Für billigen Massenartikel
der bei Privaten, Behörden, Hotels, Wirtschaften etc. dringend gebraucht und verlangt wird, suche ich für den Bezirk Elberfeld-Barmen einen +
Hauptvertreter,
der in der Lage ist, den Verkauf durch Einstellung einer entsprechenden Anzahl Untervertreter und durch intensive eigene Arbeit zu organisieren. Hoher Verdienst bei täglicher Provisionseinnahme. Da mit dem Posten evtl. Lager und Inkasso verbund. sind, Kautionsstellg. erwünscht. Angebote an Hans Güldner, Düsseldorf, Retheistraße 31. Fernruf 1084.

Bezirks-Vertreter
gesucht.
Große führende Fabrik für Eisen- und Messingbettstellen Mitteldeutschlands sucht bestens eingeführten Bezirksvertreter, welcher bereits in dieser oder ähnlicher Branche erfolgreich tätig war. Angebote nur mit Referenzen und Angabe bisheriger Tätigkeit unter E 384 an Gerstmann's Annoncen-Expedition, Berlin W. 9, Potsdamerstr. 1. a207

Gute Verdienstmöglichkeit!
Für den dortigen Bezirk wird ein
Vertreter
für Schwämme u. Fensterleder gesucht. Herren, die in den in Frage kommenden Geschäften eingeführt sind, wollen sich bewerben unter E 1924 an die Geschäftsstelle ds. Bl. d1513

Bestens eingeführter
Vertreter
für Elberfeld, Ruhrgebiet etc. ges. von
Plauener Damenwäsche- und Stickerei-Fabrik.
Angebote u. L.P. 479 an Rudolf Mosse, Plauen i. V. a27

Wir suchen in den verschiedenen Plätzen einen **Vertreter** oder einen Grossisten für den Alleinverkauf unserer Erzeugnisse, wie **Keks, Zwieback etc.** für eigene Rechnung an Detaillisten und Betriebe. — Nur Firmen, die einen guten Umsatz gewährleisten kommen in Frage. a27
Orginal Ahlerts Zwieback- und Keks-Fabrik Akt.-Ges., Hamburg-Hellbrook

Großen Verdienst
erzielen Vertreter, welche Bäcker, Konditoren, Kaffees besuchen, für Bedarfsartikel D. R. G. M. a27
Postlagerkarte 4, Berlin SO. 16.

Vertretungen
leistungsfähiger, möglich eingeführter Textilfabrik
für Berliner Grossisten, Wäsche-Fabr. Warenhäuser sucht seriöser Kaufm. Gefl. Angebote unter J. A. 2900 Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Hohen Umsatz
Sicheres Einkommen
erzielen Damen
durch den Verkauf erstklassiger Fabrik. Marke „Elka“ Stoffgummischürzen, „Formasana“ Gummi-Leibgürtel, „Felina“ Korsetts, Büstenhalter etc. „R. H.“ Massage-Korsett „Werde schlank“. Es bieten sich drei Verdienstmöglichkeiten:
1) Durch d. Verkauf an Privatkundschaft
2) Für Damen mit Organisationstalent welche m. Untervertreterinnen arbeiten
3) „Existenz“ durch Uebernahme einer Zweigniederlassung (1 od. 2 Räume) Barkaution erforderlich.
Interessenten belieben ihre Angebote nur schriftlich einzureichen an: Firma G. Steiner, Elberfeld, Simonsstr. 51

Erstklassige Lebensversicherung sucht f. ihre Sterbekassenabteilung einen rühr.
Vertreter.
Vorhanden. Bestand wird übertragen. — Bei zufriedenstellenden Leistungen Garantie-Einkommen. — Angeb. u. E 1917 an die Geschst. b1509

Mech. Weberei des M.-Gladbacher Bezirks in Pilot, Genua Cord, Reitcord u. Hosenzeugen sucht für den Elberfelder Bezirk einen tüchtigen, fleißigen, zuverlässigen und branchekundigen
Vertreter,
der bei der Konfektion u. Großabnehmern bestens eingeführt ist. Es wird nur auf eine tüchtige Kraft, die ein lohnendes Geschäft gewährleistet, reflektiert. Bewerb. woll. sich unter E 1916 an die Geschst. ds. Bl. wenden. b1508

Größer. Elektrowerk * tücht., redegew. Herrn als
Vertreter
f. hies. Bez. Branchekenntnis erwünscht. Ang. u. E 6472 Gst.

Beteilige mich sofort still an klein. Fabrikuntern. mit mehreren 1000 Mk., wenn Einlage durch Hyp. gesichert wird. Ang. E 6416 Gst. *

Wir suchen für Elberf.-Barmen, Ronsdorf u. Remscheid
tücht. Vertreter,
der Auto- und ... Geschäfte u. ... und bieten hohen Verdienst. Repa-Werk, Burscheid-Nagelsbaum, Bez. Düsseldorf.

Beteiligung.
Suche mich mit 3000 Mk. an gut. Geschäft zu beteiligen. Ausf. Ang. E 6542 Gst. *

Suche mich vorläufig mit 10 000 Mk. zu beteiligen. Später können größere Beträge zur Verfüg. gest. werd. * Ang. E 6612 Gst.

Betten
auf Teilzahlung
liefert Betten-Spezial-Geschäft verbunden mit Fabrikation, an ehrliche Leute zu billigen Preisen u. bequemen Zahlungsbedingungen. Angebote unter E 6480 an die Geschäftsst. ds. Bl. †

Bergisch Land

Nr. 106 – 1925 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Mittwoch, 6. Mai.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

Heiligenhaus, 6. Mai. Die gestrige Sitzung des Gemeinderates brachte als wichtigsten Punkt der Tagesordnung die Aufnahme von Anleihen für den Eisenbahnbau Heiligenhaus-Kettwig. Der Bürgermeister gedachte zunächst dankbar der Hilfe, die der Kreistag der Gemeinde Heiligenhaus hat angedeihen lassen. Der Redner dankte dann den einzelnen Stellen, die der Gemeinde durch Hergabe von Darlehen geholfen haben, den Bahnbau zu finanzieren: der Sparkasse des Landkreises Düsseldorf, der Sparkasse Essen, dem Landkreis Essen und der Stadt Kettwig. Der Bürgermeister gab weiter der Hoffnung Ausdruck, daß auch Velbert sich noch an dem Ausbau der Bahn beteiligen werde. Die Gemeinde brauche zur restlosen Durchführung der Arbeiten noch 400 000 Mark. Nach kurzer Aussprache billigte der Gemeinderat einmütig die Haltung des Bürgermeisters und ermächtigte ihn, auch weiterhin auf die restlose Durchführung der Bahnbauarbeiten hinzuwirken. Schließlich wurde noch beschlossen, die Sätze der Vergnügungssteuerordnung um 50 Prozent zu ermäßigen. Die Mittel zur Errichtung von Lagerräumen für Bauamt sowie das Gas- und Wasserwerk wurden bewilligt.

(:) **Wald**, 6. Mai. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde nach einer langen Geschäftsordnungsdebatte anerkannt, daß der in der vorgestrigen Sitzung gestellte Antrag der Kommunisten, den ganzen Etat in zweite Lesung zu verweisen, hätte berücksichtigt werden müssen. Infolgedessen soll am Dienstag, 12. Mai, wieder eine Stadtverordnetensitzung mit der Tagesordnung: Zweite Lesung des Etats stattfinden. Im übrigen wurde in der gestrigen Sitzung einem Antrage des Kuratoriums der städtischen höheren Mädchenschule grundsätzlich zugestimmt, wonach der Ausbau der städtischen höheren Mädchenschule zu einem Lyzeum für das nächste Jahr in Aussicht genommen wird. Der Bürgermeister zog seine Beanstandung des Beschlusses vom 24. Februar zurück. Damals war beschlossen, den 15prozentigen Aufschlag auf den Strompreis nicht mehr zu erheben. Der Bürgermeister hatte den Beschluß damals beanstandet. In der Sitzung gab der Bürgermeister die Genehmigungserklärung der Regierung für die neue Besoldungsordnung bekannt. Es geht daraus hervor, daß lediglich die Eingruppierung der unteren Beamten beanstandet wird. Die Versammlung schloß sich der Stellungnahme der Finanzkommission an, die gegen die einseitige Zurücksetzung der unteren Beamten protestiert.

(:) **Solingen**, 6. Mai. Mit den Betrügereien des städtischen Verwaltungsgehilfen Nölle, der sich bekanntlich mit Hilfe gefälschter Gehaltsbogen und Quittungen monatlich eine größere „Nebeneinnahme" verschaffte, beschäftigte sich der städtische Verwaltungsausschuß in seiner letzten Sitzung. Der Ausschuß beschloß, sechs Beamte der Stadtkasse und der Schulabteilung für den Verlust haftbar zu machen, weil sie nach der Darstellung der Stadtverwaltung mitverantwortlich seien für die Betrügereien Nölls, die bei pflichtgemäßer Aufmerksamkeit hätten entdeckt werden müssen.

(:) **Solingen**, 6. Mai. Der städtische Verwaltungsausschuß beschloß, den Vorkriegsbrauch wieder einzuführen, wonach allen städtischen Beamten und Angestellten nach 25jähriger vorwurfsfreier Dienstzeit ein Jubiläumsgeschenk von 300 Mk. gewährt wurde. Der Beschluß soll auch auf die städtischen Arbeiter ausgedehnt werden.

—s— **Linden-Dahlhausen**, 6. Mai. Als kommissarischer Nachfolger des Amtmanns Hackethal ist nach Anhörung der Amtsversammlung der Verwaltungsobersekretär Nawa aus der städtischen Verwaltung zu Dortmund nach hier entsandt worden. Er konnte bei der Abstimmung 14 Stimmen Mehrheit auf sich vereinigen. Seine Einführung geschah am letzten Montag durch den Landrat des Kreises Hattingen, Friedrich. Die Rechte, die bei der Abstimmung für den vorgeschlagenen Amtmann Kettmann-Versmold sich eingesetzt hatte, sowie die Kommunisten, die als eigenen Kandidaten Dr. Neubauer-Essen in Vorschlag gebracht hatten, waren zum Zeichen des Protestes der Sitzung ferngeblieben, die nicht beschlußfähig war.

Goldene Hochzeit.

Heiligenhaus, 6. Mai. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am Freitag die Eheleute Wilhelm Plönes. Der Mann ist 77, die Frau 72 Jahre alt.

Unregelmäßigkeiten im Bürgermeisteramt.

Langenberg, 6. Mai. In der städtischen Verwaltung ist man Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen. Ein technischer Oberstadtsekretär ist bereits entlassen und der Staatsanwaltschaft zur Untersuchung übergeben worden. Auch gegen einen zweiten Beamten ist das Verfahren eingeleitet worden. Es handelt sich um Urkundenfälschung und Unterschlagung.

Spar- und Bauverein Gräfrath.

GA. **Gräfrath**, 6. Mai. Dieser Tage fand im Lokale „Zur alten Donau" die Jahreshauptversammlung des Spar- und Bauvereins Gräfrath statt. Den Geschäftsbericht erstattete der Geschäftsführer Pleßke, dessen Ausführungen wir entnehmen, daß der Verein im sechsten Geschäftsjahre einen guten Schritt den gesteckten Zielen näher gekommen ist. Er zählt heute 390 Mitglieder, von denen bereits 101 in Vereinswohnungen, die 333 Zimmer umfassen, untergebracht sind. Inbegriffen sind die Ende des Berichtsjahres bezogenen 12 Wohnungen an der Nettelbeck- und Maienstraße, die weiter auszubauen Aufgabe der Geschäftsleitung sein muß. Die Bilanz schließt bei einem Reingewinn von 9162,05 Mark mit 136 384 Mark in Aktiva und Passiva ab. Die Verteilung des Reingewinns wurde wie folgt beschlossen: 4 Prozent Dividende auf 12 814,23 Mark Geschäftsguthaben gleich 512,57 Mark, 10 Prozent auf die gesetzliche Rücklage gleich 916,21 Mark, auf Reparaturkonto 6000 Mark sowie als Vortrag auf neue Rechnung 1733,27 Mark. Die hierauf vorgenommenen Wahlen zum Aufsichtsrat ergaben die Wiederwahl der satzungsgemäß ausgeschiedenen Mitglieder G. Schröer, R. Schaberg und W. Lauterjung. Anschließend hieran erstattete Bürgermeister von der Thüsen Bericht über das diesjährige Bauprogramm, das auf dem noch freien Gelände an der Nettelbeckstraße zur Ausführung gelangen soll. Im laufenden Jahre sollen zwei Doppelhäuser und eine Dreihäusergruppe mit 18 Wohnungen, die 56 Zimmer enthalten, erstellt werden. Mit den Arbeiten konnte begonnen werden. Bei günstigem Baufortschritt sollen die Neubauten Ende ds. Js. bezugsfertig sein. Das Bauprogramm fand allseitige Zustimmung. Im diesem Zusammenhange sei noch erwähnt, daß in diesem Jahre auch eine gründliche Reparatur und Verschönerung der Siedlung Gartenstraße erfolgen soll.

Schwere Unfälle.

! **Remscheid**, 6. Mai. Ohne die geringste Ursache scheute gestern abend das Pferd des Landwirts Albert Hagen auf seinem Ackerfeld in Hohenhagen. Das Tier rannte seinen Herrn um und schlug auf ihn ein. Der Verletzte mußte mit einem doppelten Bruch des linken Unterschenkels dem Fabriciuskrankenhaus zugeführt werden.

! **Remscheid**, 6. Mai. Die gefahrvolle Arbeit des Fensterputzens hat wieder einmal ein Opter gefordert. Aus dem zweiten Stock des Hauses Saiemstraße Nr. 8 stürzte gestern nachmittag das, wahrscheinlich ohne genügende Schutzvorrichtungen, mit dem Reinigen der Fenster beschäftigte 44jährige Dienstmädchen Elsa Sch. auf die Straße. Die Bedauernswerte trug schwere innere Verletzungen davon.

Der Ausbau von Schloß Burg.

(:) **Burg**, 6. Mai. Der Ausbau des Schloßinnern ist wieder aufgenommen worden. Die ehemalige Rüstkammer wird wieder hergestellt. Die wenigen Waffenreste, die den Schloßbrand überstanden haben, werden den großen schönen Raum allerdings kaum ausfüllen. Auch die Wehrgang-Anlage wird hergerichtet werden, so daß in kurzer Zeit der alte Rundgang wieder möglich ist.

Die Burger Brezeln auf der Kölner Ausstellung.

WTB **Burg**, 6. Mai. Die Stadt Burg wird sich an der Jahrtausendausstellung in Köln mit einer Abteilung Burger Brezeln beteiligen. Es wird dargestellt der historische Ursprung des Brezelbäckergewerbes, der auf das Jahr 1796 zurückzuführen ist, und die Entwicklung des Gewerbes durch Gegenüberstellung einer alten Bäckerei vor 100 Jahren und einer Bäckerei, die mit allen Neueinrichtungen versehen ist. Ferner erscheint ein Brezeldauerer aus früherer Zeit in seiner typischen Tracht. Dann wird die Bedeutung der Burger Brezeln für den heutigen Fremdenverkehr durch entsprechende Aufnahmen veranschaulicht.

Abschied vom Amt.

—o— **Engelskirchen**, 6. Mai. Superintendent Klingholz tritt wegen hohen Alters von seinem Amte zurück. Zu seinem Nachfolger wurde Pfarrer Müller von Hagen gewählt.

—o— **Wipperfürth**, 6. Mai. Stadtbaumeister Wilhelm Krebsbach von hier ist in den Ruhestand getreten.

—o— **Wipperfürth**, 6. Mai. Aus Anlaß der Auflösung des Lehrerseminars fand hier gestern eine Zusammenkunft und Feier der Volksschullehrer statt. Etwa 150 Lehrer, die hier ihre Ausbildung erhalten hatten, hatten sich eingefunden.

Tagung des Landesjugendamtes.

GA. **Düsseldorf**, 6. Mai. Das Landesjugendamt der Rheinprovinz trat unter dem Vorsitz des Landeshauptmanns Dr. Horion zusammen. Es wurden drei Fachausschüsse gebildet, und zwar für Erziehungsfürsorge (Gefährdetenfürsorge), für Gesundheitsfürsorge und für Jugendpflege und Jugendbewegung. Der Schaffung einer Zentralfichtbildstelle der Rheinprovinz wurde grundsätzlich zugestimmt. Bezüglich der Bekämpfung der Schmutz- und Schundliteratur soll von der Provinzialverwaltung eine Denkschrift über die gesetzlichen Bestimmungen und ihre praktische Anwendung verfaßt werden. Den Jugendämtern soll ferner empfohlen werden, die Hilfe der Polizei bei der Ueberführung von Fürsorgezöglingen nur dann in Anspruch zu nehmen, wenn weder die Angehörigen, noch Angestellte des Jugendamtes, noch charitative Helfer zur Ueberführung verfügbar sind. Die Verwendung uniformierter Polizeibeamter muß vermieden werden.

Bunthäuser.

GA **Neuß**, 6. Mai. Seit längerer Zeit zielt das Bemühen der Stadtverwaltung darauf, die Besitzer älterer Häuser für einen lebhafteren farbigen Anstrich der Giebel zu gewinnen. Zur Erzielung eines wohltuenden farbigen Stadtbildes wurde bereits vor längerer Zeit eine Verordnung erlassen, die den Anstrich mit grellen, schreienden Farben untersagt. Ein Ausschuß aus Anstreichern, Architekten und der Hochbauverwaltung wurde gebildet, der die Hausbesitzer beraten soll. Es sind auch bereits Anfänge mit farbenfreudigen, aber trotzdem gedämpften Anstrich gemacht worden. Die Verwaltung wünschte nun die Bewilligung von 5000 Mark, um ihren Bestrebungen durch Gewährung von Zuschüssen größere Willfährigkeit zu verschaffen. Vor allem sollte der Marktplatz wegen der auf ihm stattfindenden 450-Jahrfeier eine besonders abgestimmte Ausgestaltung erhalten. Für die Neußer Anstreicher sollte ein kleines Preisausschreiben erlassen werden, durch das sie zu Plänen angeregt werden sollten, wie die Häuser des Marktplatzes in Farbe zu setzen seien.

Die Naturbühne in der Teufelsschlucht bei Calcar.

GA. **Calcar**, 6. Mai. (Eig. Drahtb.) Die „Teufelsschlucht" am Monreberg ist zu einem Amphitheater umgewandelt worden. In 57 terrassenförmig übereinander angebrachten Platzreihen befinden sich 4000 Sitzplätze, die durch fünf lange Treppen bequem zu erreichen sind. Jeder Platz bietet selbst dem verwöhntesten Zuschauer Gelegenheit zu ruhiger und bequemer Beobachtung der Handlung. Oberhalb der Sitzplätze befinden sich im Halbkreis noch 2000 Stehplätze, so daß der ganze Zuschauerraum etwa 6000 Personen zu fassen vermag. Auf der Bühne können über 200 Spieler ungehindert auftreten.

6. Rheinischer Beamtentag in Aachen.

GA **Aachen**, 5. Mai. Am Samstag fand die erste Haupttagung des 6. Rheinischen Beamtentages statt, in deren Mittelpunkt das Referat des Vorsitzenden des Deutschen Beamtenbundes Lehrer Flügel (Köln) stand. Er behandelte das Thema „Die Politik des Deutschen Beamtenbundes." Warme Worte des Verständnisses fand Ministerialdirektor im Reichsministerium des Innern Brecht, der eine baldige Beratung des Beamtenvertretungsgesetzes glaubte in Aussicht stellen zu können und der mit der Mär aufräumte, daß in Deutschland jeder vierte Mann Beamter sei. Erst auf je 600 Personen entfalle ein Beamter. Am Sonntag nahmen die Beratungen ihren Fortgang. Der Vorsitzende Haritz (Köln) gedachte in seinen Begrüßungsworten insbesondere der Preise. Als erster Redner sprach Kurz über „Wirtschaftspolitische Fragen". Ueber „Die Besoldungspolitik des Deutschen Beamtenbundes" referiert Lenz (Berlin). Am Sonntag nachmittag bot das Ortskartell Aachen seinen Gästen angenehme Stunden der Erholung und eine Besichtigung der Aachener Jahrtausendausstellung.

Bevölkerungsbewegung.

nb **Gevelsberg**, 6. Mai. Die Bevölkerungszahl betrug Ende April 20 826. Gemeldet wurden 35 Geburten, 16 Todesfälle, 13 Eheschließungen, 127 Anmeldungen und 147 Abmeldungen.

Zur Bürgermeisterwahl.

nb. **Haspe**, 6. Mai. Um die Bürgermeisterstelle haben sich nun doch noch 107 Bewerber gemeldet. Eine große Zahl kommt aus Thüringen, wo die neue Mehrheit den aufgeblühten Beamtenkörper kräftig abgebaut hat. Zur Sichtung und Prüfung ist eine Kommission eingesetzt worden. Ihre Arbeit wird Wochen in Anspruch nehmen. Neuerdings wird die Uebertragung der Stelle auf den besoldeten Beigeordneten in Stadtverordnetenkreisen erörtert. Seine überparteiliche Geschäftsführung als Stellvertreter des Bürgermeisters hat in der Bürgerschaft viel Sympathie erworben.

Jagdausstellung.

nb. **Hagen**, 5. Mai. Zur Feier des 25jährigen Bestehens veranstaltet der Verein weidgerechter Jäger in diesen Tagen in den Sälen der Gesellschaft Konkordia eine Ausstellung, die ungemein stark beschickt ist. Sie wurde am Sonntag von Prinz Karl von Bentheim eröffnet. Trophäen von Rothirschen, Damhirschen, Rehböcken, Keilerköpfe, präparierte Auer- und Birkenhähne, Raubwild, Kunstgegenstände, Jagdwaffen, Jagdausrüstung usw. sind in reicher Fülle zu sehen. Am Sonntag fand auch im Tattersall eine Katalogschau für Jagdhunde aller Rassen statt, die stark beschickt war. Die mit der Jubelfeier des Hagener Vereins verbundenen Tagungen der westfälischen Jäger sind aus allen Teilen der Provinz stark besucht.

Die Zukunft der Stadt Wetter.

nb. **Wetter**, 6. Mai. Die neue Blüte der Stadt Wetter, die nach der Wiederverleihung der Stadtrechte eingesetzt hatte, war durch die Kriegsjahre unterbrochen worden. Die alten Gedanken sollen jetzt wieder aufgegriffen und ihrer Verwirklichung nähergebracht werden. Man will bestrebt sein, die Stadt zum Verkehrs- und Kulturmittelpunkt des von Witten bis Herdecke reichenden Gebietes an den Ruhrufern zu machen. Wenn es möglich ist, sollen die Grenzen der engen Umgebung bis Ende und Wengern gesteckt werden. Die Gründung eines Heimatvereins soll in die Wege geleitet werden, um die in Wetter vorhandenen reichen kulturellen und geschichtlichen Werte zusammenzutragen. Das Harkortbergfest, das seine alte Anziehungskraft unvermindert behalten hat, will man kulturpolitisch ausbauen und ihm damit einen neuen Impuls geben. Die Förderung des Verkehrs soll planmäßig erstrebt, das vorzüglich geleitete Krankenhaus soll durch einen Anbau erweitert werden. In den Nachbargebieten macht sich das Bedürfnis nach einer Annäherung an Wetter bemerkbar.

Rathausneubau.

GA **Bochum**, 6. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Stadtverwaltung will noch im Laufe dieses Jahres den dringend notwendigen Neubau des Rathauses in Angriff nehmen. Sie hat zur Erlangung der Pläne für den Bau einen öffentlichen Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich alle reichsdeutschen Architekten, Danzig eingeschlossen, beteiligen können. Zur Preisverteilung stehen 60 000 Mark zur Verfügung. Der erste Preis ist mit 20 000 Mark, der zweite mit 15 000, der dritte mit 10 000 und der vierte mit 5000 Mark bedacht.

Gerichtssaal.

Ein Meineidsprozeß. — Schwere Strafen.

Wegen Meineides hatte sich der frühere Schuhfabrikmeister Hugo Mosbach aus Opladen, wegen Anstiftung dazu der Schuhmachermeister Josef Waskowiak von ebenda vor dem Schwurgericht in Elberfeld zu verantworten. Waskowiak war ferner zur Last gelegt, von einer gefälschten Urkunde, wissend, daß sie gefälscht war, Gebrauch gemacht und die Firma Overhoff u. Sohn in Mettmann damit gleichzeitig um 15 000 Mark zu betrügen versucht, den Buchhalter Karl Caspers der Firma Overhoff in einer Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wider besseres Wissen eines Meineides beschuldigt und endlich, der Firma Overhoff gehörige Maschinen, die er im Besitz hatte, unterschlagen zu haben. Mosbach wurde flüchtig, als eine Untersuchung gegen ihn eingeleitet wurde; er wurde erst vor einigen Monaten in Rotterdam verhaftet und dann den hiesigen Gerichten ausgeliefert. Gegen ihn haben schon früher zwei andere Meineidsverfahren geschwebt; sie mußten damals aber mangels ausreichender Beweise wieder eingestellt werden. Dem gegenwärtigen Verfahren gegen ihn und Waskowiak liegt folgender Tatbestand zugrunde:

Die Firma Overhoff u. Sohn hatte Waskowiak im November 1920 verschiedene Schuhmaschereimaschinen geliefert, sich aber das Eigentumsrecht bis zur völligen Bezahlung des Kaufpreises vorbehalten. Nachdem Waskowiak bis zum November 1921 einige Abzahlungen geleistet hatte, stellte er weitere Abzahlungen ein, und alle Mahnungen beantwortete er mit Ausflüchten und Versprechungen. Als die Firma Overhoff dann von ihrer 21 873 Mark betragenden Restforderung beim Amtsgericht in Mettmann 20 000 Mark gegen ihn einklagte, behauptete er, daß er den Restkaufpreis an Caspers, den Bevollmächtigten der Klägerin, in zwei Teilbeträgen in Gegenwart des Hugo Mosbach bezahlt habe. Mosbach wurde danach als Zeuge vernommen, und er versicherte unter Eid, daß Mosbach tatsächlich in seiner Gegenwart die Zahlungen geleistet, bei der ersten ausdrücklich auch um Zusendung einer Quittung durch die Firma gebeten habe. Nachdem Caspers, ebenfalls eidlich vernommen, die Behauptungen des Mosbach und des Waskowiak entschieden bestritten hatte, beschuldigte Waskowiak ihn in einer Anzeige bei der Staatsanwaltschaft des Meineides. Dieser Anzeige fügte er eine angeblich von Caspers über die erste Zahlung ausgestellte Quittung bei. In dem danach gegen Caspers eingeleiteten Verfahren wurde durch Sachverständige festgestellt, daß die Zahlen der Quittung gefälscht waren in der Weise, daß die ursprünglichen Zahlen durch Rasur entfernt und danach durch andere ersetzt worden waren. Diese Fälschung konnte nur von dem vorgenommen worden sein, der das größte Interesse an der Quittung hatte, nämlich durch Waskowiak. Das Verfahren gegen Caspers wegen Meineides wurde im weiteren Verfolg der Angelegenheit eingestellt und statt dessen das Verfahren gegen Mosbach und Waskowiak wegen Meineides bezw. Anstiftung dazu usw. vor dem hiesigen Schwurgericht eröffnet. Das Schwurgericht erklärte beide Angeklagte nach langer, fast den ganzen Tag in Anspruch nehmender Beweisaufnahme und Verhandlung für einwandfrei überführt im Sinne der Anklage, es versagte ihnen mildernde Umstände und verurteilte Mosbach zu zwei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus, Waskowiak zu vier Jahren Zuchthaus. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden beiden Angeklagten auf die Dauer von 10 Jahren aberkannt.

Die Velberter Aufruhrakte. Eine Nachlese

Schwere Unruhen brachen im Januar vorigen Jahres in Velbert aus, als der im Ruhrgebiet entstandene Generalstreik auf die Velberter Industrie ausgedehnt wurde. Es kam zu Ansammlungen größerer Massen, die dann von einem Betrieb zum anderen zogen und überall mit Gewalt deren Stillegung erzwangen. Am schlimmsten wütete die Menge im Betriebe des Fabrikanten Mundorf; Mundorf, der den Eindringlingen Widerstand entgegengesetzt hatte, wurde schwer mißhandelt und erhielt zuletzt noch einen Dolchstich in den rechten Oberschenkel. Da der Stich die Beinschlagader durchschnitten hatte, mußte der Verletzte sofort ins Krankenhaus gebracht werden. Ungefähr dreißig der an den Gewalttaten Beteiligten wurden ermittelt und im März d. J. vom erweiterten Schöffengericht in Elberfeld abgeurteilt. Zu den Angeklagten gehörten der Former Adolf Hildebrandt, der Dreher Fritz Hommel und der Schlosser Albert Wasser. Hommel erhielt damals 6 Monate Gefängnis, das Verfahren gegen Hildebrandt und Wasser mußte abgetrennt werden, weil sie nicht zur Verhandlung erschienen waren, ferner bezüglich eines Falles gegen Hommel, weil noch weitere Beweise herbeigeschafft werden sollten. Wasser sollte derjenige gewesen sein, der Mundorf den gefährlichen Dolchstich beigebracht hatte. Die Vorgänge wurden jetzt zum größten Teil nochmals vor dem erweiterten Schöffengericht erörtert. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des Hildebrandt zu vier Monaten Gefängnis, während Hommel, zusätzlich zu den früher gegen ihn erkannten sechs Monaten zu weiteren vier Monaten verurteilt, mit einer Gesamtstrafe von acht Monaten Gefängnis belegt wurde. Was Wasser angeht, so konnte ihm nicht nachgewiesen werden, daß er dem Mundorf den Dolchstich versetzt habe, denn von Zeugen war bekundet worden, daß ein inzwischen verstorbener 67jähriger Mann diese Tat auf sich genommen hat. Im übrigen aber wurde er wegen Beteiligung an den Ausschreitungen in sechs Fällen zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, zusätzlich zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren und 3 Monaten, die er vor einiger Zeit wegen Landfriedensbruchs in Ratibor erhalten hat.

Wetterbericht

Mittwoch, den 6. Mai, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Borkum	755.3	W frisch	Regen	3
Hamburg	756.8	OSO schwach	bedeckt	11
Swinemünde	757.5	ONO leise	heiter	10
Danzig	760.3	N leise	wolkig	13
Aachen	757.8	S leise	bedeckt	7
Frankfurt-M.	758.7	WNW leise	bedeckt	10
Hannover	756.4	NNW leise	bedeckt	13
Berlin	756.9	SO leise	bedeckt	13
Breslau	757.1	OSO leise	Nebel	11
München	—	—	—	—
Zugspitze*)	—	—	—	—
Brocken*)	658.0	NW schwach	heiter	1
Kahler Asten	—	WSW schwach	Nebel	3
Ulfingen	755.8	SO schwach	heiter	9
Brüssel	—	—	—	—
London	752.8	SSO schwach	bewölkt	8
Parmouth	—	—	—	—
Plymouth	748.1	SSW stark	wolkig	8
Paris	756.0	S leicht	wolkig	8
Toulouse	760.4	SSW leise	heiter	9
Madrid	760.0	WNW leicht	heiter	10
Zürich	759.7	NW leicht	bedeckt	8
Genf	—	—	—	—
Lugano	759.3	N leise	bedeckt	9
Genua	759.5	WNW leicht	bedeckt	11
Rom	760.6	N leise	zt. heiter	12
Messina	761.0	S leicht	heiter	16
Wien	757.7	still	Nebel	10
Budapest	756.5	still	klar	13
Warschau	758.2	ONO leicht	wolkig	17
Kopenhagen	759.8	ONO leicht	zt. heiter	10
Stockholm	766.4	SO leicht	heiter	10
Haparanda	769.4	SO leise	heiter	5

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	754.8	753.4	756.8
Temperatur	19.2	15.0	7.6
Wind	SO leicht	W leicht	S leicht
Wetter	st. heiter	Gewitter	wolkig

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 18.3 mm
Höchste Temperatur gestern 20.2
Niedrigste Temperatur heute früh 6.8

Während sich das gestrige Hochdruckgebiet von der mittleren Ostsee nach Nordschweden und Finnland verlagert hat und das südwestliche Hochdruckgebiet sich über Frankreich ausgebreitet hat, ist das Tiefdruckgebiet im Südwesten Großbritanniens in einem Ausläufer über Mitteldeutschland vorgedrungen und mit dem Tiefdruckgebiet über Ungarn in Verbindung getreten. In Deutschland herrschte heute früh ziemlich trübes, aber nur in der Nordseeküste regnerisches Wetter. Die Morgentemperaturen lagen im Westen bei schwachen südöstlichen Winden zwischen 7 und 10 Grad, sonst bei schwachen östlichen Winden zwischen 10 und 17 Grad.

Wetteraussichten bis Freitag abend:

Wolkig, sowie zeitweise Regen bei mäßigen westlichen Winden und geringer Wärmeänderung.

Sommersprossenbildung im Frühling

Besteht bei Ihnen Neigung zur Sommersprossenbildung, so müssen Sie gerade in den Frühlingsmonaten etwas ordentliches dagegen tun. Wir raten Ihnen, in der Apotheke weißes Citalbol-Wachs, 50 oder 25 Gramm, zu kaufen, um sofort mit der Behandlung der befallenen Stellen zu beginnen. b239

„Trumpf" Rasiermesser

Die Marke feinster Qualität für den Selbstrasierer
Weitgehendste Garantie. 3374
C. A. Hütters Elberfeld Turmhof 4. Telephon 5296

Sport-Rundschau.

Der Küstenfegelflug-Wettbewerb in Rositten.

Von unserem nach Rositten entsandten Sonderberichterstatter.

Zum dritten Male finden sich vom 2. bis 17. Mai die deutschen Segelflieger in Rositten zusammen. Rositten und Fliegen gehören zueinander. Zur Vogelwarte in Rositten, die weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt ist, haben sich jetzt auch Menschen gesellt, die es den Vögeln gleich tun wollen und kreisen, zum Staunen der Mitwelt, stundenlang über dem eigenartigen Dünengelände der kurischen Nehrung. Die oft steil aus dem Meere aufsteigenden Wanderdünen von Rositten ergeben durch aufsteigende Luftströmungen günstige Aufwindzonen, in denen es motorlosen Flugzeugen möglich ist, oft stundenlang zu fliegen.

Am 2. Mai, dem ersten Wettbewerbstag, herrschten bei guter Sicht und schönem, warmem Wetter günstige Südostwinde von 9 bis 12 Mtr. Stärke. Der Predinberg, eine steil aus der Hafküste emporsteigende Dünenlandschaft, war wie geschaffen für die Durchführung guter Flüge. Der bekannte Segelflieger Fuchs, der im Herbst vorigen Jahres bei dem Segelflugwettbewerb in Asiago in Italien die deutschen Farben hervorragend vertreten hatte und auch anläßlich des Zugspitzenwettbewerbs in Garmisch Ende Januar dieses Jahres erfolgreiche Segelflüge ausführte, benutzte die günstigen Windverhältnisse und startete mit dem „alten Dessauer" der Kötbener Fliegergruppe. Fuchs kreiste in eleganten und oft sehr waghalsigen Kurven über den Dünen, erreichte zeitweise 120 bis 140 Mtr. Höhe über der Abflugstelle und wollte zum Staunen der vielen Zuschauer nicht landen. Wenn der Wind den ganzen Tag über gleichmäßig anhält, wäre es möglich, einen Dauerrekord aufzustellen. Allein kurz nach 3 Uhr flaute der Wind plötzlich ab, Fuchs verlor noch an Höhe und landete nach siebendreiviertelstündiger Flugdauer.

Neben Fuchs führte Martens auf seinem „Moritz" einen bemerkenswerten Flug an diesem Tage aus. Nachdem er etwa 2 Stunden lang mit Fuchs zusammen in etwa 100—166 Mtr. Höhe gekreist hatte, setzte er zu einem Streckenflug an, der ihn über die litauische Grenze brachte (der nördliche Teil der kurischen Nehrung ist memelländisches und deshalb litauisches Gebiet), wo er auch landen mußte. Die Gesamtflugstrecke zwischen zwei Wendemarken betrug 39 Kilometer, die gewertete reine Flugstrecke in der Richtung Start - Landung war 14 Kilometer.

Außer den Flügen von Fuchs und Martens sind die Leistungen des Schwaben Espenlaub hervorzuheben. Espenlaub, der als blutjunger Schreiner von der schwäbischen Alp vor vier Jahren auf die Rhön kam, sich dort praktisch und theoretisch in den Segelflugzeugbau einarbeitete, dann selbst Flugzeuge baute und auch Segelfliegen lernte, ist — dem Zuge der Zeit folgend — jetzt auch zum Leichtflugzeugbau übergegangen. Seine in Grunau in Schlesien gebaute „Espenlaub 7a", ein verspannungsloser Hochdecker, ist als eines der wenigen deutschen Leichtflugzeuge mit einem deutschen „Viktoria"-Motorradmotor ausgerüstet. Espenlaub, wie in der „guten, alten Zeit der Fliegerei", Konstrukteur und Pilot in einem, machte zwei gute Flüge von 30 und 45 Minuten Dauer. Der Motor hat sich bei diesen Vorführungen ziemlich gut bewährt. Derselbe besitzt 35 Steuer PS. und dürfte bei einem Gewicht von 50 Kilogramm etwa 15 Brems-PS. aufbringen. Es wird gerade im Hinblick auf den deutschen Rundflug interessant sein, welche Ergebnisse die leichtmotorischen Flugzeuge hier erzielen, und wie dabei im Gegensatz zu den englischen Fahrradmotoren, die vorläufig als Ersatz für den noch nicht vorhandenen Leichtflugmotor dienen müssen, die deutschen Motoren abschneiden werden.

Kreiser.

Steherrennen und Fliegerkämpfe im Elberfelder Stadion.

Der dritte große Stehertag am 10. Mai bringt wieder erste, internationale Klasse an den Start. Walter Sawall, Berlin, konnte am vergangenen Sonntag die klassische deutsche Steherprüfung, „Das goldene Rad von Berlin", in einem überaus schnell gefahrenen Rennen gewinnen, stark bedrängt von dem Franzosen Parisot, der — knapp geschlagen — sich mit dem zweiten Platz begnügen mußte. Parisot ist ebenfalls für den kommenden Sonntag nach hier verpflichtet. Jean Rosellen ist im Wuppertal bereits durch seinen Start am 26. Oktober vorigen Jahres, den er zu einem Siege gestalten konnte, bestens bekannt. Er schlug vor wenigen Tagen in Leipzig nach hartem Kampfe Levanow, befindet sich also in Hochform. Wynsdau, der schnelle Belgier, ist von Ostern der hier noch in bester Erinnerung. In der belgischen Stehermeisterschaft, die am 3. Mai in Paris ausgefahren wurde, wurde er Zweiter trotz zweimaligen Reifendefekts, mit knappem Rückstand gegen den besten Dauerfahrer der Welt, Victor Linart. Paul Suter, einstmals der große Kampfgenosse Rosellens auf der Landstraße, jetzt Steherweltmeister, vervollständigt die hervorragende Teilnehmerliste.

Von den Meistern der kurzen Strecke, die nach hier verpflichtet worden sind, interessieren Alfred Schrage, neben Hahn, der zurzeit beste deutsche Flieger Deutschlands, der französische Meisterfahrer Cugnot, Jensen, Kopenhagen, besonders aber der Holländer van Nek, der den besten Fliegern der Welt zuzuzählen ist, und dem der Form nach der in Aussicht genommene Vierländerkampf wohl kaum entgehen dürfte.

Deutsche Fußballmeisterschaft.

Die Zusammenstellung der Gegner und Festsetzung der Spielorte für die am 17. Mai fällige zweite Vorrunde machen dem Bundesspielausschuß viel Kopfzerbrechen. Zunächst besteht die Möglichkeit, daß V.f.B. Leipzig gegen die Nichtspielberechtigung eines Breslauer Spielers protestiert. Dann ist für den Bund die Situation dadurch schwierig geworden, daß die drei westdeutschen Vertreter im Rennen geblieben sind. Es wird nicht zu vermeiden sein, daß zwei von den drei westdeutschen Vereinen, jedenfalls Duisburger Spielverein und Schwarz-Weiß Essen zusammenspielen. Die große Schwierigkeit besteht jedoch in der Festsetzung der Kampforte. Turu Düsseldorf und der 1. F. C. Nürnberg müssen auf jeden Fall reisen. Die anderen sechs noch teilnahmeberechtigten Vereine haben schon in der ersten Runde sämtlich außerhalb ihres Verbandsgebietes gespielt, so daß es nicht leicht sein wird, allen Wünschen gerecht zu werden.

*

Städte-Fußballkampf Barmen—Krefeld 2:5 (0:4).

Krefeld war in der ersten Zeit dauernd überlegen. Wackermann erzielt in regelmäßigen Abständen drei Tore. Durch einen Elfmeter kann Krefeld dann seinen Sieg sicherstellen. Nach Halbzeit war Barmen wesentlich besser. Von einer Ueberlegenheit Krefelds konnte nunmehr keine Rede mehr sein. Im Gegenteil drängt Barmen stark und kann zwei Tore erzielen. Bei Krefeld war lediglich der Mittelläufer ein Versager, während sonst der Ausschuß eine glückliche Hand bei der Auswahl der Mannschaft hatte. Ueberragend war Wellen. Bei Barmen konnte insbesondere der Torwart gefallen. Die Verteidigung versagte.

Rasensportverband Elberfeld

Rasensportverband und Jahrtausendfeier.

Nach einem Beschluß der Mitgliederversammlung beteiligen sich die Vereine des R.S.V. an der am 24. ds. Mts. stattfindenden Jahrtausendfeier in Elberfeld, und zwar an dem geplanten Aufmarsch und den Staffelläufen im Stadion. Es sind folgende Staffeln ausgeschrieben:

Staffel 1: 2×400, 2×300, 2×200, 2×100 Meter (8 Läufer),

Staffel 2: 1×400, 4×200, 1×400, 4×200 Meter (10 Läufer)

in fortlaufender Richtung auf der Laufbahn. Die Staffeln haben gleiche Ablaufstellen. Bezüglich des Aufmarsches werden Einzelheiten noch bekannt gegeben. Meldungen für die Staffeln bis 8. Mai 1925 an P. Gensch, Elberfeld, Berlinerstr. 42, schriftlich erbeten. Am Himmelfahrtstage werden Städtespiele ausgetragen. Die Vereine werden gebeten, an diesem Tage keine Spielabschlüsse zu tätigen.

Am Freitag, dem 8. Mai, abends 8 Uhr, findet bei Raffert eine Sitzung des Handballausschusses statt.

Das Schwimmen auf den Kampfspielen 1926 in Köln.

Die amtliche Ausschreibung zu den Schwimmwettkämpfen auf den Deutschen Kampfspielen 1926 ist nunmehr erschienen. Entsprechend der Verkürzung der Sportfolge der nächstjährigen Kampfspiele gegenüber den von 1922 ist auch eine Einschränkung des Schwimmprogramms vorgenommen worden. In Anbetracht dessen, daß 4 Wochen nach den Kampfspielen die Deutschen Schwimmeisterschaften über die historischen Strecken abgehalten werden, sind solche Wettbewerbe bevorzugt, die im Meisterschaftsprogramm nicht enthalten sind, aber der Rekordliste angehören. Es ist somit Gelegenheit gegeben, über diese weniger üblichen Strecken neue Bestleistungen aufzustellen. Die vorläufige Ausschreibung hat folgendes Aussehen: Am ersten Tage, Samstag, 10. Juli 1926, werden ausgetragen, vormittags: 800 Meter beliebig, 200 Meter Rücken für Damen, erster Teil des Kunstspringens und die Vorrunden der Wasserballspiele. Am Nachmittag die 200-Meter-Brust- und Rückenstrecke für Damen wie Herren, die Fortsetzung des Kunstspringens, 400-Meter-Schwimmen beliebig für Damen, die 4mal-200-Meter-Staffel beliebig und Fortsetzung der Wasserball-Vorrunde. Am Sonntag, 11. Juli wird vormittags das 200-Meter-Schwimmen beliebig entschieden. Der erste Teil des Kunstspringens für Damen und des Turmspringens für Herren sowie die Wasserball-Zwischenrunden folgen. Am Nachmittag finden statt: 1000 Meter beliebig (Entscheidung), die Damenstaffel 100, 200, 100 Meter beliebig, die Entscheidung im Damenkunstspringen, im 200-Meter-Brustschwimmen, im Turmspringen, im 200-Meter-beliebig für Damen, in der 4mal-100-Meter-Staffel für Herren und im Wasserballspiel.

Pferdesport

Reit- und Fahrsport in Elberfeld.

Wie alle Zweige des deutschen Wirtschaftslebens war auch die deutsche Pferdezucht und Pferdehaltung durch den Krieg schwer getroffen worden. Nunmehr hat es den Anschein, daß dieser Sport auch im Wuppertal zu neuem Leben erweckt werden soll. Zu dem am 27. September 1925 zum ersten Male in Elberfeld stattfindenden großen öffentlichen Reit- und Fahrturnier wird die Stadt Elberfeld einen Turnierplatz herstellen. Mit Unterstützung auswärtiger Sportleute sind bereits Vorbereitungen zum Gelingen dieser Veranstaltung getroffen worden. Es wird ein erstklassiges Pferdematerial an den Start geführt werden. Im Turniersport bekannte Persönlichkeiten haben ihre Zusagen zu aktiver Beteiligung gegeben. Besondere Verdienste um das Zustandekommen der Veranstaltung hat sich u. a. der Leiter der Elberfelder Reitbahn-A.-G., Bartels, erworben.

DUNLOP
CORD
Tagesleistung
über
100 000 Reifen
für
Fahrrad, Motorrad, Auto
und Lastwagen
Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Geldangebote

Mk. 1000 bis 50 000 als Betriebsgelder u. Hypotheken v. Geldgebern erhältlich. — Anfr. E 6618 Gft. *

Kredite gegen 1. Hypotheken auf Ia Wohn- und Geschäftshäuser zu verg. gegen Abschluß von Lebensversich. * Anfr. E 6603 Gesch.

3- bis 5000 Mark g. mäß. Zinsen zu verl., wenn 42% zuv. Mann e. Beschäftig. nachgewiesen w. Angeb. E 6604 Gft. *

Geldgesuche

Eine erste Lederwaren-Fabrik im dichtb. Bezirk sucht c461 **Mk. 40-50000** Sicherheit, in flacher Höhe vord. Ang. u. E 1903 an Gesch.

Suche 3-5000 Mk. z. Vergrößerung m. beiden Geschäfte auf 1 bis 2 Jahre zu leih. Stille Beteilig. erw. Sicherheit vorhand. Nur Selbstgeber. * Ang. E 6468 Gesch.

1000 G.-Mk. geg. 2fache Sicherh. u. gute Zinsen auf sofort gesucht. Ang. unter R 712 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. 1366

750 Mk. b. Gschm. sof. bar zu leihen gesucht. Nur Selbstgeber, 1a Sich., entspr. Zinsen, kurzfristig. Angeb. unter E 6544 an Gesch. *

Altbekannte Metallwarenfabr. sucht 8-10000 Mark gegen 1a Sicherheit und zeitgemäße Zinsen auf 1—2 Jahre nur v. Selbstgeber zu leihen. Evtl. ist auch einem tüchtigen Kaufmann Gelegenheit geboten, sich durch Uebernahme der Vertretung eine Existenz zu gründen. — Schriftl. Ang. u. E 1497 Gft. f1428

Suche 1500-2000 M. für Manufaktur- u. Weißwaren eigenes Geschäft. Gute Sicherh. vorh. Ang. E 1914 Gft. *

600 „ gegen Möbel d. monatl. Rückz. f. Beamt. in fest. St. Ang. E 6423 Gft. *

Alte Praxis sucht **300 Mark** auf ¼ Jahr gegen hohe Zinsen u. Sicherheit. Ang. unter B 296 Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 2685a

Heiratsgesuche

Wwe., 45 J., eig. Gesch., sucht d. Bek. eines vers. Herrn zw. sp. Heirat. Br. u. R 627 an Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Heirat! Dame, 32 J., aus gebild., evgl., verm. Bürgerfam. (Grundvermögen), in bevorzugter nachbarter Stadt wohnend, gute Erscheinung, tadelloser Ruf, gesund, Frohnatur, sehr häuslich, musikalisch u. sprachenkundig, selbstgearbeitete vollständige Wäschausteuer, in Bekanntschaft zwecks Heirat mit gebildet. Herrn, selbst. Kaufmann, Fabrikant od. Akademiker b. zu 45 Jahren. Diskretion gegeben u. verlangt. Nur ernstgemeinte reelle Briefe unter E 1913 an die Gesch. d. Bl. *

Heirat. Witwe, 30 Jahre, ev. m. 1 Kind, möchte sich Heirat mit charakterf. gebild. Herrn nicht u. 29 Jahren, bekannt wd. Wohn. u. Einr. vorh. Nur ernst. Briefe erb. u. E 6512 an Gesch. *

Heirat. Ich möchte kennenlernen zw. sp. Heir. Dame ohne Anhang (selbständ. Modistin, Schneiderin etc.) ca. 35 J. alt, g. schlanke Erscheinung. Briefe unt. B 1698 Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Heirat. Frl., 27 Jahre, ev., Beruf Näherin, sucht die Bekanntsch. ein. gebildeten, charakterv. Herrn entspr. Alters, am liebst. Witwer mit 1 od. 2 Kind., zw. sp. Heirat. Ernstg. Off. u. E 6506 an Gft. *

Vermischtes

Billige u. gute Einkaufsquelle für **Händler und Hausierer.** Kurzwaren-Großhandel Barmen, Bickeritt 38. Spez.: Bettfedern, Bettbezüge, Oberhemden usw.

Regelung von Steuersachen Vertretg. b. Steuerbehörd., Aufstellung von Bilanzen usw. übernimmt Bernh. Schulz, Obersteuerinsp. a. D., Elberf., Malstraße 9. *

Nehme n. ein. Kd. i. Flicken u. Weißnähen an. Jaeger, Barmen, Lubkr. 2. †

Auskünfte werd. an allen Plätzen gebildete, bestempfohl. Interessenten unentgeltlich erteilt. Auskunftei Kaufmann, Köln, Hohenstaufenring 62. 1a

Achtung! Hausputz! Auffrischen, Polieren und Beizen sämtlich. Möbel wird sauber u. billig ausgeführt. Spezialität Aufpolieren von Flügeln u. Klavieren. W. Bernsmüller, Elbf., Hombuchel 22. Z. 7267. *

Sparsam! Billig! Aus feinsten Grundstoffen! Alle Vorzüge vereinigt: **Luzella-Seife** nur 30 Pf. Das grosse Doppelstück in blauer Schachtel . . . Lager: Ernst Lieverz, Elberf., Rheinischestr. 40. Tel. 3447.

Alte, bestens eingeführte und große **Geflechtsfirma** der Schweiz sucht Anschluß an Barmer Firma derselben Branche. — Gefl. Angebote u. **D. S. 1408** an **Rudolf Mosse, Berlin.** a27

Hausierer für 2 zugkräftige Artikel, die in jedem Haushalt gebraucht werd. (Verkaufspreis 50 ₰) bei hoh. Verdienst ges. — Repa-Werk, Burscheid-Nagelsbaum, Bezirk Düsseldorf. fb

Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen werden repar. Berg. Leringm.-Fabr., C., Bergstr. 19. Tel. 4165. *

Zur Erteilung vertraulicher a26 **Auskünfte** werd. an allen Plätzen gebildete, bestempfohl. Interessenten unentgeltlich erteilt. **Persönlichkeiten** gesucht. Ausführliche Angeb. unter K. N. 4813 an die Annoncen-Exped. Rud. Mosse, Köln, erbeten.

Spitzenfabrik außer Verband sucht 2686a **Lohnaufträge für Aer Maschine.** Ang. u. B 284 Barm., Neuerweg 57.

Geschäftsaufsicht. Tadell. solvente, bisher. Ausarbeitg. hier sehr gesucht. Anträge durch erfahr. Fachm. Anfr. u. E 6464 an die Geschäft. d. Bl. *

Beiladung für Autolastzug gesucht von u. nach dem Ruhrgebiet, Cassel, Göttingen und Vlotho-Herford zu Eisenbahnstationen. **Kurier-Spedition Elb.** Telefon 6953. †

Meinem lieben Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater Herrn Wilhelm Fuchem, Quellenstr. 3, zu seinem 81. Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche. Maria, Wilhelm u. Kinder. den 7. Mai 1925. †

Bilanz-, Steuer- bearbeitg., Beleihg. v. Zahlungsschwier. etc., sowie u. sucht Bernin., diskret u. unverbindlich durch erfahr. Bücherrevis. Ang. E 6486 Gft. *

Buchbinderei sucht lauf. Arbeiten bei bill. Berechnung. Angeb. u. B 1899 a. Gft. B., Neuerw. 57. †

Sofas u. Matratzen w. gut u. billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bettfedern, gen. Postkarte. Müller, Elbf., Wellenbadstr. 99/11. *

Junges fleiß. Ehepaar, welches einige tausend Mark Kaut. stellen kann, sucht **Filiale** gleich welcher Art o. **Stehbierhalle** zu übernehmen. Angebote u. E 6511 an die Geschäft. f1415

Fuhren werden b. billigster Berechnung gut ausgeführt. W. Schepp, Elberf., Bachstr. 49, Ruf 7854. *

Welch. Auto n. nächste Woche Kiste, 18 Ztr., v. Crefeld m. hierh. Pr.-Ang. E6415 Gft. *

Schöner großer Saal in der Südstadt gelegen, für einige Abende in d. Woche frei. Angeb. unter E 6620 Geschäft. *

Jazzbandspieler f. Samstag gesucht. Tanzmitt. Schwarz, Elberf., Karlstr. 8. Telephon 7786. *

Verloren-Gefunden

† Sonnt. abd. auf d. Lb. Barm. Stadthalle b. Elbf. Franzenstr. **Bernst.-Kette** verl. * Wiedbr. Bel. Jung, E., Franzenstr. 14. *

Wer vermißt † **grau gestr. Katze?** Zugelaufen Barmen, Neuerweg 42b.

Unterricht

Dame gibt engl.-Std. Ang. E 6484 Gft 1404

Engländerin ert. gr. kaufm. und Komb.-Unterricht. E., Brookfield, Unt.-B., Brögelerstr. 1, I. *

Französisch, Span., Portug. Unterr. ert. langjähr. Auslandspraxis. Anfr. unt. E 6424 Gschft. *

Spanisch. Zachacm. Unterr. ert. Deutsch-Argentiner. * Ang. u. E 6159 Gft.

Wer lehrt Englisch? Preisang. an Jürgen, hauptpostl. Elbf. *

Kaufm. Privatschule von Diplom-Handelslehrer **Witte, Elbf., Aue 35** (gegenüber der Obergrünewaldstr.) Beginn neuer Lehrgänge: Anf. Mai. Tagesschule und Abend-Unterricht für Schulentlassene und Erwachsene. Völlige Vorbereitung; Einzelfächer. Handelswissenschaft und Sprachen. 15583

Automobile

Ab Lager lieferbar:

4/12 PS Mathis-Zweisitzer
6/22 PS Simson-Viersitzer
8/24 PS Dürkopp-Viersitzer
11/40 PS Oldsmobile (Amerikaner)
6 Cyl. 4-5 Sitzer.

Kurzfristig lieferbar:

8/24 PS Dürkopp-Sport-Viersitzer
8/24 PS Dürkopp-Landaulette 4-6sitzig
10/30 PS N. A. G.-Sechssitzer
16/45 PS Dürkopp-Chassis

für Lieferwagen von 1-1½ tons Tragkraft, auch mit offenem oder geschlossenem Aufbau nach Wunsch lieferbar.

Sämtliche Wagen mit elektr. Licht Anlasser und allen Neuerungen. Uebernehm. für jed. Fahrzeug 6 Mon. Garant.

Auto-Weber Spezialhaus für Gelegenheitskäufe **ELBERFELD** Wirmhof 13, Fernruf 2432.

Billigen Kredit erh. gut beausk. eingetr. Firm. Angeb. u. J. O. 2682 Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Anfreicher-Arbeit. jed. Art sof. bill. u. sauber. Holtrichter, B., Zurnstr. 1. pt †

Wer kann in nächster Zeit ein Schlafzimmer mit **nach Kanzel** bei Dortmund **mitnehmen?** — Angebote unter B 297 a. d. Gft. B., Neuerweg 57. 4294

Touristen und Ausflügler finden b9910 **Logis** i. Privathaus. Schöne Zimmer. Anfragen an Frau H. Zieh, Rolandswerth, Post Rolandseck.

6/20 P. S. Aga Der Zuverlässige für den berufstätigen Herrn
Ein Riese in der Leistung
Ein Zwerg im Verbrauch
GENERAL-VERTRETUNG
Heinr. Häuser Automobile
Ersatzteil-Lager — Reparatur
Barmen-R., Schwarzbachstraße 126—128 Fernr. 403

Für unsere Frauen

Nr. 106 — 1925 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 6. Mai.

[illegible] sie zur Wahrsagerin gehen?

Von
Dr. Elia Mensch.

[illegible] übliche Erklärung: Dummheit und Aberglaube führen der Wahrsagerin ihr Publikum zu, reicht für eine Menge von Fällen nicht aus. Wäre es möglich, unter den Klientinnen der Kartenschlägerin, denn diese ist heute der am [illegible]rochenste Typ des Wahrsagertums in den Großstädten, eine Umfrage anzustellen, so würden sich nicht nur sehr verschiedene Psychen, sondern auch sehr verschiedene Bildungsgrade ergeben. Die politischen Verfassungen, die Frauen, mitunter auch Männer, dazu treiben, ihr Heil bei der Kartenschlägerin zu suchen, lassen sich schwerlich über einen Leisten schlagen.

Von den Besucherinnen, die aus Ulk kommen, um die Mode mitzumachen, um Unterhaltungsstoff für eine müßige Stunde zu finden, wollen wir absehen und nur die ins Auge fassen, die mit ihrem Besuch einen praktischen Zweck verbinden, die tatsächlich für sich und ihr Schicksal etwas davon erhoffen.

Die Wahrsagekunst ist uralt und hat zu allen Zeiten und bei allen Völkern geblüht. Wenn die Zigeuner in ihr eine besondere Begabung an den Tag legten, so erklärt sich dies daraus, daß diesem in der Freiheit schweifenden, von keiner Zivilisation eingefangenen Volke tatsächlich ein hellseherischer Instinkt innewohnt, der zuweilen Einblicke, abgetrennt von Zeit und Raum, ermöglicht. Aber sobald die Sache zum Geschäft wird, stumpft sich auch bei ihnen die Fähigkeit ab. Die Wahrsagerbuden, die im Gefolge von Weltausstellungen aufgeschlagen werden — die letzte dieser Art erlebte ich in Düsseldorf anläßlich der großen Gartenbau- und Maschinen-Ausstellung —, sind bei aller effektvollen Aufmachung höchst eintönige, langweilige Jahrmarkts- und Volksgaukeleien, die automatisch betrieben werden.

Anziehungskraft ausüben kann nur die Sibylle, die ihre Besucherin als Einzelmenschen aufs Korn nimmt und sie studiert. Ein gewisses Geschick gehört dazu, das unterliegt keinem Zweifel. Von der Zukunft braucht die Kartenschlägerin gar nichts zu wissen, desto besser muß sie in der Gegenwart orientiert sein.

Sicher steht fest, daß in aufgewühlten Zeiten, wo alles auf dem Kopf steht, wo auch das Leben des einzelnen den größten Schwankungen ausgesetzt ist, in den Menschen die Neigung steigt, sich Rat und Auskunft beim Kartenorakel zu holen.

Es ist sicher kein Zufall, daß die berühmteste Kartenschlägerin, Marie Anne Lenormand, ihr Wahrsagetalent in den stürmischen Zeiten der ersten französischen Revolution entdeckte. Denn bei den Benediktinerinnen in Alençon, wo sie ihre Ausbildung erhielt, wird sie wohl etwas anderes gelernt haben. Ihre Kenntnisse in Sprachen, Malerei, Musik und Dichtkunst sollen nicht gering gewesen sein und haben sicher dazu beigetragen, die Sicherheit ihres Auftretens und ihre Menschenkenntnis zu steigern. Schon mit 22 Jahren richtete sie ein eigenes Wahrsagerbureau ein. Es war das Jahr des großen Umschwungs, als an die Stelle der Jakobinerherrschaft das gemäßigte Direktorium trat. Der Stern Napoleons war schon in Sicht. Weil die Prophezeiungen der Lenormand sich vielfach mit Politik befaßten, wurden sie den damaligen Machthabern oft unbequem. Mehr als einmal machte die „Prophetin" mit dem Gefängnis Bekanntschaft. Im Jahre 1809 erfolgte sogar ihre Ausweisung aus Paris. Mit unbequemen Elementen machte der napoleonische Polizeistaat kurzen Prozeß. Die Kaiserin Josephine soll auch zu den Klienten der Lenormand gehört haben. Daß sie dem Kaiser der Franzosen seinen baldigen Sturz voraussagte, war eigentlich kein Kunststück. Für solche Katastrophen und Zusammenbrüche, die nach kosmischen Gesetzen erfolgen, bedarf es nur des starken Witterungsgefühls. Die 1814 in Brüssel erschienenen prophetischen „Erinnerungen einer Sibylle" machten dann erklärliches Aufsehen, und als sich die Lenormand vier Jahre später auf dem Kongreß in Aachen blicken ließ, hat sie auch hier — ungeachtet seiner Aufklärungserziehung — für mystische Dinge sehr empfängliche Zar Alexander der Erste konsultiert. Die Lenormand hat Revolution, napoleonische Aera, Restauration und Julirevolution überdauert und ist dann, im Besitze eines großen Vermögens, hochbetagt in ihrem geliebten Paris gestorben.

Die unberühmten Nachfolgerinnen der berühmten Marie Anne müssen, wofern das Geschäft blühen soll, mit ihr gemein haben: die Sicherheit des Auftretens und jene Menschenkenntnis, die sich von Woche zu Woche erweitert. Die Kartenschlägerin lernt bei ihren Kundinnen, indem sie sie so geschickt ausfragt, ohne daß diese merken, daß sie die Fragenden und Mitteilenden sind. Ziemlich rasch muß sie ein Bild fassen von der Gesellschaftsklasse, der die Klientin angehört, und vor allem von den Interessen, die sie bewegen. Schwerer dürfte die Feststellung des Bildungsgrades sein, denn dazu gehört ein eigener Bildungsfonds, der natürlich nur selten vorhanden ist, falls die Wahrsagerin nicht dann selbst den Ehrgeiz besitzt, sich nach der Seite des Okkultismus hin zu vervollkommnen. Auf Grund des Frage- und Antwortspiels erwirbt sich diejenige, die das Fach der Wahrsagekunst betreibt, ein reiches Erfahrungsmaterial, aus dem sie bei geschultem Instinkt immer von neuem schöpfen kann. Es sind demnach auch nicht immer Torheiten, Albernheiten, was die Wahrsagerinnen ihren Gästen als Gastgeschenk auf den Heimweg mitgeben, sondern mitunter auch ganz brauchbare Ratschläge und Winke allgemeiner Natur, die freilich so abgestempelt sein müssen, daß sie nur auf die eine Person zu passen scheinen, der sie gerade erteilt werden.

Unsere feinsinnige Romantikerin Sofie Hoechstätter meinte einmal, als sie sich zu diesem Kapitel äußerte, daß die Anziehungskraft der Kartenschlägerin auf viele weibliche Wesen darin bestände, daß sie in wirklichen oder eingebildeten Nöten einer Person gegenübersäßen, die sich anscheinend ernsthaft mit ihrem Wohl und Wehe beschäftigte, die ihnen so etwas wie Teilnahme entgegenbringt, zu der sie sich aussprechen könnten. Sicher steckt in dieser Auffassung eine nicht wegzuleugnende Wahrheit. Aber noch ein anderer Umstand muß ins Auge gefaßt werden. Weil die „kluge" Frau so schnell und richtig im Wesen des fremden Gastes zu lesen verstand, bildet sich in seinem Kopf der Trugschluß, daß sie auch ebenso gut und richtig über das Bescheid wissen könne, was ihm die Zukunft an Bösem oder Gutem bringen wird. Im Grunde genommen ist es nicht einmal ein Trugschluß. Denn unser Charakter bestimmt ja tatsächlich unser Schicksal. Doch diese Erkenntnis, daß das Schicksal unlöslich mit dem Charakter verknüpft ist, führt dann freilich weit weg von allen Wahrsagekünsten, führt zu jener Selbsterkenntnis, die unmittelbar unsere Handlungen beeinflußt und uns mehr und mehr von den „Zufälligkeiten" befreit.

Keine Wohnung — ein Heim!

Wohnung und Heim — so viele Berührungspunkte diese beiden Begriffe auch miteinander haben, identisch sind sie dennoch nicht. Gibt es doch gar manche menschliche Wohnung, die trotz des schützenden Daches und der von der Außenwelt abschließenden vier Wände alles andere, nur kein „Heim" ist. Denn nicht der Körper, sondern die menschliche Seele pflegt ihrer Umwelt erst ihr eigenstes Gepräge aufzudrücken. Die Gewohnheit ist es, die jene tausend zarten Fäden webt, die unseren Alltag an die ihn umgebenden Dinge knüpft. Die Seele einer menschlichen Wohnung — das ist der Mensch selbst!

Wenn wir also vor der Frage stehen: Wie schaffe ich mir aus einer gleichgültigen Wohnung ein Heim?, dann lautet die Antwort: Beseele sie, um sie zu besitzen! Laß die Ausstrahlung deines innersten Wesens jedwedem Ding Farbe und Eigenart verleihen. In diesem Falle aber heißt Beseelung „Liebe". Durch die Liebe erst, durch die Art, wie wir unsere Gefühle durch unsere Umgebung auszudrücken vermögen, schaffen wir das „Heim".

Der Engländer, der ein großer Lebenskünstler ist, besitzt ein altes, guterprobtes Rezept zur Schaffung solch eines Heimes. Wer kennt nicht sein oft zitiertes Wort: My home is my castle? Trotzdem wir es vielfach im Munde führen, ist dennoch nicht gesagt, daß wir seine tiefere Bedeutung voll und ganz erfaßt haben. Mein Haus ist meine Burg — das ist ein gar stolzes Wort, es weht uns daraus die abwehrende Kühle unnahbarer Abgeschlossenheit entgegen. Wer aber Gelegenheit hatte, in England näher in das Familienleben einzudringen (und das ist weit schwieriger als diesseits des Kanals), der wird angenehm überrascht sein von der Traulichkeit dieses sogenannten „castle". Jene warme Atmosphäre wird ihm entgegenströmen, die das Lieblingslied des Engländers ausdrückt: home, sweet home! Abgeschlossen nach außen — dagegen nach innen von aufgeschlossener Gemütswärme erfüllt, so soll das „Heim", die wirkliche Wohnstätte des Kulturmenschen, aussehen!

In Wirklichkeit liegen die Dinge aber leider ganz anders. Die Auswirkung der Wohnungsnot, dieser traurigsten aller Nachkriegserscheinungen, liegt geradezu lähmend auf der Entfaltung jedes echten Familienlebens. Sie nimmt die unglücklichen Menschenkinder, die doch nun einmal keine Sardinen sind, und preßt sie unbarmherzig, ähnlich den blitzenden, schlanken Fischlein, in die allzu engen Konservenbüchsen ihrer menschlichen Behausung. Da vegetiert man, aber man lebt nicht: denn zum Leben braucht der Mensch Raum — Luft — Entfaltung! Doch was hilft alles Klagen, noch ist in absehbarer Zeit keine Besserung zu erwarten. Darum gilt es, in der schweren Uebergangszeit sich einzurichten.

Vor allem steht da natürlich vor meinem Geiste das junge Menschenpaar, das zu gemeinsamem Leben einen gemeinsamen Hausstand gründen will. Das ist heute keine alltägliche Sache mehr wie früher. Der Aufbau eines eigenen Hausstandes gehört mit zu den schwierigsten Aufgaben unserer ohnehin nicht allzu leichten Zeit. Aber solange es tüchtige, lebenbejahende Menschenkinder gegeben hat, ist das Hindernis nur der Ansporn zu erhöhter Kraftentfaltung gewesen. Ein wirkliches „Heim" — und wären es nur zwei oder drei Zimmer — ist der lebendige Beweis einer gegenseitigen, sich tiefst einfühlenden Liebe!

Nicht wie die moderne Luxuswohnung, die sozusagen „aus einem Guß" gleichsam die Reklame für das sie geliefert habende Möbelhaus darstellt, wirkt solch eine, oft jahrelanger Ersparnis entstammende Einrichtung. Sie ist wohl auch nicht ganz stilrein, aber seid ruhig, ihr jungen Leute, auch in der Stillosigkeit liebevoll zusammengesetzten Hausrats wohnt eine Seele, oft mehr als in den prunkvoll eingerichteten, dem kostspieligen Traum eines Modearchitekten entsprungenen Gemächern. Denn das „Heim" als solches ist keine kostspielige Sache. Doch was vor allem dazu gehört, ist heute selten geworden — denn das ist der wohltuende Geist der Zufriedenheit. Der feinsinnige Fremde, der solch ein echtes Heim betritt, spürt sogleich den zarten Reiz, der davon ausströmt. Ob er dir nun von der sorgsam gehegten blühenden Blume auf dem Fensterbrett entgegenduftet oder von der zierlichen Frauenarbeit, die friedlich neben dem aufgeschlagenen Buche liegt, entgegenweht — immer und überall ist es nur eine winzige Kleinigkeit, ein unwägbares Etwas, aus dem die Seele des Besitzers spricht. Vielleicht ein kleiner vergessener Schuh des Nesthäkchen, der mit dem Teddybären liebäugelt, der dir da vom Teppich, in der Eile vergessen, entgegenlächelt — — es ist die Seele des Eigenheims selbst, die dich freundlich begrüßt!

Wenn nun noch über dieser engumgrenzten Kleinwelt das Lächeln eines lieben Frauengesichtes schwebt, dann bringen die Menschen es fertig, auch mit geringen Mitteln beseelte Schönheit in ihr Heim zu zaubern. Denn „Seele" vermag selbst bei der elegantesten Ausstattung kein Möbelgeschäft der Welt mitzuliefern — — Seele ist eben eine feinste Ausstrahlung inneren Wertes! Du, Mensch, bist die Seele deiner Umwelt — und Liebe schafft dir dein „Heim"! J. Adams.

Die Küche.

Das Reich der Hausfrau ist die Küche. Von hier aus lenkt sie nicht zum wenigsten das Geschick des Hauses.

Von hier aus gibt sie dem teuren Gatten ein Ermunterungs- oder Entmutigungssignal. Hier schwingt sie das Zepter, und es interessiert gewiß, einmal zu beleuchten, wie sie es schwingt.

Gesetzt den Fall, sie bekäme plötzlich unerwarteten Besuch von außerhalb, von einer Freundin, die in der Freude des Wiedersehens es gar nicht erwarten kann, bis die beschäftigte Hausfrau aus der Küche ins Wohnzimmer kommt. So stürzt besagte Freundin einfach in die Küche und bleibt entweder angenehm überrascht oder peinlich betreten an der Tür stehen. Das kommt ganz darauf an, was für einen Anblick die Hausfrau und ihr Hintergrund, die Küche, gewähren. Denn es ist schon ein Unterschied, ob die Frau des Hauses in ziemlich schmuddeligem Morgenrock am Herde steht oder in einem adretten Morgenkleid aus waschbarem Stoff und von freundlicher Farbe. Es ist ein Unterschied, ob sie die Frisur nett und gefällig aufgesteckt trägt, oder ob ihr die Haare, flüchtig mit einer Nadel nach oben genommen, um Gesicht und Nacken hängen. Es ist schon etwas anderes, wenn die Küche aufgeräumt und sauber ist, als wenn das Abend- und Morgengeschirr auf den Tischen herumsteht, wo Krümel, Wurstzipfel, Fisch- und Käsereste ein trübseliges Dasein sterben. Schmutziges Geschirr gehört aus dem Gesichtskreis geräumt in die Abwaschwanne oder, wer es besser hat, in den zuklappbaren Aufwaschtisch.

Und das Kochen selbst: es gibt zwei Arten zu kochen, die eine mit Grazie und dem Sinn, alles sofort wieder an Ort und Stelle zu schaffen, die andere mit einem Riesenaufwand von Geschirr, Platz und Ungemütlichkeit. Das Suppengrün wird zum Beispiel zerlegt, die Reste läßt man auf dem Tisch liegen. Das Fleisch wird gewaschen, die Schüssel mit Wasser neben die Reste gestellt. So häufen sich im Verlauf des Vormittags auf dem Tisch Gemüseabfall, Kartoffelschalen, Salzfaß, Mehldose, Pfefferbüchse, Essigflasche, Gabeln, Löffel und kleine Töpfe, Becher, Eierschalen und Schneeschläger derart an, bis sich die Hausfrau so eingebaut hat, daß sie sich kaum mehr zurechtfindet. In der Küche solcher Frauen herrscht ein derartiges Sammelsurium, daß es darin aussieht wie nach einer Schlacht, wenn endlich das Mittagessen ins Wohnzimmer kommt. Und es ist doch eine Kleinigkeit, die Küche während des Kochens verhältnismäßig sauber und ordentlich zu halten. Es braucht bloß jedes Töpfchen und Tellerchen, das während des Kochens gebraucht wird, in die Abwaschwanne zu wandern und jeder Behälter von Zutaten mit einem Griff an seinen Platz zurückgestellt zu werden. Die gewisse Platzfreiheit in der Küche tut dem Auge besonders wohl und wirkt beruhigend. Sie macht die Arbeit und das Kochen zur Freude. Denn in derselben Zeit, in der ich die Küche auf den Kopf stelle und mich hinterher erschöpft und rot vor Nervosität an den Tisch setze, in derselben Zeit kann ich sie ebenso gut ordentlich halten und mich weit weniger gereizt meinem hungrigen Manne gegenübersetzen.

Und ich kann mir schon ganz gut erklären, warum der Gatte, der einmal zufällig früher nach Hause kommt, die Küche nicht gern betritt. Er weiß nie recht ... Sie meinen, das dürfe er auch nicht, aber zeigen Sie mir die Frau, die ihrem Manne den Eintritt in die Küche ernstlich verwehrt, wenn sie keine Gewissensbisse wegen ihres und ihrer Küche Aussehen hätte, und zeigen Sie mir den Mann, der beim unverhofften Betreten des Reiches der Hausfrau kein Kompliment in den Augen hätte über die adrette Kleidung seiner Frau und ihre blitzende Umgebung. Denn nichts ist mehr des Versteckens wert als eine unordentliche, und nichts ist appetitlicher und behaglicher als eine freundliche und ordentlich gehaltene Küche. E. J.

Apfelsinenauflauf. Die feingeschälte Schale von zwei Apfelsinen kocht man in dreiviertel Liter Milch zehn Minuten, gießt die Milch dann durch und stellt sie kalt, dann rührt man sie mit 200 Gr. Mehl und ebensoviel Zucker ab und kocht diesen Brei nebst 100 Gr. Butter unter andauerndem Rühren so lange, bis er sich von der Kasserolle ablöst. Ist er erkaltet, so werden 10 Eidotter, der Saft der zwei Apfelsinen und der Schnee der 10 Eiweiß dazu getan, die Masse in eine mit Butter ausgestrichene Form gefüllt und dreiviertel Stunden gebacken. Der Auflauf wird darauf mit Zucker bestreut und serviert.

Rindfleisch auf polnische Art. Von einem Stück mürben Filets schneidet man zolldicke Scheiben, klopft sie mit einem naß gemachten Messer breit, wälzt sie in geschmolzener Butter, bestäubt sie mit Mehl und Salz und läßt sie dann in einer mit Butter ausgestrichenen Kasserolle auf beiden Seiten dunkelgelb anbraten. Darauf gießt man halb Bouillon, halb weißen Wein dazu, und zwar so weit, daß es oben übersteht, fügt englisches Gewürz, Pfeffer, Lorbeerblatt, Mohrrübe, Petersilie und eine Zwiebel daran und läßt das Fleisch damit ganz langsam gar dämpfen. Beim Anrichten gibt man die Sauce, die man entfettet hat, durch ein Sieb darüber.

Herstellung einer Spritzglasur. Die Spritzglasur, mit der man Verzierungen auf Torten und seinem Gebäck anbringt, besteht aus dem feinsten Puderzucker und von allem Eigelb freien Eiweiß, welches im Verhältnis von etwa 100 Gramm Zucker auf ein Eiweiß in einem trockenen, engen Porzellangefäße angerührt wird. Nachdem diese Mischung nach 15 Minuten ziemlich steif geworden ist, setzt man noch etwa drei Tropfen Zitronen- oder Essigsäure hinzu und rührt so lange, bis sie hochgezogen stehen bleibt, worauf man sie mit einem angefeuchteten reinen Läppchen bedeckt. Soll dieser Glasur eine Farbe zugesetzt werden, so darf man keinen Sauerstoff dazu verwenden.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich:
Dr Maria Meyer-Barmen.

Willst Du weiße Wäsche
waschemit Pece!

Pece
ist die erste selbsttätige
Bleichseife
Ihre
80% Fettgehalt
Frei von Soda, Wasserglas, oder sonstigen schädlichen Beimischungen, daher höchste Schonung des Waschgutes.
Erfolge: Ohne Rasenbleiche blütenweiße Wäsche! Paket nur 45 Pfg.
Pet. Cremer, Seifenwerke, Düsseldorf

Sozon-Elixier
in unveränderter Güte und Qualität
Herz, Nerven, Schlaflosigkeit
heute in neuer ges. gesch. Aufmachung als
Sozon-Energeticum.
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4. Barmen, Berlinerstr. 34.

Ohne große Reklame findet das neue Sicherheitsbackpulver


Reese Backwunder
seinen Weg in jede Küche!
Umsonst: Eine elegante Blechdose ff Keks für 50 Reese Gutscheine oder Reese-Packungen
Verlangen Sie das neue Reese Kochbuch für die feine Küche gratis in den Geschäften oder durch Postkarte von der Reese-Gesellschaft in Hameln a.d. Weser
Schon vor dem Krieg' ist's so gewesen,
Die kluge Hausfrau sammelt „Reese"

Nerven-
tropfen „Wamil" seit 24 J. ausgezeichnet. Mittel bei Schlaflosigkeit, zur Herz- und Nervenkräftigung. P. M. 1.80. Z. B.
Elberfeld: Wilhelm Andernach, Hochst. 103, Drogerie Alb. Grimm, Kaiserst. 10, Barmen: Fr. Dasselbeck, Haspelerstr. 32; Alfr. Hees, Handelsstr. 2; Theod. Lang, Berlinerstr. 83, Kurt Langenbuch, Brebderstr. 95, Ernst Müggenburg, Hecking-Hauserstr. 39; Paul Schneidewind, Berlinerstr. 39; Walter Weppler, Tannenst. 146; Jul. Zimmermann, Wittenerstraße 10.

Modell Sirene.

Roman von Paul Oskar Höcker.

20] (Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Der Wiener Konfektionär ist von der Dürftigkeit des öffentlichen Lebens in Berlin recht enttäuscht. Hier merkt man den Krieg trotzdem er schon Jahre hinter einem liegt, ja noch auf Schritt und Tritt. Papierservietten, Tischtücher von Papier in einem Weinrestaurant, das so teuer ist, daß die Berliner es gar nicht besuchen können — fast nur Ausländer sind zu sehen, eine Musterauswahl aus aller Welt —, in den Streichholzbüchsen keine Streichhölzer, in der Garderobe keine Seife, kein Handtuch . . . „Da sollten Sie zu uns nach Wien kommen, Herr Mayer! Wir sind vielleicht noch ärmer als die Berliner, aber wenn wir schon zugrund gehn müssen: nobel gehn wir zugrund!"

Und natürlich plaudert man auch über die neue Akquisition des Hauses Dutittre u. Co.

Der Dollarschatz, den Jacques Stern der Miß de Vriendt — gut, also hier heißt sie plötzlich Fräulein Beull — in Neuyork angewiesen haben will, wächst in seiner Erinnerung von Glas zu Glas. Er hat ihn zuerst in Kronen übertragen, dann die Kronen als Dollars frisiert und diese nach der augenblicklichen Valuta wieder zurückübersetzt, ein Spiel der Phantasie, das mehrmals hin und hergeht, bis es einem den Atem verschlägt . . . . . Und sie hat sich keine Jacht auf dem Adriatischen Meer gekauft, keine Villa am Lago Maggiore, sie lebt nicht auf dem Semmering ein Millionärsleben, sondern sie hockt da still und bescheiden bei der Konkurrenz am Hausvogteiplatz in Berlin, das ist ja, um irrsinnig zu werden!"

Mayer kennt wohl das Gerücht, daß Fräulein Beull im vorigen Jahre durch eine Pensionsgenossin, eine feine, russische Fürstin, um ihr ganzes Barvermögen gebracht worden sein soll, aber daß es eine solche Riesensumme in fremder Valuta gewesen sein könne, das glaubt er nicht, denn sonst hätte sie bei der gerichtlichen Untersuchung ihre Schädigung doch wohl mit angemeldet.

„Sie muß dann den größten Teil davon selbst verjurt haben. Zuzutrauen wär's ihr. Sie ist kein kleines Schneiderfräulein, das mit einem Apfel und einem Ei zufrieden ist. Die stammt aus ganz anderen Kreisen. Ich will Ihnen sagen, Mayer, die ist gewohnt, einem Troß von Bedienten zu befehlen. Grand Dame. Und wenn sie einen so von oben her ansieht, läuft's einem über den Rücken. In Neuyork damals hab' ich sie Sirene genannt. Stimmt das, Mayer? Sie kennen die Langhaarigen doch auch."

Augenblicklich führe die „Sirene" nun aber wirklich nicht das Dasein einer Grand' Dame, wendet Herr Mayer ein. In ihrer Pension am Bayerischen Platz werde mit schlechter Margarine gekocht, so hat eins der Laufmädchen berichtet, das einmal dort war, und Fräulein Beull habe dort ein ganz kleines Zimmer, wohl das billigste, arbeite auch zu Hause noch, sie suche zu ihrem Gehalt so viel als möglich hinzuzuscharren, sie gelte im ganzen Hause geradezu als geizig.

Von dieser Aussprache nimmt jeder der beiden Herren etwas mit heim: Herr Mayer pikanten Stoff für gelegentliche kleine Plauderviertelstündchen mit Kollegen und Kolleginnen, denen das ehrgeizige Fräulein Beull noch immer von allerhand Geheimnissen umschleiert erscheint, — und Herr Jacques Stern trägt sich mit einer neuen, vielversprechenden Offerte, in die er sogleich Resi einweiht. Warum soll die Miß de Vriendt ihm nicht wieder ein paar neue Modelle verkaufen? Sie war heute allerdings sehr stolz im Hause Dutittre — aber sie braucht Geld, braucht anscheinend viel Geld, braucht dringend Geld, und es ist gut, das zu wissen . . .

Am anderen Abend muß Resi ihren Besuch bei Fräulein Irene ausführen. Sie begibt sich in die Pension am Bayerischen Platz.

Und ein halbes Stündchen später kommt Jacques Stern, um sie abzuholen, und da wird sich dann ja das weitere finden.

*

Irene sitzt in dem verarmten Deutschland, in dem man ihre Arbeit mit wertloser Papiermark bezahlt, wie in einem Gefängnis. Sie ist übers Wasser hergereist, um Christel wiederzusehen. Sie hat sich das so leicht gedacht. Eines Tages fährt sie in die alte Residenz, besucht das Grab ihres Vaters, geht die alten Wege ihrer Kinderzeit, ihrer Mädchenjahre, vermeidet jede Begegnung mit alten Bekannten, aber in dem Café am Schloßberg etwa, wo gewiß längst ein neuer Pächter sitzt, weil es jetzt ja nicht mehr vom herzoglichen Finanzamt verwaltet wird, kann sie mit einer jungen Aufwärterin ein bißchen plaudern und dies und das erfahren. . . . Der Herzog ist tot, das weiß sie. Der Erbprinz Christian Albrecht stünde jetzt an seiner Stelle, wenn nicht auch dort innerhalb einer dunklen Novembernacht und eines stürmischen halben Novembertages der ganze Glanz des herzoglichen Hofes weggefegt worden wäre. Im Marstall stehen gewiß keine Pferde mehr. Um die Gemäldegalerie wird noch prozessiert. Die Residenz mit ihren Gobelins und Porzellansammlungen, Barock- und Rokokosälen ist Landesmuseum geworden, und das ehemalige Hoftheater, das Schmuckkästchen, in dem sie so manchmal in der Exzellenzenloge neben ihrer schönen, stolzen, diademgeschmückten Mama gesessen, das ist Privatbesitz des Prinzen Christel geblieben, d. h. er hat es der neuen Landesregierung gewissermaßen wieder abgekauft, in einer Zeit, wo keine Mittel mehr vorhanden waren, um das Personal und die laufenden Zuschüsse zu bezahlen. Die berühmte Hofkapelle war schon im Begriff, sich in alle vier Winde zu zerstreuen. Frau Mildener, die klassische Iphigenie, Herr v. Trentlein, der schöne Mark Anton, die lustige Kleist, die gefeierte Widerspenstige, die dell'Orbe, die Prima Ballerina, was mag aus ihnen geworden sein? Eine Zeitlang hat das Orchester Kunstreisen ausgeführt, es hat in Stockholm konzertiert und große Erfolge gehabt. Der Erbprinz hat viele Geldopfer gebracht, um das Ensemble zu halten. Aber bei irgendeinem Streitfall des technischen Personals ist der Betriebsrat eingeschritten. . . . Seitdem liegt das hübsche Theaterchen still da und verstaubt; nur ab und zu dient es einer Versammlung, oder es erwacht für die Verführung eines Sensationsfilms aus seinem Kulturschlaf . . . Und Christel ist an die Riviera gereist, auf den wegen seines schönen Parks im Bädeker mit zwei Sternen ausgezeichneten Landsitz seiner Mutter, der jetzt verwitweten Herzogin Ethel. Sie liege im Sterben, meldete einmal eine Zeitungsnotiz. Aber sie lebt — und stirbt — noch immer. Im letzten Frühjahr, im März war's, da las Irene zufällig in einer Schweizer Zeitung, daß das Lungenleiden der Herzogin Ethel sich so weit gebessert habe, daß die Aerzte in ihre Uebersiedlung von der Riviera nach ihrer Besitzung in Adelboden einwilligen konnten. Und unter den Sportnachrichten fand sich der Bericht über das Bobsleighrennen, in dem die Crew des Prinzen Christian Albrecht Sieger geblieben sei. „Der Prinz wird, wie es scheint, durch das von seiner Verwundung stammende Beinübel bei der Ausübung des großen Sports nicht behindert, während sein starkes Hinken beim Gehen bedauerlich auffällt, ihn auch abhält von der Ausführung größerer Bergtouren; er war vor dem Krieg bekanntlich ein sehr erfolgreicher Hochtourist."

Weder an der Riviera noch in Adelboden kann Irene ihren romantischen Versuch machen, Christel noch einmal zu sehen, so als fremder Kurgast etwa, der sich im Hintergrund hält, in einem kleinen Hotel abgestiegen ist, nur ab und zu im Programm der sonnigen Wintersreuden sich ins bunte Gewühl mischt, unbekannt, unerkannt . . . Auch die kürzeste Reise ins Ausland ist heute ja selbst mit einem Halbjahresverdienst kaum zu erkaufen . . .

Da hat ihr nun der gewandte Herr Jacques Stern ein Anerbieten gemacht, das ein bißchen Licht in ihr Gefängnisdunkel bringt.

Das „Maison Boltenecker & Stern" in Wien kämpft natürlich auch auf Leben und Tod, will ihr nichts vormachen. Mit österreichischen Kronen ist ihre Arbeit überhaupt nicht mehr zu bezahlen. Er reist ja jetzt schon nach Deutschland, um wenigstens Papiermark heimzubringen. Aber er hat seine gute Beziehungen und will — aus alter Geschäftsfreundlichkeit — der genialen Jungkünstlerin ein paar lohnende Aufträge vermitteln. Es kommen nur Damen in Betracht, die in ausländischer Valuta bezahlen. Natürlich darf es nicht das kümmerliche Bettelvolk sein, das sich im eigenen Lande durchhungert und nur bekommt, um einmal durch die Gunst der Inflation ein paar gute Wochen zu verleben. Nein, er hat beste Beziehungen. Was er verlangt? Eine Provision mittlungsgebühr selbstverständlich, denn er muß doch auch etwas dabei verdienen. Aber wenn sie die Gelegenheit richtig wahrzunehmen versteht, vor allem, wenn sie eine gute Stunde hat, neue Einfälle, geniale Einfälle wie damals, als das „Modell Sirene" entstand, dann kann sie Geld einstreichen, um die sie die Ministerpräsidenten aller neuen Friedensrepubliken in Mitteleuropa beneiden! Jacques Stern wäre wahrhaftig imstande, für eine Weile seinen Sozius Boltenecker in Wien allein zu lassen, bloß um ihr hier in Berlin einen „Salon" einzurichten. Denn neue Kundinnen, die hohe Preise in fremder Valuta anlegen, die kann man natürlich nicht in einem billigen Quartier in den Abendstunden empfangen.

Daran scheitert's zunächst. Irene will ihre Stellung im Hause Dutittre & Co. nicht aufgeben. Und so restlos vertraut sie dem Wiener überhaupt nicht. Sie hat von Resi so allerlei gehört, was ihn ihr auch menschlich entfremdet. Er hat seine langjährigen Freundin die Ehe versprochen, nun ist er endlich geschieden, findet aber trotzdem Ausflüchte, die Wohnungsnot usw. Resi hat mit dicken Tränen auf den rundlichen Wangen ihr ein kleines Martyrium erschlossen . . .

Aus Wien schreibt ihr dann Jacques Stern noch mehrmals über den Plan. Sie antwortet schließlich, sie fühle sich dem Hause Dutittre menschlich verpflichtet.

Inzwischen macht die Inflation grauenvolle Fortschritte. An Ersparnisse ist nicht mehr zu denken. Die Einnahmen decken kaum mehr die notwendigsten Ausgaben. Im Hause Dutittre & Co. herrscht dabei ein Leben wie nie zuvor. Ausländische Aufkäufer und Aufkäuferinnen bemächtigen sich aller Vorräte. Es wird verkauft, das vorhandene Material fieberhaft verarbeitet, aber Rohkaufabschlüsse können nicht mehr gewagt werden. Das Geld zerrinnt, als läge es auf einem Sieb.

(Fortsetzung folgt.)

Konzerte im Wuppertal.

Quartettverein „Frohsinn", Elberfeld.

Dem Quartettverein „Frohsinn" ging es wie so vielen anderen Vereinen in diesem Jahre: sein Konzert stand im Zeichen des guten Geschmacks, und doch war der Besuch bescheiden: der große Saal des Jugendhauses war etwa zur Hälfte gefüllt. Der Chor von zwei Dutzend Stimmen bot Ueberraschendes an Fülle und Rundung des Klangs, an Pflege des Pianos und an Klarheit der Aussprache; der Leiter, Karl Benike, besitzt demnach ein ausgesprochenes Talent, Chordisziplin zu halten. Die Stimmen sind einzeln aufeinander abgewogen, die Einsätze der Solostellen kommen präzise heraus, kurz und gut, es ist eine Freude, den „Frohsinn" zu genießen. Die Auswahl der Gesänge brachte nur Bekanntes, aber in geschickter Zusammenstellung, auch die Schlager wie „Abendfrieden am Rhein" und „Frühlings Einkehr" bestätigten den günstigen Gesamteindruck und wurden nach Gebühr mit Beifall belohnt.

Christian Könker hat — wohl unter Assistenz seines literaturbewanderten Begleiters Alfred Schmidt, mit dem er sich mehrmals bedanken mußte — sein Programm bedeutend erweitert. Angenehm überraschte die Frische der Auffassung in zwei Wolfsliedern, der „Fuß" hatte eine Schattierung mehr ins Leichtflüssige erhalten, seine Arie aus dem „Maskenball" verriet Bemühungen um die weitere Schulung des Bel canto, und auch die Figaroarie aus dem „Barbier" wurde sehr zu Dank vorgetragen. P.

Sonnborner Liedertafel.

Das zum Besten des Sonnborner Kirchbaues veranstaltete Konzert der Sonnborner Liedertafel zeigte den von Otto Reuber geleiteten, und besonders in den klangvoll gerundeten Bässen über schönes Material verfügenden Verein aufs beste geschult im Vortrag von volkstümlichen Chören und Volksliedern. Die vielleicht hie und da noch nicht völlig erreichte Ausgeglichenheit der Stimmen wird bei fleißiger Weiterarbeit unter der bewährten Leitung Reubers bald vorhanden sein. Sehr schön und ausdrucksvoll gerieten in der alle Künstelei vermeidenden Schlichtheit des Vortrags Koschats Kärntner Volkslied: „Verlassen" und Silchers: „Nun leb' wohl, du stille Gasse". Auch die beiden passend gewählten Mailieder („Maifahrt" von Attenhofer und „Der Mai ist gekommen" von Kuntze) fanden natürlich großen Anklang (obwohl in den ziemlich kühlen Saal der Mai noch nicht eingezogen schien), und Veits bekannter „Käfer und Blume" gab den humorvollen Ausklang des Abends. Der weiche und besonders in der Mittellage einschmeichelnde Alt der heimischen Sängerin Margarete Haude kam namentlich in den beiden wirksam vorgetragenen Schubertliedern und in einigen Liedern im Volkston (u. a. „All mein Gedanken", „Ach, wie ist's möglich denn", „Und über die Weide") zu schöner Entfaltung und erntete reichen Beifall. Gut fügten sich ferner die ebenfalls geschmackvoll ausgewählten Klaviervorträge der tüchtigen heimischen Pianistin Tascha Bergholt der Vortragsfolge ein. Ihr elegantes flüssiges Spiel bereitete besonders den drei kleinen Walzern und dem Militärmarsch Schuberts eine ausgezeichnete Wiedergabe, und mit der F-Moll-Fantasie und As-Dur-Polonaise zeigte sie sich auch als Chopinspielerin von hervorragender Qualität. Der Sängerin des Abends war sie eine anpassungsfähige und feinfühlige Begleiterin am Flügel. —s—

Eine Kommission zur Entlarvung von „Medien", die im November 1923 in Wien zur Untersuchung okkulter Phänomene eingesetzt wurde und aus hervorragenden Gelehrten besteht, hat jetzt einen Bericht über ihre Ergebnisse veröffentlicht. Es gelang in zwei Fällen, vielgenannte Medien, die ganz überraschende Phänomene gezeigt hatten, zu entlarven. Das eine Medium konnte bei der Ausführung verschiedener Tricks ertappt werden. Bei dem andern wurde eine genaue Feststellung dadurch verhindert, daß es sich den Kontrollmaßnahmen der Kommission entzog. Ein drittes Medium lehnte es überhaupt ab, sich der Kommission zu stellen, und diese hat daher beschlossen, ihre Tätigkeit einzustellen.

Neues vom Büchermarkt.

Venne Richerdes. Roman aus der Geschichte Goslars von Hermann Kassebaum. Verlag von Martin Warneck, Berlin.

Ein historischer Roman. Ein Stück Leben und Wiedererleben deutscher Vergangenheit. Ein Grund- und Aufriß der spätmittelalterlichen Epoche, in die noch die Glanzzeit der alten Kaiserstadt Goslar fällt, des Goslar, das mit dem Reichtum seiner Kupferbergwerke, mit dem wertvollen Holzbestand seiner schier endlosen Forste im Harz, mit dem wohlgegürteten Schutzwall fester Mauern und Türme, mit den Ewigkeitswerten der künstlerischen Kirchenarchitektur und der lebensfreudigen Kultur seiner durch Arbeit und Fleiß zu behäbigem Wohlstand gekommenen Bürger auf der Stufe der Gleichberechtigung mit Kaisern, Königen und Herzögen verhandelte. Es ist der historische Roman eines mit feurigen Zungen der Liebe zu seiner schönen Heimat redenden und mit ihren historischen Unterlagen wohlvertrauten Schriftstellers, eines Könners, in dessen Adern auch das Blut zur Gestaltungskraft seiner Ideen, zu plastischer Anschaulichkeit und zu bunter, spannender Erzählungskunst zählt. Kurz, ein Stück Geschichte von deutscher Größe, wie es uns heute in der Gefühlsverflachung, in der Geschmacksverirrung, in der ärmlichen Zeit, wo Romanautoren vielfach von vornherein auf die kinodramatische Verwendungsmöglichkeit ihrer literarischen Erzeugnisse spekulieren, nottut zu lesen.

Venne Richerdes ist die Lebens-, Liebes- und Leidensgeschichte einer jungen Goslarerin aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts. Das Geschehen leuchtet hinein in die dunklen Irrgänge der damaligen Zeit mit seiner Räuberromantik, seinen Hexenprozessen und Beschwörungsformeln. Auf dem Hintergrunde der verworrenen politischen und kirchlichen Verhältnisse im Reiche Karls V., in deren in papiernen Paragraphen erstarrten Formen die Wellen reformatorischer Religionsideen hineinbranden, die gärende Kraft neuer Weltanschauungen den volksspaltenden Keil treibt, spielt sich im turmbekränzten, wehrhaften Goslar die erschütternde Tragik eines Menschenkindes ab. Venne Richardes, die Tochter eines Bergherrn, kämpft um ihre Liebe, um das Recht ihres Vaters, dem ein übermächtiger Magistrat seinen Besitz ablistete. Sie geht ihren Weg und unterliegt.

Besonders wertvoll macht das Werk die sein Inhalt tatsächlich zugrunde liegenden, geschichtlich beglaubigten und aktenmäßig festgelegten Tatsachen. Eine ganze Reihe von Figuren, sogar Hauptperson selbst, ist in den zeitgenössischen Quellen und Urkundenbüchern belegt. Aber dort, wo die Phantasie Kassebaums freies Spiel hat, runden sich die Ereignisse und Personen unter seiner Feder zu plastischer, lebensvoller Lichkeit. Er schrieb ein Buch, das auch dem gibt, dessen Wiege nicht im Harz und in Goslar stand, und der es nicht aus der Hand legen kann, bis das Drama seinen wuchtenden Ausklang genommen hat.

Von der illustrierten Halbmonatsschrift „Der Alpenfreund" (Alpenfreund-Verlag A.-G., München, Amalienstraße 9) liegt das 7. Heft dieses Jahrgangs vor. — an Inhalt und Ausstattung gleich gediegen — Begeisterung und Alpenwanderern Anregung, Belehrung und Unterhaltung bietet. Eine ausführliche Rundschau bringt uns alle wichtigen alpinen Nachrichten der Zeit.

„Die Koralle". Den Naturfreunden bietet sich eine neue Zeitschrift als Führerin an. Sie heißt „Die Koralle". Die erste Nummer dieses „Magazins für Freunde von Natur und Technik" ist soeben erschienen und der Inhalt, den „Die Koralle" in Bild und Text bietet, ist reichhaltig und fesselnd. Die Beiträge sind erste Autoren und Wissenschaftler beigesteuert haben, sind in ihrer Form knapp, dabei aber spannend und für jeden verständlich geschrieben



Vertr. Karl Radtke, Düsseldorf, Hildebrandst. 4, Tel. 7

Was ist Burnus?

Als Frau müssen Sie es unbedingt wissen, denn Sie ersparen sich durch die Anwendung von Burnus bei der Wäsche viel überflüssige Arbeit, Mühe und Aerger. Und als Mann müssen Sie es auch wissen, um Ihrer Frau durch entsprechende Ratschläge den Waschtag zu erleichtern. Also: Burnus ist ein auf ganz neuer wissenschaftlicher Grundlage beruhendes Einweichmittel für die Wäsche, und wer es verwendet und die Wäsche über Nacht in lauwarmem Wasser einweicht, dem etwas Burnus zugesetzt ist, der kann dieselbe am anderen Morgen fast rein aus dem Burnus-Wasser wieder herausnehmen, ohne daß er etwas anderes getan hätte, als eben die Wäsche hineinzulegen. Denn Burnus hat infolge seines Gehaltes an Enzymen der Pankreasdrüse die wundervolle Eigenschaft, den Schmutz von der Wäsche fast ganz selbsttätig abzulösen, ohne die Wäsche im geringsten anzugreifen, wofür wir garantieren. Ein Nachspülen in reinem Wasser, ein kurzes Aufkochen mit ganz wenig Seife — und eine blütenweiße Wäsche lacht uns an! Ist das nicht großartig? Burnus ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Weitere Aufklärung über Burnus und seine Wirkung geben auf Wunsch die Fattinger-Werke A.-G., Berlin NW 7. Warum wollen Sie sich also noch mit der Wäsche quälen und sich die Finger wund reiben? Nehmen Sie Burnus, denn

Burnus macht das Waschen leicht!

Vereinigte Stadttheater

Barmen 450b Elberfeld

Donnerstag den 7. Mai

7½-10½: Neu einstud.: **Die schöne Helena.** B 30, III.

Geschlossen.

Thalia-Theater, Elberfeld

Abends 8 Uhr, Samstags u. Sonntags 7½ Uhr, die

Welt-Revue 100 000 Dollar

bildet das Tagesgespräch in Wuppertal. 200 Mitwirkende. Wunderbare Spiegeltricks, fabelhafte Lichteffekte, die große Fußball-Nummer, Fridericus Rex. 1429

Bavaria

Verläng. Gastspiel: **Kleinkunstbühne Größenwahn Berlin**

3193

Abends 8 Uhr: Neue einakt Schlager

Herabgesetzte Eintrittspreise v. 2-4 Mk

Im Salamander

Heute abend 8 Uhr:

Regenbogen

Die fabelhafte Ausstattungsrevue in 30 Bildern. — Gesamturteil:

Das hat das Wuppertal noch nicht gesehen.

Vorverkauf ab 5 Uhr, Tel. 212. 177

Thalia-Künstlerspiele

Das phänomenale Maiprogramm mit

Walther Schneider

3212

Zur **Engelbert-Feier** erschien soeben: Zu Ehren

Erzbischof Engelberts des Heiligen von Köln,

des warmherzig. Volksfreundes, des kraftvoll. Reichsverwesers, des Berg. Landes größt. Sohnes.

Von Professor A. Kuemmel, Barmen.

Preise: einzeln 30 Pfg., von 25 Stück an 25 Pfg. 164

Baedeker'sche Buchhandlung

Fernspr. 435 Elberfeld Herzogstr. 33

Fernspr. 1248 Barmen Honsenweg 56

Ott's Biertunnel

Spezialität: Heute Abend 6 Uhr **Warmer Schinken (Coburger)**

Warmer empfehle (rationeller Ausschank)

Bernsteinbräu ½ Liter 35 u. 40 ₰ **Spatenbräu** ½ Ltr. 50 ₰

Pilsner Urquell ½ Liter 70 Pfg.

Monopol

Elberfeld, Hofkamp 50.

Fast Unglaubliches bieten wir uns. werten Besuchern.

Varieté und Filme.

Persönl. Auftreten v. 5 Personen.

Die Sensationsnummer:

3 Kortellya

in ihrem Musikal-Akt in höchster Vollendung.

2 Arions 2

Original exzentrique Stepp und grotesque Dancers.

Im Filmprogramm:

Die Sekte vom glühenden Kreis

Gigantischer Abenteurer-Film in 6 Akten 1170

Der Flug zum Glück

Sensationsfilm aus den Wäldern Alaskas in 6 Akten.

Hierzu das Johann-Strauß-Spiel

Wiener Leben

in 4 Akten. Die Handlung spielt im Himmel und in Wien.

Erholungsort Arolsen.

Pension Wilhelm Seelbe

empfiehlt sich bei anerkannt guter Verpflegung und soliden Preisen. Empfehlenswerter Sommeraufenthalt. b460/6

Bad Honnef a. Rh.

Einige erholungsbedürft. Kinder finden noch Aufnahme. Gr. Garten. Beste Verpfl. Tagespreis Mk. 4. Frau Oberbergrat Adams. d460/1

Sommerfrische Unkel a. Rhein

Restauration Christian Mürl. d460/1 Fernruf Amt Honnef 418. Familien-Pension. Bekannt durch vorzügliche Küche und Keller. Pensionspreis Mk. 3.50 (inkl. Nachmittagskaffee). Große Gartenanlagen, sowie Säle und Kegelbahn für Vereine.

Sommerfrische Ballendar a. Rh.

Nach Ausspruch von Alexander v. Humboldt

Schönster Platz am Mittelrhein.

Herrlichste Aussichtspunkte, ruhige Lage, schöne Spaziergänge. Gelegenheit zur Fischerei. Schattige Waldungen in nächster Nähe. Näheres durch die Geschäftsstelle des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Ballendar, Herrstraße 38. b458/4

Vereinigte Stadttheater.

Gastspiel der Staatsoper München.

Tristan und Isolde.

Barmen: Montag 11. Mai **Elberfeld:** Samstag 9. Mai.

Tristan ..... Kammersänger Otto Wolf
Isolde ..... Kammersängerin Gabriele Englerth
Kurwenal ..... Kammersänger Wilhelm Rode
Brangäne ..... Kammersängerin Luise Willer

Musikalische Leitung: Robert Heger.

Beginn: 5½ Uhr. 450b Ende: 10½ Uhr.

MODERNES THEATER Elberfeld

Morgen Donnerstag

letzter Tag

der Aufführungen unseres groß. Lachschlagers:



Bei mir's Niagara

— wenn du reingenst - bist du weg!

In der Hauptrolle:

BUSTER KEATON

Hierzu unser zweiter Schlager:

Im Namen des Kaisers!

Schauspiel in 6 Akten, mit

LYA de PUTTI

Erich Kaiser-Titz Hans Adalbert v. Schlettow

◆

Ferner: Die köstliche Tierkomödie

Der Durchbrenner

2 lustige Akte. 2 lustige Akte.

Die neue

Trianon-In- u. Auslandswoche

Kassenöffnung: 2¼ Uhr.

1155

Sommerfrische Klingenberg a. M. (Bayern)

Gasthof „Zum Hirschen"

Fremdenpensionen.

Neueingerichtete Fremdenzimmer. — Bestbekannte Küche! — Eig. Weinbau u. Metzgerei. — Pension 5 M.

d456/14 **Robert Hepp.**

15. Nothilfebezirk, Barmen

Samstag den 9. Mai, abends 8 Uhr, im Evangelischen Vereinshause:

Wohltätigkeits-Konzert

— Ausführende: —

Grete Bauer, Mezzosopran; Hans Grahmann, Violine; Gerda Seelheim, Sopran; Ruth [illegible], Klavier; Barmer Musikgesellschaft.

Preis der Karte einschließlich Steuer Mark 1.—. Einlaß 7½ Uhr. Einlaß 7½ Uhr.

Reinertrag für die verschämt bedürftigen Armen des 15. Nothilfebezirks. 2699a

In ruhigem Dorfe der

Insel Föhr

können Sommergäste b voller Pension und soliden Preis. Wohng. find. 10 Minuten vom Strande. Mai, Juni, September Preisermäßig. Nähere Auskunft bei

Johs. Martens — Pension —

Borgsum a. Föhr.

1 t **Lieferauto** für Stadtkundschaft und umgw. Touren frei.* Elb., Telephon 4460.

Thalia-Teeraum. **Thalia-Teeraum.**

Samstag abend nach der Vorstellung

REVUE-BALL

zum Besten des Ferien-Fonds der Mitglieder der

Welt-Revue 100 000 Dollar

Karten Mk. 4.50 sind an der Kasse des Thalia-Theaters, im Büro der Thalia-Diele bei Herrn Rüsche und bei sämtlichen Mitgliedern zu haben.

146

Abschieds-Abend von Eugen Eisenlohr

Deutsche Lyrik aus sieben Jahrhunderten (Ernst und Humor)

Mittwoch den 13. Mai 1925, abends 8 Uhr, im gelben Saal der **Stadthalle Elberfeld;**

Freitag den 15. Mai 1925, abends 8 Uhr, in der Aula des **Gymnasiums Barmen,** Bleicherstr.

Karten zu Mark 2.— einschl. Steuer bei Graeper-Barmen, Hartmann-Elberfeld.



Das Treiben des Heiratsschwindlers zieht immer weitere Kreise

Nachdem es Schünzel gelungen ist, Erna Morena, Erika Glaessner, Uschi Elleot, Evi Eva, Käthe Haack zu umgarnen, hat er es jetzt auf die Besucher des Union-Theaters abgesehen.

Uraufführung für Rheinland-Westfalen.

Heirats-Schwindler

ab Freitag im

U.T

Elberfeld, Herzogstraße.

1165

? DIE CHECHAHCOS ?

Dieses unserer Wuppertaler Zunge ungewohnte Wort wird in den nächsten Tagen in allen Stadtgegenden Tausende von Malen genannt werden!

Es wird wie folgt ausgesprochen:

Schechakos!

Jahrtausend-Feier der Stadt Bonn

16. bis 27. Mai 1925.

Musik-Fest vom 19. bis 21. Mai 1925

in der Beethovenhalle in Bonn.

Dienstag, den 19. Mai, abends 7½ Uhr

Leitung: Generalmusikdirektor F. Max Anton, Bonn.

Beethoven: Missa solemnis.

(Amalie Merz-Tunner, M. Philippi, A. Wilde, Prof. A. Fischer, W. Peschadel.)

Mittwoch, den 20. Mai, abends 7½ Uhr

Leitung: Generalmusikdirektor Erich Kleiber, Berlin.

1. **Bach:** 3. Brandenburgisches Konzert (Cembalo von der Fa. Karl Maendler, Schramm, München).
2. **Brahms:** Klavier-Konzert d-moll (Elly Ney).
3. **Beethoven:** 7. Symphonie.

Donnerstag, 21. Mai (Christi Himmelfahrt) vormittags 11½ Uhr

1. **Schumann:** Spanisches Liederspiel (Ria Ginster, Ruth Arndt, A. Wilde, Johs Willy, am Klavier Dr. W. Salomon). 2. **Reger:** Nachgelassenes Klavier-Quintett c-moll (Prof. Pembaur, das Berber-Quartett.)
3. **Brahms:** Zigeunerlieder (Ausführende wie bei 1).
4. **Schumann:** Phantasie für Klavier c-dur op. 17 Prof. Pembaur).

Preis einer Dauerkarte für die 3 Konzerte: Saal Mitte 20 Mk., Seite 15 Mk., Mittelgalerie u. Seitengalerie 1. Reihe 12 Mk., Seitengalerie 2. Reihe 10 Mk., 3. und 4. Reihe 9 Mk.

Auswärtige wollen schriftliche Bestellungen unter Voreinsendung des Betrages baldigst an das Städt. Verkehrsamt Bonn, Poststraße 27, richten, da ab 10. Mai nur noch Einzelkarten ausgegeb. werd. können.

Großes historisches Festspiel:

„Bonn im letzten Jahrtausend im Spiegel der rheinischen und deutschen Geschichte".

12 Bilder mit verbindendem Text u. begleit. Musik, am 24., 25., 26. und 27. Mai, abends 7 Uhr, in der Beethovenhalle: Karten zu 5 bis 1 Mk.

Die übrigen Veranstaltungen der Bonner Jahrtausendfeier sind in dem Festprogramm enthalten, das kostenlos vom Städt. Verkehrsamt bezogen werden kann. d1306

Klavierbauer WEVER, Elberfeld, Gesundheitstraße 146, **stimmt u. repariert** unter Garantie. 15623

Groß-Barmen Oberbayern u. — Café — immer Betrieb.

Herstell. zahlt 160 Mk., wo Kampolda nicht in 1 Min. d. Menschu. Tier Kopf-, Kleider-, Filz-**Läuse** (Brut) vertilgt. Keine Wanze mehr. Ein m. Anw. Kampolda (B) empfiehlt Elberfeld: Drog. Weidenmüller, Marienstr. 22; Barm.: Drog. Schneidewind, Berlinerstr. 39. a479

Stadthalle Barmen

Täglich Restauration

Kaffee in Tassen u. Portionen

1 Portion reinen Bohnenkaffee 0.80 Mk., mit Essen (Butter, Brot und Käse) 1.50 Mk.

Neuhergerichtetes Weinzimmer

Vorzügliche preiswertige Weine und gute Küche.

810b **A. Essmeyer.**

Café Merkur

Donnerstag **Bunter Abend**

Nu schlägt's 13

bei der genialen Stimmungskapelle Goertz.

BARMEN.

224

Bildhauer

Artur Sicheljchmidt

Elberfeld, Neustr. 12c.

fertigt künstlerisch ausgeführte Schnitzarbeiten unter günstigen Bedingungen an.

Ich habe fertig ausgeführte elektrische Stehlampen lagd. ab Lager zu herabgesetzten Preisen greifbar.

Hotel-Restaurant Trierer Hof

Elberfeld, Schloßbleiche 6-8.

Spezial-Ausschank Wicküler Bräu.

Bestgepflegte Weine und Liköre.

Reichhalt. Speisen.

15615 Fr. H. Raimann

Frühjahrs-Neuheiten

geschmackv. **Kinderkleider, Strickwesten** bes. preisw. a. eig. Fabrik. **Barmen, Hochlinghausenstr. 70, Hinterhaus.**

Wertvolle u151

Perser Teppiche

zu billigen Preisen empfiehlt

Perser Teppich-Gesellschaft

S. Wasserzug & Co.

Düsseldorf, Königsallee 30.

Ziehung 15. u. 16. Mai 1925

Ostpreußen-Geldlotterie

6834 Gewinne im Gesamtbetrage von

Hauptgewinne:

200000
50000
30000
20000
10000

usw.

Lose zu 3.30 Mk.

Porto und Liste 30 Pfg. extra

10 Lose einschl. Porto u. Gewinnlist. 33 M.

Gust. Pfordte

Essen, Limbecker Straße 70, Postscheckk. Essen 7084.

Lose auch zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Weißes Papier

billig abzugeb. — E., B. Rathenaustr. 50.



Wollen Sie

auch ein vergnügtes
Gesicht machen??

Dann kaufen Sie Ihre

Hosen

bei

Ernst Bejr

Elberfeld — Herzogstr. 1

5442

Nutricia's Säuglingsmilch
Dr. Thomas Yoghurtmilch
haltbare Schlagsahne, Tee- u. Kaffeesahne

Täglich frisch

Otto Faulenbach
Lebensmittel u. Delikatessen
Tel. 6805 **ELBERFELD** Bahnstr. 17
am Bahnhof Steinbeck

Allgäuer Fettkäse

Versende Allgäuer Delikateß-Käschen in Staniolpackung
9-Pfundpaket = 48 Stück Halbfett, 30% Ig . . zu 8.00 Mk.
9-Pfundpaket = 48 Stück Vollfett, 45% Ig . . zu 10.50 Mk.
Franko gegen Nachnahme. u141

J. G. Scheffold, Oberessendorf,
Post Waldsee i. Wttbg.

Felspartien, Grotten,
Beet- u. Teichränder, Böschungen
aus gebildreicher rothrauner **Lava** (Lava-Grottensteinen) gereichen jedem Garten zur Zier.
Roter Gartenkies für Gärten und Friedhofswege.
Trasswerke Meurin A.-G.
Abtl. **LAVA.** **Andernach a. Rh.** d1244

An alle Asthmaleidende!

Hören Sie das Urteil Ihrer Leidensgefährten:
Das von Ihnen gesandte Heilmittel gegen Asthma und Lungenleiden **hat mir geholfen. Fühle mich wie neugeboren.** P. L. in P. — Ihr gesandter Lungenbalsam ist sehr vorteilhaft und **soll bei keinem Lungenkranken fehlen. Ich erzielte wunderbaren Erfolg damit.** J. F. i. C. — Ihr Nymphosan Sirup hat meiner Frau bei **hartem Luftröhrenkatarrh** gute Dienste getan. **Nach nur einmaligem Gebrauch war der quälende Husten verschwunden und die Verschleimung beseitigt. Dieser überraschende Erfolg** hat mich veranlaßt, das Mittel meinen Bekannten warm zu empfehlen. K. R. Sch. i. N.
So und ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dankschreiben. — Best.: Myr. eps. 3%, Na. benz. 0,1%, Na. br. 2%, Ferr. pept. oxyd. liqu. aa 5%, Extr. Malt. 24%, Sacch. 16% f. emuls. Preis pro Flasche M. 3.—. Zu haben in allen Apotheken. — **Alleinhersteller: Nymphosan - A. - G., München 38.** u203

Kurze Wahl

Theatral

Das beste Haarpflegemittel.

Liebe Aktiengesellschaft, Hameln a. W.
Erhältlich in Drogen-, Parfümerie- u. Friseurgeschäften.
Fabrik-Niederlage:
Trappmann & Diedericks, Elberfeld, Mittelstr. 16.

Detektiv- u. Auskunftsbüro
Rüsing & Garenfeld,
Elberfeld, Moltkestr. 34, I. Tel. 914.
erled. **Auskünfte, Beobachtungen, Ermittelungen und Beratungen** jegl. Art. **Ausführung** aller vertraulichen Angelegenheiten im In- und Auslande. Diskret und zuverlässig v7498

Prima Steindusch
Vollfettkäse
in größ. Mengen und in Postpaket. gibt ab Dampfmolk. **C. Didier, Gr.-Krumreitern** bei Kaufbeuren Bayern



Dr. Richters
Frühstückskräutertee
macht schlank, graziöse Figur, fördert Stoffwechsel u. Verdauung. Unschädl. Gewichtsabnahme. 1 Pak. 2 Mk., Kur = 6 Pak. 10 Mk.
Dr. med. Qu. schreibt: Durchschn. 6-9kg Abnahme. Dr. med. C. A.: Meine Frau hat 80 Pfund abgenommen. Fr. B.: Fühle mich wie neugeboren. g[illegible]
Nur echt mit Firma:
Institut Hermes, München 105, Baaderstr. 8. Broschüre grat.

Trinkt i5643



Kaffee
Feinste Qualität!

Manfrides Nr. 2

Eine 2-Pfennig-Zigarette aus rein orientalischen Tabaken hergestellt.

Diese Zigarette, die infolge ihrer milden und aromatischen Würze sehr bekömmlich ist, bildet für den Kettenraucher infolge ihres mäßigen Preises eine große Ersparnis.
Große und zu günstigen Preisen eingekaufte Tabakpartien, im Verein mit einer schlichten Verpackung, gestatten uns die Ausgabe dieser konkurrenzlosen Zigarette.

Zigarettenfabrik Manfrides G. m. b. H., Ulm a. D.

a191

„PRIMAL"
gibt ergrautem Haar die Jugendfarbe wieder
Verlangen Sie Broschüre A. Akt.-Ges. vorm. J. Anilin-Fabr. Berlin SO 36.
Agfa
HAARFARBE
b425

Nervöse, Neurastheniker
die an Reizbarkeit, Willensschwäche, Energielosigkeit, trüber Stimmung, Lebensüberdruß, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Angst- und Zwangszuständen, Hypochondrie, nervösen Herz- und Magenbeschwerden leiden, erhalten kostenfreie Broschüre von Dr. Weise über Nervenleiden. b48
Dr. Gebhard & Co., Berlin W. 30a.

Tomaten, Neuseel. Spinat, Sellerie
und andere Gemüsepflanzen
Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht, Geranien, Petunien sowie versch. andere Blumenpfl. empfiehlt
M. Diesner Gartenb.-Betrieb **B.-Lichtenpl.**
Wuppertal-Barmen, Böhler- u. Marperweg. Fernspr. 3755

Honig
Blüten-Schleudergarant. rein. 10-Pfd.-Büchsen franko M. 10,50, etwas dunkl. M. 10,—, halbe M. 5,—. Nachn. 50 Pf. mehr. 40 Glas inkl. Kiste frei. A. Gg. Fischer, Lehrer em., Oberneuland 259, Pr. Bremen. Lebende Bienen lt. Preisliste. b67

Butter
Pfd. 1.80 Mk.
allerfeinste Kücheibutter aus d. Hauptproduktionsgebiet Angeln (Schleswig Holst.) Versand direkt ab Kehdingen, 5- u. 9-Pfd.-Kolli, tägl. frisch. Versand-Leitr. **Wilh. Kauffmann,** Bergedorf-Bamberg v[illegible]

Reiner Weinbrand Mk. 3.—
Rotwein (Ingelheimer) Mk. 1.20
aber nur von 5 Liter an aufwärts, [illegible] Füllgefäße können mitgebracht werden oder es wird eine 5-Liter-Korbflasche gegen Berechnung von Mk. 2.50 mitgeliefert oder leihweise gegen Pfandhinterlegung gestellt. **C. Radesch, Elberfeld, Steinstraße 22**

Wäsche, Gardinen, Stores
Holländer Gardinen, Spann-Gardinen, Brise-Bises in Etamine und Voile, geschmackvoll, gut und preiswert, auch nach jedem Maß. 15622
Wäsche- und Gardinen-Fabrik,
Hochstraße 55. **Elberfeld** Hochstraße 55

Wanzen mit Brut
vertilgt nach dem neuesten Verfahren
Eugen Studberg, Elb., Bäckel 10 Tel. 8068

Uebernehme noch
Wäsche zum Waschen
nach Gewicht
3 Tage Lieferzeit.
Ernst Mollerus,
Waschanstalt,
Barmen,
Wuppenbachstr. 18.
Telephon 1121.
3848

Nur noch kurze Zeit
dauert unser
Radikaler Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.
Zu jedem annehmbaren Preise
gelangen die noch vorhandenen Vorräte zum Verkauf und sind dieselben
teilweise bis zu 50% ermäßigt.
Kommen Sie schnellstens!
Schuhhof
Schuhetagengeschäft Elberfeld
Friedrichstr. 69, I. Etg., Ecke Neumarkt, gegenüb. Rathaus.

„Ich war am ganzen Leibe mit
Flechten
behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigten. In 14 Tagen hat **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** das Übel beseitigt. Diese Seife ist Hunderte wert. Serg. M." Dazu **Zucker's Creme** (nicht fettend und fetthaltig). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. b419

Zahnschmerz
jed. Zähne beseitigt sofort a201
Orthoform-Zahnwatte
ges. gesch. Zu habe in den Apotheken

ATA
HENKEL'S SCHEUERPULVER



Der ATA-Engel ist vergnügt,
Weil seine Arbeit nur so fliegt.
In heller Freude ruft er aus:
ATA gehört in jedes Haus!
ATA putzt und reinigt alles!

a14.